Funktionen von Lachen in Gesprächen:

eine konversationsanalytische Studie

by

Isabel Klempa

A thesis

presented to the University of Waterloo

in fulfilment of the

thesis requirement for the degree of

Master of Arts

in

German

Waterloo, Ontario, Canada, 2008

© Isabel Klempa 2008

Library and Archives Canada

Bibliothèque et Archives Canada

Published Heritage Branch

Direction du Patrimoine de l'édition

395 Wellington Street
Ottawa ON K1A 0N4
Canada

395, rue Wellington
Ottawa ON K1A 0N4
Canada

Your file Votre référence
ISBN фтуπлπпфпπпотллπм
Our file Notre référence

NOTICE:
The author has granted a non-exclusive license allowing Library and Archives Canada to reproduce, publish, archive, preserve, conserve, communicate to the public by telecommunication or on the Internet, loan, distribute and sell theses worldwide, for commercial or non-commercial purposes, in microform, paper, electronic and/or any other formats.

The author retains copyright ownership and moral rights in this thesis. Neither the thesis nor substantial extracts from it may be printed or otherwise reproduced without the author's permission.

AVIS:
L'auteur a accordé une licence non exclusive permettant à la Bibliothèque et Archives Canada de reproduire, publier, archiver, sauvegarder, conserver, transmettre au public par télécommunication ou par l'Internet, prêter, distribuer et vendre des thèses partout dans le monde, à des fins commerciales ou autres, sur support microforme, papier, électronique et/ou autres formats.

L'auteur conserve la propriété du droit d'auteur et des droits moraux qui protège cette thèse. Ni la thèse ni des extraits substantiels de celle-ci ne doivent être imprimés ou autrement reproduits sans son autorisation.

In compliance with the Canadian Privacy Act some supporting forms may have been removed from this thesis.

While these forms may be included in the document page count, their removal does not represent any loss of content from the thesis.

Conformément à la loi canadienne sur la protection de la vie privée, quelques formulaires secondaires ont été enlevés de cette thèse.

Bien que ces formulaires aient inclus dans la pagination, il n'y aura aucun contenu manquant.

Canada

Author's Declaration

I hereby declare that I am the sole author of this thesis. This is a true copy of the thesis, including any final revisions, as accepted by my examiners.

I understand that my thesis may be made electronically available to the public.

Abstract

This thesis looks at laughter in conversations in order to find out what functions laughter can fulfil. The data that are used for the analysis are conversations involving four different families and one or two researchers.

Laughter plays an important role in communication, as it depends on social factors. For example people laugh more when other people are present and how often we laugh also depends on who these other people are and in what situation we find ourselves. Because laughter is a social signal it is interesting to find out which role laughter can play in a conversation.

Much has been written about the relationship between laughter and humour or jokes but there is not much research on laughter in everyday conversations, that doesn't only look at laughter as a response to humour. As laughter cannot only be seen as an indicator of humour, this thesis looks at the different functions of laughter in conversations and tries to give answers to questions like: Which participant initiates the laughter and how do other participants react to the laughter? What different functions does laughter have in different situations? So for the analysis the context of the laughter is very important. The methodology used for the analysis is primarily conversation analysis but the analysis also contains elements of interactional sociolinguistics. The analysis looks at the functions of laughter in five different contexts: laughter and irony, laughter and trouble-telling, laughter and teasing, laughter and disagreement and finally laughter and narratives. The analyzed examples show that laughter can fulfil different functions for each context.

Danksagung

Ich möchte mich an erster Stelle bei Dr. Grit Liebscher für die tolle Betreuung bedanken: Ohne ihre Hilfestellung bei der Findung des Themas, ohne die Zur-Verfügung-Stellung der Daten, ohne das super-schnelle und gute Feedback zu jedem Kapitel und ohne die wöchentlichen Besprechungen wäre es mit Sicherheit nicht möglich gewesen, eine Magisterarbeit in der kurzen Zeit zu schreiben, die uns hier dafür zur Verfüngung stand. Besonders hervorheben möchte ich neben allem, was ich bisher erwähnt habe, die „Briefkastenaktion“ kurz vor der Abgabe der Arbeit. Vielen Dank für alles!
Ich bedanke mich bei meinen Leserinnen Dr. Barbara Schmenk und Dr. Sarah Turner für ihre sehr hilfreichen Kommentare und Anregungen.

Mein Dank gilt weiter meiner Familie, die mich auch über die große Distanz hinweg während des ganzen Jahres unterstützt hat, und allen meinen Freunden in Deutschland. Vielen Dank für alle Pakete, E-Mails, Anrufe und Besuche!
Besonders bedanken will ich mich bei meinen „Kolleginnen“ Charlotte, Kati, Maike, Naima und Pia für die tolle Zeit, die wir hier miteinander verbracht haben! Ohne euch wäre es nur halb so schön gewesen!

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1

2. Forschungsüberblick zum Thema Lachen 5

3. Theoretische Grundlagen 10

4. Daten und Methodologie 19

5. Analyse 26

5.1. Lachen und Ironie 26
5.2. Lachen und Teasing 38
5.3. Trouble-Telling 52
5.4. Lachen und Streit 65
5.5. Lachen und Narrationen 72
6. Fazit 86

Literaturangaben 91

Anhang:

Anhang A: Transkriptionskonventionen 96

Anhang B: pdf-Dateien der Transkripte 97

1. Einleitung

Lachen spielt eine wichtige Rolle in der Kommunikation, da es nicht völlig zufällig auftritt, sondern einer gewissen Systematik unterliegt. Außerdem ist Lachen stark von sozialen Faktoren abhängig: Es kommt beispielsweise darauf an, ob andere Menschen anwesend sind und in welchem Verhältnis man zu diesen steht, beziehungsweise in welcher Situation man sich gerade befindet (Provine, 1996; Glenn, 2003). Seit geraumer Zeit beschäftigen sich verschiedene linguistische Disziplinen mit unterschiedlichen Aspekten von Lachen. Es wurden dabei unter anderem die akustischen Eigenschaften von Lachen untersucht und vor allem auch der Zusammenhang zwischen Humor und Lachen. In diesen Arbeiten wurden beispielsweise Tests beschrieben, anhand derer untersucht wurde, was Menschen witzig finden. Auf die Literatur zu den einzelnen Forschungsbereichen wird später näher eingegangen. Lachen in natürlichen Gesprächen hingegen wurde bisher eher selten untersucht, vor allem nicht mit einem Schwerpunkt, der nicht auf Humor liegt, sondern der Lachen als eigenständiges Phänomen betrachtet, das zwar mit Humor zusammenhängen kann, aber auch unabhängig davon auftreten kann. Es gibt außerdem Arbeiten, in denen Lachen zwar als ein Aspekt neben anderen erwähnt wird; allerdings wird Lachen nur selten als Schwerpunkt behandelt, vor allem eben nicht Lachen in natürlichen Gesprächen.

Diese Magisterarbeit wird sich deshalb mit Lachen in quasi-natürlichen Gesprächen beschäftigen, wobei weniger der Zusammenhang zwischen Lachen und Humor als die Funktionen von Lachen in Gesprächen behandelt werden sollen. Es soll durch eine konversationsanalytische Analyse herausgefunden werden, welche Rolle Lachen spielen kann.

Zunächst einmal ist es dabei natürlich wichtig, eine geeignete Definition von Lachen zu finden. Wertet man bereits ein Lächeln als Lachen oder sollte man nur deutlich hörbares, silbisches Lachen berücksichtigen? Ich werde mich in der Arbeit auf deutlich als Lachen identifizierbare Stellen beschränken, bei denen man das Lachen deutlich als silbisches Lachen hören kann und das sich von anderen Phänomenen wie Lächeln eben durch die deutliche Hörbarkeit abgrenzen lässt. Es kann sich dabei entweder um Lacher handeln, die unabhängig von anderen sprachlichen Äußerungen produziert werden, die also sozusagen für sich allein stehen. Zum anderen können auch sprachbegleitende Lachpartikeln auftreten, die auch bei der Analyse berücksichtigt werden.

Da bei dieser Analyse Humor nicht im Mittelpunkt stehen soll, wird sich die Arbeit nicht damit beschäftigen, was Menschen witzig finden, sondern das Lachen soll vielmehr nach konversationsanalytischen Gesichtspunkten untersucht werden. Dies ist sinnvoll, weil in vorliegenden Arbeiten zum Thema Lachen bereits herausgefunden wurde, dass Lachen in keinem Fall ein genauer Indikator für Humor ist. Es gibt sogar Situationen, in denen gelacht wird, obwohl sich keine Elemente von Humor finden lassen, und in denen das Lachen auf andere Funktionen zurückzuführen ist. Dies wird zum Beispiel bei Provine beschrieben:

> Contrary to our expectations we found that most conversational laughter is not a response to structured attempts at humor, such as jokes or stories. Less than 20 percent of the laughter in our sample was a response to anything resembling a formal effort at humor. Most of the laughter seemed to follow rather banal remarks, such as ‘Look, it's Andre,’ ‘Are you sure?' and 'It was nice meeting you, too.’
>
> (Provine, 1996, S. 41)

Zu diesem Zweck werden in dieser Arbeit Gespräche im Hinblick darauf untersucht, in welchen Situationen und unter welchen Umständen gelacht wird, und auf was sich das Lachen

beziehen kann beziehungsweise wodurch es ausgelöst wird, und welche Auswirkungen das Lachen wiederum auf den weiteren Verlauf eines Gesprächs haben kann, d.h. wie es ein Gespräch beeinflussen kann. Außerdem soll berücksichtigt werden, wer das Lachen initiiert, ob das Lachen erwidert wird und auch wann im Ablauf einer Äußerung am ehesten gelacht wird: in der Mitte, am Anfang oder am Ende und ob dies mit einer bestimmten Funktion korrespondiert. es sollen also die verschiedenen Funktionen von Lachen herausgearbeitet werden. Im folgenden Kapitel werden die Ziele dieser Arbeit im Einzelnen erläutert.

Für die Analyse stehen Videoaufzeichnungen von mehreren quasi-natürlichen Gesprächen zur Verfügung, an denen jeweils drei bis vier Personen teilnehmen. Es handelt sich bei den Gesprächsteilnehmern um Erwachsene und Kinder. Die Daten wurden zwischen Januar 2001 und Mai 2003 in Deutschland aufgenommen und haben eine Gesamtlänge von zirka acht Stunden.

Die Funktionen von Lachen werden anhand von fünf verschiedenen Gesprächskontexten untersucht, die sich bei der Analyse der Daten ergaben. Es handelt sich dabei erstens um Ironie, zweitens um *Teasing,* also um mit nicht als ernsthaften Beleidigungen intendierte Provokationen, drittens um *Trouble-Telling*, also um das Sprechen über Probleme. Viertens wird Lachen im Zusammenhang mit Narrationen behandelt und fünftens mit Streit. Bisher wurde lediglich *Trouble-Telling* in Arbeiten zur Untersuchung von Lachen relativ ausführlich beschrieben, zu den anderen Aspekten gibt es bisher wenig Literatur, die sich schwerpunktmäßig mit Lachen in natürlichen Gesprächen beschäftigt, deshalb sind diese Aspekte besonders interessant für die Analyse.

Bei der Analyse müssen mehrere Dinge berücksichtigt werden: Zunächst muss herausgefunden werden, auf was sich das Lachen jeweils bezieht, also wodurch es ausgelöst wird, sofern dies möglich ist. Danach soll herausgearbeitet werden, welche Funktion das

Lachen in Bezug auf den Punkt hat, der das Lachen auslöst, und schließlich soll herausgefunden werden, wie Lachen wiederum den weiteren Verlauf des Gesprächs beeinflussen kann. Hierbei ist unter anderem interessant, ob dem ersten, initiierenden Lachen, weiteres Lachen folgt oder nicht. Wenn weiteres Lachen folgt, ist es der vorhergehende Sprecher, der das Lachen erwidert oder sind es die anderen Teilnehmer und welchen Einfluss hat das auf die Funktion des Lachens? Einer Frage, der ich nachgehen werde, ist ob sich für ähnliche Auslöser beziehungsweise für ähnliche Bezugspunkte für Lachen auch ähnliche Abläufe beziehungsweise Sequenzen ergeben.

2. Forschungsüberblick zum Thema Lachen

In diesem Kapitel zur Forschungsliteratur sollen zunächst nur die Arbeiten beschrieben werden, die für den allgemeinen Kontext der Arbeit berücksichtigt wurden, die sich also auf Lachen im Allgemeinen oder auf den konversationsanalytischen Kontext der Arbeit beziehen und somit für die gesamte Analyse relevant sind. Die etwas speziellere Literatur, die nur für einzelne Kapitel der Analyse relevant ist, wird am Anfang des jeweiligen Kapitels erörtert.

Wie es in der Einleitung bereits angedeutet wurde, gibt es bisher nur wenig Literatur, die sich mit dem Lachen in alltäglichen Gesprächen beschäftigt und sich dabei nicht auf den Zusammenhang zwischen Humor und Lachen beschränkt. In Bezug auf längere Arbeiten zählen dazu vor allem Glenns (2003) *Laughter in Interaction* und auch Partingtons (2006) *The linguistics of laughter: A corpus-assisted study of laughter talk*, die beide Lachen und Humor getrennt voneinander betrachten. Glenns Arbeit beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten von Lachen in der Interaktion und ist deshalb von großer Wichtigkeit für diese Magisterarbeit. Glenn beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wer zuerst lacht und wie die Teilnehmer eines Gesprächs miteinander lachen. Es wird auch thematisiert, wann Lachen erwidert wird und wann nicht und wie sich das auf ein Gespräch auswirkt. Schließlich geht es auch um den Unterschied zwischen Mitlachen und Auslachen. Glenn findet in seiner Arbeit auch heraus, dass in einem Gespräch mit zwei Teilnehmern zumeist der Sprecher das Lachen initiiert, während es in Gesprächen mit mehr als zwei Teilnehmern mit großer Wahrscheinlichkeit eher einer der Rezipienten ist, der das Lachen initiiert (Glenn, 2003, S. 164).

Vom gleichen Autor ist auch ein etwas älterer Artikel mit dem Titel „Initiating Shared Laughter in Multi-Party Conversations“ (1989) von Bedeutung, in dem vor allem die Frage

thematisiert wird, wer in einem Gespräch zuerst lacht. Bei der Arbeit von Partington (2006) ist das Kapitel über „laughter in running discourse“ relevant für die Thematik, die hier behandelt werden soll. Partington (2006) spricht hier zwar über „institutional talk“ (Partington, 2006, S. 57) und nicht über eher private Gespräche, wie sie hier untersucht werden sollen, dennoch sind seine Beobachtungen von Bedeutung, weil unter anderem die Position von Lachen innerhalb eines Redebeitrags beschrieben wird. Außerdem gibt es in der Einleitung ein kurzes Kapitel zur Literatur über „laughter in discourse“ (Partington, 2006, S. 16-19), das sich auch als sehr hilfreich erwiesen hat, weil hier ein guter Überblick über die existierende Literatur zu diesem Thema gegeben wird.

In Partingtons Arbeit werden zwar viele Dinge erwähnt, die auch für diese Arbeit von Bedeutung sind. So spricht Partington beispielsweise über die Zusammenhänge zwischen Lachen und *Trouble-Telling*, allerdings anhand einer quantitativen Analyse, während hier eine konversationsanalytische Analyse unter qualitativen Aspekten vorgenommen werden soll. Dennoch ist es interessant zu sehen, dass sich ähnliche Funktionen von Lachen ergeben wie bei den hier vorliegenden Daten. Ergebnisse von Partingtons Arbeit sind unter anderem, dass Lachen eine wichtige Rolle bei der Darstellung von Identität und bei Beziehungen zwischen Menschen spielt.

Neben den Arbeiten von Glenn (2003) und Partington (2006) sollte auch die Dissertation von Merziger (2005) über *Das Lachen von Frauen im Gespräch über Shopping und Sexualität* erwähnt werden, die Lachen unter konversationsanalytischen Aspekten behandelt. Es handelt sich bei den Daten um Interviews mit einem festen Fragenkatalog zu den Themen Shopping und Sex. Merziger beschreibt vor allem das Lachen „als systematische konversationelle Tätigkeit in Gesprächen unter Frauen“ (Merziger, 2005, S. 266). Merzigers Analyse ergab unter anderem, dass Lachen in vielen Fällen nicht Heiterkeit oder Spaß

ausdrückt (Merziger, 2005, S. 267). Außerdem wird beschrieben, dass Lachen zur Unterteilung eines Gesprächs in verschiedene Abschnitte und somit zum „reibungslosen Ablauf“ (Merziger, 2005, S. 268) eines Gesprächs beiträgt.

Neben den eben erwähnten längeren Arbeiten gibt es auch einige Artikel, die sich mit einer ähnlichen Thematik, also mit Lachen in natürlichen Gesprächen, auseinandersetzen. Der Artikel von Glenn (1989) wurde oben bereits erwähnt. Ein weiteres Beispiel ist der Artikel von Coates (2006) „Talk in a play frame: More on laughter and intimacy“. Lachen tritt oft im Zusammenhang mit *play-frames* auf, was bedeutet, dass Äußerungen, in denen Lachen auftritt, nicht als ernst aufgefasst werden. Auf die *play-frames* wird im Kapitel zu den theoretischen Grundlagen näher eingegangen.

Außerdem gibt es Arbeiten wie den bereits erwähnten Artikel von Provine (1996) und White und Winzelberg (1992), die Lachen thematisieren und deshalb berücksichtigt werden sollten. Einige quanitative Arbeiten zum Thema Lachen sind hingegen eher weniger relevant für diese Arbeit, da zu gehört beispielsweise der Artikel von Vettin und Todt (2004). Hier wird unter anderem darüber Auskunft gegeben, wie oft und wie lange in einem Gespräch im Schnitt gelacht wird.

Sehr hilfreich für die Arbeit ist auch der Artikel „Heheh in Conversation: Some Coordinating Accomplishments of Laughter“ von O’Donnell-Trujillo und Adams (1983),da es um die Eigenschaften von Lachen in Hinblick auf die Strukturierung von Gesprächen geht, die auch hier thematisiert werden sollen. Hier wird Lachen unter anderem in seinen Eigenschaften als „Turn-Taking Cue“ (S. 177), als „Instruction to Hear“ (S. 179) und als „Display of Hearership“ (S. 182) beschrieben. Vor allem die Aspekte Lachen als Turn-Taking Cue und Lachen als Display of Hearership erwiesen sich als interessant. Lachen als turn-taking-cue beschreiben die Autoren folgendermaßen: Lachen wird als kurzzeitiger Verlust der Kontrolle

über die Sprache oder auch als „momentary inability to formulate speech“ (O’Donnel-Trujillo & Adams, 1983, S. 177) beschrieben, deshalb kann das Lachen eines Sprechers einem anderen Gesprächsteilnehmer die Möglichkeit geben, den Redebeitrag zu übernehmen (O’Donnel-Trujillo & Adams, 1983, S. 177-178).

Beim Aspekt Lachen als display of hearership wird thematisiert, dass Lachen des Hörers Aufschluss darüber geben kann, wie dieser eine vorausgehende Äußerung verstanden hat (O’Donnel-Trujillo & Adams, 1983, 182). Dieser Aspekt spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Analyse von Lachen in der vorliegenden Arbeit. Während O’Donnel-Trujillo und Adams diesen Aspekt relativ allgemein halten und nur kurz darauf eingehen, was das Lachen des Hörers in Bezug auf vorausgehende Äußerungen anzeigt, wird dies in dieser Arbeit im Detail anhand verschiedener Gesprächssituationen ausführlicher beschrieben.

Auch wenn dies nicht der Schwerpunkt dieser Arbeit sein soll, sollen hier einige wichtige Werke zu Humor und Lachen angeführt, da es natürlich durchaus Beispiele gibt, in denen Aspekte von Humor bei der Analyse eine Rolle spielen.

Hier könnte man beispielsweise Attardos (1994) *Linguistic theories of humour* und Attardos (1991) “From linguistics to humour research and back: Applications of linguistics to humor and their implications for linguistic theory and methodology” erwähnen.

Außerdem kann man die Arbeiten von Kotthoff (1994), Norrick (1993) und Podilchak (1992) anführen, die sich zwar primär mit Humor beschäftigen und somit Lachen nur im Zusammenhang damit untersuchen, die aber dennoch einige wichtige Aspekte für die Magisterarbeit enthalten. Außerdem wurde Lachen natürlich auch oft im Hinblick auf akustische Aspekte untersucht, zum Beispiel in Bachorowski, Smoski und Owren (2001). Dieser Aspekt soll aber unberücksichtigt bleiben.

Außerdem wurden auch Texte verwendet, die einen Überblick über verschiedene Ansätze der Konversationsanalyse bieten, wie beispielsweise Henne & Rehbock (2001), Auer (1999) und Dittmann (1979) und Atkinson & Heritage (1984).

Außerdem wurden neben dem oben erwähnten Artikel von Schegloff, Jefferson und Sacks noch zwei weitere Artikel dieser Autoren verwendet: Es handelt sich zum einen um einen Artikel, der auf den ersten Blick nicht viel mit der Thematik zu tun haben scheint: „The preference for self-correction in the organization of repair in conversation“ von Schegloff, Jefferson und Sacks (1977). Auf den Artikel wird im Kapitel zu den theoretischen Grundlagen näher eingegangen.

Ein weiterer Artikel von den gleichen Autoren (Schegloff, Jefferson & Sacks, 1974) wird auch bei der Arbeit berücksichtigt: „A simplest systematics for the organization of turn-taking for conversation.“ Dieser Artikel ist ebenfalls hilfreich, um etwas über die Organisation von Lachen und für Lachen typische Abläufe von Redebeiträgen aussagen zu können

3. Theoretische Grundlagen

Die Linguistik und auch andere Disziplinen beschäftigen sich schon seit geraumer Zeit mit verschiedenen Aspekten von Lachen. Die Forschung auf diesem Gebiet hat dabei unter anderem zum Ergebnis geführt, dass Lachen keinesfalls ein unkontrollierbarer Prozess ist, sondern vielmehr einer gewissen Systematik unterliegt und somit eine wichtige Rolle in der sozialen Interaktion spielt (Kotthoff, 1994, S. 16-17). In einem der Artikel über Lachen wird außerdem argumentiert, dass Lachen überraschenderweise nur in wenigen Fällen durch Humor bedingt ist und deshalb meist auf anderen Faktoren basieren muss (Provine, 1996, S. 3).

In diesem Kapitel sollen die wichtigen theoretischen Grundlagen und Konzepte erläutert werden, die für die Analyse der Daten von Bedeutung sind. Dazu gehören verschiedene Aspekte der Konversationsanalyse und auch das Konzept der *play-frames.* Die einzelnen Aspekte werden im Folgenden näher erläutert. Der wichtigste konversationsanalytische Begriffe im Zusammenhang mit der Analyse ist Redebeitrag oder auch *turn-taking.* Mit Redebeitrag ist hier ein Wechsel zwischen Sprechern gemeint (Schegloff, Sacks & Jefferson, 1974).

Aus dem Bereich der Lachforschung ist vor allem der Begriff *recognition point* von Bedeutung, in dieser Arbeit wird vor allem von Auslöser oder Bezugspunkt von Lachen gesprochen, womit ein Redebeitrag oder eine bestimmte Stelle im Redebeitrag eines Sprechers gemeint ist, auf die sich das nachfolgende Lachen bezieht (Jefferson, Sacks & Schegloff, 1987). Ein weiterer Aspekt, der sehr wichtig ist, ist der Auslöser des Lachens beziehungsweise der Punkt, auf den sich das Lachen bezieht. Dieser wird in der Literatur über Lachen als *recognition point* beschrieben. Es geht hier also darum zu beschreiben, wann das Lachen in

einem Gespräch einsetzen kann beziehungsweise darum, wann die Teilnehmer eines Gesprächs erkennen, dass es eine Möglichkeit gibt zu lachen. Jefferson, Sacks and Schegloff (1987 beschreiben, dass der Punkt an dem andere Gesprächsteilnehmer anfangen zu lachen, nicht zufällig oder beliebig ist. Dieser Punkt

> has elsewhere been described as a *recognition point* (see Jefferson 1974), and is a legitimate and expectable place for recipient to respond in the course of an ongoing utterance.
>
> (Jefferson et al., 1987, S. 81).

In dieser Arbeit wird der *recognition point* als Auslöser oder als Bezugspunkt zum Lachen bezeichnet werden. Hierbei sollte man natürlich überlegen, was den Bezugspunkt zu einem Bezugspunkt macht. Ist es nicht wahrscheinlich, dass man einen *recognition point* erst dadurch als solchen festlegen kann, dass eben unmittelbar danach beziehungsweise in Bezug darauf gelacht wird? Wenn nicht gelacht würde, könnte man dann trotzdem einen *recognition point* ausfindig machen? Es handelt sich hierbei um einen wichtigen Aspekt. Denn wenn man einen *recognition point* nur rückwirkend, eben durch das danach auftretende Lachen als solchen erkennen kann, bedeutet dies, dass Lachen den Verlauf eines Gesprächs beeinflussen kann. So ist beispielsweise bei ironischen Elementen, die später in der Analyse genauer besprochen werden, Ironie in manchen Fällen nur dadurch gegeben, dass diese durch ein danach folgendes Lachen als solche klassifiziert wird, auch wenn die dem Lachen vorausgehende Äußerung anders intendiert war. Mit anderen Worten kann durch Lachen also zum einen angezeigt werden, dass der Lachende die Ironie einer vorausgehenden Äußerung erkannt hat, andererseits könnte es aber durchaus auch der Fall sein, dass eine nicht als ironisch intendierte Äußerung durch ein darauf folgendes Lachen als ironisch klassifiziert wird.

Das Lachen erfolgt zumeist unmittelbar nach einem möglichen Auslöser. Entweder es wird im gleichen Redebeitrag gelacht, in dem sich der Auslöser befindet, das heißt, dass der aktuelle Sprecher das Lachen selbst initiiert. Oder das Lachen wird im darauffolgenden Redebeitrag von einem oder mehreren anderen Teilnehmern des Gesprächs ausgelöst. Hier lassen sich Vergleiche zu den in der Literatur ausführlich beschriebenen Repair-Sequenzen ziehen.

Mit Reparaturen sind Reformulierungen einer fehlerhaften Äußerung gemeint, die entweder vom Sprecher, der das *repairable* geäußert hat, selbst vorgenommen werden, oder von anderen Sprechern (Schegloff, Jefferson, Sacks, 1977, S. 361). Die Gemeinsamkeit zwischen Lachen und den Reparaturen besteht darin, dass beide immer im selben oder im unmittelbar folgenden Redebeitrag eingeleitet werden, so schreiben Schegloff, Jefferson und Sacks (1977) zu den Reparaturen:

> „First, out of the multiplicity of later turns by others that follow a potential repairable, very nearly all other-initiations come in just one of them, namely next turn, AND NOT IN LATER TURNS BY OTHER(S)."
>
> (Schegloff, Jefferson, Sacks, 1977, S. 373, Großschreibung im Original).

Eine Reparatur wird entweder vom Sprecher selbst im selben Redebeitrag unmittelbar nach dem *repairable* eingeleitet oder von einem anderen Gesprächsteilnehmer im unmittelbar nächsten Redebeitrag. Für Lachen heißt das, dass der Sprecher selbst das Lachen direkt nach einem bestimmten Auslöser initiieren kann. Man kann also den Auslöser des Lachens, was den sequenziellen Ablauf angeht, mit dem *repairable* vergleichen.

Andererseits können Reperatursequenzen auch durch einen anderen Gesprächsteilnehmer initiiert werden, das geschieht dann zumeist im unmittelbar auf den Redebeitrag, der das *repairable* enthält, folgenden Redebeitrag. Bei Lachen ist dies wiederum

ähnlich: Wenn das Lachen nicht vom Sprecher selbst im selben Redebeitrag erfolgt, in dem auch der Auslöser beziehungsweise ein möglicher Bezugspunkt des Lachens liegen, lachen zumeist andere Gesprächsteilnehmer im unmittelbar darauf folgenden Redebeitrag.

Durch diese Vergleichbarkeit zwischen Lachen und Reparatursequenzen zeigt sich, dass Lachen in einem Gespräch durchaus einer gewissen Ordnung unterliegt und nicht zufällig ist, was eine Analyse von Lachen unter konversationsanalytischen Gesichtspunkten rechtfertigt.

Es lassen sich einige weitere allgemeine Dinge zur Organisation des Lachens sagen. Zunächst, wie oben bereits erwähnt, sollte man festhalten, dass das Lachen meistens im selben Redebeitrag stattfindet, in dem der Bezugspunkt zum Lachen liegt, beziehungsweise im Redebeitrag der unmittelbar darauf folgt.

Außerdem gibt es weiter Abläufe, die charakteristisch für die Organisation vom Lachen im Gespräch sind und die hier kurz beschrieben werden sollen: Zum einen gibt es sogenannte Einladungs-Akzeptanz-Sequenzen oder auch *invitation to laugh and acceptance*, die unter anderem bei Jefferson et al. (1987) beschrieben werden. Diese sind folgendermaßen definiert: "*speaker himself indicates that laughter is appropriate, by himself laughing, and recipient thereupon laughs*" (Jefferson et al., 1987, S. 80, Hervorhebungen wie im Original). Dieser Vorgang wird auch bei Glenn (2003) beschrieben:

> "Commonly laughter is shared; commonly shared laughter starts through an invitation-acceptance sequence. Speakers invite laughter by placing laugh particles within their turn at talk or following it. Placement of a first laugh invitation facilitates shared laughter"
>
> (Glenn, 2003, S. 80)

Die Einladungs-Akzeptanz-Sequenz ist besonders typisch für Gespräche mit nur zwei Teilnehmern. Bei Gesprächen mit mehr als zwei Teilnehmern, wie sie hier hauptsächlich vorliegen, sind die Strukturen etwas flexibler und das Lachen kann auch von einer anderen Person als dem aktuellen Sprecher ausgelöst werden (Glenn, 2003, S. 109). Allerdings sollte man berücksichtigen, dass es auch in den vorliegenden Daten Situationen gibt, in denen nur zwei Sprecher anwesend sind und die anderen Teilnehmer sich in einem anderen Raum befinden. Die Daten enthalten also durchaus Abschnitte, in denen Gespräche zwischen nur zwei Personen vorliegen.

Es soll auch geklärt werden, welche Umstände überhaupt gegeben sein müssen, damit Lachen in einem Gespräch möglich ist. In der Literatur wird im Zusammenhang damit davon gesprochen, dass Lachen oft in einem Kontext von *play* oder *play-frames* auftritt. Eine Beschreibung von play-frames findet sich beispielsweise bei Coates (2006), die beschreibt, welche Umstände gegeben sein müssen, damit es einen solchen play- frame geben kann (Coates 2006). Dazu gehören beispielsweise Lachen, Overlaps und Wiederholungen (Coates, 2006, S. 31).

Eine allgemeine Definition von frames findet sich beispielsweise bei Tannen & Wallat (2006):

> The interactive notion of frame refers to a definition of what is going on in interaction, without which no utterance (or movement or gesture) could be interpreted. To use Bateson's classic example, a monkey needs to know whether a bite from another monkey is intended within the frame of play or the frame of fighting. People are continually confronted with the same interpretative task. In order to comprehend any utterance, a listener (and a speaker) must know within which frame it is intended: for example, is this joking? Is it fighting? Something intended as a joke but interpreted as an insult (it could of course be both) can trigger a fight.

(Tannen & Wallat, 2006, S. 334.)

Man muss also als Teilnehmer eines Gesprächs immer wissen, wie man die Äußerungen der anderen Gesprächsteilnehmer interpretieren muss, ob als *play* oder als *fight.* Lachen kann in manchen Fällen die Funktion haben anzuzeigen, wie eine vorausgehende Äußerung interpretiert wurde. Man kann also annehmen, dass wenn gelacht wird, eine vorhergehende Äußerung als play interpretiert wurde. Des Weiteren ist Lachen nicht der einzige Indikator dafür, dass etwas eine Äußerung als play intendiert war, wie die Beschreibung der play-frames bei Coates (2006) zeigt:

> The idea of talk as play draws on Bateson's (1953) idea of a play frame. Bateson argues that we frame our actions as 'serious' or as 'play'. Conversational participants can frame their talk as humorous by signalling 'This is play'. The notion of a 'play frame' captures an essential feature of humour – that it is not serious – and at the same time avoids being specific about the kinds of talk that can occur in a play frame: potentially anything can be funny.

(Coates, 2006, S. 31)

Das Konzept der *play-frames* stammt also ursprünglich von Bateson, der *play* folgendermaßen definiert: „Expanded, the statement 'this is play' looks something like this: 'These actions in which we now engage do not denote what those actions *for which they stand* would denote'" (Bateson, 1983, S. 180). Dabei ist es wichtig, dass die Teilnehmer eines Gesprächs erkennen können, wann eine Äußerung als *play* intendiert ist und wann nicht.

Es muss also unterschieden werden zwischen einem ernsten oder einem 'serious' frame und einem 'play' frame. Damit ein play-frame auftreten kann, müssen folgende Eigenschaften erfüllt werden:

> The five features are: overlapping speech, the co-construction of utterances, repetition, laughter, and metaphor. These five features are often co-present in a given stretch of talk: for example, overlapping speech often involves repetition, co-constructed utterances often involve two people speaking at the same time and repeating elements from the preceding discourse, and laughter often overlaps with ongoing talk.
>
> (Coates, 2006, S. 38)

Lachen wird hier also als eine der Eigenschaften beschrieben, die bei einem play-frame gegeben sein können und die oft in Kombination mit einer oder mehreren der anderen Eigenschaften auftreten. Allerdings sollte man sich dann auch fragen, ob das Auftreten von Lachen immer für den switch zu einem play-frame sorgt. Beim *Trouble-Telling* beispielsweise tritt zwar beim Sprecher Lachen auf, es handelt sich jedoch nicht um eine play-situation.

Es ist deshalb vielleicht interessant darauf zu achten, ob mit dem Lachen vermehrt auch andere Eigenschaften auftreten, die zu einem play-frame gehören. Dies wird zwar nicht den Schwerpunkt der Analyse darstellen, es ist dennoch ein wichtiges Konzept zur Bestimmung der Funktionen von Lachen.

Neben den Arbeiten über Konversationsanalyse wird auch ein Konzept aus der interaktiven Soziolinguistik berücksichtigt: Es handelt sich hierbei um das Konzept der *contextualization cues* oder Kontextualisierungshinweise, das von Gumperz geprägt wurde. Das Konzept ist deshalb von Bedeutung, weil es sich bei Lachen auch um einen solchen Kontextualisierungshinweis handelt, denn Lachen trägt dazu bei, wie eine Äußerung verstanden werden soll bzw. verstanden wird. Gumperz definiert die *contextualization cues* folgendermaßen:

> [C]onstellations of surface features of message form are the means by which speakers signal and listeners interpret what the activity is, how semantic content is to be

> understood and *how* each sentence relates to what precedes or follows. (Gumperz, 1982, S. 131.)

In dieser Arbeit wird Lachen also als Kontextualisierungshinweis betrachtet, was bedeutet, das Lachen dazu beitragen kann, wie eine Äußerung verstanden werden kann. Dadurch, dass Lachen in einem Gespräch für Klarheit sorgen kann, sollte man Lachen auch im Zusammenhang mit dem Kooperationsprinzip von Grice betrachten:

> Make your conversational contribution such as is required, at the stage at which it occurs, by the accepted purpose or direction of the talk exchange in which you are engaged. One might label this the COOPERATIVE PRINCIPLE.
>
> (Grice, 1975, S. 45)

Es wird also in dieser Arbeit davon ausgegangen, dass Lachen diesem Kooperationsprinzip unterliegt und in manchen Fällen, wie sich in der Analyse zeigen wird, ist es für die Kooperation auch wichtig, dass an bestimmten Stellen eines Gesprächs nicht gelacht wird.

Eine weitere Grundlage bildet die Theorie zur sequentiellen Organisation des Lachens gesagt werden. Weiter oben wurde bereits erwähnt, dass Lachen an verschiedenen Stellen innerhalb eines Redebeitrags auftreten kann. Darüber schreibt Partington (2006):

> As far as the position of the bout is concerned, O'Connel and Kowel list three possibilities, initial ('at the beginning of an articulatory phrase'), medial ('during an articulatory phrase') and terminal or final or 'punctuating' ('at the end of an articulatory phrase', 2004: 472). […]
>
> In very general terms, medial laughter can have quite a different significance from terminal.

> Whereas the latter usually indicates that a speaker has deliberately indulged in laughter-talk, the former, which can be intrusive and interrupting, often seems to signal that the speaker has unwittingly said something which the audience finds a cause for laughter."
>
> (Partington, 2006, S. 15-16)

Die Position des Lachens innerhalb von Redebeiträgen hat also unterschiedliche Funktionen. Die Funktion des Lachens kann allerdings nicht allein durch die Position bestimmt werden, sondern trägt neben anderen Aspekten zur Bestimmung der Funktion bei. Es muss dabei auch unterschieden werden, ob es der Sprecher selbst ist, der innerhalb seines Redebeitrags am Anfang, in der Mitte oder am Ende lacht oder ob es ein anderer Gesprächsteilnehmer ist, der an verschiedenen Positionen während eines Redebeitrags des Sprechers lachen kann. Partington (2006) bezieht sich nur auf das Lachen eines anderen Teilnehmers, aber auch die Position von Lachen beim Sprecher selbst soll in meiner Arbeit untersucht werden.

4. Daten und Methodologie

Für diese Magisterarbeit stehen zur Analyse zirka acht Stunden mit Video-Aufnahmen von Gesprächen zur Verfügung. Diese wurden aus einem zirka 60 Stunden umfassenden Korpus von Video- und Audio-Aufnahmen entnommen, die im Rahmen des Projekts „*(Inter)acting identities in dialect and discourse: migrant western Germans in eastern Germany*“ entstanden. Bei diesem durch ein SSHRC-Stipendium unterstütztes Projekt (SSHRC Standard Research Grant #410-2003-0378, Jennifer Dailey-O'Cain und Grit Liebscher) geht es um Sprache von westdeutschen Familien nach Ostdeutschland nach dem Fall der Mauer 1989. Die Probanden, mit denen beide oder in einem Fall nur eine der Forscherinnen zwischen 2000 und 2003 Gespräche geführt haben, wurden über dieses Ziel informiert. Die Daten wurden in großen Städten in Sachsen aufgenommen. Es handelt sich bei den Gesprächen nicht um Interviews, da es keinen festen Fragenkatalog gab. Eher müsste man die Gespräche teils als gelenkt bezeichnen, da die Forscherinnen ab und zu meinungsorientierte Fragen zu bestimmten Ereignissen gestellt haben. Es gibt jedoch viele Abschnitte, die den Charakter natürlicher Gespräche tragen, und in denen alle Teilnehmer gleichwertige Konversationspartner sind. Man könnte die Gespräche nach der Definition von Henne und Rehbock (2001) am besten als „natürliche arrangierte Gespräche“ (Henne & Rehbock, 2001, 26):

> Natürliche Gespräche sind solche, die real in gesellschaftliche Funktionsabläufe eingelassen sind bzw. diese begründen. Zu unterscheiden sind solche Gespräche, die unvorbereitet und somit spontan geführt werden, und solche, die einer längerfristigen Vorbereitung ihre Existenz verdanken und somit als arrangiert zu bezeichnen sind.
>
> (Henne & Rehbock, 2001, 27)

Der natürliche Charakter ist von großem Vorteil für die Analyse, da Gespräche mit einem stärkeren Interviewcharakter in Bezug auf Lachen wahrscheinlich weniger repräsentativ gewesen wären, weil es hier eine bestimmte Rollenverteilung und oft auch einen festen Katalog von Fragen gibt und Interviews deshalb nicht als natürliche Gespräche gelten können. Um dem Charakter von natürlichen Gesprächen am nächsten zu kommen, wurden bewusst Gespräche für diese Arbeit ausgewählt, die stattfanden, nachdem sich alle Teilnehmer schon mehrmals getroffen hatten und sich also nicht mehr fremd waren, was einen weiteren Vorteil darstellt.

Drei der vier ausgewählten Aufnahmen wurden in den Privathäusern der Teilnehmer aufgezeichnet, eine in der Wohnung einer der beiden Forscherinnen. In allen Fällen haben die Forscherinnen Kuchen mitgebracht bzw. zum Essen eingeladen, und die Gespräche finden teilweise beim Essen statt, was wiederum für eine entspannte Atmosphäre sorgt. Die Namen der Gesprächsteilnehmer wurden durch Pseudonyme ersetzt. Die Forscherinnen werden in den Transkriptionen mit R1 und R2 bezeichnet, die anderen Gesprächsteilnehmer mit zufällig ausgewählten Vornamen.

Der thematische Schwerpunkt der Gespräche liegt auf der Meinung der Teilnehmer zu lokalen Geschehnissen wie zum Beispiel der Flut und der Olympiabewerbung von Dresden, die im Zeitraum, in dem die Aufnahmen gemacht wurden, gerade aktuell waren. Neben diesen Ereignissen wird auch sehr oft von privaten Begebenheiten der Gesprächsteilnehmer gesprochen.

Neben der soeben beschriebenen Konversation über lokale Geschehnisse und Privates wird außerdem eine soziolinguistische Netzwerkstudie durchgeführt, in der die Teilnehmer durch symbolische Punkte die emotionale Beziehung und die Häufigkeit der Kontakte zu Personen aus ihrem Umfeld darstellen sollen. Durch die ähnlichen thematischen

Schwerpunkte und auch durch die Netzwerkstudie, die alle Aufnahmen gemeinsam haben, lassen sich die Gespräche gut miteinander vergleichen.

Ein weiterer relativ offensichtlicher Vorteil der Aufnahmen ist es, dass die Gespräche eben nicht aufgenommen wurden um Lachen zu untersuchen und deshalb vor allem in Bezug darauf als natürlich und ungelenkt zu bezeichnen sind. Wenn man eigens für die Magisterarbeit Daten erhoben hätte, wäre es mit Sicherheit schwierig gewesen, in Bezug auf Lachen natürliche Daten zu erhalten und man hätte wahrscheinlich den Teilnehmern das eigentliche Ziel der Analyse vorenthalten müssen. Die Daten liegen als Videoaufnahmen vor, für die Analyse wurden die Videos allerdings in Audiodateien konvertiert, da Mimik und Gesten in den meisten Fällen keine wichtige Rolle spielen, denn es soll hauptsächlich hörbares Lachen untersucht werden. Die Videos wurden nur dann verwendet, wenn beispielsweise Sprecher nicht eindeutig identifiziert werden konnten. Außerdem gibt es wenige Stellen, bei denen Lachen direkt mit einer bestimmten Geste eines Gesprächsteilnehmers zusammenhängt, in diesem Fall werden diese berücksichtigt. Die Stärke der Daten liegt also darin, dass Lachen auf natürliche Weise auftritt, da es für die Teilnehmer nicht der ursprüngliche Analysefokus war. Man sollte allerdings auch beachten, dass die Daten auch gewisse Schwächen beziehungsweise Grenzen aufweisen. Zum einen muss man berücksichtigen, dass die Gespräche, obwohl sie zwischendurch den Charakter natürlicher Gespräche aufweisen, durchaus durch die Anwesenheit der Forscherinnen beeinflusst wurden und sich die Teilnehmer vielleicht ohne die Anwesenheit in manchen Situationen anders verhalten hätten. Außerdem wurden die Teilnehmer über das allgemeine Ziel der Studie informiert und versuchten deshalb möglicherweise, auf bestimmte Themen gezielt einzugehen. Die Grenzen der Daten bestanden darin, dass es zu bestimmten Gesprächskontexten wenig bzw. keine Beispiele gab. So fanden sich beispielsweise wenige Beispiele zu Streit.

Nachdem die Auswahl der Daten getroffen war, wurden die Aufnahmen nach möglichst allen Vorkommnissen von Lachen untersucht. Eine Auswertung ergab, dass an mehr als 300 Stellen Lachen auftritt. Dabei genügt es natürlich nicht, nur das Lachen selbst zu analysieren, sondern es müssen auch die Stellen vor und nach dem Lachen, also der unmittelbare Kontext, berücksichtigt werden, um Aussagen darüber treffen zu können, welche Funktionen das Lachen haben könnte. Wie viel Sprecherkontext vor und nach dem eigentlichen Lachen berücksichtigt werden muss, hängt stark von den einzelnen Beispielen ab. In manchen Fällen genügt es, nur wenige Redebeiträge zu berücksichtigen, in anderen Fällen braucht man längere Ausschnitte um den Kontext angemessen erschließen zu können.

Aus diesem Grund sind nicht alle Stellen, an denen Lachen auftritt, auch für eine Analyse der Funktionen des Lachens geeignet: Wenn der Kontext, wie in einigen Fällen, schwer ersichtlich ist, ist es nicht möglich, etwas über die Funktion des Lachens sagen zu können. Für die Analyse eigneten sich letztlich nur ungefähr 50 Prozent der in den Daten gefundenen Lacher, von den geeigneten konnten wiederum nicht alle in der Analyse berücksichtigt werden. Im Voraus ist zu sagen, dass es auffällig und interessant war, dass sich bei den Beispielen, bei denen der Kontext zu erkennen war, fünf Hauptkategorien dafür herauskristallisierten, welche Funktionen Lachen haben kann. Auf diese Kategorien, die schließlich die Grundlage für meine Arbeit bilden, wird später näher eingegangen.

Bei der Analyse der geeigneten Beispiele wurde auf verschiedene Dinge geachtet. Es kommt es zum einen darauf an, wer lacht. Es kann der Sprecher selbst sein, der das Lachen initiiert. In diesem Fall kann das Lachen danach entweder von anderen Gesprächsteilnehmern erwidert werden, andere Gesprächsteilnehmer können also die Einladung des Sprechers zum Lachen annehmen, oder die anderen Gesprächsteilnehmer lehnen die Einladung zu Lachen ab. Außerdem wird betrachtet, an welcher Stelle eines Redebeitrags gelacht wird, ob am Anfang,

in der Mitte oder am Ende. Schließlich werden auch thematische Aspekte berücksichtigt, es wird also analysiert, worüber gelacht wird. Dabei spielen der Inhalt der Gespräche und auch die Situation, in der das Gespräch aufgenommen wurde, eine Rolle, einschließlich der Aktivität(en), die während der Gesprächsführung stattfanden. So kann beispielsweise untersucht werden, wie die Teilnehmer der verschiedenen Gespräche mit den Themen wie Flut oder der Olympiabewerbung umgehen, beziehungsweise wie und über was in diesem Zusammenhang gelacht wird.

Es lagen zwar bereits Transkriptionen für Teile des Materials vor, es war aber notwendig, die ausgewählten Stellen mit Hinblick auf das Thema Lachen noch einmal zu überarbeiten, da Lachen bei der Ersttranskription nicht immer berücksichtigt wurde. Eine Basistranskription nach GAT ist für die Transkription gut geeignet (Selting et al., 1998), da hier alle für die Analyse notwendigen Aspekte wie Betonung, Lautstärke und so weiter berücksichtigt werden können. Das Lachen wird dabei möglichst genau so wiedergegeben, wie es geäußert wurde. Es kommt zwar bei der Analyse nicht auf die Art des Lachens an, dennoch ist es sinnvoll, das Lachen relativ genau wiederzugeben, weil dann die Länge und Intensität des Lachens, die durchaus eine Rolle spielen können, besser erkannt werden können. Wie in der Einführung bereits erwähnt, sollen nur silbisches Lachen beziehungsweise in die Sprache eingefügte Lachpartikel untersucht werden.

Die Transkriptionskonventionen werden im Einzelnen im Anhang erläutert. Die vollständigen Transkriptionen aller Gespräche, die vorhanden sind, werden an die Arbeit angehängt und mit Zeilennummern versehen, die dann auch bei den Ausschnitten, die für die Analyse verwendet werden, vorhanden sind. Somit kann man nachvollziehen, aus welchem Teil eines Gesprächs ein Ausschnitt stammt und was der größere Kontext des Beispiels ist. Bei den Gesprächen, für die keine vollständigen Transkripte vorliegen, werden nur

Transkriptionen von Ausschnitte angehängt, in denen Lachen enthalten ist. Auch hier werden zur besseren Orientierung die Zeilen fortlaufend nummeriert.

Insgesamt war es bei der Analyse der Daten auffällig, dass es keine Probleme damit gab, die englische Literatur, die sich auch auf englische Daten bezieht, auf die deutschen Gespräche zu übertragen, was darauf hindeutet, dass die Konzepte interkulturell anwendbar sind und sich die gleichen Funktionen von Lachen ergeben. Das schließt aber nicht aus, dass es sprach- und kulturspezifische Unterschiede zu anderen Aspekten des Lachens gibt, die hier nicht berücksichtigt wurden.

Den wichtigsten Schritt der Analyse stellte die Zuordnung der einzelnen Beispiele zu möglichen Funktionen des Lachens dar. Beim Betrachten der einzelnen Stellen, an denen Lachen auftritt, stellte sich heraus, dass sich eine große Anzahl der Vorkommnisse von Lachen zu bestimmten Gesprächskontexten zuordnen ließen. Es handelt sich dabei um Ironie, Lachen im Zusammenhang mit *Teasing*, Lachen als Bestandteil von *Trouble-Telling*, Lachen im Zusammenhang mit Narrationen und Lachen im Kontext von Streits. Diese Analyseschwerpunkte kristallisierten sich beim Betrachten der Vorkommnisse von Lachen als die Gesprächssituationen heraus, zu denen sich die meisten und die interessantesten Beispiele fanden. Zu diesen fünf Gesprächssituationen wurde im Anschluss daran gezielt Literatur gesucht. Darauf wird in den jeweiligen Analysekapiteln näher eingegangen.

Im nächsten Schritt wurde untersucht, welche Funktion Lachen im Zusammenhang mit den jeweiligen Gesprächskontexten haben kann. Lachen bezieht sich immer auf eine vorausgehende Äußerung, entweder im selben Redebeitrag oder im vorausgehenden Redebeitrag. Die Funktion des Lachens besteht vor allem darin, den anderen Gesprächsteilnehmern zu signalisieren, wie eine vorausgehende Äußerung verstanden wurde. Wenn ein Sprecher selbst lacht, ist Lachen ein Kontextualisierungshinweis dafür, wie eine

Äußerung verstanden werden soll. Es lässt sich dabei allerdings nicht bei jedem Auftreten von Lachen eindeutig eine Funktion zuordnen. Manche Beispiele sind mehrdeutig, die Auslöser des Lachens oder das Lachen selbst könnten in diesen Fällen also mehrere Funktionen haben. Andererseits gibt es auch einige Beispiele, bei der keine der Funktionen zuzutreffen scheint.

In diesem Kapitel wurden zunächst nur die theoretischen und methodologischen Aspekte beschrieben, die für alle Kapitel der Analyse relevant sind. Diejenigen Aspekte und auch die Literatur, die sich nur auf einzelne Kapitel der Analyse beziehen, werden in den jeweiligen Kapiteln erwähnt.

5. Analyse

5.1. Lachen und Ironie

Als erstes soll in diesem Teil der Arbeit zur Analyse der Daten der Zusammenhang zwischen Lachen und Ironie untersucht werden. In vielen der vorliegenden Beispiele hat Lachen die Funktion einer Reaktion auf Äußerungen eines Sprechers, in denen Ironie enthalten ist. Bevor auf die Beispiele im Einzelnen eingegangen wird, ist es zunächst wichtig Ironie zu definieren.

Ironie wird oft definiert als “the use of words to convey a meaning that is something other than, and especially the opposite of, the literal meaning of the words“ (Bryant & Fox Tree, 1999, S. 100). Eine Möglichkeit ist es also, dass bei einer ironischen Aussage das Gegenteil von dem gemeint ist, was gesagt wird. Es gibt jedoch auch noch andere Möglichkeiten, wie Ironie zu Stande kommen kann. So findet sich beispielsweise bei Wilson (2006) die folgende Definition:

> "According to classical rhetoric, verbal irony is a trope, and tropes are utterances with figurative meanings which relate to their literal meanings in one of several standard ways. In metaphor, the figurative meaning is a simile or comparison based on the literal meaning; in irony proper […] it is the opposite of the literal meaning; and in ironical understatement […] it is a strengthening of the literal meaning."
>
> (Wilson, 2006, S. 1723)

Es gibt also auch den Fall, dass durch Ironie eine Verstärkung der wörtlichen Bedeutung beziehungsweise eine Übertreibung zum Ausdruck gebracht werden kann. Wichtig ist es an dieser Stelle festzuhalten, dass bei Ironie immer eine Differenz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten vorliegt, die von den anderen Gesprächsteilnehmern erkannt

werden muss. Des Weiteren ist es wichtig zu untersuchen, wie der Sprecher es deutlich macht, dass er Ironie verwendet. Bei Kotthoff (2003) wird dies folgendermaßen beschrieben:

> In contrast, most researchers assume that indicators of a prosodic, mimical, kinetic, or purely contextual nature are usually present. They emphasize, however, that there are no signals which point exclusively to irony, but rather that there are distancing procedures which, among other things, can block a direct understanding of the message and suggest an ironic or sarcastic interpretation (Haiman, 1990). I propose to treat these distancing procedures as 'contextualization cues' in the sense of Cook-Gumperz and Gumperz (1976) and Gumperz (1982).
>
> (Kotthoff, 2003, S. 1389)

Es gibt also meist bestimmte *cues* oder Hinweise, die es den anderen Gesprächsteilnehmern ermöglichen zu erkennen, dass etwas ironisch gemeint wurde. Das kann unter anderem Lachen sein. In Bezug auf Lachen ist es dann vor allem wichtig, wie andere Gesprächsteilnehmer auf Ironie reagieren. Lachen als Reaktion auf Ironie bedeutet mit großer Wahrscheinlichkeit, dass die vorhergehende Äußerung als ironisch identifiziert wurde. Zunächst einmal muss die Ironie erkannt werden, was nicht immer gegeben ist. Bei Ritchie (2005) steht hierzu Folgendes: "Gibbs and Izett (2005) suggested that irony divides its audience in two ways, distinguishing between those who recognize the irony ("wolves") and those who do not ("sheep")" (Ritchie 2005: 284). Wenn die Ironie erkannt wird, gibt es wiederum verschiedene Möglichkeiten, wie die Gesprächsteilnehmer darauf reagieren können. Eine Möglichkeit ist es, auf das Gesagte zu antworten (Kotthoff, 2003, S. 1394). Des Weiteren kann sich die Antwort auf Ironie auf das Gemeinte beziehen (Kotthoff, 2003, S. 1394). Man kann in jedem Fall sagen, dass die Ironie erkannt wurde, wenn sich die Antwort auf das Gemeinte bezieht, aber auch beim Bezug auf das Gesagte, also die wörtliche Bedeutung, kann

die Ironie durchaus erkannt worden sein, es ist hier jedoch nicht ganz klar. Es gibt drittens die Möglichkeit, sich in einer Antwort sowohl auf das Gesagte als auch das Gemeinte zu beziehen (Kotthoff, 2003, S. 1934). Viertens kann die Antwort auch mehrdeutig sein, in diesem Fall lässt sich nicht bestimmen, ob auf das Gesagte, das Gemeinte oder beides Bezug genommen wird. Als fünfte Möglichkeit einer Antwort auf Ironie gibt Kotthoff Lachen an. Lachen „responds only to the humor inherent in the ironic act" (Kotthoff, 2003, S. 1934). Es ist deshalb interessant herauszufinden, ob es Beispiele gibt, bei denen Ironie nur durch Lachen erwidert wird, oder ob das Lachen eher in Kombination mit den anderen möglichen Reaktionen auf Ironie auftritt. Wenn es Beispiele gibt, bei denen Lachen die einzige Reaktion ist, sollte man überlegen, ob das Lachen sich wirklich nur auf Humor innerhalb einer ironischen Äußerung bezieht, wie Kotthoff es beschreibt, denn das Lachen kann durchaus auch die Funktion haben, dem Sprecher anzuzeigen, dass die Ironie verstanden wurde, dass der Lachende also den Unterschied zwischen Gesagtem und Gemeintem erkannt hat. Man könnte sogar sagen, dass manche Äußerungen vielleicht vom Sprecher gar nicht als ironisch intendiert waren beziehungsweise von den Rezipienten nicht als ironisch erkannt worden wären, wenn sie nicht durch Lachen eines anderen Sprechers als solche identifiziert würden. Deshalb sollte man Ironie in Bezug zum Lachen vielleicht sogar so definieren, dass eine Äußerung rückwirkend durch Lachen als ironisch beschrieben werden kann.

Im Folgenden sollen nun Beispiele aus den verschiedenen Gesprächen analysiert werden, bei denen Ironie eine Rolle spielt und in denen in Bezug auf Ironie gelacht wird. Das erste Beispiel stammt aus einem Gespräch zwischen einer Forscherin (R1) und zwei anderen Gesprächsteilnehmern, Walter und Claudia. Das Gespräch wurde im Privathaus der Familie in einer Stadt in Sachsen aufgezeichnet. Der Kontext des Ausschnittes ist eine Unterhaltung über deutsches Essen im Ausland, Walter schlägt vor im Falle einer Auswanderung eine Bäckerei

im Ausland zu gründen um dort unter anderem deutschen Kuchen anzubieten. Dem Ausschnitt geht eine Unterhaltung über Kuchen voraus. Es kam die Frage auf, welche Rolle Kuchen in Kanada spielt. R1 beschreibt ein Erlebnis mit ihrem (kanadischen) Kollegen, der von Kuchen nicht viel hält:

Beispiel 1 (Gespräch 1)

```
59  R1:   der (0.1) wir laden ihn manchmal ein zu kaffee und kuchen
60        (0.1) und der hat also ham ihn eingeladen (0.3) und
61        letztens (0.5) so nachdem wir uns n jahr oder so kannten
62        (0.3) hat er uns mal mitgeteilt dass er das tota:l (0.1)
63        affig findet
64  WA:   [ohhhhh.
65  CL:   [haaaaa
66  R1:   und (0.2) sich nichts draus macht (0.1) aus kuchen und
67        wegen kalorien und so ne? die sind ja da doch sehr
68  CL:   gesundheits[bewußt
69  R1:               [ja ja (0.1) [die sind da ziemlich
70  WA:                            [ah sonst
71  WA:   weil sonst hätt ich mir spontan gesagt ach wenn wir doch
72        (irgendwann mal) auswandern wollen dann würden wir
73        vielleicht ne bäckerei gründen und würden
74        da kuchen backen (     )
75  CL:   ich glaub da (.) ich glaub da
76        da würden wir verhungern
77  R1:   ja ja hahaHA?
78  WA:   wenn da keiner kommt? (.) nicht schlecht
79  R1:   obwohl bei uns gibt's ja noch viele deutsche da
```

Auslöser für das Lachen in Zeile 77 ist hier die Äußerung von Walter in Zeile 71-74. Es handelt sich hier um eine ironische und vielleicht auch übertriebene Aussage; es gibt auf jeden Fall eine Differenz zwischen Gesagtem und Gemeintem. Die Differenz besteht deshalb, da es ist sehr unwahrscheinlich ist, dass Walter tatsächlich auswandern und eine deutsche Bäckerei eröffnen wird. Zum anderen ist die Aussage auch deshalb klar als übertrieben und ironisch zu klassifizieren, da zuvor bereits geklärt wurde, dass es in Kanada keinen großen

Bedarf an einer deutschen Bäckerei mit deutschem Kuchen gibt. Auf diese Bemerkung antwortet Claudia zunächst mit einer weiteren eindeutig als ironisch zu bezeichnenden Äußerung: Claudia Antwort (Zeile 75-76) bezieht sich eher auf das Gesagte in der Äußerung von Walter. Sie geht in Zeile 75-76 auf die Idee ein, eine Bäckerei im Ausland zu eröffnen und fügt hinzu, dass sie wahrscheinlich verhungern würden, falls Walter tatsächlich eine Bäckerei eröffnen würde. Diese Äußerung von Claudia kann als Auslöser für das Lachen von R1 in Zeile 77 gesehen werden. Es ist schwer festzustellen, ob das Lachen nur auf den Humor der ironischen Äußerung antwortet, wie es Kotthoff (2003) für Lachen im Allgemeinen annimmt oder ob es sich auf andere Aspekte beziehen kann und eher als mehrdeutige Antwort eingeordnet werden sollte. Das Lachen könnte aufgrund der steigenden Intonation am Ende eine Art Frage darstellen und eine solche Frage („Ja?“) könnte in jedem Fall als mehrdeutige Antwort gesehen werden, da man nicht sagen kann, ob sie sich auf das Gesagte, das Gemeinte oder einen anderen Aspekt der Ironie bezieht. Das Lachen könnte sich außerdem auch darauf beziehen, dass R1 die vorausgehende Äußerung von CL („da würden wir verhungern“) erkennt. Außerdem sollte man anmerken, dass in diesem Beispiel das Lachen nicht von anderen Gesprächsteilnehmern erwidert wird, sondern dass nur jeweils an einer Stelle von einer Gesprächsteilnehmerin gelacht wird. Die Funktion des Lachens besteht vor allem darin anzuzeigen, dass die Ironie erkannt wurde. Das Lachen hat weiter die Funktion dem Sprecher zu signalisieren, dass R1 sich auf der gleichen Ebene wie Walter befindet bzw. dass sie mit ihm kollaboriert. Mit anderen Worten hat das Lachen die Funktion anzuzeigen, dass R1 Walters Äußerung als *play* interpretiert. Walter geht nach dem Lachen von R1 mit seiner nächsten Äußerung (Zeile 78) wieder auf den Aspekt des Verhungerns ein, der zuvor von Claudia erwähnt wurde. Bei der Bemerkung mit dem verhungern handelt es sich in jedem Fall um eine ironische Bemerkung, die auf das Gesagte in der vorhergehenden Bemerkung in Zeile

71-74 Bezug nimmt. R1 leitet schließlich wieder zum übergeordneten Thema über und spricht darüber, dass es in Kanada und speziell in der Umgebung von R1 bereits die Möglichkeit gibt, deutschen Kuchen zu bekommen. Fast direkt nach dem Lachen wird also die Konversation fortgesetzt und es erfolgt zunächst kein weiteres Lachen. Das initiierende Lachen von R1 löst also kein weiteres Lachen aus, aber WA bezieht sich mit seinem folgenden Kommentar in Zeile 78 wieder auf die Äußerung, die das Lachen ausgelöst hat. An dieser Stelle könnte man auch kurz auf die zuvor in der Einleitung erwähnten play-frames eingehen. Neben dem Lachen gibt es in diesem Ausschnitt einige Overlaps, die zusätzlich auf einen play-frame hindeuten.

Das folgende Beispiel stammt aus derselben Aufnahme, dieses Mal ist neben R1, Walter und Claudia außerdem ein Kind von Walter und Claudia an der Unterhaltung beteiligt. Das Kind soll auf Aufforderung von Claudia ein Schwein imitieren und Claudia nutzt dies dazu aus, um einen ironischen Kommentar über die allgemeine Entwicklung des Kindes zu machen, also dass das Kind noch nicht spricht.

Beispiel 2: (Gespräch 1)

```
861  CL:   i-a (0.4) genau (0.4) haste gut gemacht (1.0) und
862        erzähl mal R1 noch wie das schwein ruft
863  K:   kch
864        (.)
865  CL:   he ((kein Lachen))
866        (0.9)
867  R1:   to::ll
868  CL:   wenigstens das (.) kriegen wir jetzt schon mal
869        [hin mittlerweile
870  R1:   [•hihi
871  CL:   aber alles andere [(ist eben jetzt)
872  R1:                     [•he
873  WA:   [die könnte in (   ) in (    ) spielend dabei=
874  R1:   [hehehe (.) he: (einatmend)
875  WA:   =stehen und immer die tiere imitieren.
```

Auslöser für das Lachen (Zeile 870) ist hier also die Aussage von Claudia in Zeile 868-869. Es handelt sich zwar in jedem Fall um Ironie, da es eine Differenz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten gibt, aber zusätzlich kann die Äußerung als nicht ganz ernst gemeinte Provokation gegenüber dem Kind gesehen werden. In jedem Fall kann diese Äußerung als Auslöser für Lachen gesehen werden, da sich der Auslöser vom Lachen meistens im vorhergehenden oder im selben Redebeitrag befindet wie das Lachen. Claudia lacht hier nicht selbst, initiiert aber mit ihrer Aussage Lachen bei R1. Außerdem wird auch in den nächsten Zeilen gelacht, obgleich hier die Auslöser schwerer zu erkennen sind. Das erste Auftreten von Lachen in diesem Beispiel (Zeile 870) ist als Reaktion auf die Ironie der vorhergehenden Äußerung zu verstehen, wie beim vorhergehenden Beispiel ist es schwer zu erkennen, auf welchen Aspekt der Ironie sich das Lachen genau bezieht, aber es ist wahrscheinlich, dass es sich eher auf den provokativen Aspekt der Äußerung bezieht. Das Lachen könnte dann eine Art Abschwächung oder auch Verharmlosung der Provokation darstellen, denn es signalisiert, dass die Äußerung nicht ernst genommen werden soll. Man sollte sich an dieser Stelle fragen, ob die Funktion des Lachens hier nicht über Kotthoffs Definition, die Lachen nur in Bezug auf den Humor in einer ironischen Äußerung sieht, hinausgeht. Denn das Lachen macht hier, noch viel klarer als im ersten Beispiel, deutlich, dass die vorausgehende Äußerung nicht ernst genommen wird. Hier könnte man sogar sagen, dass überhaupt erst durch das Lachen die vorhergehende Äußerung als ironisch klassifiziert wird, während Claudia die Äußerung bis zu einem gewissen Grad durchaus ernst gemeint haben könnte. Die Funktion des Lachens besteht hier, neben den bisher erwähnten Aspekten, wieder darin, dem eine Verbindung zwischen den Gesprächsteilnehmern herzustellen, in dem gezeigt wird, dass die Äußerungen der Sprecherin als *play* aufgefasst wurden.

Das nächste Beispiel, das hier analysiert werden soll, stammt aus einer anderen Aufnahme. Die Teilnehmer sind hier die beiden Forscherinnen R1 und R2 und zwei weitere Teilnehmer, Bernd und Stefanie. Auch dieses Gespräch wurde, wie das vorhergehende, im Privathaus von Bernd und Stefanie aufgezeichnet und fand während eines Essens statt. Der Kontext bezieht sich auf ein Gespräch über die Spülmaschine von Bernd und Stefanie, die nach zwanzig Jahren kaputt gegangen ist.

Beispiel 3 (Gespräch 3a)

```
42  BE:   nach zwanzig jahren schon kaputt (.)
43        [mist
44  ST:   [nach zwanzig jahren ist die spülmaschine schon kaputt
45
46  R2:   [hehehehehehe (.) schon?
47  R1:   [hehehehe
48  ST:   [hehehe
49  ST:   ja
50  BE:   geht schon
51  R2:   na (.) zwanzig jahre das is (.) sie IST wirklich so alt
52        ja?
53  BE:   wir können (nicht) alle zwanzig jahre ne neue kaufen
54  R1:   [•hehehe
55  R2:   [hehehe
56  ST:   und äh (.) aber dann stellte sich raus dass
57        äh
58        dass nicht die spülmaschine en defekt
59        hatte
```

Interessant ist an diesem Beispiel, dass auf die erste Äußerung von Bernd in Zeile 42/43 noch kein Lachen erfolgt, obwohl es sich um eine ironische Aussage handelt, denn zwanzig Jahre sind natürlich eine lange Zeit, in der die Spülmaschine funktioniert hat. Es liegt also auch hier eine Differenz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten vor. Deshalb würde sich also bereits hier durchaus ein möglicher Einsatzpunkt für Lachen ergeben. Stattdessen wiederholt Stefanie die Äußerung von Bernd fast wörtlich. Diese Äußerung wird schließlich

als Einladung zu Lachen verstanden, wahrscheinlich verstärkt durch die Wiederholung der Äußerung, und fast alle Gesprächsteilnehmer lachen gleichzeitig über einen relativ langen Zeitraum. Auch hier kann die Funktion des Lachens so beschrieben werden, dass durch Lachen eine Verbindung zwischen den Gesprächsteilnehmern hergestellt wird, da das Lachen anzeigt, dass die vorausgehende Äußerung als ironisch aufgefasst wurde. In diesem Beispiel ist Lachen allerdings nicht die einzige Reaktion auf Ironie. R2 fragt „Schon?“. Dies kann als eine rhetorische Frage verstanden werden und bietet die Möglichkeit zu weiteren ironischen Bemerkungen, da sie sich auf das Gesagte bezieht. So sagt Bernd in Zeile 53, dass es nicht möglich ist, alle zwanzig Jahre eine neue Spülmaschine zu kaufen. Als Reaktion auf diese Äußerung lachen wiederum zwei der Teilnehmer um zu zeigen, dass die Ironie der Bemerkung verstanden wurde oder mit anderen Worten, dass die Differenz zwischen Gesagtem und Gemeintem erkannt wurde. Man sollte außerdem bemerken, dass auch in diesem Beispiel das Lachen nicht von den jeweiligen Sprechern, sondern von anderen Gesprächsteilnehmern initiiert wird.

Wenn man dieses Beispiel mit dem ersten Beispiel vergleicht, lässt sich feststellen, dass im ersten Beispiel auf das Lachen kein weiteres Lachen und auch keine weiteren ironischen Bemerkungen erfolgen, sondern ein relativ schneller Themawechsel. In diesem Beispiel erfolgt nach dem Lachen weiteres Lachen und außerdem folgen auch weitere ironische Bemerkungen. Der Unterschied besteht vor allem darin, dass in diesem Beispiel R2, die das Lachen initiiert, zusätzlich noch die Frage („schon“) äußert. Das könnte die Vermutung nahelegen, dass vielleicht Lachen allein nicht ausreicht, um weitere ironische Bemerkungen hervorzurufen.

Die beiden letzten Beispiele stammen aus einem Gespräch mit R1, R2 und vier weiteren Teilnehmern: Ingo und seiner Frau Tanja und deren zwei Kindern. In diesem

Ausschnitt sind nur Ingo, R2 und R1 am Gespräch beteiligt. Das Gespräch wurde im Garten der Familie aufgezeichnet.

Dem Folgenden Auszug geht voraus, dass R2 und R1 den Kindern der Familie Spielzeugautos, Trabbis, mitgebracht haben.

Beispiel 4 (Gespräch 4a)

```
63  IN:   gibt's die in kanada die trabbis
64  R1:   [ne
65  R2:   [hehehehehehehe
66  R1:   •he ne die ham wir nicht (      ) •he:::
67  IN:   ja es gibt ja kaum noch welche (.) hm
68  R1:   ja
```

Ingo stellt in Zeile 63 eine Frage, die als ironisch zu werten ist beziehungsweise die durch das Lachen als solche interpretiert wird. R1 reagiert auf die Frage mit der Antwort nein, geht also sozusagen auf das Gesagte ein. R2 reagiert auf die Äußerung mit Lachen. Das Lachen hat in diesem Fall wieder die Funktion anzuzeigen, dass die rhetorische Frage als solche erkannt wurde beziehungsweise wird die Frage durch das Lachen als ironisch oder rhetorisch gewertet, was dem Sprecher signalisiert, dass die Äußerung als *play* verstanden wurde. Das Lachen von R2 löst weiteres Lachen aus. R1 führt außerdem die verneinende Antwort auf die rhetorische Frage fort. Auch in diesem Beispiel wird das Lachen wiederum nicht vom Sprecher sondern von anderen Gesprächsteilnehmern initiiert und nicht fortgesetzt.

Das letzte Beispiel zum Thema Ironie stammt aus demselben Gespräch wie das vorhergehende Beispiel. In diesem Fall sind die beiden Forscherinnen, Ingo und seine Frau Tanja am Gespräch beteiligt. Der Kontext des Gesprächs ist die Flut, die 2002 in Ostdeutschland stattfand und von der auch die Teilnehmer betroffen waren. Konkret geht es

im Auszug darum, dass Ingo und Tanja eine zeitlang keinen Strom hatten und deshalb kein Telefon hatten und auch nicht am Computer arbeiten konnten.

Beispiel 5 (Gespräch 4a)

```
475  IN:   kann man sich so hinsetzen und quittungen aufkleben und-
476  TA:   [ach das war irgendwie auch nicht schlecht (.) ich fand=
477  R2:   [hehe
478  IN:   [he (.) he (.) he
479  R1:   [•he (.) •he
480  TA:   das jetzt nicht richtig schlimm
```

Als Auslöser für das Lachen kann hier die Äußerung von Ingo in Zeile 475 gesehen werden. Ingo beschreibt die Arbeitssituation während des Stromausfalls. Die Äußerung ist ironisch, weil es relativ unwahrscheinlich ist, dass Ingo wirklich auf diese Weise gearbeitet hat, es handelt sich hierbei also um eine Übertreibung.

Die Äußerung ruft zeitgleich zwei verschiedene Reaktionen hervor: Zum einen fügt Tanja zur Äußerung von Ingo hinzu, dass sie es nicht so schlimm fand, wie es die erste Äußerung von Ingo vermuten lassen könnte. Sie geht also auf das Gemeinte ein, was vielleicht auch darauf hindeuten könnte, dass sie den Kommentar von Ingo als Beschwerde auffasst. Zum anderen reagieren alle anderen auf die Äußerung von Ingo mit Lachen, auch Ingo selbst lacht mit, aber Tanja lacht nicht, wahrscheinlich weil der Auslöser des Lachens ihre eigene Äußerung ist und sie darauf selbst nicht mit Lachen reagieren will, zumal sie die Äußerung ernst gemeint zu haben scheint. Die Funktion des Lachens ist es in diesem Beispiel, die Ironie der Äußerung von IN zu Beginn des Beispiels anzuzeigen.

Es ist interessant zu sehen, in wie vielen Fällen Lachen als eine Antwort beziehungsweise Reaktion auf Ironie eingesetzt wird. Lachen ist zwar oft nicht die einzige Reaktion auf Ironie, tritt aber sehr oft im Zusammenhang mit anderen Antworten auf.

Des Weiteren ist es auffällig, dass in allen hier beschriebenen Beispielen und in der Mehrheit der Beispiele, die nicht in diesem Kapitel diskutiert wurden, nicht der Sprecher zuerst lacht, sondern dass nach der Äußerung einer ironischen Bemerkung ein anderer Gesprächsteilnehmer das Lachen initiiert. Das lässt darauf schließen, dass es nicht üblich ist, über eine ironische Bemerkung selbst zu lachen, sondern dass man eher darauf wartet, wie die anderen Gesprächsteilnehmer darauf reagieren. Man könnte an dieser Stelle damit argumentieren, dass ein Lachen des Sprechers an dieser Stelle als *self-praise* verstanden werden könnte (Glenn, 2003, S. 164). Beziehungsweise kann es natürlich auch umgekehrt so sein, dass etwas vielleicht gar nicht ironisch gemeint war und dann erst im Nachhinein durch das Lachen so interpretiert wird.

Das Lachen als Reaktion zeigt in jedem Fall an, dass die Ironie erkannt wurde. Es ist nur fraglich, auf welchen Aspekt der Ironie das Lachen antwortet, also ob auf das Gesagte, das Gemeinte oder einen anderen Aspekt. In jedem Fall signalisiert das Lachen dem Sprecher, der die Ironie geäußert hat, dass die Ironie einer Äußerung erkannt wurde. Hier gibt es allerdings Unterschiede bei den einzelnen Beispielen. In Beispiel 1 zeigt das Lachen beispielsweise an, dass eine Provokation erkannt wurde, während in Beispiel zwei eine vorausgehende Äußerung durch Lachen abgeschwächt wird. Das Lachen erfüllt also neben der Funktion, anzuzeigen, dass Ironie erkannt wurde, auch noch andere Funktionen. Es zeigt an, dass eine Äußerung als *play* verstanden wurde und stellt somit eine Verbindung zwischen den Gesprächsteilnehmern her.

Zur Position des Lachens lässt sich sagen, dass meistens direkt nach der ironischen Äußerung, also im nächsten Redebeitrag, gelacht wird. Es gibt hier also keine Abweichungen zu den in der Methodologie beschriebenen Abläufen. Die Sprecher werden fast nie durch das Lachen unterbrochen beziehungsweise gibt es nur wenige Überlappungen zwischen der

einleitenden ironischen Bemerkung und dem Lachen. Es gibt aber Überlappungen zwischen dem Lachen verschiedener Teilnehmer oder zwischen dem Lachen und einer anderen Reaktion auf Ironie verschiedener Teilnehmer. Egal in welcher Form auf die Ironie reagiert wird, geschieht es in den hier betrachteten Beispielen immer im unmittelbar nächsten Redebeitrag, der sich an die ironische Bemerkung anschließt.

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Lachen und *Teasing* und schließt sich an dieses Kapitel an, insofern dass auch beim *Teasing* ironische Elemente enthalten sein können.

5.2. *Lachen und Teasing*

Es gibt eine weitere Situation, in der Lachen eine Funktion erfüllen kann. Es handelt sich hierbei um Provokation beziehungsweise *Teasing*. Lachen tritt im Zusammenhang damit in verschiedenen Funktionen auf, zum einen kann Lachen selbst als eine Art von *Teasing* eingesetzt werden, immer dann wenn Lachen im Sinne von Auslachen auftritt. Zum anderen kann Lachen auch anzeigen, dass *Teasing* nicht ernst genommen und somit nicht als echte Beleidigung gesehen wird. Zunächst soll kurz definiert werden, was unter *Teasing* zu verstehen ist, danach werden einige Beispiele analysiert.

Ein Überblick über verschiedene Definitionen von *Teasing* findet sich zum Beispiel bei Yedes (1996), bei dem unter anderem eine Definition von Long und Grasser erwähnt wird: „Long and Grasser (1988) define teasing as wit which does not intend to ‘seriously insult, offend or chastise’” (Yedes, 1996, S. 421).

Diese Definition scheint sehr gut zu beschreiben, um was es sich bei *Teasing* handelt. Es handelt sich zwar um eine Provokation, es wird jedoch nicht beabsichtigt, die Person, an die sich das *Teasing* richtet, ernsthaft damit anzugreifen oder zu beleidigen. Hier ist auch wieder der Bezug zur Ironie gegeben, denn eine Äußerung wird wahrscheinlich weniger ernst genommen und somit als weniger angreifend angesehen, wenn sie ironische Elemente enthält und wenn außerdem andere für einen play-frame erforderliche Elemente gegeben sind, wie sie in der Methodologie beschrieben wurden und somit klar wird, dass eine Äußerung als Spiel intendiert war.

Dieser Zusammenhang zwischen *Teasing* und play wird auch bei Alberts, Kellar-Guenther und Corman thematisiert, die beschreiben, welche Elemente bei *Teasing* üblicherweise enthalten sind:

> First, researchers recognize an element of aggression in teasing. Second, teasing reflects the playful side of human nature, and it is this playful element that may make teasing acceptable and tolerable. Third, teases contain an element of humor, although it may be more or less obvious. Fourth, and importantly, teases are frequently ambiguous due to the contradictory elements, play and aggression, which are combined to enact the tease.
>
> (Alberts, Kellar-Guenther, Corman, 1996, S. 339)

Diese Elemente geben auch Aufschluss darüber, wo der Unterschied zwischen einer Provokation und *Teasing* liegt: *Teasing* enthält Elemente von Spiel und Humor, was bei wirklich ernst gemeinten Provokationen oder Beleidigungen wahrscheinlich nicht der Fall ist.

Auch bei Pichler (2006) wird der Zusammenhang zwischen *Teasing* und play-frames deutlich, er beschreibt, dass *Teasing* zumeist innerhalb eines play-frames auftritt:

> “I define teases as provocative utterances or speech activities (see Keltner et al. 2001: 234) which target a participant and are set in a playful/humorous frame.”
>
> (Pichler, 2006, S. 230)

Es handelt sich beim *Teasing* also um provokative Äußerungen, die sich an einen anderen Gesprächsteilnehmer richten und die meistens innerhalb eines play-frames geäußert werden. Wie im Kapitel zur Methodologie bereits beschrieben wurde, ist eine Komponente, die auf das Vorhandensein von play-frames hindeuten kann, Lachen (Coates, 2006, S. 38). Dies nimmt bereits vorweg, dass Lachen während der Äußerung von *Teasing* eingesetzt werden kann, um eben anzuzeigen, dass die Äußerung innerhalb eines play-frames verstanden werden soll und somit nicht als echte und ernst gemeinte Provokation verstanden werden sollte. Lachen hat außerdem die Funktion, anzuzeigen, dass der Lachende den *play-frame* mit den anderen Gesprächsteilnehmern teilt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Gesprächsteilnehmer auf *Teasing* reagieren können. Diese werden bei Alberts et al. (1996) beschrieben: „Drew (1987) suggests that individuals may respond humorously (i.e., laugh along), neutrally, or seriously (i.e., answer the attack in the tease and attempt to 'set the record straight').“ (Alberts et. al., 1996, S. 339)

Eine Möglichkeit auf *Teasing* zu reagieren ist also Lachen. Im Folgenden soll näher darauf eingegangen werden, welche Zusammenhänge es zwischen Lachen und *Teasing* geben kann.

Lachen kann in Bezug auf *Teasing* verschiedene Funktionen erfüllen und es kann an verschiedenen Stellen von verschiedenen am Gespräch beteiligten Personen gelacht werden.

Zum einen kann der Sprecher, während er das *Teasing* ausführt, selbst lachen um deutlich zu machen, dass die Äußerung nicht ernst gemeint ist und somit nicht als Beleidigung aufgefasst werden sollte. Auch wenn der Sprecher nicht lacht, gibt es zumeist andere *cues*, die

darauf hinweisen, dass es sich um *Teasing* und nicht um eine ernsthafte Beleidigung handelt. Hierbei spielt die Intonation eine Rolle oder ob die Bemerkung mit einem Lächeln geäußert wird und Ähnliches. Mit anderen Worten muss also deutlich sein, dass die Unterhaltung in einem play-frame stattfindet (Pichler, 2006, S. 230).

Des Weiteren kann auch im Redebeitrag gelacht werden, der auf den Redebeitrag mit der provokativen Äußerung folgt. Die Analyse der Daten ergab, dass entweder die Person lachen kann, die „angegriffen“ wurde oder eine dritte beteiligte Person. Wenn die betroffene Person lacht, hat das Lachen die Funktion deutlich zu machen, dass die Person verstanden hat, dass es sich bei der vorhergehenden Bemerkung um *Teasing* gehandelt hat und sich nicht ernsthaft angegriffen oder beleidigt fühlt.

Wenn eine dritte am Gespräch beteiligte Person lacht, hat dies im Prinzip eine ähnliche Funktion, nämlich anzuzeigen, dass die vorhergehende Äußerung als *Teasing* verstanden werden kann. Allerdings gibt es hier zusätzlich den Bezug zu der mit dem *Teasing* angesprochenen Person. Hier kann das Lachen als ein zusätzlicher *cue* fungieren, um der betroffenen Person anzuzeigen, dass es sich eben nicht um eine ernst gemeinte Beleidigung handelt. Der Unterschied zwischen der oben beschriebenen Situation und dieser ist es also, dass im ersten Fall die Person lacht, die durch das *Teasing* angegriffen wurde und dass im zweiten Fall die Person lacht, die das *Teasing* ausübt. Die Funktion des Lachens ist dabei eine ähnliche; In beiden Fällen wird durch das Lachen angezeigt, dass das *Teasing* nicht als ernsthafte Beleidigung aufgefasst wird beziehungsweise aufgefasst werden soll. Natürlich kommt es auch vor, dass mehrere Personen gleichzeitig zu lachen anfangen, nachdem die provokative Bemerkung geäußert wurde.

Grundsätzlich lässt sich zu Lachen und *Teasing* sagen, dass hier immer entweder im selben Redebeitrag gelacht wird, in dem auch der Bezugspunkt oder Auslöser des Lachens

liegt, oder im unmittelbar folgenden Redeibeitrag. Im für die Analyse vorliegenden Korpus finden sich einige Beispiele, in denen Lachen eine wichtige Funktion bei *Teasing* hat, was die Wichtigkeit dieses Phänomens in Gesprächen untermauert.

Das erste Beispiel stammt aus einem Gespräch mit drei Beteiligten. Walter, Claudia und Forscherin R1. Der Kontext des Beispiels ist, dass Walter vorher schon einige Zeit über typisch deutsches Essen spricht. Im vorliegenden Auszug spricht er schließlich über das Gericht Grünkohl mit Pinkel.

Beispiel 1 (Gespräch 1)

```
WA:   und und dann [schiebt man sozusagen
      das hafer mit dem=
CL:                                  [hm:: (    ) begeistert
WA:   mit mit dem schweinefleisch (      )
R1:   [ja ne ihm läuft das wasser im mund zusammen merk ich
      schon er kann kaum noch [reden
WA:                           [aber
R1/CL: [hahaHA
WA:    [aber ist ein reines winteressen dadurch dass in

WA:   [kanada ja n langer winter ist könnte man da eigentlich=
R1:   [achso:: (.) stimmt das wär gut
WA:   =lange das anbieten
CL:   ich sage dir dass liegt so [schwer (.)
R1:                              [•h:
CL:   dass die dann hinterher flaschenweise
WA:   so n [KORN trinken oder n (     )
CL:        [ähm (.) hoch[prozentiges trinken
R1:                     [ja?
WA:   aber habt [ihr doch in kanada bestimmt auch so was (.)
CL:             [damit (.) damit das
WA:   scharf[prozentiges?
CL:         [überhaupt
      (1.1)
R1:   wirklich
      (0.3)
WA:   so was (.) wie whis[key ohne geschmack=
R1:                      [ja (.) whiskey
WA:   =also eher so wie so n (.) wie so n nordhäuser
```

```
256          doppelkorn vielleicht (.) so was in der art (.) nich?
257   R1:    so was hartes trinken die kanadier eigentlich selten (.)
258          ne:
259   WA:    a::h (.) siehste [das könnte man dann ja auch einführen=
260   R1:                     [ne (.) nur wein und bier (vielleicht)
261   WA:    =zu dem essen
262          (1.2)
263   WA:    ich sehe schon wir machen [ne geschäftsidee deutsche
264   CL:                              [ha
265          spezialitäten
266   CL:    •h:
267          (0.5)
268   R1:    •h:
269          (0.8)
270   CL:    [aber das is wirklich
271   R1:    [•h: ja
272
273   CL:    [das ist so was das kannst [du (.) einmal (   )
274   WA:    [(   )
275   R1:                               [kann ich euch was helfen
276          (vielleicht)
277   WA:    nö::
278   CL:    [das kannst du nur einmal im jahr essen dann hast du da=
279   WA:    [eigentlich nicht
280   CL:    =echt
281   WA:    das stimmt ja gar nicht
282   R1:    •h
283          (0.3)
284   R1:    •h
285   WA:    die sachsen können das vielleicht nur einmal im jahr
286          essen [die bremer können das mindestens drei viermal
287   R1:          [•h ja
288   CL:    also wir haben das dieses jahr mit freunden nämlich
289          gemacht?
```

Es ist zunächst auffällig, dass Sprecher Claudia und R1 während Walters Beschreibung des Gerichts oft Kommentare zu dieser Beschreibung abgeben. Außerdem gibt es viele Overlaps. Während Walter das Gericht beschreibt, äußern Claudia und R1 in Zeile 229 beziehungsweise in Zeile 231 jeweils provokative Kommentare, die zwar eindeutig an Walter adressiert sind, die jedoch in der dritten Person Singular formuliert werden, so dass es so aussieht als ob sie über Walter sprechen würden. In Zeile 234 lacht R1. Walter scheint die

Bemerkungen von R1 und Claudia nicht zu hören oder spricht bewusst einfach weiter und fährt mit seiner Beschreibung fort. Letzteres ist wahrscheinlicher, weil Walter mit relativ hoher Lautstärke spricht. Die höhere Lautstärke kann darauf hindeuten, dass Walter den Redebeitrag behalten und nicht an R1 oder Claudia abgeben will.

Man könnte andererseits auch sagen, dass Walter sich durch das Lachen nicht angesprochen fühlt, da das Lachen eine Kommunikation zwischen R1 und Claudia darstellt, die Walter nicht als an sich adressiert sieht. Dies würde auch dazu passen, dass Claudia und R1 über Walter in der dritten Person Singular sprechen und er sich deshalb durch das Lachen nicht angesprochen fühlt.

In jedem Fall kann man sagen, dass die beiden anderen Gesprächsteilnehmer über den Sprecher lachen, das Lachen hat also hier nicht die Funktion, provokative Bemerkungen zu verharmlosen oder als ironisch zu identifizieren, wie es auch man es in anderen Beispielen sehen kann, sondern das Lachen kann als weitere provokative Äußerung beziehungsweise als weiteres *Teasing* gesehen werden. Außerdem lässt sich festhalten, dass R1 und Claudia hier *über* Walter lachen, darauf deuten die Pronomen in der dritten Person Singular und auch die Tatsache, dass Walter, die höhere Lautstärke ausgenommen, nicht auf das Lachen reagiert.

Nach den zwei provokativen Äußerungen und dem Lachen tritt zunächst kein weiteres Lachen auf und Walter fährt mit seiner Beschreibung fort. Weiteres Lachen tritt auch nicht auf, als Walter das Thema wechselt und nicht mehr über das Essen spricht, sondern über hochprozentigen Alkohol, der dazu getrunken wird. Erst als er auf seine Idee zu sprechen kommt, deutsche Spezialitäten im Ausland zu verkaufen, lachen R1 und CL (266 und 268). Auch dieses Lachen kann wie das vorhergehende als Auslachen von Walter verstanden werden beziehungsweise als Lachen über Walter, da das Lachen unmittelbar nach Klaus Äußerung über die deutschen Spezialitäten erfolgt.

Nach der Idee mit dem Spezialitätenladen kommt das Gespräch wieder auf das Gericht Grünkohl mit Pinkel zurück. In Zeile 278 sagt Claudia, dass man das Gericht nur einmal im Jahr essen kann, was Walter in Zeile 281 in übertriebener Weise ablehnt, worauf R1 mit Lachen reagiert. Das Lachen kommt sequenziell nach der Phase, in der Claudia und Walter sich gegenseitig provozieren. Es scheint also, dass R1 über den mit sicher nicht ganz ernst gemeinten Streit von Claudia und Walter lacht.

In diesem Beispiel kann man also sehen, dass Lachen nicht nur als Begleiterscheinung von *Teasing* auftreten kann, wo es dann meistens die Funktion hat, das *Teasing* als solches zu identifizieren und zu zeigen, dass eine provokative Äußerung nicht als echter Angriff oder als Beleidigung aufgefasst werden muss. Lachen kann auch selbst im Sinne von Auslachen als *Teasing* eingesetzt werden.

Das zweite Beispiel stammt aus dem gleichen Gespräch wie das vorhergehende. Dem Ausschnitt geht voraus, dass Walter schon seit einer Weile über elektrische Geräte spricht. Claudia gibt Walter deutlich zu erkennen, dass sie lieber über ein anderes Thema sprechen würde.

Beispiel 2 (Gespräch 1)

```
2999  WA:   also mittlerweile [(.) vielleicht (.) brauchen die=
3000  R1:                     [ja (    )
3001        =soga:r (.) gemeinsam [(     ) (.) (  )
3002  CL:                         [jetzt wechsel doch mal das thema
3003        dieser technische kram interessiert mich doch
3004        [überhaupt nich
3005  R1:   [•hihi
3006  R1:   [was ja
3007  CL:   [mich interessiert jetz (0.5) das projekt
```

Ausgelöst wird das Lachen (Zeile 3005) hier durch die Äußerung der Sprecherin, die Walter auf eine sehr direkte Art und Weise zum Themawechsel (Zeile 3002-3003) auffordert. Darauf hin lacht R1 in der letzten Zeile des Beispiels, und dadurch nimmt sie der Äußerung von Claudia etwas von ihrer Direktheit.

Das Lachen kann hier aber nicht nur in der Funktion gesehen werden, Claudias übertriebene Äußerung als *Teasing* zu identifizieren, sondern es könnte auf der anderen Seite auch die Überraschung R1s über die vielleicht unerwartete Äußerung von Claudia darstellen, unerwartet deshalb, weil es recht ungewöhnlich ist, dass derart direkt nach einem Themawechsel gefragt wird.

Interessanterweise scheint Walter überhaupt nicht auf die Provokation von Claudia zu reagieren. Claudia wechselt im Anschluss an das hier vorliegende Beispiel tatsächlich direkt das Thema und spricht mit R1 über ihre aktuellen Projekte. Im Video ist zu sehen, dass Walter nur eine kurze ablehnende Handbewegung macht. In diesem Beispiel wurde das *Teasing* also wörtlich beziehungsweise ernst genommen, da tatsächlich ein Themawechsel stattfindet. Man sollte hier auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass Claudia ihre provokative Äußerung gar nicht als *Teasing* verstanden haben wollte, sondern sie durchaus ernst gemeint hat, und dass erst durch das Lachen von R1 der Eindruck entsteht, dass es sich um Teasing handelt.

Der Kontext des nächsten Beispiels ist es, dass Stefanie und Bernd die Netzwerkstudie durchführen, die im Kapitel zur Methodologie erwähnt wurde. Eines der Kinder von Stefanie und Bernd fragt, was ihre Eltern machen, und R2 erklärt darauf hin die Kreise, die Bernd bisher aufgeklebt hat.

Beispiel 3 (Gespräch 3a)

```
771  R2:   das bist du hier (.) und das ist deine schwester
```

```
772  BE:   denkst du (.) hehehehehehehahahah
773  R2:                     [hahahahahahah
774  ST:                     [hahahahha
775  R2:   [okay (.) das bist du (.) das ist deine schwester
776  ST:   [hehehehehehehehehehehehe
```

In Zeile 771 stellt R2 beim Betrachten von Bernds Kreisen fest, dass einer davon ein Kind von Bernd und Stefanie darstellen könnte und ein anderer das zweite Kind. Bernd reagiert hierauf in der folgenden Zeile mit dem provokativen Kommentar „denkst du“. Nach einer kurzen Pause fängt Bernd an zu lachen, woraufhin die beiden anderen Gesprächsteilnehmer Stefanie und R2 das Lachen erwidern. Es liegt hier also eine Einladungs-Akzeptanz-Sequenz vor. Das „denkst du“ kann also als eine ironische Provokation oder als *Teasing* gegenüber R2, oder genauer gesagt, gegenüber der Annahme Stefanies über die Kreise von Bernd aufgefasst werden, die anonym sein sollen. Warum Bernd das Lachen selbst initiiert und nicht auf das Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer wartet, könnte verschiedene Gründe haben. Zum einen kann das Lachen die Funktion haben, den anderen Gesprächsteilnehmern deutlich zu machen, dass die Bemerkung als *Teasing* aufzufassen ist. Da zwischen dem Ende der ironischen Frage und dem Beginn des Lachens eine kleine Pause liegt, könnte es sein, dass Bernd annimmt, dass die Ironie oder der Witz seiner Bemerkung von den anderen Gesprächsteilnehmern nicht verstanden wurde und er deshalb durch das Lachen anzeigen möchte, wie die vorhergehende Äußerung zu verstehen ist.

Zum anderen könnte Bernd das Lachen auch deshalb initiieren, um anzuzeigen, dass er die Provokation gegenüber Stefanie nicht ernst nimmt und als *Teasing* auffasst, unabhängig davon, wie Bernd die Äußerung eigentlich gemeint hat.

Daran, dass Stefanie und R2 das Lachen erwidern, kann man erkennen, dass Bernds erstes Lachen seine Funktion erfüllt hat und Stefanie und R2 das *Teasing* erkannt haben. In

Zeile 775 geht R2 sogar noch einen Schritt weiter: Sie erwidert nicht nur das Lachen um zum einen deutlich zu machen, dass sie die Äußerung von Bernd verstanden hat und sich nicht angegriffen fühlt, sondern sie geht auf die Bemerkung von Bernd auch mit einer anderen Reaktion an, indem sie ihre Äußerung wiederholt und dabei auf den jeweils anderen Kreis zeigt. Sie tut dies wahrscheinlich, um anzuzeigen, dass das *Teasing* verstanden wurde.

Das nächste Beispiel stammt aus derselben Aufnahme wie das vorhergehende. Im Vorfeld dieses Ausschnitts sind Stefanie und Bernd mit der Netzwerkstudie beschäftig, R2 schaut zu. R1 war vorher für eine Weile nicht anwesend und kommt zu Beginn des Beispiels zurück.

Beispiel 4 (Gespräch 3a)

```
964  R1:   na spielt ihr noch?
965  ST:   jA::
966  R1:   [hehehehehehe
967  R2:   [hehehehehehe
968  R1:   •h
969  ST:   hehehehe
970  R1:   •h: •h: (.) tut mir leid
971  R1:   [hehehehehehehe
972  R2:   [he (.) he hehehe
973  R2:   •he die nennt das immer SPIEL
974  R1:   hehehehehe:
975  ST:   hehehehehe
976  R2:   das ist kein spiel das ist BASteln
```

R1 äußert zu Beginn (Zeile 964) eine ironische bzw. eine provokative Bemerkung, die wahrscheinlich vor allem an R2 adressiert ist, die für die Netzwerkstudie zuständig ist. In der nächsten Zeile antwortet ST auf die Frage mit ja. Ihre Intonation dabei lässt vermuten, dass das *Teasing* von ihr durchaus erkannt wurde. Daraufhin fangen fast alle Gesprächsteilnehmer gleichzeitig an zu lachen. Zunächst lachen R1 und R2, was darauf hindeutet, dass es sich einen

Insider zwischen R1 und R2 handelt. Das Lachen zeigt also zum einen an, dass es R2 klar ist, dass sie R1s Äußerung als *Teasing* verstehen kann, zum anderen zeigt das Lachen an, dass R1 wahrscheinlich schön des Öfteren ähnliche Bemerkungen über die Studie geäußert hat. Etwas später lacht auch Stefanie, dieses Lachen kann sich zum einen erneut auf die Äußerung von R1 beziehen, womit auch Stefanie deutlich machen würde, dass R1s Äußerung als *Teasing* verstanden wurde. Da sich Lachen aber in der großen Mehrheit der Fälle auf die direkt vorausgehende Äußerung bezieht, wird Stefanies Lachen hier durch das vorhergehende Lachen von R1 und R2 ausgelöst, es handelt sich also um ein Folgelachen.

In Zeile 973 sagt R2, „die nennt das immer spiel“, es ist also davon auszugehen, dass R1 öfter ähnliche Bemerkungen zur Netzwerkstudie macht. Am Ende des Beispiels macht R2 schließlich selbst einen ironischen und provokativen Kommentar über ihre Studie, und macht damit auch den anderen Gesprächsteilnehmern deutlich, dass sie sich durchs R1s Kommentar aus Zeile 1 nicht angegriffen fühlt.

Das folgende Beispiel stammt aus der gleichen Aufnahme wie das vorhergehende. Die beteiligten Personen sind Stefanie, Bernd, R2 und R1. Der Kontext des Beispiels ist, dass Stefanie beim während des Essens Bernd um die Butter bittet, weil sie sie selbst nicht erreichen kann.

Beispiel 5 (Gespräch 3b)

```
188  ST:   krieg ich die butter
189  BE:   schon wieder (.) hmhm (.) hehe [hahahahaha
190  R2:                                  [heheheheh
191  R1:                                  [•hm (.) •hm
```

Das Beispiel beginnt also mit Stefanies Frage nach der Butter in Zeile 188. Bernd antwortet darauf mit einer provokativen Bemerkung in der nächsten Zeile. Es ist Bernd, der daraufhin das Lachen initiiert, und macht deutlich, dass die Äußerung nicht ernst gemeint war. Interessant ist es hier, dass Bernd erst nach einer kurzen Pause anfängt zu lachen, allerdings erst einmal nur für einen kurzen Zeitraum, nämlich für zwei Silben.

Auffällig ist daran, dass Bernd auch in Beispiel 3 zuerst das *Teasing* äußert und dann nach einer kurzen Pause selbst das Lachen initiiert. Dies scheint also ein für Bernd typisches Muster zu sein. Das lässt darauf schließen, dass bestimmte Muster oder Sequenzen von Lachen durchaus idiosynkratisch sein könnten beziehungsweise dass Sprecher durchaus öfter die gleichen Muster verwenden. Nach einer weiteren Pause lacht er noch einmal für zwei Silben, danach setzen auch R1 und R2 ein und folgen Bernds Einladung zu lachen. Man kann also davon ausgehen, dass Bernd schon direkt nach der Äußerung von „schon wieder“ mit dem Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer rechnet. Als dieses nicht gleich erfolgt, initiiert er selbst das Lachen und erst nach dem zweiten Lachen folgen R2 und R1 der Einladung. Das initiierende Lachen von Bernd kann also zwei verschiedene Funktionen haben: Zum einen zeigt es an, dass er die vorhergehende Äußerung nicht ernst gemeint hat sondern eher scherzhaft und zum anderen ist das Lachen als eine Einladung an die anderen Gesprächsteilnehmer zu sehen, auch zu lachen. Dass die anderen Gesprächsteilnehmer der Einladung hier folgen, ist für Walter wichtig, eben deshalb, weil er nicht möchte, dass die Äußerung als echte Beleidigung aufgefasst wird.

Es ist nun nicht ganz sicher, auf was genau sich das Lachen der beiden anderen Teilnehmerinnen R1 und R2 bezieht: Zum einen könnte es einfach eine Art Folgelachen sein, da Bernd vorher zweimal versucht, die anderen Gesprächsteilnehmer zum Lachen einzuladen. Zum anderen könnte es sich auch auf die Äußerung „schon wieder“ beziehen und anzeigen,

dass die Äußerung eher als Scherz und nicht als ernsthafter Angriff auf Stefanie verstanden wurde.

Es ist wahrscheinlich, dass es sich um eine Mischung aus beiden Faktoren handelt und R1 und R2 sowohl über die Äußerung Bernds lachen als auch der Einladung zu Lachen nachkommen. Das letzte Beispiel schließt sich an das vorhergehende an und bezieht sich immer noch darauf, dass Stefanie die Butter von Bernd verlangt.

Beispiel 6 (Gespräch 3b)

```
194  BE:   jetzt hab ich schon extra die brötchen weggestellt
195  ST:   hehehehehe damit ich keine butter mehr brauche hehehehe
196  R1:   hm (.) A:::h
```

In der ersten Zeile des Ausschnitts fügt Bernd seinem „schon wieder“ aus dem vorhergehenden Beispiel hinzu, dass er die Brötchen weiter von Stefanie weggestellt hat. Diese Äußerung ist zwar als weiteres *Teasing* gegenüber Stefanie zu verstehen, sie selbst fügt aber dieser Äußerung noch einen weiteren, selbstironischen Kommentar hinzu, mit dem ST anzeigt, dass sie das *Teasing* verstanden hat. In jedem Fall greift sie das *Teasing* von Bernd auf und führt es weiter. Dass die Äußerung von Bernd in Zeile 194 bereits als *Teasing* verstanden wird, erkennt man daran, dass Stefanie darauf in der nächsten Zeile mit Lachen reagiert. Das Lachen zeigt also an, dass Stefanie Bernds Bemerkung Bernds als *Teasing* erkannt hat und die Äußerung nicht als echte Beleidigung oder als Angriff wertet. Ihre darauf folgende Äußerung erklärt sozusagen die erste Aussage von Bernd, denn sie gibt einen Grund dafür an, warum Bernd die Brötchen weiter weg von Stefanie gestellt hat, eben damit sie keine Butter mehr braucht. Nach dieser Äußerung lacht Stefanie erneut, und zeigt damit an, dass sie nicht beleidigt ist und dass sie erkannt hat, dass der Kommentar von Bernd als *Teasing* gedacht war.

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Kapitel über Lachen und *Teasing* sagen, dass das Lachen, wie eingangs bereits angedeutet, verschiedene Funktionen erfüllen kann. Zum einen kann Lachen selbst Bestandteil des *Teasing* sein, zum anderen kann Lachen als eine Reaktion auf *Teasing* fungieren. Wichtig ist es auch zu sehen, dass zwischen Ironie und *Teasing* ein sehr enger Zusammenhang besteht und deshalb vielleicht als Unterpunkt von Ironie gesehen werden kann, denn *Teasing* enthält oft auch ironische Elemente.

Ähnlich wie auch schon bei der Ironie ist es so, dass *Teasing* manchmal erst nachträglich durch das Lachen eindeutig als solches identifiziert werden kann, da ohne Lachen manche der Äußerungen durchaus als echte Provokationen aufgefasst werden könnten. Das Lachen hat also auch hier wieder einen Einfluss auf den weiteren Verlauf des Gesprächs und natürlich auch auf die Interpretation der vorausgehenden Äußerungen. Eindeutig als *Teasing* zu identifizieren sind Äußerungen meistens dann, wenn schon während der Äußerung durch Lachen angezeigt wird, dass diese nicht Ernst genommen werden sollte. Außerdem hat Lachen die Funktion, einen *play-frame* zu schaffen und so sicherzustellen, dass die Gesprächsteilnehmer sich auf der gleichen Ebene bewegen und klar ist, wie eine Äußerung verstanden werden soll.

5.3. Trouble-Telling

Lachen kann nicht nur im Zusammenhang mit Ironie und *Teasing* auftreten, sondern auch in anderen Kontexten. In der Literatur wird Lachen auch im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* beschrieben (Jefferson, 1984, 1988). So kann Lachen beispielsweise auftreten,

wenn Sprecher über Probleme oder problematische Situationen sprechen. Hier lachen Sprecher vor allem, um das von ihnen geschilderte Problem harmloser aussehen zu lassen:

> It appears that in troubles-talk, a laughing troubles-teller is doing a recognizable sort of job. He is exhibiting that, although there is this trouble, it is not getting the better of him; he is managing; he is in good spirits and in a position to take the trouble lightly.
>
> (Jefferson, 1984, S. 351)

Der Sprecher lacht also während der Schilderung von Problemen, während die anderen Teilnehmer nicht lachen, um das Problem zu respektieren. Wenn ein Sprecher über ein Problem spricht und dabei lacht, lachen die anderen Gesprächsteilnehmer in diesem Kontext zumeist nicht, mit anderen Worten erwidern sie nicht das vom Sprecher initiierte Lachen sondern antworten eher mit einer ernsten Reaktion: „In troubles-talk, it appears to be the recipient's job to be taking the trouble seriously; to exhibit what we might call 'troubles-respectiveness'.“ (Jefferson, 1984, S. 351).

Die anderen Teilnehmer lachen also deshalb nicht, weil Lachen keine angemessene beziehungsweise respektvolle Reaktion auf das Problem des Sprechers wäre, denn Lachen würde signalisieren, dass das Problem nicht ernst genommen wird. Es gibt jedoch auch im Rahmen von *Trouble-Telling* für die Rezipienten eine Möglichkeit zu lachen:

> There appears to be, however, a distinctive segment of troubles-telling in which both teller and recipient do properly laugh together: the buffer topics or time-outs. Even then it seems that recipient must be brought to laughter over a series of moves in which it is established that the current talk does constitute a time-out and laughter by recipient is indeed appropriate.
>
> (Jefferson, 1984, S. 367)

Jefferson meint also, dass Lachen der Rezipienten auch im Falle von *Trouble-Telling* in bestimmten Situationen angebracht sein kann, wenn ein anderes Thema eingeschoben wird, das mit dem eigentlichen Problem inhaltlich zusammenhängen kann, aber nicht zwingend muss. Es handelt sich dabei um *buffer-topics*, auf die weiter unten eingegangen wird.

In den Artikeln, die für dieses Kapitel zu Rate gezogen wurden, findet sich keine ausreichende Definition oder Erklärung dafür, was unter *trouble* verstanden werden soll. Deshalb soll hier kurz definiert werden, was unter *trouble* oder Problem zu verstehen ist: Man kann wahrscheinlich am besten mit einer schwierigen oder unangenehmen Situation beschreiben, für die eine Lösung gefunden werden muss. In den hier vorliegenden Beispielen sind entweder die Gesprächsteilnehmer selbst in einer solchen schwierigen Lage beziehungsweise es wird von einer solchen Situation berichtet, oder es wird über Probleme anderer gesprochen.

In den Daten, die für die Analyse vorliegen, finden sich im Vergleich zu Ironie sehr viel weniger Beispiele zu *Trouble-Telling*. Es finden sich im verwendeten Korpus nur zwei Beispiele, die sich eindeutig als Fälle von *Trouble-Telling* einordnen lassen, insofern dass sie genau nach dem von Jefferson beschriebenen Schema ablaufen, bei dem also der Sprecher lacht und die anderen Gesprächsteilnehmer das Lachen nicht erwidern. Es gibt jedoch weitere Beispiele, die auch zum Kontext von *Trouble-Telling* zu gehören scheinen, die aber einem anderen Muster als dem von Jefferson beschriebenen folgen.

Die beiden Beispiele, die nach dem von Jefferson beschriebenen Schema ablaufen, stammen aus derselben Aufnahme und beziehen sich auf den gleichen Kontext. Die Teilnehmer sind Claudia, ihr Mann Walter und die Forscherin R1. Das Gespräch wurde im Privathaus der Familie beim Essen aufgenommen. Claudia beschreibt die Situation der Kindergärtnerinnen im Kindergarten ihrer Stadt. Es gab mehr Kindergärtnerinnen als

Arbeitsplätze vorhanden waren und deshalb wurden die Kindergärtnerinnen in einer Art Rotationsverfahren zeitweise entlassen und wieder eingestellt.

Beispiel 1 (Gespräch 1):

```
1869  CL:   die sollten immer zwei jahre arbeiten und dann ein
1870        drittes (   ) jahr kriegen also praktisch
1871  WA:   hm=hm
1872  CL:   die ham das ein bisschen gedreht also das würde dann
1873        arbeitslosigk(h)eit (nat(h)ürlich) [laufen ja
1874  R1:                                      [ja (.)hm=hm
1875        (0.5)
1876  CL:   aber ich meine wenn sie die entlassen hätten (.) wären
1877        sie ja auch [arbeitslos geworden
1878  R1:               [ja
```

Die Sprecherin, die über ein Problem spricht, ist hier Claudia, während Walter und R1 die Rezipienten sind. Während Claudia spricht, ist zwar kein silbisches Lachen zu hören, es finden sich jedoch an zwei Stellen Lachpartikel. Walter und R1 erwidern dieses Lachen nicht, da sie sonst die Ernsthaftigkeit des Problems in Frage stellen würden.

Hier liegt also ein nach der Beschreibung von Jefferson typisches Beispiel für *Trouble-Telling* vor. Es ist interessant zu sehen, an welchen Stellen in Claudias Redebeiträgen die Lachpartikel auftreten. Schon in Zeile 1869 beschreibt Claudia das Problem mit einem Fokus auf den betroffenen Kindergärtnerinnen, hier tritt aber noch kein Lachen auf. Erst als Claudia in Zeile 1873 das Wort *Arbeitslosigkeit* erwähnt, als sie sozusagen das Problem konkret benennt und aus der Sicht der Behörden beschreibt, findet sich ein Lachpartikel. Ein weiterer Lachpartikel tritt im folgenden Wort auf. Wie oben bereits angedeutet, löst das Lachen von Claudia kein weiteres Lachen bei den anderen Gesprächsteilnehmern aus. Dass die anderen Gesprächsteilnehmer hier nicht lachen, zeigt, dass sie gegenüber dem Problem der Sprecherin

Respekt zeigen. Im Gegensatz zum Lachen bei der Ironie und auch beim Teasing, wo Lachen eingesetzt wird, um Kooperation mit dem Sprecher anzuzeigen, wird hier Kooperation dadurch angezeigt, dass nicht gelacht wird. Das zweite Beispiel schließt sich dem ersten an und es geht um denselben Kontext.

Beispiel 2 (Gespräch 1)

```
WA:   [und das wurde ein paar jahre auch glaub ich geduldet
CL:   [wobei ich find das ist dann so

WA:   [und dann aber
CL:   [na ja die (.) die sind erst nach ner weile
      [draufgek(h)ommen beim arbeitsamt die ham das nicht an=
R1:   [ja
CL:   =die gr(h)oße glocke gehangen
R1:   hm=hm
CL:   aber es fiel dann irgendwann auf
R1:   hm=hm
```

Hier lacht wieder nur die Sprecherin während die anderen Teilnehmer nicht lachen. Die Funktion des Lachens kann auch wieder im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* beschrieben werden: Claudia berichtet von der problematischen Situation der Kindergärtnerinnen. Während sie spricht, tauchen immer wieder Lachpartikel auf, die in die Äußerung eingebettet sind. Das Lachen hat also hier wieder eine ähnliche Funktion wie im vorausgehenden Beispiel, nämlich das Problem, über das Claudia spricht, etwas harmloser aussehen zu lassen. Von den beiden anderen Gesprächsteilnehmern wird erkannt, dass Claudia ein Problem schildert, weshalb sie das Lachen nicht erwidern beziehungsweise der Einladung zu lachen nicht nachkommen.

Die beiden Beispiele zu *Trouble-Telling*, die hier analysiert wurden, zeigen zwei verschiedene Dinge. Zunächst wird deutlich, dass Lachen nicht immer in Verbindung mit Humor auftreten muss. Vor allem bei der Schilderung von Problemen spielt Humor keine Rolle.

Zum anderen zeigen die zwei Beispiele, dass die anderen Teilnehmer nicht in allen Fällen der Einladung des Sprechers zu lachen folgen müssen. Im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* wäre es eher unangebracht, wenn die anderen Gesprächsteilnehmer der Einladung des Sprechers folgen würden, weil es dann so aussehen würde, als ob sie nicht den nötigen Respekt gegenüber der Problemschilderung des Sprechers aufbringen würden. Beim dritten Beispiel gibt es also nicht die typische Einladung-Akzeptanz-Sequenz, bei der der Sprecher das Lachen initiiert und die anderen Gesprächsteilnehmer mit lachen.

Die beiden ersten Beispiele verlaufen genau nach dem Muster, nach dem Jefferson (1984) *Trouble-Telling* beschreibt: Die folgenden Beispiele passen nicht genau zum Schema, das Jefferson (1984) für *Trouble-Telling* vorsieht, dennoch geht es um die Schilderung von Problemen.

Beim dritten Beispiel, das aus einer anderen Aufnahme stammt als die ersten beiden, geht es um die Flut von 2002. Nina hat sich in der Zeit als Fluthelferin betätigt und musste unter anderem beim Putzen von Schrauben aushelfen. Der Kontext der Situation, die Nina schildert, kann also durchaus als problematisch geschildert werden.

Beispiel 3 (Gespräch 2a)

```
NI:   also wir waren da [sehr fleißig es sah wunderbar aus die
       PAAR=
R2:                     [hmhm
     =schrauben also wir hatten dann abends vielleicht (.)
     jeder hatte vielleicht so (.) so::n regalbrett
```

```
1802  R1:   hmhmhmhm
1803  NI:   so n stück aber die regalbretter waren so tief (.) also
1804        (2.3)
1805        na ja das is ordentlich arbeit gewesen und das (.) und
1806        dieses öl (.) dampf und so
1807  R2:   ja
1808  R1:   musste man die sauber machen musste man die nicht
1809        wegschmeißen
1810  NI:   nei(h)ein
1811  R1:   HE (.) waren die so wichtig
1812  NI:   ja
1813  R1:   echt ja?
1814  NI:   hm=hm
```

An diesem Beispiel fällt im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Beispielen auf, dass die Sprecherin selbst bei der Schilderung des Problems nicht bzw. fast nicht lacht. Es taucht nur ein einziger Lachpartikel in Zeile 1810 auf. Das Lachen wird von einer der anderen Teilnehmerinnen ausgelöst (Zeile 1808/1809) und auch die dritte Teilnehmerin lacht etwas später. Dass das Lachen von einer anderen Person als der Sprecherin initiiert wird, ist zwar in Gesprächen mit mehr als zwei Teilnehmern durchaus möglich und wahrscheinlicher als in Gesprächen mit nur zwei Teilnehmern, dennoch scheint es im Fall von *Trouble-Telling* eher ungewöhnlich. Ein Grund, warum Lachen hier bei den Rezipienten auftritt, könnte sein, dass die Sprecherin hier über eine sehr ungewöhnliche und absurde Begebenheit spricht. Das Lachen könnte hier also die Überraschung der anderen Teilnehmer über das Gehörte zum Ausdruck bringen. Das Lachen könnte sich nicht nur auf die Begebenheit selbst beziehen, sondern auch auf die Art wie davon berichtet wird. Vielleicht wird auch deshalb gelacht, weil die Sprecher das, was geschildert wird, nicht als *trouble* betrachten, obwohl es eigentlich so aussieht. Dass die Ausführungen der Sprecherin nicht als *Trouble-Telling* aufgefasst werden, könnte deshalb der Fall sein, weil diese zum Teil ironische und übertriebene Elemente enthalten.

Die Art der Sprecherin von ihrem Erlebnis zu berichten wirkt also zeitweise übertrieben und ironisch, es ist hier also ein Zusammenhang zu den in einem vorausgehenden Kapitel zur Ironie beschriebenen Beispielen zu sehen. Besonders auffällig sind hierbei vor allem die in Zeile 1797 verwendeten Adjektive „fleißig“ und „wunderbar“, die übertrieben sind. Hierbei spielt wahrscheinlich vor allem die Intonation von Nina eine Rolle, die auch übertrieben wirkt. Somit könnte die Funktion des Lachens auch als eine Reaktion auf die Art und Weise, wie hier über die Flut gesprochen wird beschrieben werden. Gelacht wird in diesem Beispiel allerdings nicht direkt nach den übertrieben wirkenden Adjektiven, sondern erst in Zeile 1802 als Reaktion auf die vorausgehende Bemerkung von Nina, wie viele Schrauben sie an einem Tag geputzt hat. Auch diese Beschreibung von Nina wirkt übertrieben ironisch. Erst in Zeile 1805 und der folgenden spricht Nina wirklich ernsthaft über die Problematik der Situation, in diesen Zeilen sind keine ironischen oder übertriebenen Elemente zu finden und Nina beschreibt, dass es tatsächlich viel Arbeit war, die Schrauben zu reinigen. Nach dieser Äußerung tritt auch kein Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer auf, R1 stellt in Zeile (1809) noch eine Frage, die Nina als ironisch auffasst, was sich auch an dem Lachpartikel zeigt, der sich in Ninas Antwort auf die Frage findet.

In diesem Fall ist es genau umgekehrt wie beim klassischen Fall von *Trouble-Telling*: Hier lachen die anderen Gesprächsteilnehmer, während die Sprecherin selbst nicht lacht. Vielleicht könnte man deshalb annehmen, dass wenn über eine ernste beziehungsweise problematische Thematik gesprochen wird, nicht alle Sprecher gleichzeitig lachen können oder sollten, sondern dass entweder der Sprecher oder die anderen Teilnehmer die Möglichkeit haben zu lachen. Beziehungsweise was für die Sprecherin als *Trouble-Telling* gemeint ist, wird von den anderen nicht so aufgefasst, was vor allem daran liegt, dass Ninas Ausführungen ironische und übertriebene Elemente enthalten. Im Unterschied zu den anderen Beispielen zu

Ironie, die in einem vorausgehenden Kapitel analysiert worden, muss man bedenken, dass die Beschreibung von Nina hier einen ernsten Hintergrund hat und somit *Trouble-Telling* zuzuordnen ist. Dass hier ironische und übertriebene Elemente auftauchen, lässt sich vor allem durch die Absurdität der Situation begründen.

Die beiden eben beschriebenen Gründe zeigen, dass es durchaus angebracht ist, dass R1 und R2 lachen. Dies erklärt nicht den Widerspruch zwischen *Trouble-Telling* und dem Lachen von R1 und R2. Deshalb sollte man sich fragen, wo genau der Unterschied zwischen den beiden ersten und diesem Beispiel liegt. Ein Unterschied besteht darin, dass in den ersten Beispielen eine problematische Situation direkt beschrieben wird, es werden Begriffe wie *Arbeitslosigkeit* erwähnt, die dies untermauern. Im dritten Beispiel ist es wohl eher der größere Kontext, die Flut, der als problematisch zu werten ist, während das hier konkret geschilderte Erlebnis mit den Schrauben als weniger ernst oder problematisch einzuordnen ist. Dies könnte erklären, dass es in den ersten beiden Beispielen für die Rezipienten nicht angebracht ist zu lachen, während dies im dritten Beispiel eher angebracht ist.

Außerdem zeigen sich auch Unterschiede beim Verhalten der Sprecher: In den beiden ersten Beispielen finden sich Lachpartikel in den Äußerungen der Sprecherinnen, ansonsten gibt es aber keine Elemente, die die anderen Teilnehmer zum Lachen einladen könnten. Im dritten Beispiel hingegen äußert die Sprecherin ironische und übertriebene Elemente, die die anderen Teilnehmer zum Lachen einladen.

Man kann argumentieren, dass es sich beim Gesprächsthema dieses Beispiels um ein *buffer-topic* innerhalb des *Trouble-Telling* handelt, das auch den anderen Sprechern die Möglichkeit gibt, zu lachen, ohne dabei die Ernsthaftigkeit des Problems in Frage zu stellen. Das *buffer-topic* wird bei Jefferson (1984) folgendermaßen definiert:

> Buffer topics can consist of jokes and anecdotes associated with the trouble, or quite unrelated matters. They are currently initiated by the troubles-teller. That such talk is not introduced by a troubles-recipient appears to be one of the ways in which a coparticipant specifically aligns him/herself as a troubles-recipient.
>
> (Jefferson, 1984, S. 352)

Jefferson meint also, dass buffer talk nur vom *troubles-teller* initiiert werden kann. Man könnte also den größeren Kontext des Gesprächs, die Flut, als das eigentliche Problem sehen und die Erzählung über das konkrete Erlebnis mit den Schrauben als *buffer-topic*, das in diesem Fall mit dem eigentlichen Problem thematisch zusammenhängt. Das Lachen der Rezipienten im dritten Beispiel scheint die Ernsthaftigkeit der Situation, die trotz allem vorhanden ist, etwas abzuschwächen.

Das nächste Beispiel schließt sich an das eben besprochene an und kann vielleicht dazu dienen, die Beobachtungen aus dem vorhergehenden Beispiel zu bestätigen.

Beispiel 4 (Gespräch 2a)

```
1836  NI:   aber zum großteil waren die noch aus ddr produktion
1837  R1:   [hmhmhmhm
1838  NI:   [in papier verpackt ne (.)
1839
1840        [die hatten noch alle den original stempel
1841  R1:   [hmhmhmhmhe (.) .h::
```

Es findet sich hier eine ähnliche Situation wie im vorhergehenden Beispiel. Die Sprecherin Nina berichtet von ihrem Einsatz als Fluthelferin und R1 reagiert auf ihre Ausführungen mit Lachen (Zeile 1837). Mit der danach folgenden Beschreibung der Schrauben (Zeile 1838-1840) scheint Nina auf das Lachen einzugehen, in dem sie noch mehr

ins Detail geht und dabei auch eine etwas übertreibt. Dass Nina hier ihre Erlebnisse auf diese übertrieben Art und Weise beschreibt, hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass bereits im vorausgehenden Beispiel (Beispiel 3) die anderen Gesprächsteilnehmer mit Lachen auf ihre Ausführungen reagiert haben und deshalb Nina bewusst weiteres Lachen bei auslösen möchte, was im Kontext des buffer-topics, der Beschreibung der Schrauben, durchaus angebracht ist.

Auch das folgende Beispiel stammt aus demselben Gespräch und es handelt sich immer noch um die gleiche Erzählung über Schrauben von Nina.

Beispiel 5 (Gespräch 2a)

```
NI:   ja dann fangen sie doch mal mit den wertvolleren an
R2:   [hehehehe
NI:   [wie wertvoller sehen für mich alle gleich aus
R1:   hehehe
NI:   ja die runden (.) oder die eckigen (.) ich weiß nicht
mehr
R1/R2: hehehehehe
Ni:   [die einen waren wertvoller als die anderen
R1:   [.h::: (.) achso
```

Auch wie bei den beiden Beispielen vorher lachen hier alle außer der Sprecherin selbst. Sprecherin schildert jedoch weiterhin die problematische Situation, es ist zwar in Gesprächssituationen mit mehr als zwei Sprechern nicht ungewöhnlich, dass der Sprecher nicht lacht, während die anderen Teilnehmer lachen, im Kontext der Schilderung eines Problems ist dies jedoch auffällig, zumal der Anekdote von Nina ein ernster Hintergrund zu Grunde liegt. Es könnte sich beim Bericht über die Schrauben durchaus auch um ein Buffer-Topic handeln, das thematisch mit dem größeren Kontext verbunden ist.

Der Kontext des letzten Beispiels ähnelt dem von einigen vorausgegangen Beispielen: In den vorausgehenden Beispielen ging es um die Erlebnisse von Nina als Fluthelferin und auch hier wird die Flut, die 2002 in Ostdeutschland stattfand, thematisiert. Der Unterschied zu den vorhergehenden Beispielen besteht vor allem darin, dass es in den bisherigen Beispielen eher um konkrete Begebenheiten geht, die einzelne Teilnehmer im Zeitraum der Flut erlebt haben, während im nächsten Beispiel die Sprechen R2 eine Bemerkung zum Thema Flut äußert, die eher allgemeinen Charakter hat und sich nicht auf ein konkretes Erlebnis der Sprecherin bezieht. Die Bemerkung scheint zwar übertrieben zu sein, sie hat aber dennoch einen ernsten Hintergrund und kann deshalb im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* gesehen werden.

Im folgenden Beispiel impliziert R2, dass die in Dresden wohnenden Teilnehmer von der Flut "weggeschwemmt" sein könnten. Die Teilnehmer sind R1 und R2 und TA.

Beispiel 6 (Gespräch 4a)

```
R2:   also (.) wir haben uns schon gefragt (.) GIBTs die
      dresdner noch [hehehe
TA/R1:              [heheheheh
IN:                 [wolltet ihr schon die studie abbrechen ja
R2:   [hehehe (.) das wars schon
TA:   [ja ja
R1:   [hehehe
TA:   wie viele sind denn noch (.) [da eigentlich hehehe
R1:                                [da hehehe
```

In diesem Beispiel ist es die Sprecherin, die das Lachen initiiert. Sie beginnt ummittelbar, nachdem sie Ihren Satz beendet hat, also innerhalb eines Redebeitrags. Dieses Lachen kann als Einladung für die anderen Sprecher gesehen werden, auch zu Lachen und hat

auf der anderen Seite auch die Funktion anzuzeigen, dass R2 ihre Äußerung nicht ernst gemeint hat, zumindest nicht die Art, in der sie ihre Frage formuliert. Im Kontext von *Trouble-Telling* ist es zwar relativ ungewöhnlich, dass die anderen Teilnehmer das Lachen des Sprechers erwidern, es scheint aber durchaus möglich zu sein, zumal die in Zeile 617-618 geäußerte Bemerkung zwar durchaus einen ernsten Hintergrund hat, jedoch etwas übertrieben wirkt.

Dieses Beispiel unterscheidet sich also von den bisher beschriebenen. Es handelt sich zwar um *Trouble-Telling*, insofern dass R2s Frage sich auf ein ernstes Thema bezieht, das Lachen hat aber hier nicht die Funktion, ein Problem abzuschwächen, sondern eher anzuzeigen, dass die Äußerung nicht ernst genommen werden soll.

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Kapitel über *Trouble-Telling* sagen, dass Lachen hier an verschiedenen Stellen auftreten kann: Zum einen gibt es den wohl typischsten Fall für *Trouble-Telling*, bei dem ein Sprecher während der Schilderung eines Problems selbst lacht, um das Problem abzuschwächen. In diesem Fall wird die Kooperation der anderen Gesprächsteilnehmer dadurch angezeigt, dass sie das Lachen eines Sprechers nicht erwidern. Außerdem finden sich jedoch auch Beispiele, in denen genau das Gegenteil der Fall zu sein scheint und in denen die anderen Teilnehmer lachen, aber nicht der Sprecher selbst. Schließlich gibt es auch ein Beispiel, in dem sowohl die Sprecherin lacht als auch die anderen Teilnehmer. Dass alle Teilnehmer lachen, zeigt sich allerdings nur im letzen der analysierten Beispiele, in dem es zwar um das Thema Flut geht, die Sprecherin aber lediglich eine übertriebene Frage zum Thema Flut stellt und daraufhin das Lachen initiiert. Die Sprecherin berichtet hier also nicht direkt von einem Problem sondern nimmt nur mit einer Frage darauf Bezug.

Nachdem sich schon bei diesem Kapitel gezeigt hat, dass es Situationen gibt, in denen Lachen unabhängig von Humor auftreten kann, zeigt das nächste Kapitel, das sich mit Lachen in seiner Funktion zum Abschwächen von Streits beschäftigt, eine weitere Situation, in der kein Humor beteiligt ist.

5.4. Lachen und Streit

In den vorliegenden Daten finden sich wenige Stellen, an denen Uneinigkeiten zwischen zwei Teilnehmern vorliegen. Ob diese Passagen wirklich als echte Streits oder Konflikte zu bezeichnen sind, muss zunächst geklärt werden. Unabhängig davon lassen sich an diesen Stellen in Bezug auf Lachen einige interessante Dinge zeigen.

Zunächst sollte definiert werden, was unter Streit beziehungsweise Konflikt zu verstehen ist. Eine Definition findet sich bei Schank und Schwitalla:

> Der Begriff 'Konflikt' kann definiert werden als Diskrepanzen bei mindestens zwei Personen in Bezug auf Sachverhalte, von denen man glaubt, man könne Übereinstimmung erwarten. Diese Diskrepanzen können sich beziehen auf Situationseinschätzung, Rollenverständnis etc. (vgl. 1.5.) Diskrepanzen sind nur eine Voraussetzung für Konflikt. Eine zweite Voraussetzung ist die Art der Bezogenheit der Personen aufeinander, die die diskrepanten Standpunkte vertreten. Wesentliche Merkmale sind: Kommunikationsdichte, Engagement für einander, Verantwortung, Belangbarkeit.
>
> (Schank und Schwitalla, 1987, S. 25)

Eine weitere wichtige Eigenschaft eines Konflikts ist die emotionale Beteiligung der Sprecher. Dass ein Sprecher emotional beteiligt ist, lässt sich zum Beispiel an bestimmten prosodischen Merkmalen wie „lautes Sprechen, stärkere Akzentuierungen“ und „ausgeprägtere[n] Intonationskurven“ erkennen (Spiegel, 1995, S. 19).

Neben der Definition von Streit soll hier auch das Konzept der *disagreements* berücksichtigt werden, das bei Pomerantz beschrieben wird. Das ist deshalb wichtig, weil sich an diesem Konzept erkennen lässt, dass eine Uneinigkeit vorliegt. Es gibt nach Pomerantz zwei Möglichkeiten, wie es zu einer Uneinigkeit kommen kann. Zum einen, wenn ein Sprecher eigentlich eine Zustimmung erwartet, diese aber nicht vom anderen Gesprächsteilnehmer realisiert wird: „When conversants feel that they are being asked to agree with conversants' assessments, they may nonetheless find themselves in the position of disagreeing with them.“ (Pomerantz, 1984, S. 70). Zum anderen gibt es die Möglichkeit, dass der Sprecher auf eine Äußerung keine Zustimmung erwartet, ihm aber zugestimmt wird: „When a speaker produces a self-deprecating assessment, the recipient’s agreement or disagreemement is relevant in the next turn. An agreement with a prior speaker’s self-critical assessment amounts to the second speaker’s criticism of his or her coparticipant.“ (Pomerantz, 1984, S. 77-78).

Der zweite Fall findet sich hier nicht, sondern es handelt sich bei beiden Beispielen eher um den ersten Fall. Man kann die Situation bei einem Streit bis zu einem gewissen Grade mit dem zuvor beschriebenen *Trouble-Telling* vergleichen. Das Zentrum eines Streits ist ein Problem, ähnlich wie beim *Trouble-Telling* auch ein Problem geschildert wird. Der Unterschied liegt darin, dass beim Streit zwei Personen sich nicht einig sind, während beim *Trouble-Telling* eine Person von einem Problem berichtet. Die Gemeinsamkeit besteht in der ähnlichen Funktion des Lachens: Sowohl bei *Trouble-Telling* als auch bei Streit hat Lachen

eine abschwächende Funktion: Beim *Trouble-Telling* schwächt der Sprecher selbst durch sein Lachen das geschilderte Problem ab, während beim Streit der Konflikt in den vorliegenden Beispielen von einer dritten, nicht aktiv am Streitgespräch beteiligten Person abgeschwächt wird.

Außerdem kann man einen Vergleich zwischen Streit und *Teasing* ziehen, da auch beim Streit (nach Spiegel) eine Provokation vorliegt und es sich bei *Teasing* auch um eine Form von Provokation handelt. Man könnte sogar sagen, dass eine im Streit enthaltene Provokation durch Lachen im Nachhinein zum *Teasing* abgeschwächt werden kann. Der Unterschied zu einigen *Teasing*-Beispielen besteht natürlich darin, dass die im Streit provozierte Person in den hier vorliegenden Beispielen nicht selbst mit Lachen reagiert, wie das beim *Teasing* teilweise der Fall ist. Beim Streit lacht auch die Person, die die Provokation äußert, nicht, um die Äußerung abzuschwächen, es ist lediglich eine dritte Person, die in den hier vorliegenden Beispielen lacht. Man könnte das Abschwächen auch so beschreiben, dass durch das Lachen ein eigentlich als ernsthaft intendierter Streit in einen play-frame übertragen wird.

Die beiden Beispiele, die hier analysiert werden sollen, stammen aus demselben Gespräch und tauchen unmittelbar hintereinander auf. Es sind an beiden Ausschnitten die gleichen Teilnehmer beteiligt, im ersten Beispiel liegt ein Streit zwischen Walter und Klaus vor, im zweiten Beispiel ein Streit zwischen Claudia und Klaus, es handelt sich also in beiden Fällen um Personen, die in einer relativ engen Beziehung zueinander stehen. Klaus ist der Sohn von Claudia, der zirka 16 Jahre alt ist. Walter ist der Freund der Mutter. Die lachende Person ist in beiden Fällen R1, also eine außen stehende Person, die nicht zur Familie gehört.

Diesem Beispiel geht voraus, dass Klaus über ein Sportfest in der Schule spricht, wofür er einen Salat vorbereitet hat. Walter bezeichnet die Aussprache beziehungsweise die

Betonung des Wortes „Salat“ bei Klaus als sächsisch, worauf beide anfangen, darüber zu diskutieren. Hier setzt das Beispiel ein:

Beispiel 1 (Gespräch 1)

```
KL:   wir ham (0.2) nen sala:t gemacht? (0.3) der hat
      allen ziemlich gut geschmeckt sogar? (0.2) hm-hm
WA:   das ist zum beispiel sächsisch (.) saLAT (.) SAlat (.)
      und [nicht n sal[A:T sondern SAlat
R1:       [ja: (.) ja
KL:                   [ich hab sala:t gesagt
WA:   du hast SAlat gesagt [du hast-
KL:                        [ich hab saLA:T [gesagt
WA:                                        [zurückspulen=
R1:   =h:heheheHE?
KL:   ich sag nie SAlat.
      (1.0)
R1:   •hn:
KL:   und dann gabs halt noch ne zwiebelsuppe (.) als vorspeise
```

In diesem Fall diskutieren Walter und Klaus über die Betonung des Wortes *Salat.* Das Problem, über das Klaus und Walter hier streiten, ist, dass Walter die Aussprache des Wortes bei Klaus für sächsisch hält, dieser sich aber dagegen wehrt, und behauptet, das Wort anders ausgesprochen zu haben, was beim Hören auch deutlich wird.

Dass es sich hierbei um einen Streit beziehungsweise ein Streitgespräch handelt, kann man unter anderem daran erkennen, dass Klaus sich zweimal wiederholt, da er nicht von seiner Meinung abweichen will. Dabei verändert sich die Intonation etwas und er wird beim zweiten Mal etwas lauter. Man muss außerdem berücksichtigen, dass das Thema Sächsisch von Bedeutung für Forscherin R1 ist und Walter wahrscheinlich deshalb die Aussprache von Klaus kommentiert.

Nachdem Klaus seine Äußerung das zweite Mal wiederholt hat, fügt Walter schließlich hinzu, dass zurückgespult werden soll, um zu überprüfen, wie Klaus das Wort ausgesprochen

hat. Darauf hin lacht R1. Man muss sich natürlich fragen, warum Lachen genau an dieser Stelle auftritt. Ein Grund dafür könnte es sein, dass durch die Äußerung von Walter in Zeile 674 sich der bisher eher harmlose Streit vielleicht etwas ernster werden könnte, denn Walters Äußerung stellt durchaus eine Veränderung im Streit dar: Während vorher eher nur Wiederholungen auftreten, bringt Walter jetzt einen neuen Aspekt „zurückspulen“ ins Spiel, der vielleicht überraschend wirkt. Des Weiteren könnte das Lachen eine Art Rettung für Klaus darstellen, da er dem Zurückspulen wahrscheinlich in diesem Moment wahrscheinlich nichts Weiteres entgegen setzen kann, obwohl er das Wort - nach Walters Definition - nicht sächsisch ausgesprochen hat. Das Lachen stellt hier natürlich eine Reaktion auf den Kommentar „zurückspulen“ dar, hat aber gleichzeitig die Funktion, den Streit zu beenden. Denn nach dem Lachen von R1 fügt Klaus lediglich noch hinzu, dass er das Wort nie sächsisch aussprechen würde, woraufhin R1 erneut kurz lacht. Danach scheint der Streit beendet zu sein und Klaus geht wieder zum eigentlichen Gesprächsthema über. Da das Lachen sich auf die Äußerung „zurückspulen“ bezieht, kann man davon ausgehen, dass R1 sich durch das Lachen eher mit Walter verbindet als mit Klaus, dass sie sozusagen durch das Lachen Walters Position unterstützt.

Man kann dieses Beispiel durchaus mit dem in einem vorausgehenden Kapitel beschriebenen *Trouble-Telling* in Beziehung setzen: Im hier vorliegenden Beispiel lacht nicht der Sprecher um Probleme kleiner erscheinen zu lassen, sondern ein anderer Teilnehmer lacht, wenn zwei sich streiten, um den Streit etwas abzuschwächen.

Diesem Beispiel geht voraus, dass Klaus beschreibt, wie er mit einem Freund für die Schule einen Salat vorbereitet hat. Claudia, die Mutter von Klaus (die er Claudia nennt), beschwert sich darüber, dass Klaus nicht erwähnt, dass eigentlich sie die gesamten

Vorbereitungen dafür getroffen hat. Auch Walter und die Forscherin R1 sind anwesend. An dieser Stelle setzt das Beispiel ein:

Beispiel 2 (Gespräch 1)

```
CL:   weißte heute morgen um acht war bei uns zu hause
      diskussion (0.5) [ob (klaus) - ob er nun den salat macht
      oder nich und (klaus is halt [hoch) und wollt es nich=
R1:                                [ja
CL:   =machen. (0.5) dann hab ich mich hingestellt hab die
      grünen bohnen und die kartoffel (0.4) veranlasst dass das
      gekocht wird (1.0) das kommt
      [in deiner erzählung überhaupt nicht über- drin vor
KL:   [(
                         ) (0.4) das weisst du ja warum soll
      ich das nochmal [erzählen
CL:                   [weisste du hast gefragt [wer hat denn
R1:                                            [hm=hm
CL:    den salat gemacht [da (0.4) da dacht ich auch ich hör
       nich richtig (.) mein kumpel und ich (das)-
KL:    na ja den salat haben wir gemacht oder (.) was vorher
      gekocht war ist ja nicht der salat oder
WA:   [die vorbereitung [zu dem-
CL:   [(      )
KL:                     [na gut wenn du jetzt unbedingt noch
      herausstellen willst dass du das für heut gemacht hast
      dann sag ich das hiermit
R1:   h::mhehehehehe
KL:    claudia hat das (    ) vorher gekocht obwohl ich
      [mit dabei war heut morgen
R1:   [hmhmhmhmh::: (.)
      •he (.) •hm (.) •he:: (.)
      [hm:
KL:    [das weiß jetzt auch (letzte-) (.) ich hab-
      (1.8)
R1:   •hm
```

Auch in diesem Beispiel ist es wieder eine am Streit nicht selbst beteiligte Person, die das Lachen initiiert. Dieser Auszug beginnt damit, dass Claudia Klaus vorwirft, er habe bei

seiner dem Beispiel vorausgehenden Erzählung über einen Salat, den er zubereitet hat, nicht erwähnt, dass eigentlich Claudia die ganzen Vorbereitungen dafür übernommen hat. Es handelt sich also um eine Beschwerde von Claudia, da Klaus' vorhergehende Erzählung, in der er beschreibt, dass er mit seinem Freund einen Salat gemacht hat, in ihren Augen nicht wahr ist, da sie die Vorbereitungen dazu getroffen hat.

Daraufhin entwickelt sich eine Diskussion zwischen Claudia und Klaus. Dieser ist zunächst nicht bereit nachzugeben (Zeile 800-802), Claudia beschwert sich danach erneut, aber Klaus will immer noch nicht zugeben, dass Claudia einen Großteil der Arbeit gemacht hat und versucht Gegenargumente zu finden (Zeile 807-808). In der folgenden Zeile mischt sich auch Walter kurz ein, er führt jedoch seine Äußerung nicht zu Ende. Schließlich gibt Klaus zu, dass es Claudia war, die die ganzen Vorbereitungen getroffen hat und er sagt dies auch (Zeile 811-813), er tut dies aber in seinem genervten Tonfall, weshalb man die Äußerung als Beleidigung gegenüber Claudia werten könnte. Danach lacht R1 zum ersten Mal in diesem Beispiel. Die vorausgehende Äußerung von Klaus kann durchaus als Provokation gegenüber Claudia aufgefasst werden, deshalb kann das Lachen hier die Funktion haben, diese Provokation abzuschwächen und gleichzeitig auch einem möglichen weiteren Streit zuvorkommen. Es hat den Anschein, dass R1 eher mit Klaus als über Klaus lacht und sozusagen seine Position ergreift, da sie immer direkt nach Äußerungen von Klaus lacht und das Lachen eher wie eine Zustimmung wirkt als eine Ablehnung.

Die Provokation von Klaus endet hier nicht nach dem ersten Lachen von R1, sondern Klaus fährt damit noch für eine weitere Zeile fort, es kommt jedoch nicht zu einem Streit zwischen Claudia und Klaus, sondern das Thema wird gewechselt. In den Zeilen 811-813, in denen Klaus eingesteht, dass er Claudias Vorarbeiten noch mehr erwähnen muss, deutet sich auch schon das Ende des Streits an.

Bei diesem Beispiel lässt sich gut ein Vergleich zu den in einem vorausgehenden Kapitel beschriebenen Beispielen zum *Teasing* ziehen, denn hier wird Lachen eingesetzt, um eine echte Provokation abzuschwächen, die zu einem weiteren Streit führen könnte.

Ein Unterschied zum *Teasing* besteht wohl darin, dass die hier geäußerte Provokation wohl tatsächlich ernst gemeint und als echte Beleidigung intendiert war, was beim *Teasing* nicht der Fall ist, da *Teasing* nicht als echter Angriff auf eine Person intendiert ist (Vergleiche Kapitel zu *Teasing*). Dennoch bewirkt das Lachen hier, dass es zu keinem weiteren Streit zwischen den Teilnehmern kommt. Man kann also sagen, dass Lachen das Ende eines Streits bestimmen oder lenken kann.

Auch wenn es in den Daten nur wenige Beispiele zu Streits beziehungsweise zu *disagreements* gibt, sind diese dennoch interessant und geben vor allem Aufschluss über die Funktion von Lachen einen Streit abzuschwächen und von einem Gesprächsabschnitt zum anderen überzuleiten. Zusammenfassend lässt sich zum Thema Lachen und Streit sagen, dass Lachen an verschiedenen Stellen innerhalb eines Streits auftreten kann. Es lässt sich außerdem zeigen, dass in den Beispielen hier von Personen gelacht wird, die nicht am Streit beteiligt sind. Die Funktion des Lachens besteht in diesen Beispielen vor allem darin, den Streit der anderen Gesprächsteilnehmer abzuschwächen oder vielleicht sogar zu verhindern.

5.5. Lachen und Narrationen

Ein weiterer Aspekt, der im Zusammenhang mit Lachen unbedingt untersucht werden sollte, ist Lachen bei Narrationen. In den Daten finden sich einige Passagen, in denen Sprecher in Form von Narrationen von einer Begebenheit berichten und bei denen Lachen eine Rolle

spielt. Eine Narration ist folgendermaßen definiert: “We define narrative as one method of recapulating past experience by matching a verbal sequence of clauses to the sequence of events which (it is inferred) actually occurred” (Labov, 2006/1972, S. 218). Dies wird weiter unten genauer erläutert. Fragen, die hierbei untersucht werden sollen, sind zum Beispiel an welcher Stelle während einer Narration von wem gelacht wird, es sollen also strukturelle Aspekte berücksichtigt werden. Die Funktionen von Lachen sollen deshalb hier besonders in Bezug darauf untersucht werden, an welchen Stellen innerhalb der Erzählung Lachen auftritt. Es wird hier etwas anders vorgegangen als in den vorhergehenden Kapiteln, da es stärker auf die Position des Lachens während der Erzählung ankommt als darauf, worauf sich das Lachen genau bezieht. Dennoch sollen auch in diesem Kapitel die Funktionen des Lachens in Bezug auf die Auslöser thematisiert werden, auch wenn sich hier nicht immer neue Funktionen ergeben und vor allem die Organisation der Redebeiträge von Interesse ist, um die Zusammenhänge zwischen Lachen und Erzählungen zu beschreiben.

Zunächst sollte zuerst beschrieben werden, was unter *story*, *narrative* beziehungsweise unter Narration zu verstehen ist. Oben wurde bereits eine erste Definition von Labov erwähnt. Diese Definition besagt, dass eine Erzählung dadurch charakterisiert ist, dass eine geäußerte Folge oder Sequenz von Sätzen einer Reihe von tatsächlich geschehenen Ereignissen entspricht, dass sozusagen Ereignisse in der chronologisch richtigen Reihenfolge verbalisiert werden. Dies wird bei Labov auch noch näher bestimmt:

> Narrative, then is only one way of recapulating this past experience: the clauses are characteristically ordered in temporal sequence; if narrative clauses are reversed, the inferred temporal sequence of the original semantic interpretation is altered: [...]

> With this conception of narrative, we can define a *minimal narrative* as a sequence of two clauses which are *temporally ordered*: that is, a change in their order will result in a change in the temporal sequence of the original semantic interpretation."
>
> (Labov, 2006/1972, S. 218)

Als eine minimale Form der Erzählung definiert Labov also eine Sequenz aus zwei Sätzen, die chronologisch geordnet sind. Diese Definition scheint sehr hilfreich, denn somit ist geklärt, welche Länge eine Erzählung mindestens haben muss, um als solche klassifiziert werden zu können.

Außerdem sollte hinzugefügt werden, was inhaltlich in einer Erzählung thematisiert wird. Es handelt sich bei den in den Daten als Erzählungen klassifizierten Passagen um Berichte über ein spezifisches Erlebnis aus der mittelbaren oder unmittelbaren Vergangenheit der Sprecher. Labov beschreibt in seinem Artikel außerdem die Elemente oder Kategorien, die eine Narration typischerweise enthält: „abstract", „orientation", „complicating action", „evaluation", „result or resolution", „coda" (Labov, 2006/1972, S. 219).

Labov beschreibt allerdings vorher, dass eine Narration nicht alle diese Elemente enthalten muss, sondern dass sich diese nur bei entwickelteren und ausführlicheren Formen von Erzählungen finden (Labov, 2006/1972; S. 219), deshalb wird auf diese Kategorien bei der Analyse nur näher eingegangen, wenn sie sich in einem der vorliegenden Beispiele finden und vor allem wenn sie sich in Bezug auf Lachen als wichtig erweisen. Eine weitere, neuere Definition von Erzählung findet sich bei Quasthoff und Becker (2005):

> Telling a story in human conversation can be considered as a prototypical form of human communication: In this activity language is used to
>
> – transcend the mutually accessible here-and-now by referring to a past event,
>
> – share emotions and attitudes with respect to this past event and its participants,

– display and negotiate the narrator's / character's concept of self,

– fullfil cognitive, communicative and interactive functions such as sense-making, informing, amusing, "unburdening", positioning.

(Quasthoff & Becker, 2005, S. 1)

Bei Jefferson (1978) wird unter anderem beschrieben, wie der Übergang zwischen einer Erzählung und dem Gespräch vollzogen werden kann:

> The local occasioning of a story by ongoing turn-by-turn talk can have two discrete aspects: *(a)* A story is ‚triggered‘ in the course of turn-by-turn-talk. That is, something said at a particular moment in conversation can remind a participant (speaker or hearer) of a particular story, which may or may not be ‘topically coherent’ with the talk in progress. *(b)* A story is methodically introduced into turn-by-turn talk. That is, techniques are used to display a relationship between the story and prior talk and thus account for, and propose the appropriateness of, the stories telling.
>
> (Jefferson, 1978, S. 220)

Es soll zwar nicht schwerpunktmäßig darüber gesprochen werden, wie die Erzählung in den Gesamtkontext eingebettet wird, dies wird aber zumindest kurz für jedes Beispiel beschrieben, um die Zusammenhänge zwischen der Erzählung und dem Kontext klarer werden zu lassen.

Über den Zusammenhang zwischen Erzählungen und Lachen gibt es nicht viel Literatur, ein Hinweis darauf, welche Rolle Lachen im Zusammenhang mit Erzählungen spielen kann, findet sich bei Goodwin:

> The way in which the speaker articulates her talk is relevant to this issue in that it has the effect of heightening the contrast between adjacent segments of her story. For example laugh tokens [...] occur extensively in talk constituting part of the climax, but

only there. Presence of laugh tokens thus clearly differentiates [...] from both the background segment that precedes it and the parenthesis that follows it.

(Goodwin, 1984, S. 227)

Dieser Auszug aus Goodwin bezieht sich allerdings nur auf ein einzelnes Beispiel und nicht auf den allgemeinen Zusammenhang zwischen Lachen und Erzählung. Im Korpus der für die Analyse zur Verfügung stehenden Aufnahmen gibt es einige Beispiele, in denen die Gesprächsteilnehmer von Erlebnissen in Form einer Narration berichten. Hierbei spielt Lachen oft eine Rolle und es sind in diesen Beispielen meistens die Rezipienten, die das Lachen initiieren und nicht die Sprecher. Für die Analyse wurden vier relativ lange Ausschnitte aus den Daten ausgewählt, da man bei der Analyse auch die Stellen vor und nach der Erzählung berücksichtigen sollte, um sehen zu können, wie diese in den Gesamtkontext eingebettet wurde und welche Funktionen dabei Lachen übernimmt.

Das erste Beispiel stammt aus einem Gespräch mit den Teilnehmern R1 und Walter. Der Kontext des Beispiels ist, dass Walter danach fragt, ob es nicht in Kanada eine ähnliche Teatime-Tradition gibt wie in Großbritannien. R1 antwortet darauf, dass dies eher nicht der Fall ist, außer bei Leuten, die erst vor kurzer Zeit von Großbritannien nach Kanada ausgewandert sind. Hierzu fällt R1 ein Beispiel ein.

Die Erzählung wird also in diesem Fall durch das Gespräch über englische Traditionen hervorgerufen und sie wird außerdem in den Kontext des Gesprächs eingebettet, bei dem es um englische Traditionen geht.

Beispiel 1 (Gespräch 1)

```
WA:   [aha
R1:   [also wir haben zum beispiel eine (.) mit so nem
      richtigen starken ak- akzent die manchmal kommt weil sie
```

```
39          ein paar bilanzen macht für uns
40   WA:    ja
41   R1:    und die kommt dann immer zur tür rein und wenn er
42          dann fragt was sie denn (gerne) möchte (.)
43          oh (.) cup of tea would be LOVEly
44         [mit britischem Akzent]
45   WA:    HAHA=
46   R1:    =so richtig schön und britisch ja
47   WA:    klasse
48   R1:    •h:: und das ist also wirklich bloß (.) wenn jemand
49          wieder frisch sozusagen aus (.) großbritannien kommt und
50          ansonsten
```

In diesem Fall wird das Lachen nicht von der Sprecherin initiiert, sondern Walter reagiert mit Lachen auf eine Äußerung von R1. Diese Äußerung könnte durchaus als eine Art Pointe oder Höhepunkt der Erzählung angesehen werden, nicht zuletzt deshalb, weil Walter darauf mit Lachen reagiert und das Lachen deshalb hier die Funktion hat, zu signalisieren, dass die Pointe verstanden wurde. Man kann auch wieder von der anderen Seite argumentieren und sagen, dass die Pointe der Erzählung erst rückwirkend durch das Lachen als solche interpretiert wirdund dass somit auch eine Äußerung, die nicht als Pointe intendiert war, durch Lachen im Nachhinein als solche klassifiziert werden kann.

Nach dem Lachen von Walter führt R1 die Erzählung noch kurz zu Ende und danach wird wieder in die Unterhaltung übergeleitet. Mit den Kategorien von Labov könnte man diese Zeilen (48-50) als *result*¸ also als Ergebnis der Erzählung beschreiben. Das Lachen leitet sozusagen auch den Abschluss der Erzählung ein. Wodurch das Lachen genau ausgelöst wird, kann nicht genau gesagt werden, aber wahrscheinlich durch die übertrieben dargestellte Imitation der Engländerin.

Der nächste Ausschnitt stammt aus einem Gespräch mit Walter und R1. Es geht hier um Erlebnisse aus der Schulzeit von Walter. Der größere Kontext des Ausschnitts ist eine Unterhaltung über Sprachgebrauch im Allgemeinen.

Beispiel 2 (Gespräch 1)

```
WA:   und wir sind (0.3) regelmäßig in die (0.1) in die
      fußgängerzone gegangen (0.1) weil bremen war fußläufig
      (0.1) du warst in zehn minuten zu fuß sozusagen in der
      innenstadt
R1:   mhm
WA:   die war sehr kompakt (0.1) und dann sind wir da immer
      rumgelaufen und dann da mal was geguckt hier mal was
      geguckt (0.6) und dann sind wir bei camp- (0.1) c- (0.2)
      immer zu café senkrecht gegangen (0.4) das war sozusagen
      [café tschibo (0.4) senkrecht deswegen weil du gestanden
      hast
R1:   [mhm
      aha
WA:   und dann möglichst draußen an den tischen weil da
      konnste viel sehen weil die leute an dir vor- (0.3)
      vorbei flaniert (0.5) sind (0.8) und dann hatten wir
      (0.4) wie gesagt das war so n kernfreundeskreis (0.3) äh
      (0.3) äh (0.3) drei vier leute?
R1:   hm=hm
WA:   und (0.1) äh (0.2) entweder
      so (0.2) alle wir vier zusammen oder mal zwei oder mal
       drei
      (0.2) immer so in unterschiedlichen zusammensetzungen
      (0.6)
      aber wir hatten unsere eigene sprache irgendwie (0.5) wir
      brauchten gar nich ganze sätze sprechen sondern (0.4)
      [guck mal das und [das (0.3) oder hier (0.1) is doch
      wieder das
      (0.1) und lass uns doch hier nochmal hingehn oder so? [
R1:                     [ach so
      mhm
WA:   und das dann wirklich (0.3) das hast du ja auch gemerkt
      (0.2) [weil da warn ja tische daneben und so (0.1) dass
      sich dann teilweise leute dazugestellt (0.1)
      die ham uns echt angekuckt als wären wir irgendwie
      asozial [oder
R1:           [•he (.) •he
```

```
3491  WA:   oder irgendwie weil uns keiner verstanden hat
3492  R1:                            [he: (einatmend)
3493  WA:   [dass (.) also selbst schon so in so kleinstgruppen
3494  R1:   [ja
3495
3496  WA:   [hast du teilweise formulierungen
3497  R1:   [das glaub ich ja
```

Hier liegt eine relativ lange und ausführliche Erzählung vor, die hier nicht komplett berücksichtigt wurde, da Lachen erst ganz am Ende auftritt. Walter beschreibt zuvor, wie er mit seinen Freunden eine bestimmte Gruppensprache entwickelt hat, die nur er und seine Freunde verstanden. Schließlich erwähnt er in Zeile 3488-3489, dass Leute, die die Gespräche zwischen Walter und seinen Freunden mitverfolgt haben, ihn komisch anschauten und wahrscheinlich für asozial gehalten haben.

Darauf hin lacht R1. Das Lachen findet sich hier nach Walters formulierter Übertreibung, weshalb diese als Auslöser gelten kann. Nach dem Lachen findet auch hier wieder ein relativ schneller Wechsel von der Erzählung zur Unterhaltung statt, bei der es thematisch weiterhin um Sprachgebrauch geht. Es ist somit auch in diesem Beispiel wieder so, dass durch Lachen eine vorausgehende Aussage als Pointe klassifizieren wird, nach der die Erzählung beendet wird. Es könnte also sein, dass es hier anders als bei einem Witz, bei dem erst nach der Pointe gelacht werden darf, der Rezipient eine Erzählung vorzeitig durch Lachen beenden kann, dadurch, dass mit Lachen erst am Ende der Erzählung gerechnet wird und der Sprecher deshalb nach dem Lachen eines anderen Gesprächsteilnehmers die Erzählung schnell zu Ende führt.

Der nächste Ausschnitt stammt aus einem Gespräch mit den Teilnehmern Nina, R1 und R2. Der Kontext des Beispiels ist eine Unterhaltung über Konkurrenz. Die Teilnehmer

unterhalten sich zunächst über Konkurrenz im universitären Bereich. Nach einer Weile fällt Nina ein Erlebnis mit einem früheren Mitbewohner ein, das sie schildert:

Beispiel 3 (Gespräch 3b)

```
NI:   früher
R1:   hm=hm
NI:   mal in ner wg
R1:   hm=hm=
NI:   wo wir zu zweit waren (.) ja da gings jetzt eigentlich um
      kontakte
RI:   hm=hm
NI:   gings drum (.) wer wird häufiger angerufen
R1:   hm=hm
NI:   also (.) also
R1:   [hehehehehehehehe
R2:   [heheheh
NI:   [(        )
      mein mitbewohner hat das immer gezählt (.) wenn ich (.)
      zwei anrufe hintereinander kriegte (.) dann klingelte es
      (.) dann ist er zum telefon gerannt und hat gesagt DAS
      ist jetzt für mich das war fast immer für ihn man musste
      sagen er kriegte mehr anrufe aber der war-
R1:   hehehehehehe •he::
NI:   das war extrem
```

Die Erzählung beginnt zu Beginn dieses Ausschnitts. Hier leitet Nina vom übergeordneten Gesprächsthema Konkurrenz zu dem Erlebnis in Ihrer früheren WG über.

Das erste Lachen taucht hier schon sehr früh auf, kurz nachdem Nina ihre Erzählung über ihren Mitbewohner begonnen hat, genauer gesagt nachdem Nina gesagt hat, worin die Konkurrenzsituation in ihrer WG bestand. Hier ist also ein Unterschied zu den beiden vorausgehenden Beispielen, wo Lachen jeweils erst am Ende der Erzählung auftritt.

Es geht darum, dass Ninas früherer Mitbewohner einen Wettkampf daraus gemacht hat, wer mehr Anrufe bekommen hat. Nina führt die Erzählung zu Beginn des Beispiels ein, worauf R1 und R2 mit Lachen reagieren. Was das Lachen ausgelöst haben könnte, ist hier

schwer zu bestimmen. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich aber nicht um den direkt vorausgehenden Redebeitrag von Nina („also (.) also“) sondern viel eher um die Äußerung von Nina in Zeile 164 („häufiger angerufen“). Das Lachen könnte sich unter anderem auf den überraschenden Wechsel von einem ernsten Gespräch über Konkurrenz zu der eher absurden Situation mit Ninas Mitbewohner beziehen. Das Lachen hat hier also auch die Funktion, den Wechsel zu einem play-frame anzuzeigen, was zusätzlich auch die Overlaps in den Zeilen 167-169 anzeigen.

In den Zeilen 169-174 beschreibt Nina genauer die Angewohnheit ihres ehemaligen Mitbewohners und in Zeile 175 folgt ein weiteres Lachen von R1. Das Lachen unterbricht Nina in ihrer Erzählung bzw. sie wird durch das Lachen zu einer Pause gezwungen , und sie kommt danach auch schnell zum Ende, indem sie in Zeile 183 eine zusammenfassende Bemerkung äußert, die mit Labov als *result* bezeichnet werden könnte und spricht wieder über das übergeordnete Thema. Auch hier muss man sich wieder fragen, ob Nina sowieso am Ende ihrer Erzählung angekommen war oder ob erst durch das Lachen das Ende der Erzählung festgelegt wird. Da Nina mitten in einem Satz unterbrochen wird, ist es wahrscheinlicher, dass sie mit ihrer Erzählung noch nicht am Ende war, zumal Ninas unterbrochene Äußerung in Zeile 181 vermuten lässt, dass sie noch mehr zu dem Erlebnis sagen wollte, als die zusammenfassende Äußerung in Zeile 183, die auch den Charakter einer Reformulierung trägt. Dieses Beispiel zeigt also auch, dass mit Lachen die Erzählung einer anderen Person beendet werden kann.

Das letzte Beispiel stammt aus einem Gespräch mit Tanja, Ingo, R1 und R2. Vor dem hier vorliegenden Ausschnitt unterhalten sich die Teilnehmer über nicht ausreichende Spielmöglichkeiten für Kinder in der Umgebung von Tanja und Ingo. Es kommt der Vorschlag auf, deswegen eine Bürgerinitiative zu starten und darauf hin beschreibt Tanja, was

bisher schon alles gemacht wurde, um die Situation zu verbessern. Hier setzt der Ausschnitt ein:

Beispiel 4 (Gespräch 4a)

```
244  TA:   ja ja ne wir hatten jetzt am Freitag
245        (.)
246        große bürgerversammlung hier und ne
247        landschaftsarchitektin da wie der
248        platz gestaltet wird
249        Aber es gibt immer noch ein paar
250        bürger die sagen (.) WAs schon wieder
251        geld ausgeben für kinder
252  IN:   für kinder für die hunde wird nichts
253        ausgegeben
254  R1:   echt ja?
255  R2:   für die hU:nde?
256  TA:   und wir warn so ein bisschen wie wIE
257        bitte?
258  IN:   denn die bösen kinder die gehn an die
259        glascontainer und holen die flaschen
260        raus und werfen die hinter den hunden
261        die sich dann verletzen
262  TA:   also verkehrte welt
263  R1:   ja
264  IN:   es gibt kein hundeproblem es gibt ein
265        [kinderproblem]
266  TA:   ein [kinderproblem]
267  IN:   und ich hab zu dem einen hundehalter
268        gemeint der unterschied ist halt (.) dass ihr hund
269        bezahlt keine rente gell=
270  R1:   [hehehe
271  R2:   [hahaha
272  IN:   =aber mein kind zahlt mal ihre rente
273  R2:   jaja
274  TA:   darauf kann ich verzichten (.) [so
275  R2:                                 [hehe
276  TA:   so na bitte hehehe
```

In den Zeilen 244-251 schildert Tanja zunächst, was bisher schon alles getan wurde, um die Situation zu ändern. In Zeile 251 äußert sie schließlich, dass schon des Öfteren

Beschwerden darüber kamen, dass zu viel Geld für Kinder ausgegeben wird. In Bezug darauf macht Ingo eine Bemerkung darüber, dass für die Kinder zuviel ausgegeben wird und nicht genug für die Hunde. R1 und R2 äußern ihre Überraschung über die Äußerung von Ingo. Er erklärt in den nächsten Zeilen, was er mit seiner Aussage gemeint hat und berichtet schließlich in den Zeilen 267-269 über eine Begegnung mit einem Hundehalter. Hierbei handelt es sich um die eigentliche Erzählung in diesem Beispiel. Diese ist sehr kurz und somit mehr in der Kategorie einer *minimal narrative* anzusiedeln, aber dennoch eindeutig als Erzählung zu klassifizieren, wie sie oben definiert wurde, denn es wird von in zeitlich geordneter Reihenfolge von einem persönlichen Erlebnis berichtet. Die Aussage von Ingo, dass der Hund keine Rente bezahlt, kann als eine Art Höhepunkt oder Pointe des kurzen Berichts über die Begegnung mit dem Hundehalter aufgefasst werden, auch wenn man natürlich nicht genau sagen kann, wie Ingo die Äußerung intendiert hat. R1 und R2 reagieren darauf jedenfalls mit Lachen und dadurch wird die Äußerung rückwirkend als eine Pointe klassifiziert.

Man sollte sich auch fragen, wodurch genau das Lachen bei den anderen Gesprächsteilnehmern ausgelöst wird. Das Lachen könnte beispielsweise als Anerkennung gegenüber Ingo gesehen werden, der auf die Beschwerden des Hundehalters sehr schlagfertig reagiert hat.

Interessanterweise führt Ingo seine Erzählung nach dem Lachen kurz fort, indem er die Aussage vervollständigt, ähnlich, wie es auch bei den vorhergehenden Beispielen der Fall ist. Dies wäre nicht unbedingt erforderlich, da bereits durch die vorhergehende Aussage klar wurde, dass seine Kinder Rente zahlen, der Hund aber nicht. Dass diese Äußerung von Ingo noch hinzufügt wird, könnte so verstanden werden, dass Ingos Äußerung, die das Lachen ausgelöst hat, nicht als Pointe oder Ende der Erzählung verstanden wurde und Ingo deshalb diese noch zu Ende führen will.

In jedem Fall erfolgt nach dem Lachen und der Komplettierung der Erzählung sehr schnell ein Themawechsel und es wird wieder über etwas anderes gesprochen. Man kann deshalb vielleicht vermuten, dass das Lachen durchaus das Ende einer Erzählung markieren kann, da es Äußerungen als Höhepunkte einer Erzählung klassifizieren kann.

Es ist insgesamt auffällig, dass Lachen in der Mehrzahl der hier besprochenen Fälle durch eine andere Person als dem Sprecher initiiert wird. Das Lachen tritt in den hier analysierten Bespielen vor allem am Ende der Erzählungen auf, in den meisten Beispielen findet sich am Ende der Erzählung eine Art Pointe oder ein Höhepunkt. Manchmal wird der Sprecher auch durch Lachen einer anderen Person während seiner Erzählung unterbrochen.

Warum das so ist, dass das Lachen eher am Ende kommt, kann man von zwei Seiten betrachten: Von der Seite des Sprechers, der die Erzählung durchführt, und von der Seite des Rezipienten, der an einer bestimmten Stelle mit Lachen reagiert. Zum einen könnte es der Fall sein, dass der Sprecher wirklich im Redebeitrag vor dem Lachen am Ende seiner Erzählung angekommen ist und diese durch eine Pointe abschließen will, zum anderen könnte es genauso gut sein, dass der Sprecher seine Erzählung im Redebeitrag vor dem Auftreten des Lachens noch nicht beenden wollte und dann nach dem Lachen die Erzählung schnell zu Ende führt, weil das Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer signalisiert, dass die vorhergehende Äußerung als Pointe klassifiziert wurde. Lachen kann also die Funktion erfüllen, von einem Gesprächsabschnitt zum nächsten überzuleiten.

Ansonsten lässt sich sagen, dass auch hier wieder gilt, dass in der Mehrzahl der Fälle, das Lachen nicht vom Sprecher, sondern von den Rezipienten ausgelöst wird, also verläuft auch beim Story-Telling dieser Aspekt nach dem für Gespräche mit mehr als zwei Teilnehmern typischen Muster (Glenn, 2003, S. 109). Außerdem bestätigt sich Goodwins

Beobachtung, dass Lachen am Höhepunkt einer Erzählung auftreten kann (Goodwin, 1984, S. 227).

6. Fazit

Die Analyse der Beispiele zu den verschiedenen Gesprächssituationen hat gezeigt, dass Lachen durchaus eine wichtige Rolle innerhalb von Gesprächen spielen und den Verlauf einer Unterhaltung beeinflussen kann.

Interessant ist vor allem die Regelmäßigkeit oder die systematische Ordnung, in der das Lachen auftritt. Das Lachen bezieht sich zumeist auf einen Auslöser, der im selben oder im vorausgehenden Redebeitrag auftritt. Außerdem ergab die Analyse, dass sich für die einzelnen hier beschriebenen Gesprächssituationen jeweils ähnlich Abläufe und Funktionen von Lachen ergaben. Diese Abläufe und Funktionen wurden in der Analyse anhand von fünf verschiedenen Gesprächssituationen beschrieben: Ironie, *Teasing*, *Trouble-Telling*, Streit und Story-Telling. Im ersten Kapitel der Analyse wurde Lachen im Zusammenhang mit Ironie untersucht. Hier zeigte sich, dass Lachen sich nicht ausschließlich auf den Humor innerhalb einer vorausgehenden Äußerung beziehen kann, wie es bei Kotthoff (2003) angenommen wurde, sondern dass Lachen durchaus auch andere Funktionen in Bezug auf Ironie haben kann. Zunächst stellte sich heraus, dass bei Ironie das Lachen in der Mehrheit der Fälle durch einen anderen Teilnehmer als dem Sprecher ausgelöst wird, der die Ironie äußert. Das Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer zeigt Verschiedenes an: Zum einen kann Lachen anzeigen, dass die Ironie in einer vorausgehenden Äußerung als solche erkannt wurde. Des Weiteren kann Lachen in manchen Fällen auch die Funktion haben, eine Äußerung nachträglich als ironisch zu klassifizieren, obwohl diese vielleicht gar nicht so vom Sprecher intendiert war. Das Lachen hat im Zusammenhang mit Ironie vor allem die Funktion, einen *play-frame* zu schaffen und somit dem Sprecher und den anderen Gesprächsteilnehmern

Kooperationsbereitschaft zu signalisieren. In den vorliegenden Daten finden sich zu Ironie noch einige weitere Beispiele, die in der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten.

Das nächste Analysekapitel beschäftigte sich mit Lachen und *Teasing*. Es gibt hier Parallelen zur Ironie, denn auch das *Teasing* enthält zum Teil ironische Bestandteile. Auch beim *Teasing* macht Lachen eines anderen Gesprächsteilnehmers als dem Sprecher deutlich, dass das *Teasing* als solches verstanden wurde. Wenn der Teilnehmer, an den das *Teasing* adressiert war, mit Lachen darauf antwortet, ist zudem klar, dass dieser sich durch das *Teasing* nicht ernsthaft angegriffen oder beleidigt fühlt. Im Unterschied zur Ironie kann beim *Teasing* auch der Sprecher selbst lachen. Zum einen kann hier das Lachen selbst als *Teasing* gelten, wenn es im Sinne von Auslachen auftritt. Zum anderen kann Lachen in Kombination mit einer provokativen Äußerung deutlich machen, dass es sich dabei eben nicht um eine echte Beleidigung oder einen ernsten Angriff auf andere Gesprächsteilnehmer handelt.

Für *Teasing* und Ironie ergeben sich also ähnliche Funktionen für Lachen eines anderen Gesprächsteilnehmers als dem Sprecher: Das Lachen signalisiert hier, wie die vorausgegangene Äußerung verstanden wurde. Das Lachen des Sprechers beim *Teasing* zeigt an, wie eine Äußerung von den anderen Gesprächsteilnehmern aufgefasst werden soll. Lachen hat hier also in beiden Fällen die Funktion, als cue zu funktionieren und somit Missverständnisse in der Unterhaltung zu vermeiden.

Das dritte Kapitel der Analyse thematisiert den Zusammenhang zwischen Lachen und *Trouble-Telling*. Dieser Zusammenhang wurde in der Forschung zu Lachen schon relativ ausführlich herausgearbeitet, dennoch zeigten sich hier neue Aspekte. Zunächst fanden sich einige Beispiele, die dem typischen Verlauf von *Trouble-Telling* entsprechen: Der Sprecher lacht bei der Schilderung eines Problems, um das Problem abzuschwächen und harmloser wirken zu lassen. Die anderen Gesprächsteilnehmer erwidern das Lachen in diesem Fall nicht,

um damit anzuzeigen, dass das geschilderte Problem respektiert und ernst genommen wird. Es finden sich jedoch auch andere Beispiele, in denen entweder nur die anderen Teilnehmer lachen und nicht der Sprecher, und es finden sich sogar Beispiele, in denen sowohl der Sprecher als auch die anderen Teilnehmer lachen. Es zeigt sich also, dass beim *Trouble-Telling* viele Konstellationen möglich sind und Lachen verschiedene Funktionen erfüllen kann. Die abschwächende Funktion von Lachen, die sich im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* beim Lachen des Sprechers zeigt, tritt in einer ähnlichen Form auch bei Lachen im Zusammenhang mit Streit auf. Dies wurde im vierten Kapitel der Analyse thematisiert. Hierzu finden sich in den Daten leider nur wenige Beispiele, dennoch konnten einige wichtige Beobachtungen gemacht werden. In den Beispielen ist es immer eine nicht am Streit direkt beteiligte Person, die lacht. Das Lachen hat hier die bereits erwähnte Funktion, den Streit abzuschwächen und nicht so ernst wirken zu lassen. Es zeigte sich aber noch etwas anderes: Die Streitsequenzen werden nach dem Auftreten von Lachen immer relativ schnell beendet und es findet ein Themawechsel statt. Dies legt die Vermutung nahe, dass Lachen die Funktion haben kann, von einem Gesprächsabschnitt zum nächsten überzuleiten. Dies müsste anhand von weiteren Streit-Beispielen überprüft werden.

Das letzte Kapitel der Analyse beschäftigte sich mit Lachen im Zusammenhang mit Story-Telling und auch hier zeigte sich, dass Lachen im Gespräch eine strukturierende Funktion haben kann, denn Lachen tritt in den hier zumeist gegen Ende einer Erzählung, also am Höhepunkt, auf und nach dem Lachen wird zumeist schnell wieder zum übergeordneten Thema der Unterhaltung übergeleitet.

Bei den hier vorliegenden Beispielen ist es meist ein anderer Gesprächsteilnehmer als der Sprecher, der das Lachen initiiert, was die Frage nahelegt, ob der Sprecher zu dem Zeitpunkt, in dem das Lachen einsetzt, tatsächlich schon am Ende seiner Erzählung ist, was

bedeuten würde, dass nur am Ende einer Erzählung gelacht werden kann, oder ob es das Lachen ist, durch das eine vorausgehende Äußerung nachträglich als Höhepunkt und Schluss einer Erzählung klassifiziert werden kann, obwohl dies vom Sprecher womöglich gar nicht so intendiert war.

Allgemein lässt sich zur Analyse festhalten, dass Lachen, wie eingangs bereits erwähnt, in einigen Fällen nur wenig bis gar nichts mit Humor zu tun hat, wie beispielsweise beim *Trouble-Telling*, wo Lachen in Verbindung mit der Schilderung eines Problems auftritt.

Interessant ist es außerdem, dass Lachen tatsächlich immer im gleichen Redebeitrag auftritt wie der Auslöser oder im unmittelbar darauf folgenden.

An dieser Stelle sollte auch erwähnt werden, dass es noch sehr viele Beispiele gibt, die Lachen enthalten, und die in der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten. Viele der Beispiele lassen sich den fünf Gesprächssituationen zuordnen, die in der Analyse thematisiert wurden, vor allem zu Ironie finden sich noch weitere Beispiele.

Es gibt außerdem viele Beispiele, die sich keiner der hier beschriebenen Kategorien zuordnen. In manchen Fällen ist eine Zuordnung nicht möglich, da der Kontext des Lachens nicht klar zu erkennen ist. Es gibt jedoch auch Beispiele, die Lachen in anderen Gesprächssituationen als den beschriebenen zeigen. Lachen tritt beispielsweise in Situationen auf, in denen Gesprächsteilnehmern sich in einer peinlichen oder unangenehmen Situation befinden und diese durch Lachen überspielen. Diese und andere Situationen und Beispiele konnten für diese Arbeit nicht berücksichtigt werden, zum Teil deshalb, weil es sich um einzelne Beispiele handelte und es somit keine Möglichkeit zum Vergleich ergab.

Ein weiterer interessanter Aspekt von Lachen, der hier nicht behandelt wurde, weil es nicht genug Beispiele dafür gab, ist der Unterschied zwischen mitlachen und auslachen.

Es wäre interessant, diese und andere Aspekte in einer weiteren Analyse zu betrachten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Lachen in ganz unterschiedlichen Gesprächssituationen durchaus ähnliche Funktionen haben kann: Im Zusammenhang mit Ironie und mit *Teasing* hat Lachen die Funktion, deutlich zu machen, wie eine vorausgehende Äußerung verstanden werden soll. Bei *Trouble-Telling* und bei Streit hat Lachen eine abschwächende Funktion und bei Streit und bei Narrationen hat Lachen eine strukturierende Funktion, indem es von einem Gesprächsabschnitt zum nächsten überleiten kann.

Literaturangaben

Alberts, J. K., Kellar-Guenther, Y., & Corman, S. R. (1996). That's Not Funny: Understanding Recipients' Responses to Teasing. *Western Journal of Communication, 60*(4), 337–357.

Atkinson, J. M., & Heritage, J. (Eds.) (1984). *Structures of social action: Studies in conversation analysis. Studies in emotion and social interaction.* Cambridge: Cambridge Univ. Pr.

Attardo, S. (1991). *From linguistics to humour research and back: Applications of linguistics to humor and their implications for linguistic theory and methodology,* Purdue University, from Purdue University.

Attardo, S. (1994). Linguistic theories of humor (Vol. 1). *Humor research, 1.* Berlin: Mouton de Gruyter.

Auer, P. (1999). *Sprachliche Interaktion: Eine Einführung anhand von 22 Klassikern.* Tübingen: Niemeyer.

Bachorowski, J.-A., Smoski, M. J., & Owren, M. J. (2001). The acoustic features of human laughter. *The Journal of the Acoustical Society of America, 110*(3), 1581–1597.

Bateson, G. (1983). *Steps to an ecology of mind* (10. pr). New York: Ballantine Books.

Becker, T., & Quasthoff, U. M. (2005). Introduction. In U. M. Quasthoff, T. Becker, & Quasthoff-Becker (Eds.), *Studies in narrative: Vol. 5. Narrative interaction* (pp. 1–13). Amsterdam: Benjamins.

Bryant, G. A., & Fox Tree, Jean E. (1999). Recognizing Verbal Irony in Spontaneous Speech. *Metaphor and Symbol, 17*(2), 99–117.

Coates, J. (2006). Talk in a play frame: More on laughter and intimacy. *Journal of Pragmatics, 39*, 29–49.

Dittmann, J. (Ed.) (1979). *Arbeiten zur Konversationsanalyse.* Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Glenn, P. J. (1989). Initiating Shared Laughter in Multi-Party Conversations. *Western Journal of Speech Communication, 53 (2),* 127-149.

Glenn, P. J. (2003). Laughter in interaction. *Studies in interactional sociolinguistics, 18.* Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Goodwin, C. (1984). Notes on story structure and the organization of participation. In J. M. Atkinson & J. Heritage (Eds.), *Studies in emotion and social interaction: . Structures of social action. Studies in conversation analysis,* 225–247. Cambridge: Cambridge Univ. Pr.

Grice, H. P. (1975). Logic and Conversation. In P. Cole (Ed.), *Syntax and semantics: Vol. 3. Speech acts* (5th ed., pp. 41–58). New York: Academic Press.

Gumperz, J. Joseph (1982.). *Discourse strategies.* Cambridge Cambridgeshire New York: Cambridge University Press.

Henne, H., & Rehbock, H. (2001). Einführung in die Gesprächsanalyse (4., durchges. und erg. Aufl.). *(de Gruyter Studienbuch).* Berlin: de Gruyter.

Jaworski, A., & Coupland, N. (Eds.) (2006). *The discourse reader* (2. ed.). London: Routledge.

Jefferson, G. (1979). A technique for inviting laughter and its subsequent acceptance/declination. In G. Psathas (Ed.) *Everyday language: Studies in ethnomethodology* (pp.79-96). New York, NY: Irvington Publishers.

Jefferson, G. (1984). On the organization of laughter in talk about troubles. In J. M. Atkinson & J. Heritage (Eds.), *Studies in emotion and social interaction: . Structures of social action. Studies in conversation analysis* (pp. 346–370). Cambridge: Cambridge Univ. Pr.

Jefferson, G. (1988). On the Sequential Organization of Troubles-Talk in Ordinary Conversation. *Social Problems, 35*(4), 418–441.

Jefferson, G., Sacks, H., & Schegloff, E. A. (1987). Laughter in the pursuit of intimacy. In G. Button & Lee, J. R. E. (Eds.). *Talk and social organisation* (pp. 152–205). Clevedon: Multilingual Matters.

Kotthoff, H. (1994). *Humour in Context: Perspectives on Sociolinguistic Dimensions of Conversational Joking.* Arbeitspapier, Universität Konstanz, from Universität Konstanz.

Kotthoff, H. (2003). Responding to irony in different contexts: on cognition in conversation. *Journal of Pragmatics, 35*, 1387–1411.

Labov, W. (2006). The transformation of experience in narrative. In A. Jaworski & N. Coupland (Eds.). *The discourse reader* (2nd ed., pp. 214–226). London: Routledge. Zuerst erschienen in: (1972) *Language in the Inner City*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.

Merziger, B. M. (2005). *Das Lachen von Frauen im Gespräch über Shopping und Sexualität.* Unveröffentlichte Dissertation, Freie Universität Berlin.

Norrick, N. R. (c1993.). *Conversational joking: Humor in everyday talk.* Bloomington: Indiana University Press.

O'Donnel-Trujillo, N., & Adams, K. (1983). Heheh in Conversation: Some Coordinating Accomplishments of Laughter. *Western Journal of Speech Communication, 47*(2), 175–191.

Partington, A. (2006). The linguistics of laughter: A corpus-assisted study of laughter-talk (1. publ., Vol. 5). *Routledge studies in linguistics, 5.* London: Routledge.

Pichler, P. (2006). Multifunctional teasing as a resource Multifunctional teasing as a resource for identity construction in the talk of British Bangladeshi girls. *Journal of Sociolinguistics, 10*(2), 225–249.

Podilchak, W. (1992). Fun, funny, fun-of humor and laughter. *Humor, 5*, 375–396.

Pomerantz, A. (1984). Agreeing and disagreeing wiht assessments: Some features of preferred/ dispreferred turn shapes. In J. M. Atkinson & J. Heritage (Eds.), *Studies in emotion and social interaction: . Structures of social action. Studies in conversation analysis* (pp. 57–101). Cambridge: Cambridge Univ. Pr.

Provine, R. R. (1996). Laughter. *American Scientist, 84*, 38–45.

Quasthoff, U. M., & Becker, T. (2005). Introduction: Different dimensions in the field of narrative interaction. In U. M. Quasthoff, T. Becker, & Quasthoff-Becker (Eds.), *Studies in narrative: Vol. 5. Narrative interaction* (pp. 1–11). Amsterdam: Benjamins.

Quasthoff, U. M., Becker, T., & Quasthoff-Becker (Eds.) (2005). *Narrative interaction* (Vol. 5). *Studies in narrative, 5.* Amsterdam: Benjamins.

Ritchie, D. (2005). Frame-Shifting in Humor and Irony. *Metaphor and Symbol, 20*(4), 275–294, from http://dx.doi.org/10.1207/s15327868ms2004_3.

Schank, G., & Schwitalla, J. (1987). Konflikte in Gesprächen (Vol. 296). *Tübinger Beiträge zur Linguistik, 296.* Tübingen: Narr.

Schegloff, E. A., Jefferson, G., & Sacks, H. (1977). The preference for self-correction in the organization of repair in conversation. *Language, 53*(2), 361–382.

Schegloff, E. A., Sacks, H., & Jefferson, G. (1974). A simplest systematics for the organization of turn-taking for conversation. *Language, 50*(4), 696–735.

Schegloff, E. A. (2007). Sequence organization in interaction (1. publ., Vol. 1). *A primer in conversation analysis, 1.* Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Selting, M. et al. (2001). Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem (GAT). In: *Linguistische Berichte, 173*, 91-122.

Spiegel, C. (c1995.). *Streit: Eine linguistische Untersuchung verbaler Interaktionen in alltäglichen Zusammenhängen.* Tübingen: Narr.

Tannen, D., & Wallat, C. (2006). Interactive Frames and knowledge schemas in interaction: examples from a medical examination/ interview. In A. Jaworski & N. Coupland (Eds.). *The discourse reader* (2nd ed., pp. 332–348). London: Routledge.

Vettin, J., & Todt, D. (2004). Laughter in conversation: Features of occurrence and acoustic structure. *Journal of Nonverbal Behaviour, 28*(2), 93–115.

White, S., & Winzelberg, A. (1992). Laughter and stress. *Humor, 5*, 343–356.

Wilson, D. (2006). The pragmatics of verbal irony: Echo or pretence? *Lingua, 116*, 1722–1743.

Yedes, J. (1996). Playful Teasing: Kiddin' on the Square. *Discourse Society, 7*, 417–438.

Anhang A: Transkriptionskonventionen

`du (.) einmal`	Mikropause
`(1.0)`	längere Pause in Sekunden und Zehntelsekunden
`aber der war-`	Satz- oder Wortabbruch
`JA`	Erhöhte Lautstärke
`?`	steigende Intonation am Ende einer Äußerung
`.`	fallende Intonation am Ende einer Äußerung
`sala:t`	Dehnung eines Vokals, je mehr Doppelpunkte desto länger
`(  )`	unverständliche Passage
`(manchmal)`	nicht klar verständlich
`[hehehehe` `[wie wertvoller`	Anzeigen von Overlaps

`((  ))`
oder
`#  #`
	Beschreibung von nonverbalen Handlungen

`•he`	hörbares Einatmen, wahrscheinlich Lachen
`da(h)nn`	Lachpartikel

Anhang B: pdf-Dateien der Transkripte

Gespräch 1: Claudia und Walter

Teilnehmer:

WA: Walter
CL: Claudia
KL: Klaus, Sohn von Claudia
MI Michaela, Tochter von Claudia
R1: Forscherin 1

```
WA:   aber hast das eben mitbekommen (0.1) den hund? (0.5) den
      hund zu sehen (0.2) das war toll(0.2) aber den hund- mit
      dem hund zu schmeicheln? (0.6) das war s dann nich
CL:   nee (0.2) ich finde auch gut dass sie (nich mit ihm
      [schmeichelt)
WA:   [nee
CL:   das (noch hinstellen)
R1:   ja (0.9) das s gut
CL:   guck mal was R1 da macht
R1:   haaaa (0.4) ohhh
CL:   hmmmmm hmmmmm (0.3) me::nsch (.) das is ja ein toller
      kuchen (.) o::h (.) schau mal ku:chen
      (1.0)
R1:   nicht selbst gebacken aber na ja. (.) (wie das so is)
      ÄHehehehe?
WA:   [wir essen auch nicht selbst gebackene kuchen=
R1:   [•h::hh (.) wir backen ja kaum noch (.)•h:
R1:   (0.5) wir warn übrigens- (0.3) hm?
CL:   wie is n das überhaupt in- in kanada
WA:   ja
CL:   is das so [mit kuchen wie bei uns so [(0.3) [mit (
WA:             [wollt ich grad sagen      [wollt [ich auch
      fragen
R1:                                                [mit kaffee
      und [kuchen? (0.4) nee (0.3)
CL:       [also kaffee und kuchen das is [was typisch deutsches
      [ne?                               [nee
R1:   [ja ja

R1:   [ich mein
WA:   [aber- aber tea time (0.1) müsst es doch da geben (0.3)
      so zumindest in den englischen provinzen [(           )
R1:                                            [jaaa könnte man
      denken (0.2) aber [das sind bloss die- die zuwanderer
WA:                     [ne?
```

aha
R1: also wir haben zum beispiel eine (.) mit so nem richtigen starken ak- akzent die manchmal kommt weil sie ein paar bilanzen macht für uns
WA: ja
R1: und die kommt dann immer zur tür rein und wenn er dann fragt was sie denn (gerne) möchte (.) oh (.) cup of tea would be LOVEly
WA: HAHA=
R1: =so richtig schön und britisch ja
WA: klasse
R1: •h:: und das ist also wirklich bloß (.) wenn jemand wieder frisch sozusagen aus (.) großbritannien kommt und ansonsten (.) die kanadier machen sich lustig über uns (0.2) ne?
WA: [echt?
CL: [mit kaffee [und kuchen?
R1: [mit kaffee und kuchen
WA: ach [das is
R1: [also mein chef zum beispiel?
WA: ja
R1: mit dem ich ne gute (0.6) verbindung hab so
WA: ja-a
R1: der (0.1) wir laden ihn manchmal ein zu kaffee und kuchen (0.1) und der hat also <u>ham</u> ihn eingeladen (0.3) und letztens (0.5) so nachdem wir uns n jahr oder so kannten (0.3) hat er uns mal mitgeteilt dass er das tota:l (0.1) affig findet
WA: [ohhhhh.
CL: [haaaaa
R1: und (0.2) sich nichts draus macht (0.1) aus kuchen und wegen kalorien und so ne? die sind ja da doch sehr
CL: gesundheits[bewußt
R1: [ja ja (0.1) [die sind da ziemlich
WA: [ah sonst
WA: weil sonst hätt ich mir spontan gesagt ach wenn wir doch (irgendwann mal) auswandern wollen dann würden wir vielleicht ne bäckerei gründen und würden da kuchen backen ( )
CL: ich glaub da (.) ich glaub da [da würden wir verhungern
R1: [ja ja hahaHA?
WA: wenn da keiner kommt? (.) nicht schlecht
R1: obwohl bei uns gibt’s ja noch viele deutsche da (0.1) so [in (0.1) waterloo kitchener? (0.1) oh ja
WA: [ach so?
CL: das habt ihr erzählt (0.1) ja

R1: ja
CL: mhm
WA: aber
R1: da is ne große anzahl (0.2) und da gibts wirklich so n (0.1) café mozart zum beispiel?
CL: mhm
R1: so richtig mit deutschem kuchen also
WA: ja ja (0.3) okay (0.3) dann habt- [habt ihr die scherzidee-
habt schon genug dann
R1: [is schon was tolles jaaa
WA: lohnt sich das nich mehr
R1: jaaa
CL: #ZU KIND#: ahhhh (0.2) guck mal (0.2) [hier steht ja schon (was tolles) [
WA: aber ich mein wir könnten ja aber (.) so n spezialitäten (.) lokal machen mit labskaus (.)
[und mit
CL: [o::h [ich glaub das kommt gar nicht so gut dort an
WA: [mit ä::h
grünkohl und pinkel
R1: •h: genau was [gesundes ja so was
WA: [so was
so deutsche national[gerichte
R1: [so was würde [vielleicht gehen
CL: [pinkel
R1: [was ist denn das grünkohl und pinkel.
CL: [aber das ist ja (.) das ist nicht gesund (.) das ist eklig.
R1: [was is n das
(0.3) grünkohl und pinkel
WA: nein [(0.2) das is grünkohl kennst du ne? (0.2) grünkohl sacht dir was
R1: [was is n das
CL: [nein das kennt R1 nich
WA: [das is so n gemüse (0.2) [was man ganz lange kocht? (0.1)
nee? (0.2) grünkohl? [
R1: [nee
[is das was aus m westen oder
WA: [das is so was
ja (0.2) aus norddeutschland (0.1) so (0.2) eigentlich auch nich nur aus m westen sondern eher so norden? (0.5) so zwischen sagen wir mal (0.5) äh (0.2) herford? (0.1) und der küste
CL: hmmm

```
130  WA:   nordwesten (0.3) also (0.2)
     R1:   ja?
     CL:   #ZU KIND#:    [ja ja ja (0.3) (                        )
     R1:   [ja?
     WA:   [alles da drüber (0.2) die einen (0.2) nennen das dann
135        braunkohl? (0.5) und dann ab bremen heisst das
           [grünkohl
     CL:   [#ZU  KIND#: (         )
     R1:   [aha?
     WA:   [und das is im grunde so n- so n wintergemüse? (0.5) was
140        frost abkriegen muss? (0.3) und dann (0.2) köchelst du
           das richtig ordentlich
     CL:   #ZU KIND#: (ha jaa)
     R1:   mhm
     CL:   das is grün? (0.4) es is (0.2) also- (0.2)
145  R1:   so lange stangen (0.2) [so             [ja
     CL:                          [ja (0.1) genau (0.3) jaa (0.1)
           aber mit (0.1) [aber so (0.3) [(wie so       )
     R1:                  [oder?
     WA:                          [mit so [blättern (0.1) so
150        krausige [blätter
     R1:            [so kräuselig
           ich glaube ja
     WA:   ne [so (0.3) [so etwa (0.2) was weiss ich so nnn [(0.4)
           na
155  CL:      [ja
     R1:               [ja
     CL:                                                    [also (
               ) (0.2) (          is nich so [angesagt)
     R1:                                     [ja
160        sehr gesund [aber glaub ich (0.1) ne? (0.3) so- so
           wirsingmäßig
     WA:             [und
           jaa[aa (0.2) aber aber viel kräftiger [und- und
     R1:      [oder?
165  CL:                                         [ja musste lange
           kochen (0.2) du [kochst den im prinzip tot (0.8) und dann
           wird das [total
     WA:                 [jaa
     R1:            [so wie spinat (0.1) oder was so
170  CL:   viel- viel [länger (0.4) stunden [musste den
     R1:              [als gemüse          [echt? (0.1) ja?
     WA:   ham [wir vielleicht sogar noch ne dose? (0.2) nee (0.1)
           ne? (0.2) ham wir nich mehr [ne?
     CL:       [und (                    )
175                                    [nein
           und dann wird da
```

WA: nee
R1: hm
CL: kassler [drin gekocht?
WA: [ham wir nich mehr
R1: aha?
CL: und
WA: kochwürste? (0.3) und dann so mit (pinkel) (0.4) und so [n pinkel?
CL: [also das war jetz aber bremener rezept
R1: ja
WA: n pinkel is wieder genau (0.1) regional zwischen bremen und der küste da gibts dann die bremener pinkel und die ostfriesischen pinkel?
R1: und was is das?
WA: und das sind so ganz (0.1) kleine nuancen sind da (0.1) äh- äh- unterschiede? (0.5) und zwar bestandteil s hafer? (0.6)
[innendrin in der wurst? (0.4) und dann schweine (0.5) äh- äh- äh- also (0.4) ähh (0.1) [fleisch (0.7) aber relativ (0.6) fettig? [(0.1) sag ich mal? und würzig? (0.1) [weil ja dann je mehr fett desto eher kannst es dann noch schön räuchern [(0.1) und- und richtig deftig?
R1: [aha?
CL: [(brauch ich noch n großes)
R1: [mhm?
[mhm?
[ja (0.3) ja
WA: und die kochst du mit? (0.8) und (0.3) dann wird sozusagen (0.2) mit dem grünkohl? (0.2) und dem (0.2) kassler? (0.2)
und dann vielleicht noch gestreiften speck? und der (0.2) kochwurst? und der pinkel das wird alles in einen großen (0.3) topf (0.2) dann sozusagen gegart?
R1: a::[ach so
WA: [dass dieser grünkohl so n richtig schönen [(0.2) würzigen salzigen geschmack entfaltet?
R1: [aha?
a-a?
WA: und (0.1) am besten is es wenn man s zweimal aufwärmt (0.3)
also einmal um sozusagen vorgart? (0.2) am nächsten [tag=
R1: [ah
ja
WA: =dann vielleicht beim nächsten aufkochen [erst serviert?
R1: [aha (.) aha
WA: (0.5) und dann kann man s auch nochmal am tag danach

```
        nochmal locker essen weil [das immer würziger wird? (0.7)
225 R1:                           [ja
    WA:  und das tolle an dieser pinkel is? (0.6) die schneidet
         man dann auf? (0.4) und und dann [schiebt man sozusagen
         das hafer mit dem=
    CL:                                   [hm:: (    ) begeistert
230 WA:  mit mit dem schweinefleisch (      )
    R1:  [ja ne ihm läuft das wasser im mund zusammen merk ich
         schon er kann kaum noch [reden
    WA:                          [aber
    R1/CL: [hahaHA
235 WA:    [aber ist ein reines winteressen dadurch dass in

    WA:  [kanada ja n langer winter ist könnte man da eigentlich=
    R1:  [achso:: (.) stimmt das wär gut
    WA:  =lange das anbieten
240 CL:  ich sage dir dass liegt so [schwer (.)
    R1:                             [•h:
    CL:  dass die dann hinterher flaschenweise
    WA:  so n [KORN trinken oder n (     )
    CL:       [ähm (.) hoch[prozentiges trinken
245 R1:                    [ja?
    WA:  aber habt [ihr doch in kanada bestimmt auch so was (.)
    CL:            [damit (.) damit das
    WA:  scharf[prozentiges?
    CL:        [überhaupt
250      (1.1)
    R1:  wirklich
         (0.3)
    WA:  so was (.) wie whis[key ohne geschmack=
    R1:                     [ja (.) whiskey
255 WA:  =also eher so wie so n (.) wie so n nordhäuser
         doppelkorn vielleicht (.) so was in der art (.) nich?
    R1:  so was hartes trinken die kanadier eigentlich selten (.)
         ne:
    WA:  a::h (.) siehste [das könnte man dann ja auch einführen=
260 R1:                   [ne (.) nur wein und bier (vielleicht)
    WA:  =zu dem essen
         (1.2)
    WA:  ich sehe schon wir machen [ne geschäftsidee deutsche
    R1/CL:                         [ha
265      spezialitäten
    R1/CL: •h:
         (0.5)
    R1/CL: •h:
         (0.8)
270 CL:  [aber das is wirklich
```

R1: [•h: ja

CL: [das ist so was das kannst [du (.) einmal ( )
WA: [( )
275 R1: [kann ich euch was helfen (vielleicht)
WA: nö::
CL: [das kannst du nur einmal im jahr essen dann hast du da=
WA: [eigentlich nicht
280 CL: =echt
WA: das stimmt ja gar nicht
R1: •h
(0.3)
R1: •h
285 WA: die sachsen können das vielleicht nur einmal im jahr essen [die bremener können das mindestens drei viermal
R1: [•h ja
CL: also wir haben das dieses jahr mit freunden nämlich gemacht?
290 (0.3) [so jetzt kommt das lauwarme wasser
R1: [(schmeckt das?)
CL: ja gu mal [her die sitzt da und isst [nur
R1: [hm? [ja (0.2) hä? oooch?
295 CL: und da war das ganz (0.4) ganz schön (0.2) [also mit vielen leuten
R1: [ja hm
CL: da gabs dann auch n ende mit dem essen (0.2) [weiste
300 sonst is das so [
R1: [mhm
WA: nehmn wir das in die hand? (0.1) oder kommen noch gabelch- gäbelchen [dazu
CL: [ich dachte wir nehmen [das in die
305 hand
R1: [(ne?)
WA: also ich nehm ne gabel (0.7) ich geb mal vier gabeln (0.1)
310 wer will der nimmt?
R1: was guckst n du hier? (0.1) michaela? (0.1) kennst du mich noch? (0.7) du kennst mich noch?
CL: die hat jetz das baby sehen [müssen
R1: [hmm?
315 CL: ohne [baby?
R1: [hm? (0.2) ohne baby nich ne?
WA: aber sag mal R1 [bei- bei- bei (lapskos) hast du gar

nich nachgefragt das heisst das sagt dir was (0.7) das würde mich aber [wundern
R1: [[ah::.
[das hab ich- das hab ich (0.3) nich mitgekriegt (0.2) dass das auch noch dazu gehört
WA: nee das is noch was anderes (0.1) (lapskos) is noch mal n ganz andres gericht (0.2) aber das könnte man (0.5) im grunde au- (0.3) in kanada auch nich [( )
R1: [das macht man mit lachs oder so
WA: nee? [(0.2) da is zwar fisch mit drin (0.4) das is fisch mit [
R1: [oder hat das was mit lachs [zu tun
CL: [das is- das is n ganz ekliges kartoffelgepantsche mit
WA: das is
CL: mit- [mit- mit fleisch mit fisch mit ei mit allem
WA: [das is
R1: ja?
WA: ja das hat in sofern tradition? (0.3) als dass es soo v- oben von der küste kommt? (0.3) [das kennt man also auch in hamburg? (0.1) bremen? [bremen?
R1: [aha?
CL: [möchtest du milch? oder [wasser
R1: [aha?
KL: [nee milch
WA: [äh (0.1) und zwar (0.2) ähhh (0.3) [kommt das ursprünglich (0.1) dass (0.1) äh (0.2) viel seefahrer auf see waren?
(0.2) und [hatten da nichts mehr (0.3) äh vernünftiges zu kochen und ham dann alle reste zusammen geschmissen [und das hat den (lapskos) ergeben
CL: [ich hab die milch grad wieder in kühlschrank gestellt (0.4) [wasser?
KL [( )
CL: [wasser? (0.3) tee?
R1: [mhm aaach so [(0.2) is ne suppe oder was ( )
WA: [aber ich nee (0.3) und zwar is das (0.5) das grund (0.5) äh (0.5) äh (0.4) gehalt sind erstmal [(0.2) kartoffeln (0.1) stampfkartoffeln
KL: [(sprich)
CL: is egal [(wo immer) du möchtest
R1: [mhm
WA: und dann kommt rein? (0.1) äh gepökeltes (0.2) ähhh

```
365         rindfleisch? (0.1) also das was man sozusagen aus (0.1)
            argentinien bekommt aus dieses- [dieses (0.1) corned beef
    R1:                                     [aha?
            ja?
    WA:     ne?
370 R1:     ja?
    CL:     [#ERSCHRECKT#: haaaa?
    WA:     [und das kommt rein? (0.3) und dann kommt ein (0.4) ein
            hering rein? (0.8) und dann kommt rote beete rein?
    R1:     ja?
375 WA:     zwiebeln? (0.4) und gewürze (0.7) und das ganze wird
            sozusagen wie so n (0.1) [ähhh (0.2) stampfkartoffeln
            durch n wolf (0.1) also richtig schön matschig
    KL:                              [(                )
    WA:     und dann gibts
380 R1:     also brei
    WA:     ja wie n brei (0.3) und dazu gibt es dann (0.5) ähh (0.3*
            [saure gurken? (0.3) da könnte man zum beispiel
            (spreewald) gurken auch [gut zu essen?
    R1:     [(         michaela)
385                                 [mhm               mhm?
    WA:     und n bier (0.4) [(das is) (0.3) da dazu (0.3) so n pils
            (0.2) n bier (0.2) [(gibts dann)
    KL:                        [(           )
    R1:                        [aha?
390 WA:     und das is dann auch so (0.9) WA:   so n äh (.)
            NORDdeutsches gericht.
    R1:     ha (kein Lachen)
            (0.5)
    WA:     über die süddeutschen kenn ich mich nicht so aus aber
395         [da könnt man dann ja SAUmagen und-
    CL:     [(stimmt eigentlich
            (0.3)
    WA:     könig- (.) königsberger klopse könnte man auch machen
    CL:     h:h:H: (.) H::
400 R1:     [•h:
    WA:     [(bi-bi-bi) (.) für die:
    CL/R1:  •h:::
    R1:     da muss ich doch an (.) ddr-küche denken oder so
            irgendwie so •h
405         (.)
    R1:     schul[speisung (.)
    CL:          [ho::::
    R1:     das kennen die ja nicht hier ne
    WA:     schulspeisung kennen wir
410 R1:                                 [(ach doch) (0.3) aber nich
            die ddr schul[speisung (                            )
```

KL: [nee
CL: [nee (0.3) jetz gibts ( ) essen
R1: ja
R1: •h:
CL: hm
(0.5)
CL/R1: hehe
WA: [du hast doch noch
CL: willst du gleich das nächste sichern
WA: du hast doch noch
R1: ohhh.
KL: nur n mund voll
R1: wir warn übrigens in dem (0.6) [ähhh (0.5) gutshof in (mölkermann) (0.2) [letztes wochenende
WA: [[(hmmm (0.3) der riecht fein wenn man schon hinkommt)
[(ohh echt?)
R1: sehr nett dort
CL: ne? (0.5) [is schön
R1: [komischerweise warn die tiere aber (0.3) nich-nich draussen (0.1) [also viele warn nich draussen? (0.5) und hinter verschluss?
WA: [ah.
mhm
R1: und man darf auch nich reingehn
WA: nee (0.4) [nur im pferdestall
R1: [die ham führungen gemacht (0.1) irgendwie [mit so kleinen kindern hier?
CL: [mhm
WA: mhm
CL: da musste bezahlen? (0.2) sonst
R1: und mu- vorher anmelden wahrschein[lich ne? (0.1) und ne gruppe zusammenkriegen [irgendwie ( )
WA: [[mhm
CL: [weil du hast (0.4) wir warn am freitag? (0.4) jetzt? (0.1) freitag sogar?
WA: kurz vor (0.3) halb sechs? (0.1) [oder wann.
CL: [und (0.4) nee wir warn später (0.2) [wir warn später wir warn so vielleicht zehn vor sechs?
WA: [(nee?)
R1: mhm?
CL: und (0.2) ähh (0.4) da hat uns jemand angesprochen ob wir nich (0.3) uns das mal von innen angucken wollen (0.1) [der hatte zeit?
R1: [ah
ja?

```
     WA:   er schliesst ab (0.1) ja meinte er [kurz vorm
460        abschliessen und so [(         )                [
     CL:                                                   [und
     R1:                         [echt?
     CL:   jaa? (0.3) der hat nochmal alles aufgeschlossen so ganz
           (0.4) so kleine (0.5) äh
465  WA:   küken von- von [enten
     CL:                  [gänse- gänseküken
     R1:   echt? (0.5) [ohhhh.
     WA:               [und entenküken
     CL:   und ganz kleine (0.3) häschen (0.3) und lämmchen (0.6)
470        und [n luchs?
     R1:       [schweine ham wir gesehn (0.1) die warn auch herrlich
     CL:   die schweine sind schön [ne?
     R1:                           [so kleine schweine (0.1) [die
           dann so alle aneinander lagen
475  CL:
           [ohhhhhh.
           ja ja
     R1:   von draussen [ham wir die gesehn (0.1) durchs fenster
     WA:                [ach so? die ham wir nich gesehn ne? (0.2)
480        die ham wir nich [gesehn
     CL:                     [nee? (0.4) die ham wir (0.2) [(
                 [gar nich
     WA:                                                   [ah ja
     R1:         [man konnt durchs fenster schaun (0.2) also von dem
485        gutshof (0.3) [von innen?
     CL:                 [ja          ja (0.6) [da warn wir aber
           nich in dem bereich wir warn nur (0.3) draussen bei den
           [(0.3) tieren (0.1) bei den schweinen [(0.1) und bei den
           (0.3) küken und so
490  R1:                                         [(ahhh (0.1)
           konnt man durchs fenster gucken)
     WA:   [ja-a
                                                 [ja
     R1:   a-a
495  CL:   [(        )
     WA:   [habt ihr den luchs denn gesehn
     R1:   [nee
     WA:   [nee den habt ihr gar nich entdeckt ne? [(0.3) da hinten
           wo diese- dieser auslauf für die pferde is (0.2) da
500        diese- die- wo die auch galoppiern können [und so
     R1:                                              [nee
                                                        [ja? (0.2) ja?
           (0.2)
           [da warn wir eigentlich
505  WA:   [dahinter wo diese teiche sind? (0.4) da gibts so (0.2)
```

da- das sieht man au nich weil da so (knüllterich) drüberhängt
(0.1) so ne ranke was wir hier [auch au- m- auf m balkon ham? (0.2) da gibts so n richtiges [(0.4) so n richtiger
510 käfig für so n luchs [[
R1: [aha?
KL: [(guck mal hier is noch eins)
CL: ja
515 R1: hm
KL: reinstecken
R1: echt? (0.2) ja? (0.3) nee den ham wir nich gesehn
CL: wobei soo doll is er nu au nich (0.1) also
KL: [oh
520 CL: [oh oh oh oh [stell das mal dort hin
WA: [eeeeyyyy (0.1) komm [stell das mal wieder hin (0.5) ja wir müssen hier doch den kuchen da drauf (0.4) ja nee nee nee (0.2) papa möchte gar nich (0.3) guck mal (0.4) der isst doch das stück (0.2) ne? (0.3) das muss doch hier
525 drauf?
KL: ach ( )
CL: und jetzt sag noch mal warum FINden denn die kanadier kaffee und kuchen so doo(h)f? (.) hatte des n grund oder fands nur er.
530 WA: du hast doch grade gesagt weil das so kalorien[reich ist
R1: [ich glaube wegen kalorien (.) also er speziell wegen kalorien. (.) und sonst is es einfach nicht üblich ne das is irgendwie
535 so ne kultu:r- (.) [tradition
CL: [( ) a:h ja:
R1: das is wirklich ne gewohnheit ja? (0.2) dass man (0.1) grade am wochenende halt? (0.3) sonnabend [sonntag
CL: [([ )
540 WA: [mhm? (0.4) mhm?
R1: so zusammenkommt und kaffee und kuchen macht? (0.2) und (0.4) die machen da die- die kommen vielleicht zusammen und schauen (0.6) hockey oder irgendwie so was [ne?
545 CL: [so was
WA: oder machen [barbeque oder so was
R1: [im fernseher ja (0.3) ja (0.4) [oder barbeque eher
WA: [grillen (0.1) ne?
550 R1: genau (0.8) a-a (0.5) und dann fängt man halt sonntag zum beispiel gibts sehr zeitig abendbrot?
CL: [ach soo?

WA: [ach so
R1: weil meistens schon um fünf? (0.2) um sechs? (1.0) und
555 dann halt ausgiebig? (0.1) so mit barbeque oder so (0.1)
und dann brauch man natürlich auch keinen kuchen vorher
(0.1)
ne? [wenn man schon zeitig abendbrot macht?
CL: [das stimmt (0.3) das stimmt
560 R1: [vielleicht is halt
WA: [und dabei gibts dann auch keinen kuchen so als nachtisch
(0.1) oder
R1: naaa (0.3) also oft beim gerichten als nachtisch (0.1)
das stimmt
565 WA: mhm
R1: mhm? (0.7) aber halt dann nich als [einzelne mahlzeit
(0.1)
ne? so wie wir das kennen [
CL: [mhm (0.1) mhm
570 aber bei uns is ja auch beim geburtstag dass [du ganz
viele verschiedene sorten hast (0.1) ne?
R1: [( )
WA: [( )
R1: [dass (.) dass sagte mein chef auch da machte er sich
575 lustig (.) ja dass EIN kuchen reicht ja dann auch nicht
dann müssen [ja dann [bei (geburtstag) MINdestens (.)
WA: [m::?
CL: [(hustet)
R1: zwei verschiedene [sein.
580 CL: [ach das is ja noch zu wenig ja
R1: •h oder noch mehr dass man halt so die
auswahl hat (.)
•h::
WA: aber da kann ich mich zum beispiel er- erinnern als wir-
585 als ich in china war in (dsching dau) (0.8) da gabs (0.3)
weil das ja auch ne deutsche stadt war? (0.4) [gabs n
bäcker? (1.0) aber das war wie gesagt (0.3) wann war ich
denn da (1.0) mitte der neunziger (0.2) nee (0.1) anfang
der neunziger (0.9) und [*0.3) vierundneunzig bevor ich
590 nach leipzig gekommen bin war ich da genau (0.7) und
(0.5)
da ham die <u>chinesen</u> das irgendwie entdeckt dass das doch
ganz toll is (0.3) und die bestellen [dann (0.4) zu (0.2)
besonderen anlässen kindergeburtstagen hochzeiten ganze
595 torten (0.1) so richtige (0.4) kitschige torten (0.1) mit
irgendwelchen mannecins drauf (0.1) und hier so n
brautpaar drauf und so richtig hohe [torten (0.6) und das
ham die eigentlich als eigene kultur übernommen das
müssen die rgendwie auch aus deutscher zeit irgendwie

```
600         mitbekommen haben? (0.1) und das [wird jetz sozusagen als
            (0.3) lokale tradition dort (0.1) in diesem- in dieser
            chinesischen stadt weiter- äh- äh-
            [(0.2) gepflegt         [
    R1:                                          [ja?
605 CL                                          [hmmm
    R1:     [[   [         [ja?
                                 [[   [mhm (0.2) mhm
                                 [hm
                                 [ja?
610 WA:     und die wissen wahrscheinlich gar nich mehr dass das von
            den deutschen kommt? sondern sehn das [wahrscheinlich als
            eigene?                               [
    R1:     ja
    WA:     kultur ja (0.1) doch? (0.1) [das is so
615 CL:                                 [mhm?
    WA:     nee für dich [nicht (0.3) du hast ja deinen eigenen?
    R1:                  [hm?
    CL:     gibst du mir bitte mal s wasser?
    WA:     [(das                 )
620 CL:     [also wir ham auch wasser ohne (0.3) ohne (0.2) ähm
    R1:     ja? (0.1) ich trink auch mit
    CL:     is (0.3) ohne (0.6) für dich
    WA:     (ohne) du?
    CL:     mhm
625 WA:     muss [man ihr n lätzchen geben ne?
    CL:          [ja?
            ja (0.8) (isch darf              ) (1.0) hier?
    WA:     wo is n das lätzchen?
    KL:     (                    [              sportfeste machen
630                 französisch essen
            die sind echt total bescheuert                        )
    CL:                          [in der wäsche
    KL:     [(               wein getrunken und so (0.1) das- da kann
            man doch kein'n sport machen das is
635 CL:     [(                          )
    R1:     wie die ham das organisiert (0.3) vorher (0.3) dass das
            essen vorher war
    KL:     na wir ham das (0.3) für n französisch kurs gemacht
            [      )
640 R1:     [ach soo (0.3) mhm
    KL:     [(                            )
    CL:     [das hat nichts miteinander [zu tun (0.1) ne? (0.3) und
            da gibts auch konkurrenzen und
    R1:                                 [ach so
645 WA:     zack
    R1:     ahhhh.
```

KL: na [(0.2) und wenn du das dem sportlehrer sagst dann sagt der
CL: [(guck mal das is n)
650 WA: vorsicht
KL: na is doch blöd wenn ihr vorher was esst
WA: [vorsicht (0.5) vorsicht
KL: [(wichtiger)
WA: vorsicht
655 R1: ja
WA: vors- vorsicht
CL: [du musst auch ( )
WA: [(ja [ )
R1: [(was habt ihr denn gekocht (0.4) französisch)
660 KL: ähm (1.2) na (0.7) mein kumpel und ich (0.2) wir sind die einzigsten jungs im kurs? (0.5) [und wir ham
CL: [ach ihr seid das wusst ich ja gar nich
KL: doch das wusstest du
665 CL: (nein das) (0.3) aber das ( )
KL: wir ham (0.2) nen sala:t gemacht? (0.3) der hat allen ziemlich gut geschmeckt sogar? (0.2) hm-hm
WA: das ist zum beispiel sächsisch (.) saLAT (.) SAlat (.) und [nicht n sal[A:T sondern SAlat
670 R1: [ja: (.) ja
KL: [ich hab sala:t gesagt
WA: du hast SAlat gesagt [du hast-
KL: [ich hab saLA:T [gesagt
WA: [zurückspulen
675 R1: [h:heheheHE?
KL: ich sag nie SAlat.
(1.0)
R1: •hn:
KL: und dann gabs halt noch ne zwiebelsuppe (.) als vorspeise
680 R1: mhm?
KL: und (0.2) n hauptkurs war cous cous (0.1) das essen war so eklig (0.1) ohhhh.
R1: cous cous?
CL: nein (0.3) [na gut wenn das so
685 KL: [ah (0.5) diese soße und das [zermantschte gemüse (0.1) ohhhh. [
R1: [das is aber (0.2)
is das französisch? (0.3) na ja
690 CL: hm- hm
R1: marokkanisch [eigentlich (0.2) ne? (0.2) ja
KL: [aber dieses verkochte gemüse das is ja (0.5)

alles tomaten und gurken da drinne
#KLEINKIND HUSTET#
WA: ohh. [(0.7) hop op op op op
CL: [(cous cous is nich unbedingt [tomaten)
R1: [muss man nich (0.3)
[nee?
KL: [das war aber diese soße dazu (0.1) das war [( )
R1: [ja?
CL: das is eigentlich eher fleisch
KL: das war ganz wenig fleisch drinne
WA: ich dachte das wär [irgend n getreide- irgend n- n-
KL: [( )
CL: ja [(0.2) das is auch richtig (0.1) das is auch n
getreide (0.8) aber dazu gibts dann glaub ich ne
fleischsoße
R1: [mhm
KL: ja und dann sollte s hinterher noch (0.3) kuchen geben [(
WA:
[was is das denn?
KL: den ham wir gar nich mehr gepackt
WA: du bist doch hier [nich in ner baaar? (0.4) oder im
saloon?
(0.4) ((0.3) hier?)
KL: [zu essen
R1: crêpes [(0.2) ( ) (0.1) habt ihr crêpes gemacht?
KL: [muss man schon ( )
nee
R1: nich?
WA: [hey
KL: [das is immer so ne sauerei und so (0.4) [wenn man das
macht [
WA: [hey
R1: ja? (1.5) nööö (0.5) ich hab s ( ) eigentlich
KL: angenommen [( )
R1: [das is ne kunst das zu machen (0.1) ne? (0.3*
weil man die so dünn so schön [( )
CL: [du brauchst n ganz (0.4)
nnn (0.2) so n eisen- [ne gusseisene pfanne?
R1: [ja (0.3) stimmt
CL: und da dran scheiterts [dann eben schon
KL: [da hätte dann (0.7) da hätte
dann einer aber dran gestanden und die andern hätten alle
nur gesessen und hätten gefuttert (0.5) wahrscheinlich
CL: ( )
R1: was n los?
WA: (da is) jetz jemand fremdes da (0.1) da kannst dich hier
[nich so benehmen (0.1) ne?

```
     CL:   [habt ihr denn auch die oliven gegessen?
     KL:   (die hab ich wieder mitgebracht)
     CL:   da (0.2) war ich glaub ich auch dreissig (0.6) als ich
           die (0.3) wirklich dann gut [fand?
745  KL:                              [die wollte keiner (0.4)
           haben
     WA:   [die oliven die ich besorgt habe aus dem schönen glas?
     KL:   [aber thunfisch haben wir gemacht
     WA:   die habt ihr mitgenommen?=
750  CL:   =nei(h)n (lachen?)
     WA:   o::h
           (0.8)
     CL:   nein ich hatte auch oliven [beko(h)mmen
     WA:                             [o:h
755  CL:   u(h)nd zwar schwa(h)rze
           (.)
     WA:   achso?
     WA:                                     [mmmmm.
           ach so? (1.0) sogar so wie s [im rezept stand
760                                     [
     CL:                                 [und in das gericht (0.3)
           gehörten schwarze (0.2) da hast [du recht
                                           [
     WA:                                   [ja (0.3) ja genau
765  R1:   mhm
     KL:   aber basilikum hat lecker geschmeckt
     CL:   das hat [(lecker geschmeckt?)
                   [
     WA:           [willst du noch n stück? (0.5) hm? (0.4) [njamm
770                                                          [
           njamm njamm? (0.3) njamm njamm njamm              [
                                                             [
     KL:                                                     [(     )
     CL:   schön
775  KL:   wir ham vergessen vorher die schüssel mit kno- mit ner
           knoblauchzehe einzureiben (0.5) S:   dann hat er den
           knoblauch genommen hat ihn
           kleingeschnitten und reingehauen
           (0.5)
780        ham sich immer gewundert wenns- (.) das schmeckt aber
           nicht wie kartoffeln
     CL:   he (.) he
     WA:   h:h:h:h: ((nasales Lachen))
     KL:   das war der komische knoblauch
785  R1/WA: •hmhmhmhm
     CL:   (räuspern) (.) äh david hatte sozusagen knoblauch mit.
     KL:   hm=hm (.) und (.) die von der (.) zwiebelsuppe hatten
```

glaub ich (.) [knoblauch dabei.
CL: [hm=hm
KL: hat er ne halbe knoblauchzehe reingemacht
(4.1
CL: weißte heute morgen um acht war bei uns zu hause
diskussion (0.5) [ob (dirk) - ob er nun den salat macht
oder nich und (dirk is halt [hoch) und wollt es nich
machen
KL: [(so [ )
R1: [mhm
CL: dann hab ich mich hingestellt hab die grünen bohnen und
die kartoffel (0.4) veranlasst dass das gekocht wird
(1.0) das kommt [in deiner erzählung überhaupt nicht
über- drin vor
KL: [(
) (0.4) das weisst du ja warum soll
ich das nochmal [erzählen
CL: [weisste [du hast gefragt [wer hat denn
den salat gemacht [da (0.4) da dacht ich auch ich hör
nich
[[
WA: [die vorbereitung [zu dem-
CL: [( )
KL: [also wenn du jetzt unbedingt noch
herausstellen willst dass du das für heut gemacht hast
dann sag ich das hiermit
R1: h::mhehehehehe
KL: claudia hat das ( ) vorher gekocht obwohl ich
[mit dabei war heut morgen
R1: [hmhmhmhmh::: (.)
•he (.) •hm (.) •he:: (.)
[hm:
KL: [das war jetzt auch (letzte-) (.) ich hab-
(1.8)
R1: •hm
richtig (0.5) mein kumpel und ich [(christoph)

R1: [[[( )
[mhm [
KL: [na ja? (0.3) den salat
ham wir gemacht (0.1) und ob das vorher gekocht war? das
is ja nich der salat oder?
CL: [na ja
CL: [( )?
WA: hm?
CL: is der lecker? (0.3) is der [lecker?
KL: [krieg isch n rest?

```
R1:   mhm?
WA:   mohnkuchen is zum beispiel auch so ne sache (0.2) den
      mocht ich als ich kind war (0.4) mittlerweile mach ich
      mir da gar nichts mehr [draus
KL:                          [wollt ihr auch nichts [mehr?
R1:                                                 [ja?
WA:   mhm? (0.3) is ganz eigenartig (0.1) sonst ess ich kuchen
KL:   (da ess ich)
R1:   (        )
KL:   mhmmmm
WA:   [also [ich möchte gerne noch diese- diese- [diese
      teilchen hier  [                                 [
KL:            [(    [      )                          [
CL:            [möchtest du raus                    [möchtest
      du runter
WA:   ne? (0.1) micha[ela?
CL:                  [möchtest du runter
MI:   ja
CL:   ja? (2.0) (illustrieren) (0.4) du sollst sprechen (0.6)
      hör mal (0.3) wie ruft der esel?
MI:   wer?
KL:   [wer?
CL:   [nochmal [wie ruft der [esel? (0.3) der esel?
R1:            [wer          [
KL:                           [aber immerhin hat sie wer gesagt
MI:   ia
CL:   i-a (0.4) genau (0.4) haste gut gemacht (1.0) und
      erzähl mal R1 noch wie das schwein ruft
K:   kch
      (.)
CL:   he ((kein Lachen))
      (0.9)
R1:   to::ll
CL:   wenigstens das (.) kriegen wir jetzt schon mal
      [hin mittlerweile
R1:   [•hihi
CL:   aber alles andere [(ist eben jetzt)
R1:                     [•he
WA:   [die könnte in (   ) in (    ) spielend dabei=
R1:   [hehehe (.) he: (einatmend)
WA:   =stehen und immer die tiere imitieren.
R1:   a-a
KL:   miau?
R1:   wir habn übrigens auch gut gegessen (0.3) wir ham mittag
      gegessen da?
KL:   [miau
R1:   [in dieser gaststätte?
```

WA: ja?
R1: gute sachen (0.2) mhm? [(0.5) [so spargel hab ich da gegessen? [[
KL: [schwein?
CL: [mhm?
WA: ja wir ham [vor zwei jahrn da was gegessen? und warn wir gar nich so begeistert
CL: [( )
R1: nee?
WA: [ja
CL: [wir warn da echt enttäuscht (0.2) ja
R1: echt?
WA: [aber das is ja schon zwei jahre her
CL: [das is schön wenn sich das sogar schon n bisschen (0.2) find ich ja gut wenn das jetz
WA: [hast du draussen gesessen? (0.3) oder
R1: [(also) es hat geregnet
[( )
WA: [ach so
R1: mhm (0.6) s fing grade an so zu nieseln und (1.0) na ja (0.3) sin wer rein
WA: war denn was los dort im restaurant? (0.1) oder (0.1) wart
ihr (0.2) mehr oder weniger [die einzigen gäste
R1: [die hatten? (1.0) aalso (0.3)
wir s- wir sin hin? (0.2) so wie umm (0.4 (halb zwölf oder so warn wir da? (ham) wir gleich n tisch noch bestellt?
CL: ach so
R1: weil die (0.2) es sah so aus? als hätten die nur innen diese vier tischen in dem innenraum? [(dahinten)
WA: [ach so
R1: ähh (0.3) zur verfügung (0.2) und den rest ham die irgendwie gesperrt gehabt für ne hochzeit oder für irgendwas
WA: ach du je
R1: die ham das was eingedeckt (0.5) [also wir ham uns (eher)
CL: [also das is eigentlich sehr groß (0.1) ja?
R1: denn (0.4) jaa? (0.2) das sah so aus als wärn die andern räume sonst auch offen ne?
WA: mhm
CL: mhm
R1: und das war nur dieser eine raum? (0.1) wo [(noch) die bar is da? [

```
     CL:                                                  [mhm
930        ja?
     R1:   (          [          )
                      [
     CL:              [der is nich so ganz groß [ne?
     R1:                                        [nee (0.7) und da
935        warn bloß vier tische (0.5) also da hatten wir dann glück
           (0.5)
           (und [irgendwas)
     CL:        [hmm
     R1:   war da im anmarsch
940  CL:   also man kann dann auch? (0.5) draussen? (0.3) (bei den
           ziegen?) (0.1) wo diese freianlage [von den schweinen is
     WA:                                      [auf der terrasse
           (0.2) ne?
     R1:   ja
945  CL:   da sind doch noch mehr (0.2) so kleine häuschen (0.5) und
           da is unter anderm (0.8) ein haus? (0.2) ähm (0.5) das
           benutzen sie wirklich so für feierlichkeiten wenn de ne
           hochzeit oder was weiss ich irgendwas [hast (0.5) kannste
           diesen [raum anmieten und kannst dann eben auch sagen was
950        weiss ich (0.5) [du möchtst n kaltes buffet am abend oder
           wie [auch immer das kannst du auch [(0.5) alles machen
     R1:       [  [        [                  [  [ja?
     WA:       [  [#SPRICHT MIT KIND#         [
               [           [#SPRICHT MIT KIND#
955            [(       ) willste runter? (0.1) willste n bisschen
            spielen draussen? (0.2) unten?    [
     R1:                                      [a-a
     WA:   [willst du spielen? (0.5) hm?
     CL:   [also das find ich zum beispiel auch ganz (0.6) du bist
960        [separat? (0.1) du hast [deine ruhe? (0.1) du kannst
           raus?
           (0.3) [also das is schön
     R1:   [ja   [                 [ja
     KL:         [hohoho
965  R1:   mhm
     CL:   is schon ganz günstig
     R1:   ich wees gar nich was das früher mal war (0.2) ne? (0.4*
           also n (0.3) sicherlich [(0.3) n zoo (0.2) ne?
                                   [
970  WA:                            [auch irgend n zoo vielleicht
           (0.6)
           schon immer zu leipzig gehört (0.1) nehm ich mal an?
     R1:   ja-a
     KL:   hmmm [(0.3) hmmm
975  CL:        [aber (0.1) ich kann mich nich erinnern (0.3) ich
```

war da nie dort
R1: (oder) n (l-z-e) vielleicht (0.2) hä? (0.3) zu ddr zeiten [oder so?
WA: [oder vv- volkseigenes gut? (0.5) vielleicht sogar weils
980 n stadtgut war? (1.0) ([ )
CL: [also wir haben (0.4) es gibt ja mehrere von diesen gütern (1.2) und es gibt ( ) eins in (taucha) (1.0) und das war so ( ) das hat immer da auch [gestanden und das (0.2) war auch immer
985 irgendwie mit l-p-d und grünen?
WA: [komm
R1: ja
CL: aber das war so runtergekommen?
WA: was is [denn los?
990 CL: [das ham die auch so [saniert (0.3) also
WA: [hä? (0.2) was is denn los?
R1: ja
CL: ähnlich wie (0.3) (mölkau) (0.2) vielleicht nich ganz so üppig?
995 R1: mhm
WA: ah ja (0.1) [spiel mal
CL: [weils auch keinen (0.4) also nich diesen schönen [park gibt
WA: [lass sie doch ruhig mal (0.1) dann bleibt sie
1000 wenigstens ruhig
CL: wollte mal aufs (klo) gehen [( )
WA: [ach so
CL: ( )? (1.5) so
R1: hmmm
1005 CL: komm (0.2) baby baby
WA: mmmmmm
CL: und (.) da haben sie jetzt ne große reithalle gebaut (.) da kannst du also praktisch auch wenn du da ein pferd (.) ä:h (.) irgendwie (.) hehe (.) dort unterstellen
1010 [möchtest und pflegen lassen möchtest
R1: [ja ja (.) ja
WA: na walter [( )
CL: kannst du machen kannst zum reiten gehen
KL: [(den kuchen)
1015 WA: ich hab aufgeteilt (0.3) ich [habs geschnitten und hab <u>fünf</u> minuten gewartet [
R1: [(warste)
CL: ( )
R1: n ja (1.4) (da ess ich auch (0.1) jetzt hier
1020)
CL: aber (0.4) äh die kultur mit dem kaffee und kuchen hat sich in deutschland auch gewandelt (0.1) find ich (0.1)

also in den städten
WA: in wiefern
1025 R1: ja?
KL: wir [essen doch auch immer kuchen oder?
CL: [also wir wir backen
(0.3)
also ich hab früher (0.1) wirklich (0.3) viele kuchen
1030 gebacken (0.5) aber jetz eigentlich immer nur
KL: guck mal wieviel oma hat
CL: zu- [zu (0.3) aber auch nur wenn wir kommen
WA: [jaa
KL: nööö
1035 CL: doch doch doch
WA: [aber (0.3) inner- das s ja auch dorf (0.3) inner- in der
stadt [kaufen doch die leute (0.5) äh (0.2) also ich seh
das immer häufiger
KL: [wer isst ihn denn
1040 CL: [in der stadt
KL: in der schul ([ )
WA: [auch im ( )center (0.1) die
leute gehn mittags dort (0.1) irgendwo ne kleinigkeit
essen und nehmen [sich immer n stück m- n stück kuchen
1045 mit (0.1) da weisst du genau die essen dann nachmittags
im büro [noch
(0.3) ihren ( ) [
R1: [hm [
CL:
1050 [jaa (0.1) das [streit ich doch nich ab (0.3) aber (mit)
dieser kultur (0.2) du bäckst zuhause [kuchen [weil
wochenende is
WA: [zum kaffee? [ach soo
R1: [mhm
1055 [ja
CL: [das (0.2) find ich hat sich gewandelt (0.3) das is nich
mehr so unbedingt das is eigentlich immer (0.3) gekoppelt
an irgendwelche anlässe mittlerweile [(0.1) also (am)
geburtstag is dann natürlich jaa? (1.0) aber so (0.4)
1060 [(an) normalen? [
R1: [[mhm (0.2) mhm
KL: [hast halt keine zeit mehr dazu (1.5) [( )
R1: [oder man geht dann
halt irgendwohin vielleicht (0.4) auch wenn man unterwegs
1065 is? (0.8) also bei meinen eltern seh ich das ganz [stark
(0.3) aber das is mit vielleicht auch das alter? (0.7)
die sind beide schon an die (0.3) siebzig? [
CL: [ja?
ja

1070 R1: und da musst (0.1) sind also ganz regelmäßig müssen die mahlzeiten stattfinden ne?
CL: das is bei meinen eltern auch [(mit kaffee)
KL: [([wenn man)
R1: [da muss halt
1075 auch kaffee stattfinden (0.5) am nachmittag
CL: [kaffee trinken?
R1: [ja (1.0) und wenns nich zuhause is (0.1) dann halt irgendwo unterwegs?
CL: mhm?
1080 R1: (ich mein)
CL: du ( ) hier is noch n platz? (0.8) [bringst dann noch n glas mit (0.1) weil dein glas hat michaela genommen [
WA: [und noch n
1085 kuchen
R1: echt?
(5.2)
CL: die legt hie:r (.) füße auf den tisch
(1.8)
1090 CL: ne
(0.5)
WA: ganz zufrieden jetzt.
(2.3)
WA: kuck nicht [so grimmig
1095 CL: [hehehehehehehHEhe
(0.8)
CL: ich weiß auch nicht was sie jetzt hier-
(1.0)
WA: also n kleines beulchen hat sie noch am kopf ne? (.) so
1100 ganz da oben noch n bisschen hier
CL: [mhm
R1: hat sie geweint?
CL: [ja
WA: [ja (0.2) n bisschen (0.3) das hat auch [laut geknallt ja
1105 CL: [und das hei- das heisst schon viel [wenn die weint
KL: [was habt ihr dann gemacht?
CL: eher wenig
KL: die aufsichtspflicht verletzt
1110 WA: nee gar nicht (0.3) das war meine dummheit (0.3) ich hab nich die aufsichtspflicht verletzt sondern ich war grob fahrlässig (0.1) ich hab sie nämlich (0.4) sie (0.5) geht dann so gerne auf die rutsche? (0.5) und will da zu fuß drauf sie (0.1) sie hält sich sozusagen an den
1115 rändern fest? und steigt da hoch? (0.2) und dann wollt sie die schräge hoch und dann hab ich gedacht ach (0.3)

die kann das so gut und schieb sie so am hintern (0.1)
und dann is sie so nach vorn über gefallen und genau mit
m kopf (0.6) auf diese metall (0.2) fläche (0.4) und das
hat richtig geknallt und dann hats (1.3)
WA: hat sie auch geschrien ne aber eher vor schreck denn als
vor schmerzen=
R1: =hm=hm
KL: na ja wir werdens ja später noch merken. (.) wenn dann
irgendwas schiefläuft
R1: [hehe (.) hm
WA: [denn als ich gefragt hab wo der wau wau ist da hat sie
sofort gekuckt wo ist der wau wau also-
(0.5)
WA: [ließ sie sich schnell wieder- (.)
KL: [hat sie n nicht gefunden vor lauter hunden
WA: ließ sie sich [schnell wieder ablenken
R1: [hehehehe
(0.8)
WA: da muss man ja zu [tricks greifen
R1: [hm und dann WAR keiner
WA: da war keiner
R1: o:h
WA: und dann hat sie natürlich weitergeweint.
(0.5)
S: na: das is ja klar wenn du sie verarschst
R1: hmhm
(0.5)
R1: hmhm (.) •hm::
WA: na ja man muss da ja zu- (.) man darf dass ja auch nicht
dramatisieren (.) weil sonst (.) weint sie
[(ja dann mehr wie ein bisschen)
S: [ja kuck mal da ein [baum (.) oh schade.
R1: [hm (einatmend)
WA: he
S: ( )
R1: hehehehe
WA: ja ja
(Kind lacht)
WA: ja haha
WA: [jaa
CL: wir reden von dir
MI: mhm
CL: mhm
R1: mhm
KL: michaela
R1: merkt sie
CL: wir reden [von dir mein schatz

```
     KL:              [michaela (0.5) michaela (0.4) michaela
1165 CL:   hm?
     #KIND BABBELT#
     KL:   michaela
     #KIND BABBELT#
     KL:   michaela
1170 R1:   ohr (0.1) war das ohr?
     CL:   das kann sie auch sagen
     WA:   ja
     R1:   mhmm
     WA:   ja [und da zeigt sie dann s ohr (0.3) dann zeigt sie das
1175       ohr
     CL:      [zeig mal dein ohr
           da is es (0.3) genau
     KL:   [bauch?
     R1:   [(       )
1180 MI:   bau
     R1:   [mhm?
     KL:   [bauch?
           und kopf? (2.0) (  [       )
     WA:                      [das [kennt sie nich
1185 CL:                           [das kennt sie nich
     #ALLE SIND BEGEISTERT, DASS DAS KIND AUF SEINEN KOPF DEUTET#
     WA:   [ich glaubs ja nich
     CL:   [hast du das geübt mit ihr?
     KL:    nöö (0.3) ich habs einfach mal probiert und dann konnte
1190       sie s
     WA:   oh das s ja (        )
     MI:   baua
     CL:   bauch (0.4) nicht baua (0.1) bauch
     WA:   auch wenn man ihr sagt baum? (0.3) dann zeigt sie den
1195       baum und sagt baua
     R1:   #LACHT# ja?
     CL:   ja weil
     WA:   weil sie hat [so ne- so ne spielfigur
     CL:                [jaa (0.1) sie kennt auch den bauer (0.3)
1200       das bringt sie alles durcheinander
     R1:   mhmmm
     WA:   jetz sucht sie den(  [     )
     KL:                        [(           [was neues)
                                            [
1205 CL:                                    [(        )
     R1:   mensch vielleicht mach ich auch mal noch ne studie mit
           kindern hier
     CL:   heheheheHE?
     R1:   mit meiner tochter das wird ja interessant das
1210 CL:   [na ja (0.3) na ja
```

R1: bilingual (0.5) müssen wir uns nur noch ne sprache einfallen lassen für dich
MI: ah?
R1: michaela
KL: (esperanto)
WA: tierisch- die tierische sprache (0.2) erstmal alle tiere? (0.1) und [ball? (0.1) und tor? und (0.8) ne?
R1: [mhm
KL: symbolsprache
R1: [mhm
CL: [ich bin auch mal gespannt was is wenn n kind wirklich zweisprachig aufwächst (0.1) [ob das gelingt
R1: [ja-a
CL: also wir hatten (1.0) eine französin? (0.1) oder wir ham ne französin in der familie
R1: mhm
CL: die (0.4) nach westdeutschland geheir[atet hat (0.1) in n siebziger jahren [
KL: [(so) (0.5) (ja)
R1: mhm?
CL: und dann sind zwei kinder geborn vierundsiebzig und sechsundsiebzig (0.5) und sie hatte sich eigentlich vorgenommen (0.2) die kinder sollten zweisprachig aufwachsen (0.7) die is echt gescheitert
R1: ja?
CL: mhm (1.2) die hat das (0.4) also ich weiss jetz nich (0.5)
wo dran sie konkret gescheitert is das wurde nich mehr thematisiert (0.1) aber die hat das dann [völlig (0.8* gelassen? [
R1: [hm
sie hat deutsch gesprochen und ihr mann französisch
CL: nee (0.1) umgedreht (0.3) sie (0.3) is (0.3) muttersprache franzö[sisch? (0.1) und ihr mann deutsch? [(0.2) und (0.5)
lebensmittelpunkt (0.1) oder gelebt (0.6) in deutschland
R1: [ach so [mhm
mhm?
CL: und (0.4) sie hat aber auch
R1: hm
CL: denke ich immer schwierigkeiten mit der deutschen (0.1* grammatik (0.3) gehabt
R1: mhm
CL: also es is (0.3) heute auch noch so ( ) (0.1* es is anstrengend (0.6) ihr zuzuhörn auch nach so vielen jahren deutschland (0.1) also die hat? (0.9) äh sag n wir mal so n stand? (0.7) äh sich irgenwann erarbeitet? (1.2*

der deutschen sprache? (0.1) also sie versteht alle wörter?
(0.1) aber sie hat (0.6) immer [wiederkehrende
KL: [(
aussprache)
CL: immer wiederkehrende grammatikalische fehler
WA: [also sie is auf einem niveau geblieben
R1: [mhm
CL: ja (0.4) das [wollt ich damit sagen [(0.2) also sie hat so [n bestimmtes (0.5) niveau gehabt? [
[[[
R1: [[mhm [mhm
WA: [mhm
R1: a-a
CL: irgendwann? (0.2) und (0.3) da hat sichs nich mehr weiterentwickelt
R1: mhm
CL: also das is wirklich (0.3) und (0.5) wenn man sie nich kennt? (0.4) oder wenn ich sie nach längerer zeit mal wieder erlebe hab ich richtig schwierigkeiten (0.4) dieser falschen satzstellung auch (0.5) [längere zeit zuzuhörn
R1: [mhm
mhm
CL: also wenns jetz auch um- um (0.3) intensive (0.3) gespräche geht oder so is das anstrengend
R1: ja
CL: und die hat dann wirklich (0.5) völlig von diesem projekt abschie- abstand genommen (0.2) [die kinder sind rein deutschsprachig aufgewachsen (0.5) und ham dann ers (0.2) ich weiss gar nich (0.3) äh (0.3) ab der gymnasial( ) (0.4) is die eine in eine (0.5) schule gegangen wo verstärkt französisch unterrichtet [(wurde) (0.3) ich weiss jetz gar nich ob die im (0.5) ich glaub die hatten auch bestimmte fächer auf französisch
R1: [mhm [
[mhm
mhm
CL: und (0.7) ja (0.2) ich denke die sprechen auch heute mittlerweile gut französisch aber natürlich nich (0.2) also (0.2) zweisprachig is ja eigentlich was anderes [ne?
R1: [mhm
ja (0.1) dass die (0.3) von klein auf [halt (0.2) [mit beiden sprachen (0.4) aufwachsen ne? [[
CL: [mhm [mhm
mhm
R1: obwohl das eigentlich ganz gut funktionieren soll (0.1)

1305 [wenn ein elternteil [die eine sprache spricht und [das andre die andre [[
WA: [mhm [mhm [
CL: [mhm ja
1310 WA: ich [denke auch
CL: [deshalb (0.2) [find ich das schon (irgendwie)
R1: [ja da hat sie das mit dem französischen wahrscheinlich [(nich gehalten) [
1315 KL: [(es wurde ja kompliziert)
CL: ich weiss auch nich (0.1) ich nehme an sie hat so viel schwierigkeiten gehabt mit deutsch? (0.2) dass [sie sich (einfach) auf eins konzentrieren musste [
1320 R1: [mhm mhm
CL: wobei ich also so vom- vom (0.1) rein von- vom mentalen her würde ich denken (0.2) du gehst immer zur muttersprache (0.1) [du redest mit dem kind dann in der
1325 muttersprache
R1: [ja (0.3) ja
WA: deswegen heissts ja auch wahrscheinlich muttersprache und nich vatersprache das wird schon seinen grund haben weil in der regel (0.4) früher die kinder von der [mutter
1330 erzogen wurden (0.2) und der vater (0.2) [(kam)
R1: [mhm (0.2) mhm
CL: [(gut)
R1: ja
WA: überwiegend dominierend (0.4) aber jetz sind die väter
1335 auch- ham ja auch mal jetz (0.3) freizeit vor hun- vor [hundert jahren hatten die- die arbeiter in der bevölkerung so gut wie keine freizeit
R1: [mhm
CL: widerspruch
1340 KL: nee frauen ham ja noch weniger (0.5) die ham das nebenbei noch gemacht
WA: ja aber dann [wurd sie von der grossmutter erzogen (0.2) auch wieder (0.4) [grossmuttersprache
CL: [mhm [
1345 KL: [nöö von der mutter? [(0.5) aber (0.2) die halt noch gearbeitet hat
CL: [was is das?
WA: (aber (0.1) [von der sprache)
KL: [( ) bestimmt nich viel
1350 WA: aber da warn vielleicht auf dem [lande die (grossmütter die

CL: [ja aber die kinder- die kinder warn mit dabei (0.3) [also die ham schon gearbeitet (0.1) aber die kinder warn (0.8) sozusagen

1355 KL: [hm nee aber [(0.3) die frauen (das weiss ich noch von) geschichte (0.1) das warn (0.3) trotzdem noch (

R1: [mhm [

CL: [ja die ham alle ihre kinder mitgenommen

1360 (0.2) selbst die fabrikarbeiterinnen ham ja ihre kleinen [kinder mitgenommen

KL: [na ja (0.3) deswegen is ja nich viel mit erziehung gewesen (0.7) die sind ja auch nur erzogen worden um zu arbeiten

1365 CL: mhm?

R1: hm (3.0) ja und du hattst letztes jahr noch ne vierzig stunden stelle (0.7) oder [( )

WA: [ja (0.1) ich hätte auch dieses jahr wieder eine vierzig stunden [stelle haben <u>können</u>?

1370 (0.2) aber ich hab das dann mit meiner chefin so besprochen? [

R1: [haste das wegen ihr gemacht jetzt (0.2) oder mhm

1375 CL: das [war aber am anfang n bisschen anders (0.2) am anfang warn s nur zwanzig [stunden sogar?

WA: [und [zwanzig? (0.3) ja? (0.3) ne [halbe? [

CL: [und dann

1380 (0.3) hiess [es claudia du musst unbedingt mitarbeiten (0.1) [ne? [

WA: [[dann

R1: [mhm

1385 CL: und dann (0.3) hat sich das nochmal (0.3) verändert (0.1) ne?

WA: [ja

CL: [dann (0.3) hättest du auch [vierzig arbeiten können

WA: [ne volle (0.3) stelle (0.3)

1390 ja?

R1: mhm

CL: das wollten wir dann nich

WA: nee (0.3) weil so is das ganz schön

R1: ja

1395 WA: ein tag in der woche

R1: mhm?

WA: wobei man merkt das bei ihr dann auch (0.2) dass [sie dann (0.2) anders drauf is (0.3) also (0.5) äh [(0.2) am

dienstag? (0.4) den dienstag is sie dann doch [(0.4)
1400 häufig nich so (0.4) so gut zu ertragen (0.1) sagt zumindest claudia
dann hat [sie sich dann immer so am (0.3) na man hat sicher sicherlich n andern (0.3) [tagesrhythmus
KL: [dreissig stunden)
1405 R1: [[[ja? (0.3) die michaela? [[[
KL: [[[(also
CL: [[[dooooch (0.3) das is unser stressiger tag
1410 R1: [ja? [ja
WA: also wir teilen [die- wir teilen die ( )
CL: [weisste was walter [alles macht?
R1: [und die gewohnheit einfach (0.2) [irgendwie
1415 CL: [ja was da (0.2) für aktionen sind das mach ich die [ganze woche nich (0.3) weisst du an (0.5) weißte
hier hin fahrn dort hin fahrn das machen
R1: [ach so
1420 mhm
CL: jenes machen noch zum zoo gehen nebenbei (0.2) ne? da kommt die überhaupt nich ins bett zum beispiel
WA: ja das s mein einziger tag mit ihr [wahrscheinlich versucht man dann alles zu machen was man sonst so in
1425 zwei drei tagen macht
R1: [mhm ja
WA: weiss ich nich
CL: während wir (0.2) eher sehr stark im häuslichen bereich
1430 sind (0.1) [ne? (0.2) also
R1: [mhm
WA: aber n ganzen tag zu hause ich würd [mich langweilen
CL: [nein (0.1) nich n ganzen tag (1.0) [duu so prickelnd is das auch nich (0.3)
1435 aber (0.2) das is dann eher so (0.4) du gehst mal so kleine sachen mim kinderwagen? (0.2) oder gehst mal auf n spielplatz? (0.3) und (0.3) [(merk) ich dass ich nebenbei
WA: [joo [ja das mach ich auch immer alles mach ich auch immer alles (0.5) aber das is dann
1440 nich zwei stunden aufm (0.3) spielplatz sondern (0.3) zwanzig minuten aufm spielplatz (0.1) weil dann reicht das (0.7) [für mich (0.2) und für sie auch ich merk dann ja dann is irgendwie auch gut (0.6) weil wenn [man sich dann
1445 R1: [mhm (0.2)

mhm
CL: [ja (0.1) aber wenn du jetz
andere kinder aufm spielplatz hast will sie nach zwanzig
minuten [nich nach hause
WA: [ja (0.1) das stimmt (0.2) aber wenn ich da bin
dann is-
bin ich fast der einzige (0.1) ich weiss das au nich
(0.3) du sagst ja immer der [spielplatz is voll? (0.1)
aber [(0.3) [wenn ich da bin is kaum jemand da
CL: [[[ja ja (0.3) heute
R1: [mhm [
CL: [war ich auch überrascht
R1: hm
WA: vielleicht sind das irgendwelche zeiten
R1: a-a
WA: aber ich mach das dann auch vormittags? (0.4) [und dann
ist
so gut wie keiner da
CL: [ja da is
natürlich keiner da da is keiner da
WA: kommen ers nachmittags (0.1) so wahrscheinlich aus ihren
(0.6) [löchern hätt ich fast gesagt
R1: [mhm
vielleicht gehst du ja grade auch bewußt wenn die (0.3*
kinder da sind (0.3) [( )
CL: na klar
R1: ja
CL: ich geh natürlich am nachmittag [wenn die kinder da sind=
R1: [ja
CL: =weil ich weiß dass sie das haben möchte.
(1.0)
R1: und walter geht mehr vom
R1: spie[len aus
WA: [ich will das [kind für mich allein
CL: [h::hehehe
R1: [•he
CL: [hehehehe
R1: •he(spiel mal selbst)
(.)
R1: da sind nämlich die schaukeln dann (.) frei
WA: [frei
CL: [ja genau
WA: [die schaukeln [sind frei und=
CL: [genau
R1: [genau
WA: =sie hat dort viel [platz und
CL: [(sonst ist das) mit anstellen ne

R1: [hm=hm
ja:
[genau
CL: mhm
WA: aber mittlerweile (0.1) warn ja vorhin auch als wir da warn die zwei mädchen (0.1) die hätten gerne mit ihr gerutscht?
R1: mhm
WA: aber dann hat sie auf einmal den hund entdeckt (0.1) dann war wieder feier[abend
R1: [ach so
WA: die wohnen hier irgendwo (0.2) so im nachbarn? (0.2) so vielleicht (0.5) ich sag mal (0.3) z- zehn zwölf jahre alt die mädchen?
R1: a-a?
WA: und die warn letztes mal total begeistert die sind bestimmt ne halbe stunde mit ihr gerutscht (0.3) und zwar immer zu zweit ich durfte sie immer anheben hoch? (0.2) und dann rutsch (0.1) dann kam (0.4) die nächste IMMer o::h nach ner halben stunde hat ich
[schmerzen
R1: [•hehe
CL: hihihihihihi
WA: meine gute ja jedes mal elf kilo stemmen?
R1: ah
(1.3)
WA: is wie ne kiste wasser jedes mal HO:ch und HO:ch
CL: ja so ist das mit den papas
WA: ja: [ja
R1: [he (einatmend)
CL: so is das (0.9) jetz hab ich n [( )
WA: [brauch ich gar nich im fitness studio (0.3) das kann ich alles [zuhause machen
CL: [mhm
R1: an diesem atlas projekt arbeitst du aber noch
WA: ja
R1: ja
WA: das is (0.3) ähh (0.1) im grunde (0.5) [das gleiche wo ich auch vorher auch schon gearbeitet habe [
KL: [ha is schon wieder sechs ey
R1: mhm
KL: die tage [( )
WA: [und im prinzip läuft das noch bis zweitausendvier (0.2) [zweitausendfünf
R1: [mhm mhm
KL: #FLÜSTERT ETWAS#

```
1540  WA:   und (0.1) ähh (0.3) deswegen is- [(0.2) sind die da auch
            relativ (0.2) äh flexibel ob zwanzig dreissig oder
            vierzig (0.3) ähh (0.1) wochen[stunden   [
      R1:                                 [          [ja
                                          [mhm
1545  WA:   aber wie das nächstes jahr aussieht weiss ich jetz auch
            noch nich (0.3) weil das is immer (0.2) ähh (0.1)
            [zeitlich befristet? und (0.5) da [gibts (0.1) äh in
            deutschland ja dieses- dieses problem der- der- der
            kettenverträge (0.3)
1550        dass man nach so und so viel mal verlängerung dann
            anspruch auf n feste anstellung hat
      KL:                             [                        [(
      R1:                             [mhm
            ach so
1555  WA:   das is mittlerweile so- so- so- so (0.3) merkwürdig
      R1:   mhm
      WA:   und ähm (0.3) da muss man mal sehn (0.3) äh dass die das
            anders regeln dass das n projekt ist und normalerweise
            n projekt das kann man [dann wieder verlängern aber
1560  R1:                            [mhm
            mhm
      WA:   nich ne planstelle
      R1:   mhm
      WA:   das is ganz eigenartig
1565  R1:   mhm
      CL:   das sind die unsicheren stellen dann wiederum
      R1:   ja
      CL:   is schon doof
      R1:   [ja
1570  WA:   [(    ) (2.0) da hats [die claudia besser
      R1:                         [mhm
      CL:   na ja was heisst besser
      KL:   kommst zu mir?
      WA:   [sehr (     )
1575  CL:   [(     ) relativ
      KL:     danke [schön
      WA:         [na ja [das is (eben)
      R1:                [an der volkshochschule warst du (0.1) ne?
          (0.2) [ja
1580  WA:        [ja
      CL:   mhm
      R1:   und das is sicher? (0.1) ja?
      CL:   das is ne festanstellung im öffentlichen [dienst
      KL:                                            [hey (0.3) dazu
1585        gibts n [ball
      R1:           [ach zählt das als (0.1) das is aber nich beamtet
```

(0.1) oder?
CL: nee
R1: nee
1590 WA: [nee
CL: [also die (0.1) beamten ja kaum (0.1) [(hier) im osten (0.2) ne? (0.1) also im (0.3) [volkshochschulbereich überhaupt nich [[
R1: [[ja
1595 [a-a
R1: nee? (0.3) [ich dacht das wär automatisch (0.2) weil
CL: [neeee (0.2) bei #VERNEINEND#: a-a (0.6) das is auch ne länder (0.4* regelung (0.2) ob das ne pflichtaufgabe [is oder nich
1600 (0.4)
und in [sachsen is es zum beispiel keine
R1: [[mhm?
[ach so
mhm?
1605 CL: das heisst die können auch morgen die volkshochschule abschaffen
R1: mhm (1.3) [hm
CL: [und da (0.2) gäbs überhaupt keine probleme ne?
WA: aber dann wär aber glaub ich leipzig die einzige stadt in
1610 deutschland wo sie das machen würden
CL: es is eher unwahrsch[einlich (0.2) aber wir merken jetz natürlich schon diese ganzen engpässe und
R1: [ja
WA: [ja
1615 R1: hm
CL: diese ganzen spargeschichten dass is (0.5) im osten (0.3* sehr viel massiver als im westen
R1: mhm
CL: und ich mein das (0.4) ich finds auch eigentlich irgendwo
1620 (1.0) schon sehr bezeichnend (0.3) dass die leute hier für n kurs (0.3) weitaus mehr zahlen als zum beispiel in nordrheinwestfalen
R1: wirklich.
CL: ja
1625 R1: warum dn das?
CL: na ja das is so abgesegnet über
R1: das is bestimmt das [land (0.2) hier
CL: [über n stadtrat?
R1: [die höhe des kurses (0.3) [oder wer [bestimmt n das
1630 CL: [nee? [das [nee?
das bestimmt? (0.5) das kommt drauf an (0.4) in welcher trägerschaft (0.5) n- die volkshochschule is
R1: hm

CL: also es gibt- kann ganz verschiedene trägerschaften geben
(0.5) es könnte also theoretisch sogar ne gmbh sein
R1: mhm?
CL: es (0.3) ähh (0.3) gibt relativ viele [vereine? (0.2) zum
beispiel dresden is n verein (0.1) (druzen) is n verein
(0.5) [da gibts dann so regelungen dass (0.2) mmm (0.4)
teile vom stadtrat (0.1) oder von ner verwaltung in
diesem verein (0.1) also vorstandsmitglieder sind (0.3)
dass man da schon noch mal ne kontrolle hat ne?
R1: [[hm?
[mhm
mhm
CL: aber (0.5) von der rechtsform? (0.5) bist du [natürlich
sehr viel freier weil du n verein bist? [
R1: [hm
mhm
CL: äh (0.4) als (0.2) äh (0.1) in unserm falle (0.2) wo du
(0.2) mmm (0.2) wir sind n städtisches amt (0.1) richig
(0.3) aber die tendenz läuft eindeutig [auf n (0.2)
sogenannten eigenbetrieb (0.3) raus (1.0) [und
eigenbetrieb heisst natürlich in dem moment für die
angestellten sehr viel weniger sicherheiten
R1: [hm[
[mhm
[hm
CL: [das fängt also beim tarif an und über bei (0.3) äh (0.3)
entlassungen [auf
R1: [und eigenbetrieb heisst das wird dann
jemand übernehmen oder wie
CL: na ja es gibt so modelle [städtischer eigenbetriebe zum
beispiel die- die- das gewandhaus is n eigenbetrieb (0.1*
die oper [is n eigenbetrieb (0.7) [ähm (0.1) zoo?
[[[
WA: [[(ja) [
[[
R1: [ach so (0.2) mhm [die sich selber
finanzieren (0.2) das is wahrscheinlich [(
nich von der [stadt (0.1) oder) [
CL: [[mmmmm [(0.3)
jain
WA: [[( )
CL: [die kriegen best[immte zuschüsse?
(0.2) von der stadt (0.1) [in höhe von frag nich (0.1)
die oper kriegt eben so und [so viel millionen im jahr?
WA: [[[mhm
R1: [[mhm
WA: [mhm

R1: mhm
CL: und damit wirtschaften die
R1: hm
CL: aber dann kommt nicht der kämmerer und sagt (0.1) ihr
1685 dürft für öffentlichkeitsarbeit nur so und so viel
ausgeben und für personalgeld nur so und so viel
R1: mhm
CL: das is [dann sache der oper
WA: [das müssen die alles selber machen
1690 R1: mhm
CL: das is (0.1) im prinzip (1.0) ich sag mal nich schlecht
R1: mhm
CL: hat aber so den großen nachteil (0.2) wenn du keine
pflichtaufgabe bist und wenn du keine richtige lobby hast
1695 (0.2) wird dir (0.3) auch mal einfach eben der zuschuss
gekürzt (0.1) ne?
R1: mhm (0.3) [mhm
CL: [dann kriegste eben vielleicht mal so und so
viel weniger (0.4) und dann musste damit auch auskommen
1700 (0.1)
und das is die frage wie- wie machste das (0.1) ne?
R1: mhm
CL: während wenn du n amt bist? (0.5) äh (0.2) auch wenn du
(0.2) misswirtschaftest auch wenn du (0.5) so und so
1705 viele [miese hast (0.5) dann (0.3) wird das natürlich [
getragen von der stadt (0.1) [ne?
R1: [mhm (0.2) [mhm
CL: und (0.1) äh (0.3) das is natürlich schon (0.3) [immer n
bisschen schwierig (0.5) und s wird auch immer wieder mal
1710 gemunkelt dass stellen abgebaut werden also [
R1: [mhm
mhm
CL: äh (0.3) im prinzip (0.6) is so ählich wie bei dn
kindergärtnerinnen (0.3) also wenn s sozusagen keinen
1715 bedarf mehr gibt (0.2) können auch leute aus m
öffentlichen dienst entlassen werden
R1: ja
CL: wo so leute aus m [westen immer gesagt haben das gibts
überhaupt nich (0.3) und das kann man nich machen (0.3*
1720 also (0.4) m
R1: [ja
hm
CL: öffentlicher dienst is hier was anderes als im westen sag
ich mal
1725 R1: hm
CL: aber du hast natürlich (0.1) auch (0.2) auf der andern
seite möglichkeiten also jetz zum beispiel mit dem

babyjahr
(0.7) das war ja ne kann regelung mit diesen neunzehn
1730 wochenstunden während des babyjahres arbeiten zu können
(0.3) bis zu neunzehn [wochenstunden
R1: [mhm
CL: und du kannst auch sagen (0.3) willst nur zwei oder nur
drei (0.3) [dein arbeitgeber muss immer ja sagen
1735 R1: [mhm
CL: und da gibts zum beispiel ne regelung (0.2) die besagt
(0.7) das is relativ schwierig [jetz für n amt (0.3) zu
begründen (0.4) dass (0.4) äh (0.1) dir verwehrt wird
(0.3)
1740 von dieser regelung gebrauch (0.4) zu machen
R1: [hm
CL: es könnt [höchstens sein (0.2) dass der arbeitgeber sagt
na ja drei stunden is zu wenig wir brauchen mindestens
einen tag in der woche
1745 R1: [mhm
mhm
CL: so irgendwie (0.5) also dass man da so n bisschen (0.1)
aufeinander zugeht (0.5) aber (0.3) die regelung an sich?
(1.0) is eigentlich [so (0.4) dass es (0.3) für uns
1750 frauen (0.2) vorteilhaft [is
R1: [[hm
[mhm
CL: also dadurch dass der arbeit (0.5) geber oder dass dein
chef eben (0.3) das wirklich soo umfangreich begründen
1755 muss dass der personalrat da nochmal n wort mitredet
(0.4) ähm (0.4) sagen die in der regel immer (0.5) klar
R1: mhm
CL: ( ) (0.1) und da (hast) wo wir auch
vorhin schon mal drüber geredet haben du bist eben da
1760 (0.1) und du bist präsent und s is was anderes
R1: ja (0.3) ja
CL: und das is (0.3) äh (0.1) auch (0.5) so aus meiner
erfahrung [(0.1) sehr viel leichter (0.6) wenn du nur
(0.6)
1765 ne relativ kleine zeit aus m beruf raus bist
R1: [hm
mhm (0.3) [mhm
CL: [also ich war (0.4) nach (0.1) der geburt von
michael war ich drei jahre zuhause?
1770 R1: mhm
CL: und hatte ja auch zwischen den beiden kindern nur (0.2)
ich glaub nur n halbes jahr oder so hab ich da gearbeitet
(0.2)
weil das nich anders ging?

WA: aber da warst du noch nich bei der volkshochschule (0.3) [das muss man auch dazu sagen

CL: [nein (0.3) das war ja noch ddr (0.2) und ich war völlig (0.3) ganz woanders (0.3) völlig andre zusammenhänge? (0.6) aber wie schwer mir das gefallen is überhaupt danach wieder anzu[fangen

R1: [ja

CL: das is mir unendlich schwer gefallen (0.7) [weil du- du (0.7) kriegst auch ne ganz andre mentalität zu hause und

R1: [ja ja

CL: auch n anderes selbstwertgefühl (0.1) und

R1: mhm

CL: das is ganz (0.3) kann man nur ganz schwer beschreiben was da so (0.1) innerhalb dieser zeit (0.3) passiert

R1: mhm

WA: aber ich denke mir dass einem da auch (1.0) äh (0.3) gewisse dinge wichtiger werden (0.2) dass die arbeit immer (0.1) unwichtiger wird und dass man sich immer mehr entfremdet (0.1) dass man einfach (0.4) ich sags auch mal ganz salopp (0.8) äh (0.2) vielleicht die einstellung zum beruf (0.2) äh (0.1) verliert (0.2) dass das was vorher routine war (0.1) dass das jetz so unendlich schwer is sozusagen [(0.2) das ich- ich stell mir das vor? (0.1) als wenn man (0.8) äh- äh- äh- würde man täglich n berg besteigen (0.4) so (0.5) und das macht mein [ein jahr lang? und dann hört man n jahr auf (0.1) dann is es unendlich schwer da wieder hoch zu kommen [(0.1) das heisst da brauch man erst mal wieder ne gewisse zeit (0.4) bis man wieder (0.3) äh (0.1) so in diese regelmässigkeit und auf diese kondition kommt (0.4) das kann ich schon gut [verstehn [[

R1: [[mhm [[ja [[ja stimmt (0.3) mhm [ja

WA: (oder) man hat natürlich vielleicht auch das leben (0.3) äh (0.2) so genossen [wie s is? (0.3) und (0.1) hat da # spass dran? [

CL: [ja (0.3) nee du brichst ja auch die- die- die kontakte in dem moment dann wirklich ab zu deinen [arbeitskollegen (0.2) [weil so lange wird kein arbeitsplatz vorge[halten vorgehalten

WA: [ja (0.2) auch das

R1: [ja [ja

WA: [mhm

CL: [das heisst da (0.1) gibts n schnitt? und du entscheidest dich dafür oder dagegen? (1.5) und du sagts ich entscheide mich gegen (0.5) berufstätigkeit
R1: mhm
CL: dann gehste da auch nich mehr hin (0.1) weil (1.3) was willste mit denen reden (0.1) willste denen erzählen was dein kind [gemacht hat? (0.1) was sollen die dir erzählen (0.3) du bist einfach weg (0.8) und du musst dann ja wirklich auch ganz neu anfangen? (0.3) du musst dich neu bewerben? (0.1) du musst dich neu motiviern?
R1: [ja
mhm
CL: also das is wirklich (0.7) sehr sehr viel schwerer [als
R1: [und
selbst wenn man wieder zurückkommt in den alten kreis (0.1) nach zwe drei jahrn [(0.3) sind irgendwie (0.1) die themen ooch schon wieder andre
CL: [ahhhhh
mhm
R1: oder so (0.2) also das stell ich mir dann auch schwer vor
WA: aber schön is natürlich auch zu wissen so (0.5) ähm (0.2* egal was kommt? (0.2) ich fang nach zwei jahren wieder an (0.9) also (0.2) äh (0.1) [das is auch schön
CL: [aber die garantie hast du auch im öffenlichen dienst nich (0.5) [( )
WA: [ja (0.1) aber das is zum beispiel auch- auch schön zu wissen (0.5) okay mensch jetz (0.3) werd ich zwar arbeitslos aber ich hab ne perspektive und im halben jahr hab ich wieder ne stelle (0.2) dann fällt eim diese arbeitslosigkeit
R1: mhm
WA: unendlich viel [leichter (0.3) also ich sach mal selbst wenn wir überhaupt kein geld bekommen würde (0.1) keine arbeitslosenunterstützung [(0.1) aber allein dieses psychologische (0.3) ähhhhh (0.2) wer weiss was du bekommst und wo du [hingehst (0.3) und das is alles ganz unsicher sondern du weisst die perspektive is in nem halben jahr is wieder was (0.1) das stell ich mir irgendwo auch
R1: [mhm [mhm
[mhm
CL: da gabs doch mal [dieses prrojekt in- in (0.4) [kennst du das in sachsen anhalt? (0.3) mit den kinder[gärtnerinnen?
WA: [besser vor? [[
R1: [[mhm
[nee?
nee?

CL: die sollten immer zwei jahre arbeiten und dann ein
1870 drittes ( ) jahr kriegen also praktisch
WA: hm=hm
CL: die ham das ein bisschen gedreht also das würde dann arbeitslosigk(h)eit (natürlich) [laufen ja
R1: [ja (.)hm=hm
1875 (0.5)
CL: aber ich meine wenn sie die entlassen hätten (.) wären sie ja auch [arbeitslos geworden
R1: [ja
CL: und da is dann aber (0.5) ich weiss gar nich obs
1880 arbeitsamt oder irgendwie is dann jemand dazwischen (0.3) [hat dazwischen [gefunkt (0.3) [aber die ham das wirklich ange- angefangen damit (0.1) ne?[[
R1: [[[hm
WA: [ja [(für)
1885 R1: hm
CL: also die hatten so n routierendes prinzip (0.2) das war n ja was weiss ich sag mer mal so hundert kindergärtnerinnen?
WA: mhm
1890 R1: [mhm
CL: [und die wussten immer die sind dann und dann dran? (0.4* dass sie n jahr zuhause sind? (0.3) kriegen also so und so viel prozent [weniger geld?
R1: [ach automatisch (0.1) dann
1895 WA: ja [vom
CL: [und da- [und dann wenn das jahr rum is
R1: [nich als ( )jahr sondern einfach (0.3* [zwei jahre arbeit (0.1) [(und)
CL: [nee [genau (0.3) weil die so viele
1900 kinder[gärtnerinnen hatten
WA: [und dann hast du wieder anspruch auf n [arbeitslosengeld
R1: [ha
CL: wollten sie die nich [entlassen ne?
1905 R1: [aha?
WA: und (0.2) der punkt is [(0.4) [das gehalt? (0.2) äh (0.3* das normale gehalt wenn sie arbeiten kommt ja über die kunden [[
CL: [ham das so gemacht
1910 R1: [hm
mhm
WA: und das ähhh (0.2) das arbeitslosengeld kommt ja (0.1) von der bundesanstalt für arbeit (0.1) also vom bund
R1: ja
1915 WA: das heisst die zahlen sozusagen (0.3) ähhhh (0.3) für

drei jahre nur zwei jahre (0.2) gut das [jahr das sie
arbeitslos sind sind sie natürlich nich im kindergarten
aber (0.3) sie müssen sie ja [eigentlich sozusagen drei
jahre bezahlen (0.3) aber sie hatten sowieso [zu viel
kindergärtnerinnen (0.1) also wars auch egal ob sie zu
hause blieben
R1: [[[ja
[mhm [hm (0.3) genau
mhm
WA: bloß das geld (0.3) bezahlte sozusagen der bund und nich
[die kommune (0.3) das war
WA: [und das wurde ein paar jahre auch glaub ich geduldet
CL: [wobei ich find das ist dann so

WA: [und dann aber
CL: [na ja die (.) die sind erst nach ner weile
[draufgekohommen beim arbeitsamt die ham das nicht an=
R1: [ja
CL: =die grohoße glocke gehangen
R1: hm=hm
CL: aber es fiel dann irgendwann auf
R1: hm=hm
WA: [aber ich glaub diese regelung gibt es noch beim=
R1: [h:: (.) he (einatmend)
WA: =bei so- bei ner so genannten vor- vorruhestandsregelung
(1.0) dass da
zum beispiel arbeitge- äh- geber? (0.2) und- [und das
arbeitsamt sich irgendwie dann (0.3) äh (0.1) quasi so
die (0.3) ich will nich sagen sich die kosten teilen
(0.1) aber dass das [n agreement is? (0.3) dass die [dann
noch vielleicht (0.3) zwei jahre bis zur rente sozusagen
dann geld von der- [v- von der bundesanstalt für arbeit
also sprich arbeitslosengeld bekommen? [[
CL: [[[[das is bei
uns auch so [[
[die ham sich da geeinigt [
R1: [[mhm
[mhm
[mhm
WA: [und dann direkt in die- in die- in die rente übergleiten
(0.3) weil ja die bundesanstalt für arbeit (0.1) [über
das arbeitslosengeld [(0.3) auch die (0.1) [
rentenversicher[ungsbeiträge [zahlen [
CL: [[[[nee das
is keine [[nee nee nee (0.2) das is keine
[#VERNEINEND#: hm-hm
[das is keine (0.2)

vereinbarung mit- mit dem arbeitsamt? (0.4) [sondern (0.2)
ähm (0.3) wenn du so und so lange gearbeitet hast (1.0) dann hast du ja anspruch auf so und so lange arbeitslosengeld (0.4) und in der regel wenn du jetz [kurz vor der rente stehst (0.3) hast du [(0.3) zwei jahre [

WA: [nein? [mhm

R1: [mhm

WA: mhm

CL: anspruch (0.5) und (0.2) dann is das so gehandhabt worden? (0.8) dass die stadtverwaltung gesagt hat (0.4) wir stocken auf sag mer mal auf (0.3) achzig (0.2) also du kriegst

WA: mhm

CL: sechzig oder drei- weil- dreiundsechzig prozent? (0.3) würdest du vom arbeitsamt kriegen?

R1: mhm

CL: und die kommune hat gesagt (0.1) wir stocken auf? (0.2) auf (0.6) achzig oder neunzig prozent (0.5) das geld (0.1)
geben wir euch dazu (0.4) wenn ihr diesen vertrag unterschreibt (1.0) und (0.3) dann gibts nochmal die regelung (0.3) ähhh (0.2) dass man (0.8) mmm (0.1) ich weiss jetz nich genau (0.5) irgendwie entweder kannst du das über vier jahre machen? (0.5) und verkürzt arbeiten?

WA: mhm

CL: oder (0.3) du arbeitest voll und hast dann diese zwei jahre so irgendwie da gibts nochmal ne spezialregelung? (0.5)
aber das hat jetz ansich mim arbeitsamt (0.4) äh (0.1) gar nichts zu [tun

WA: [das heisst die dulden das [sozusagen

CL: [das (0.2) genau (0.3) [das is die einzige absprache dass das arbeitsamt das duldet? (0.4) das is ja sozusagen im gegenseitigen einvernehmen wird diese regelung getroffen und die akzeptieren das

R1: [mhm

WA: das heisst die werden auch gar nich [mehr versucht irgendwohin zu vermitteln? (0.1) sondern die wissen genau (0.1) die zwei [jahre [

CL: [[aber (0.4) der [die stadtv-

R1: [mhm

CL: [na ja (0.1) f- is keiner vermittelbar [(0.4) die stadtverwaltung [hat aber auch? (1.0) ah jetz hab ich n

2010 faden verlorn [[
WA: [[(und)
[hm
die stadtverwaltung hat auch [noch n andres modell? oder
(0.4) noch andere regelungen? (0.3) oder möglich[keiten?
2015 R1: [mhm [
CL: [ach so
(0.3) nee (0.2) die bedingung? (0.1) die die
stadtverwaltung dran knüpft? is (0.2) dass diese stelle
nicht wieder neu besetzt wird (0.2) das war auch mal ne
2020 weil da so ne regelung (0.5) und da sin sie wieder von
weggekommen
R1: wenn jemand in vorruhestand geht?
CL: ja (0.1) dann sollten die stellen ersatzlos gestrichen
werden (0.1) also dass die- die hatten den zwang
2025 abzubauen
R1: [ja?
WA: [die wollen jetz [stellen (0.2) streichen
CL: und (.) das hat dann- (.) das ham dann auch [die ämter=
R1: [hm
2030 CL: nicht mehr so ohne weiteres mitgemacht weil wenn du jetzt
pech hast uhund du hahast (.) im amt ä:h so und so viel
leute die dann sagen okay wir machen das und die stellen
[sind futsch ne
R1: [hm
2035 [eben [mhm
mhm
CL: aber da warn sie auch noch ne weile ganz
R1: [hm
CL: [hmhm (0.3) [(da stellen)
2040 WA: [aber es (würde) sich auch- [auch anders rum
rechnen (0.1) wenn (0.1) zum beispiel (0.2) also so könnt
ich mir das als modell vorstellen (1.0) wenn zum beispiel
auch die bundesanstalt für arbeit da mit drinhängt (0.3*
und wissen [genau die zahlen jetz (0.1) ähh (0.3) zwei
2045 jahre lang noch arbeitslosengeld (0.7) und (0.4) äh (0.2)
die stadt als arbeitgeber würde sich verpflichten
sozusagen (0.8) äh dafür einen lehrling einzustellen
(0.7) dann [w- wären die ja sozusagen (0.8) die
lehrstellensituation (0.3) die ja auch sozusagen bei der
2050 bundesanstalt für arbeit irgendwie finanziert wird wenn
irgendwo (0.1) ausserbetriebliche lehrstellen geschaffen
werden müssen?
müssen die ja auch als bundesanstalt wieder geld [
zuschiessen? [[
2055 R1: [[mhm [
[(ja?)

[mhm
a-a?
WA: dass die stadt sag mer mal nen lehrling einstellt (0.3*
bloß der lehrling kostet die sagen wer mal (0.8) ich sag mal platt tausen mark?
R1: mhm
WA: und der [(0.5) dreiensechzigjährige kostet vielleicht viertausend mark (0.3) [das heisst sie hätten die stelle besetzt (0.2) das heisst natürlich mit nem lehrling?
R1: [weniger (0.3) mhm
[mhm
mhm
WA: aber würden reell ja auch? (0.6) ganz massiv geld einsparn (0.3) nich? das sagt- und [bis der lehrling dann wieder auf dem gehaltsniveau is (0.4) das [dauert dann ja etwa [so zehn zwanzig dreissig jahre [
CL: [das is (0.2) das is [
R1: [mhm (0.3) ja [
CL: [das is aber gar nicht das (0.3) das is gar nicht das [problem (0.4) weil [die verpflichten sich (0.1) nein (0.3) die verpflichten sich lehrlinge einzustellen? (0.2) und das tun sie auch? (0.5) aber der springende punkt is (0.3) was nach der ( ) passiert
WA: [[ne?
[meinste nich?
CL: also (0.5) [die- die (0.3) äh (0.1) nehmen lehrlinge an? (0.2) bilden die aus? (0.3) die ham [ne ausbildung dann werden sie entlassen (1.5) is total brutal
R1: [mhm [mhm
mhm
WA: und dann gehn sie in (0.2) in n westen (1.0) [mit ner qualifizierten ausbildung [
CL: [na ja (0.1* die wollen- die wollen nich (0.3) [äh (0.3) gehen (0.2) also mit m (0.1) in n westen gehn is auch nich so ( ) (0.5) also ich find das eher (0.2) gemein
R1: [mhm
WA: na [ja aber es is besser ne quali[fizierte ausbildung zu bekommen? als [
CL: [und es is besser [na ja (0.3) aber es laufen immer so die kampagnen so lehrstellen und lehrstellen schaffen (0.3) und ich seh das (0.2) bei uns (0.2) das sind ja vorwiegend mädchen die das machen ne?
WA: mhm
CL: die dann da irgend ne büroausbildung [kriegen?
R1: [mhm (0.3) mhm

2105

---------- ENDE DER SEITE A DER AUDIOKASSETTE ----------

CL: äh (0.2) wo s eh schon (0.5) viel zu viele leute von gibt? (0.1) ne?

2110 R1: ja

CL: und (0.3) dann sind die fertig? (0.5) und

R1: hm

WA: also du [musst dir

CL: [nix is (0.2) ne?

2115 WA: du musst dir mal vorstellen (0.1) bei uns im institut (0.2)
wir sind ja sozusagen als institut was zur hälfte von-
vom land sachsen getragen wird? (0.2) und zur hälfte vom bund

2120 R1: mhm?

WA: und zwar beim land (0.2) sachsen is es des ähh (0.3* sächsische (0.1) ministerium für wissenschaft und kunst? (0.3) [und (0.2) vom bund is es das bundesbauministerium (0.3) die [teilen sich sozusagen die [kosten

2125 R1: [mhm [

CL: [bsch- bsch- bsch- bsch [#VERNEINEND#: a-a

R1: mhm

WA: und dann gibt es [so und so viele [( )stellen? (0.5)

2130 und alle (0.5) alle zusätzlichen [stellen (0.1) werden sozusagen über drittmittel finanziert (0.3) sprich (0.1) also [wenn man bei der dfp n [projekt stellt (0.2) oder vw stiftung

CL: [[a-a [[[finger (0.5) finger

2135 (0.1) finger (0.1) finger [[musst die finger da (zwischen) rausnehmen (0.3) ( ) weh

MI: [aua [

CL: [ja aua

R1: ja

2140 WA: dann kann man zusätzliche stellen aquirieren

R1: ja

WA: oder jetz so für den atlas projekt (0.1) dass man sich auch aus der privatwirtschaft versucht sponsoren zu finden die sagen okay das s n [tolles projekt das

2145 finanzieren wir (0.5) dann werden dann so und so viel stellen dann noch (0.3) zusätzlich geschaffen

R1: [mhm
mhm?

WA: und dann hab ich irgendwann mal (0.3) als es darum ging

2150 bestimmte atlas themen (0.7) ähh (0.3) zu machen (0.7)

hab ich gesagt mensch da gibts (0.7) äh (0.4) ganz
brisante sch- themen (0.1) wie zum beispiel (0.4)
jungarbeitslosigkeit und lehrstellensituation (0.3)
[wenns also darum geht (0.5) sag mer mal auch (0.3) äh
(0.7) äh die gesellschaftlichen (0.2) si- äh- äh- äh-
seiten (0.4)
[der bundesrepublik deutschland zu (0.2) äh (0.3) [
vergegenwärtigen [
R1: [[ja
[mhm? (0.3) genau
mhm?
WA: und da hab ich dann ja so provokativ gefragt ja warum
werden eigentlich bei uns am institut für länderkunde
keine (0.2) äh (0.3) leute ausgebildet
R1: mhm
WA: und ob du s glaubst oder nich? (0.1) das hat den
verwaltungsleiter dazu (0.5) verleitet mal drüber
nachzudenken? (0.1) ob nich (0.5) wir (0.1) auch (0.2)
als institution? (0.3) die berechtigung (0.3) haben
überhaupt auszubilden (0.3) weil es darf ja nich jeder
ausbilden [(0.3) es darf ja nur jeder (meisterbetriebe)
zum beispiel ausbilden? (0.3) weil wir ja
R1: [echt?
CL: ( )
WA: in deutschland dann
R1: [hm
WA: [muss das ja entweder von der industrie und
handelskammer? (0.2) oder handwerkskammer (0.2) oder
(0.1) den andern berufsverbänden abgenommen werden (0.2)
da muss ja nach
(0.1) zwei oder drei jahren ne prüfung abgelegt werden
CL: [#SPRICHT MIT KIND IM HINTERGRUND#
R1: ja
WA: und die müssen nun auch zur berufsschule gehen (0.3) das
heisst diese (0.6) äh (0.2) berufsaus[bildungszweige
müssen ja auch dann in leipzig vorgehalten werden
CL: [(is das kaffee
(0.3)
warte mal (0.2) [komm mal (0.2) nimm mal
deinen) [
R1: [ja
WA: und dann hat er (0.2) sich erkundigt? (0.5) und dann
hatte irgendwie (0.3) ich weiss gar nich ob s das land
war oder der bund? (0.1) gesagt daran sind wir überhaupt
nich intressiert (0.5) dass sie ausbilden (0.3) das sind
ja zusätzliche kosten die uns [entstehn (0.2) wolln wir
nich

R1: [echt?
WA: und dann hat er [aber das irgendwie interveniert?
CL: [walter gibst du mir bitte mal das lätzchen (1.0) walter
R1: mhm
CL: das lätzchen [bitte
WA: [ja (1.0) und dann hat er wohl interveniert [und irgendeiner dieser geldgeber hat gesagt na klar mensch
(0.3) bei der angespannten arbeits? [(0.3) platzsituation
CL: [( ) [
R1: [ha-a? (0.3) ha-a?
WA: wär das nich schlecht (0.4) [und mittlerweile haben wir in der bibliothek? (0.5) immer eine kraft die ausgebildet [zum- zum (0.5) diplombibliothekarin? [(0.4) dann in der kartographie jemanden? (0.5) in der verwaltung [jemanden? (0.4) und jetz sogar noch im i. t. bereich (0.3) also mittlerweile? [[[
R1: [[mhm [[[echt? [aha? [hm haaaa? (0.2) was n i. t.
WA: i (0.2) ähm (0.4) ähm
CL: computer
WA: ja (0.4) [informations (0.3) ähh (0.1) [äh technologie
R1: [ahh. (0.3) ah ja [tech- technologie
ja
WA: also alles was ( ) pc (0.1) internet
(0.2) [und- und vernetzung internet und so was ( ) dieser ganze technische bereich
R1: [a-a (0.3) a-a
ja
WA: das heisst bei vierunddreissig fest angestellten sind immerhin jetz schon (0.3) v- vier lehrstellen (0.5) und (0.2) äh (0.5) ich mein das is nur tropfen [auf n heißen sch- stein (0.1) [aber wenn jede (0.6) sag mer mal (0.4) i- institution in dem bereich ausbilden würde? (0.1) in [der (stätte) dann sähe sicherlich auch schon so (0.3) die situation (0.3) i- [in sachsen anders aus
R1: [ganz schön
[ja [mhm
[mhm (0.3) mhm
WA: und das sind ja alles qualifizierte (0.3) äh (0.1) äh (0.3) sachen (0.2) [also (0.3) n kartograph hat sicherlich probleme (0.1) (das) arbeit bekommen

R1: [ja (0.3) ja
ja
WA: und n- ner bibliothekarin vielleicht nich so aber
verwaltungs[kraft und i. t. auch
CL: [doch bibliothekarin schon auch
WA: also [von daher ne?
R1: [ja
CL: ah ah ah ah (0.2) [langsam (0.6) mädchen
R1: [ja
WA: und andrerseits [sind das natürlich auch wieder bereiche?
CL: [#SPRICHT MIT KIND#
das tropft ja [richtig
WA: [bei uns in der verwaltung? (0.6) [die
natürlich auch wieder besetzt werden (0.2) das heisst
wenn sozusagen aus altersgründen jemand aus der
verwaltung (0.2) aus äh (0.4) kartographie? (0.2) [oder
(0.4) [äh
CL: [[[(
) und langsam trinken [[
R1: [mhm [mhm
WA: bibliothek ausscheidet (0.1) dann werden die übernommen
(0.3) [denn (0.1) im wissenschaftlichen bereich is es ja
was anderes (0.1) da wird ausgeschrieben und (0.5) äh
(0.3)
(braucht) zeit (0.1) [und dann bewerben sich die besten
und dann wird irgend jemand genommen [werden (0.1) da?
(0.5) läuft das sozusagen intern [(0.3) das heisst da
sind die perspektiven sogar unter umständen viel sicherer
R1: [mhm [ja [[ja
CL: [a a a a a a a
R1: ja?
CL: ohhhh (0.2) sag [mal
R1: [ha? (0.5) kannste auch mal sehn wie das
überhaupt so ins rollen gekommen [is (0.1) ne?
WA: [ja (0.3) ja
R1: eigentlich erst durch deine [( )
WA: [s war n atlas thema
R1: [ja [ja
WA: [und dann hab ich mal gefragt [wie siehts denn eigentlich
bei uns aus
R1: mhm (0.3) hm?
WA: aber da is dann unser verwaltungsleiter auch so jemand
der dann (0.5) der dann am ball [bleibt (0.2) und sich
[dann auch wirklich durchkämpft und (0.5) dann auch
eingesehn hat dass es natürlich [äh- äh- äh (0.7) [auch
aus (0.3) aus <u>seiner</u> sicht aus (0.3) also allen nutzt
[(0.1) äh- äh

(0.3) weil is ja immer besser man hat intern jemanden
ausgebildet? (0.1) als wenn man (0.4) [von ausserhalb
den man sowieso ers mal wieder anlernen muss und der dann
vielleicht gar nich die fähigkeit oder bereitschaft hat
(0.1) [ne? (0.3) des zu tun [[[[[
R1: [[[mhm [[[[s
toll
CL: [[ja [a[[
R1: [[[ja
CL: [[pschhhh
R1: [mhm (0.2) ja-a
ja
CL: pschhht
R1: [hm
[
WA: [aber dafür sind dann auch die (0.5) die auswahlkriterien
und die tests ziemlich hart (0.3) [also (0.8) ich weiss
gar nich da war glaub ich (0.1) irgendwann mal [jetz
(0.3) äh (0.1) auch für- für- für wartungskraft irgend ne
ausschreibung da sitzen dann (0.2) äh (0.3) zwanzig
dreissig junge leute (0.5) für [ein leh- äh- b- (0.3) für
eine einzige stelle und müssen dann da (0.5) n- n-
einstündigen test machen und mit äh (0.1) [
bewerbungsgesprächen (0.5) also richtig stramm (0.1) [ne?
wo [man [[[[
R1: [[[mhm [[
CL: [[[a a a [
[[psch- psch- psch- psch
R1: [[mhm
CL: [wer führt n die bewerbungsgespräche? (0.3) [der
verwaltungsleiter? [
WA: [ach das
macht der- die- der verwaltungsleiter und jemand vom
betriebsrat
R1: hm
WA: also wo man sich da auch fragt (0.2) das war so vor
zehn (0.4) sag n wer mal vor zwanzig jahrn (0.4) war das
eher so [dieser fall
CL: [a a a a a (0.3) nein
WA: da gabs hier ne lehrstelle und dann hat man sich da
[(0.3)
mündlich vorgestellt? (0.2) und wenn man n einigermaßen
vernünftigen realschul[abschluß hatte dann- dann- dann
wars das (0.3) [und mittlerweile werden da (0.4) maßstäbe
[gesetzt (0.1) ne? [[
R1: [[[[mhm
[[[mhm (0.3) ja (0.1) ne?

[[ja
[ja (0.3) ja
WA: also s is unglaublich (0.2) was man heute alles schon (0.3)
vorweisen muss um ne einfache lehrstelle zu bekommen
R1: ja
WA: und das s natürlich auch frustrierend für die andern neunundzwanzig (0.4) die schon so weit gekommen sind dass [sie ne einladung bekommen haben (0.1) und dann kriegen sie ne absage ne?
R1: [mhm (0.3) ja
mhm
WA: aber so is das (0.3) äh [so is die realität ne?
R1: [und oft sind das sooo (0.1) entweder persönliche kriterien [oder
CL: [hm (0.4) was am
[einstellungsgespräch ne? (0.3) sind das
R1: [was am einstellungsgespräch gefragt wird (0.1) das läuft einem kalt n rücken runter (0.2) meine schwester hatte grade so ne- so ne- so ne situation (0.1) wo die in berlin? (0.5) jetz ne ausbildung gemacht hat die äh (0.3) ihr mim alter (0.3) mehr (0.3) ende vierzig (0.2) ne? schwierig is schon [überhaupt was zu finden
CL: [mhm
a a a a a
R1: und die hat noch mal ne unschulung gemacht? (0.1) so als (0.3) pflegeerzieher (0.5) und jetz s interview gehabt (0.8) und die is natürlich in dem alter überhaupt nich vertraut (0.1) mit so ner interviewsituation (0.2) nich?
WA: ha ja
R1: also grundehrlich? (0.2) ja? (0.3) kommt hin? (0.4) sagt wie s is? (0.3) ich sag (ihr) (0.3) gabi des kannste nich machen
CL: mhm
WA: [mhm
R1: [du musst genau drauf hörn was die wissen und [wollen und
WA: [musst dich verkaufen [ne?
R1: [ja
CL: ja
R1: ja (1.0) und das is soooo schwierig ja? (0.6) da gabs ja mal ne studie ooch ähm (0.3) wie äh- wie ostdeutsche sich da im- [im westen benehmen ( )
WA: [ja
CL: psch- psch- psch (0.1) ahhhhh
R1: (also)
WA: aber ich will mal <u>so</u> sagen (0.4) [äh (0.5) es gibt

sicherlich auch (0.2) ohhhhh. [
CL: [komm (0.3) komm mal her
R1: ([ )
WA: [es gibt sogar (0.5) äh [(0.3)
vielleicht- vielleicht is das auch vergangenheit (0.2)
aber i- ich denke mir (0.1) es gab ja auch sooo anfang
(0.9) der neun- also neunzehnhundertneunzig und anfang
der neunziger jahre?
(0.7) so ne welle wo- wo zehntausende aus der äh (0.2)
ddr und der späteren äh- äh- äh- (0.5) neuen ländern
[abgewandert sind (0.1) in n westen [
CL: [[wo is n (
[#SPRICHT IM HINTERGRUND MIT KIND#)
R1: [mhm
[mhm
WA: [und die werden sicherlich ja auch (0.3) in irgendeiner
(0.1) form vorstellungsgespräche und so was (0.2) äh- äh-
[gemacht haben
R1: [mhm (0.3) mhm
CL: da kannste ruhig [(hingehn)
WA: [und da war sicherlich die bereitschaft?
(0.2) solche menschen einzustellen? (0.5) sag n wer mal
auch relativ groß (0.3) [vielleicht hat das auch viele
leute aus der personalabteilung imponiert? (0.5) mensch
da kommt jemand? (0.1) und- und- und is (0.2) irgendwie
so- so- so ehrlich (0.5) [den fragt man und sagt er (0.3)
nee hab ich eigentlich noch nie gemacht aber i- i- i- ich
würds gerne machen (0.1) dass die gesagt haben mensch
also (0.3)
[äh (0.2) warum nich (0.3) aber mittlerweile? (0.6)
ähhhh- ähhh (0.3) vielleicht is im- im westen genau noch
so (0.1) dass die leute aus m osten mit der einstellung
dort eher arbeitsplätze kriegen während hier jetz im
osten? (0.5) äh (0.2) scheinbar (0.3) ganz andere
(0.4)äh- äh- äh- dinge ablaufen (0.1) weiss ich nich ob
vielleicht die personalabteilung von größeren unternehmen
oder wichtigeren unternehmen jetz mit- mit andern l-
euten besetzt sind die einfach andere erwartungshaltungen
haben (0.4) [ich weiss
es nich [[[
R1: [[[ja [
[[mhm [
[mhm [mhm (0.3)
mhm
WA: also das is so mein [vorurteil
CL: [also ich kann nur sagen (0.3)
[(unsere) bewerbungsgespräche sind fies

R1: [hm
ja
WA: ja
CL: also wenn du schon (0.6) alleine wir ham stellen ausgeschrieben gehabt von (0.3) hauptamtlichen pädagogen ne?
R1: mhm
CL: im sprachbereich
R1: mhm
CL: hundertfünfzig bewerbungen (0.5) und zwar gings um (0.1) ne sachgebietsleitung (0.2) ähm (0.5) sprachen? (0.1) und es sollte schwerpunkt (0.6) äh (0.2) romanische sprachen (0.1) also [sprich (0.1) französisch spanisch wurde vorausgesetzt (0.3) irgendwas in der [richtung
R1: [mhm [
[mhm
CL: hundertfünfzig [bewerbungen (0.5) das war- war wirklich irre [
R1: [ho
WA: (ja)
CL: und dann ham die (0.3) da musste ja schon mal (0.1) dir [irgend ne kriterien?
R1: [und woher? (0.1) also (0.1) dann überall her auch
CL: nee (0.3) [aus der umgebung
R1: [aus deutschland ja?
CL: also (0.3) aus der [umgebung
R1: [region?
CL: ja ja
WA: da hat sich ja sogar (0.2) [mal
R1: [na ja doch [die (grade)
CL: [da hat sich ja alles kreuz und quer drauf beworben (0.1) [und dann (0.3) also das hab ich damals noch mitgekriegt weil ich die [verwaltungsleiterin gut (0.5) gut kannte genau (0.2) alles [
R1: [[ja
[realschullehrer (0.1) gymnasiallehrer (0.1) und so was (mhm
CL: also auch nich nur erwachsenenbildung
R1: mhm
CL: und dann ham die sich überlegt nach welchen kriterien (0.3) äh
WA: mhm (0.1) machste das [jetz
CL: [mach mer jetz überhaupt ers mal [häufchen
R1: [ja

CL: und dann ham die gesagt wir gucken ers mal (0.2) wer kann überhaupt ne romanische sprache (0.1) ne? (0.3) [und dann ham die (0.1) die ham kein anschreiben nichts gelesen (0.1)
die ham nur im lebenslauf gekuckt welche [sprachen
WA: [[mhm
R1: [mhm
CL: und dann haben die sortiert ne
R1: hm=hm
CL: und dann h(h)atten sie sozusagen noch fünfzig oder so ne und dann haben sie nach dem nächsten schlüssel weitersortiert
(0.5)
dann haben sie:: (.) zwanzig eingeladen?
R1: hm=hm
CL: haben die bewerbungsgespräche geführt mit nem riesenaufwand
R1: ja
CL: und dahann kam die haushaltskonsolidierung und sie haben die stelle nicht freigekriegt
R1: ja
ja (1.0) [na ja (
CL: [und ich (0.4) meine wenn ich mich richtig erinnere (0.3) haben sie einer [person schon gesagt (0.3) ähhm
R1: [mhm mhm
CL: dass es- dass sie es is (0.1) ne?
WA: mündlich? oder schriftlich
CL: mündlich
WA: is egal
CL: und (0.2) [ähm
WA: [(langt) eigentlich auch schon
R1: ja
CL: nein [die sin (0.3) nein die sin natürlich (0.3) [nein nein die ham- die hams natürlich geschickter formu[liert (0.3)
[die ham gesagt also (0.3) äh (0.4) sie sind sehr beeindruckt und natürlich muss das gremium sich ers noch mal zusammensetzen (0.1) aber sie ham (0.4) also verbal auch ne [botschaft abgeschickt [ne?
R1: [[[das zählt schon als vertrag ne? [[das is auch was (ich meine) [[
WA: [[[[ach so
R1: [ach so [
[mhm [mhm
WA: das is brutal
CL: und das is wirklich (0.3) ja [ja

R1: [hm
CL: mhm (0.5) fand ich auch
WA: weil der hat sich ja überlegt?
CL: is ja im prinzip so ähnlich wie bei meiner stelle entschuldigung (walter) [wie bei meiner stelle gewesen ne? (0.1) ich bin ja eingestellt für (0.4) literatur und musik?
WA: [ja
R1: mhm?
CL: und dann wurde politik ausgeschrieben? (0.4) und (0.3) mein chef hat mir gesagt politik wurde ausgeschrieben? (0.1) und bewirb dich doch (0.1) [und ich hatt das ja vorübergehend mit (0.4) nem honorarvertrag gemacht? (0.8) und ich hab
mich beworben? (0.4) bewerbungsschreiben abgeschickt (0.7)
äh (0.2) mit (0.4) irgendwie (0.1) schluss (0.1) dreizehnter dezember? (0.3) [und dann hab ich (0.2) mitte januar (0.2) ne mitteilung gekriegt wir danken ihnen für ihr also erst mal hab ich (0.3) dass es eingegangen is is klar? (0.1) und dann aber wir bed- wir bedanken uns dass sie sich beworben haben und so weiter aber so mit der haushaltskonsili[dierung (0.4) wurde diese stelle leider gestrichen [[[
R1: [[mhm [mhm
[mhm
mhm
CL: na ja denkste dir na ja is in ordnung (0.2) ne? (0.2) so und dann kommt (0.2) n internes (0.2) gespräch? (0.4) wo du umgesetzt wirst? (0.3) einfach razzi fazzi? (0.1) und zwar mit zwanzig stunden
R1: hm
CL: weisste? wo du- wo du nur (0.4) schreien möch[test
R1: [hm
CL: weil vorher warn das vierzig (0.3) und die anforderungen sind <u>genau</u> die [gleichen geblieben
R1: [mhm
CL: und das is einfach (0.5) daneben ne?
R1: ja
WA: aber jetz wollt ich noch was sagen (0.1) genau auf diese stelle [wollte sich der mann von frau (tschortschel) bewerben (1.5) WA: der is ja spanier (.) [also der hatte ja spanisch als=
R1: [hm=hm
WA: muttersprache
R1: ja
(1.7)

CL: hat er oder wollte er
(0.5)
WA: er wollte er hats nicht getan (.)
[ich weiß nicht aus welchem grund nicht
CL: [(kann er bloß ( ) (s(h)ich)
WA: ja
also wenn ich das JETZT so höre das is ja ( ) ich=
CL: [(deer ist total ( )
WA: =[mein selbst
R1: [hm=hm
WA: nehmen wir mal an er wäre al- als derjenige (0.1) der wär
ja f- (0.4) wahrscheinlich frustriert (0.8) aber (0.3)
ich glaub frau (tschortschel) (0.3) oder ich weiss (0.3)
christian hatte irgendwie angedeutet das is auch nich so
n typ der (0.3) vierzig stunden arbeitet (0.5) so
regelmäßig und [jeden tag [sondern (0.4) der is (0.2) fr-
äh freiberuflich tätig? der macht so rei- schreibt an
reiseführern? (0.3)
WA: [und jetzt schreibt er grade (.) nen reiseführer
CL: [um gottes willen [ja (.) o:h das wär für den=
R1: [hm=hm
CL: =(n) knast gew(h)esen?
WA: reiseführer über deutschland (.) äh auf spanisch für
spanier.
(0.5)
R1: ach [ja?
CL: [ist auch nicht schlecht ne?
WA: [ja
WA: [das is auch nich schlecht
[ne?
R1: [na?
CL: is vielleicht noch ne marktlücke #LACHT#
WA: und (0.3) ich- [ich weiss das deswegen weil die frau
tschortschel die hat dann so teilweise so n paar sachen
rausgesucht? zum beispiel die märchenstraße (0.2) sacht
dir vielleicht was die läuft [ja sogar (0.4) [übers
eisfeld sogar noch und (0.3) äh (0.3) [n stück von bremen
bis frankfurt sozusagen? so auf grimms [(0.6) ähhhh (0.1)
märchenspuren? (0.6) und das soll man dann den spaniern
schmackhaft machen (0.2) aber dass die japaner
mittlerweile nach deutschland kommen und [dort n bus (
) (0.1)
aber spaniern ne märchenstraße? [[
R1: [ha [[[[[
[ah ja [[ah ja
[[mhm [mhm? (0.2) mhm?
[a-a

WA: aber wer weiss (0.4) wenn sie vielleicht so n
reiseführer in die hand kriegen dann fahrn sie auch da
hin weil da ja (0.4) s wird da angeboten [steht da drin
CL: [das is alles
ne frage der vermarktung
R1: und jemand der spanier is? der hat natürlich (0.4) das
beste wissen dann (0.1) [wie man das auch anbieten [muss
CL: [ja ja [
WA: [ja ja
CL: [was
den eigenen lands[leuten gefällt (0.3) ne? wo drauf die
abfahrn [
R1: [das is natürlich (0.2) ja (0.4) ja ja
WA: ja [ja
[
R1: [a-a
WA: und so was [macht der (0.2) und (0.3) äh (0.3) [ich weiss
nich ob man davon leben kann aber (0.5) vielleicht [schon
ne? [[[
R1: [ha? [a-a[
[hm
WA: weil da is man selbständig? (0.2) und das was [man
bekommt hat man wahrscheinlich brutto gleich netto wo man
wahrscheinlich noch vieles abschrei- ähh (0.4)
abschreiben hätt ich fast gesagt (0.2) ähh- [ähh (0.3)
[steuerlich
geltend machen kann? (0.1) und so? (0.2) [ne? [
R1: [[[[mhm
CL: [steuern [[
R1: [[mhm
CL: [mhm
WA: und man [is natürlich (0.6) was die (0.1) arbeitszeiten
angelangt viel flexibler (0.1) man hat kein (0.2) [äh
(0.4)
festes [büro wo man acht stunden am tag arbeitet? [
R1: [[mhm [ja
[ja
WA: und kernarbeitszeiten sondern [(0.4) es gibt n
zeitpunkt bis dahin muss man das ding fertig haben und
dann macht man s [bis dahin fertig (0.1) ob man dann n
wochenende durcharbeitet (0.3) oder mal vierzehn tage
urlaub macht (0.1) ähh [(0.6) (is) [einem selbst (dann)
überlassen ne? [[[
R1: [[[mhm [
[mhm (0.3) ja [
[mhm [mhm
WA: [das kann natürlich auch von vorteil sein

CL: [na ja (0.2) is schwierig (0.3) aber is auch nich ganz einfach (0.1) ne?
WA: aber das is so ne lie- also ich mein wenn man das sag mer mal von- von- von der pieke auf gelernt hat
CL: ja
WA: dann is das was anderes aber [wenn man sozusagen aus einer-
[(0.3) aus einer- (0.1) äh (0.2) äh (0.3) a- a- aus einem vernünftigen anstellungsverhältnis (0.2) äh (0.3) in die arbeitslosigkeit kommt (0.1) und das wäre sozusagen die alternative ich glaub das wäääär (0.1) auch nicht schön weil da muss man [sich ja dann auch ers mal umstellen
[ne?
R1: [[[( ) [
[ja [mhm
[mhm
vor allem aus nem reglementierten
CL: mhm
R1: verhältnis [(und dann sowas) (0.1) is natürlich noch [schwieriger
CL: [[mhm
WA: [ja ja
R1: wobei mein hat hats eigentlich auch gemacht (0.4) also der kam ja auch aus so nem (0.4) eher reglementierten (0.4) softwareentwicklungsbüro
WA: mhm
R1: also mit m bisschen freiarbeitszeit (0.2) und macht jetzt so übersetzungen (0.3) wo er [sich auch n freien [tag schafft [eigentlich [[
CL: [[und [seid ihr
[seid [ihr zusammen? (0.4) damals nach kanada gegangen? (0.2) oder (0.5) [war eher so dass einer [von [euch [[[
WA: [(arbeitszeit) [
R1: [nnnnnnnnnneeeee? [
WA: [in den u.s.a. war sie erstmal jetzt gewesen [oder?
R1: [ja
CL: [u.s.a. war zuerst (0.1) [u.s.a. stimmt
R1: [genau (0.3) mhm (0.6) also wir sind nee ich war schon viel eher in der u.s.a. (0.7) und mein mann waaar (0.4) also wir kennen uns zwar schon ewig aber wir sin noch nich so lange zusammen? (0.2) [eigentlich?
CL: [mhm
R1: und er waaar (0.2) also n a- wir kennen uns aus leipzig

```
2715        (0.3) [so vom studium her [und so
      CL:         [mhm                [
      WA:                             [mhm
      R1:   und er war in südafrika mal ne zeit? (0.4) und ich dann
            (0.3) nach texas? (1.0) und (0.3) irgendwie hat der
2720        kontakt gehalten und dann ergab sich das sooo (0.1)
            irgendwie (0.3)
            durch aufentland- auslands[aufenthalt [zählt natürlich
            auch mit und so                [            [
      CL:                                  [mhm         [mhm
2725        mhm
      R1:   und (0.1) er is dann nach texas noch? (0.3) für nnn (0.4)
            jahr? oder n knappes jahr? (0.8) das heisst das war
            eigentlich bissl (0.2) gemein weil (0.2) zu der zeit
            (0.2)
2730        als (0.2) er grade die aufenthaltsgenehmigung bekam
      WA:   mhm
      R1:   die [green card sozusagen
      CL:       [is aber auch schwierig

2735  R1:   [oder fast bekommen hätte also wenn er weiter gearbeitet=
      WA:   [hm=hm
      R1:   =hätte
      WA:   hm=hm
      R1:   bekam ich dann die stelle in kanada
2740  WA:   m
      CL:   m:::
      R1:   he: (einatmend) und da hamma gesagt gut dann bleibt er
           zumindest noch ein halbes jahr dort (.)
           he:: (einatmend) damit nicht ganz so gemein ist
2745       [auch mit der=
      CL:   [hm=hm
      R1:   [=firma und so und ich hab dann in kanada schon
            angefangen
      CL:   [hm (.) hm (.) hm
2750  WA:   [ah ja
      R1:   mhm
      CL:   das is ja dann auch nich so um die ecke (0.1) ne?
      R1:   von deutschland jetz? (0.3) [oder von den u.s.a. aus
      CL:                               [nee ich meine so dass ihr so
2755        getrennte sachen dann (0.2) [doch nochmal gemacht habt
      WA:                               [texas und kanada liegt ja
            [irgendwie [grad soo (0.1) ne? (0.2) so ganz [am andern
            ende (hier)                                  [
      CL:   [genau     [                                 [
2760  R1:               [jaaaa                            [
      CL:                                                [ich meine
```

so (0.2) für uns jetz (0.2) es is so eine richtung (0.2)
ja so (0.2) übern teich [aber
R1: [mhm
WA: [(da hat er)
R1: [obwohl das halbe jahr ging eigentlich (0.3) also das war
[nich so
CL: [mhm
wenn man so [n ende sieht (0.1) ne?
R1: [fand ich nich so problematisch ja (0.3) vor
allem (0.2) f- für uns wars ja wir ham ja vorher auch
schon mal (0.1) also da war er in (0.3) ähm (0.4) noch in
berlin?
(0.3) n ganzes jahr (0.8)
R1: sogar mehr als ein jahr anderthalb jahre oder so (.)
also da war dann die (.) die spanne texas kanada
irgendwie nicht mehr so [weit
CL: [h:: (nasal) [hehe (.) huhuhu
WA: [hm:
CL: [huuu
R1: [wie übern teich
CL: h:::: ja
R1: von daher
WA: ja stimmt (0.1) dann hat er das [aber auch so gelernt
(0.2)
[sozusagen so (0.1) äh (0.6) ich sag mal (0.1) äh (0.1)
projektartig und woanders [mal hier mal [da (0.4) das is
wahrscheinlich dann auch eher so ne (0.3) (hätt
vielleicht gesagt) sozialisation (0.1) oder [
R1: [[[( ) [
[ja [ja [ja
mhm
WA: ich hab auch äh (0.3) während meines studiums jemanden
kennengelernt der hatte (0.3) schon während des studiums
so (0.1) so (0.2) auslandsaufenthalte von (0.4) zwei drei
monaten mal n halbes [jahr? (0.7) der war auch ganz
anders drauf muss ich dazu sagen (0.1) der war zum
beispiel auch gar nich so verbissen (0.1) was (0.2) äh
(0.1)
irgendwie arbeit und so was anbelangt sondern der (0.6)
der war irgendwie (0.3) also mich hat das so imponiert
dass der so (0.4) erstmal sehr selbstbewusst? sehr
selbstsicher war?
[(0.2) und dann auch (0.2) auch so (0.4) na ja wenn das
nich klappt dann wird eben das andere [klappen (0.1)
[also das war (0.3) also nich [so eng wie wir das [soo
(0.2) so
denken [[[[[

R1: [[mhm [[[
[mhm (0.3) mhm [[ja [[ja
[ja [genau
WA: was weiss ich schule (0.1) studium (0.1) arbeit (0.1*
[familie (0.1) ähhh (0.2) enkelkinder und sterben (0.1*
also so in solchen kategorien hat der überhaupt nich
gedacht [sondern (0.3) der hat immer nur gedacht so jetz
jobben n halbes jahr? (0.1) und dann wieder n halbes
[jahr weg (0.3) [und dann vorort [(0.2) na ja dann wird
man sehen was man macht
R1: [a-a [mhm [[mhm
[mhm [mhm
ja
WA: da- d- [also das hat mir sehr imponiert
R1: [ja (0.1) und dieses man wird sehen (0.2) was man
macht (0.2) also damit hab ich auch (0.2) lange zeit bin
ich damit überhaupt nich [klar gekommen
WA: [mhm
CL: mhm (0.4) [hm
R1: [und mein mann hatte da so ne (0.2) so ne (0.3*
positive einstell[ung auch und immer gesagt (0.3) lass
nur das wird (0.2) ich schreibe hier (0.4) annoncen und
(0.1)
und alles mögliche [und da wird schon jemand drauf
antworten [[
WA: [mhm
CL: [mhm
R1: und ich mensch aber du weesst nich was du machst in nem
halben jahr (0.1) ne? (0.1) [kann sein (0.2) dass (0.2)
wir überhaupt kein geld haben oder was
CL: [mhm
ja
R1: doch ich bin da überzeugt es wird schon was kommen und es
kam auch was also jetzt der (.) der projekte ablehnen
müssen jetzt (.) weil er so viel hatte.
CL: hm=hm
WA: th:h:[h:h:h:
CL: [es ist wahnsinn ja
R1: [(eigentlich ja)?
(0.5) ja
CL: aber sag mal verändert sich das wenn man ne familie hat?
(0.1) ich bild mir ja immer ein (0.1) in dem moment wenn
du ne familie hast (0.8) und sozusagen [auch ne
verantwortung irgendwie [dann hast (0.2) und (0.2)
wirklich auch (0.2) äh
nich sagen kannst (0.1) na ja wenn de eben weniger geld
dann hast dann sparn wir hier und [sparn wir dort das

wird ja immer [schwieriger (0.1) je mehr personen
dranhängen?
R1: [[[[mhm
[[ja [mhm
[mhm
mhm
CL: umso größer muss auch die wohnung sein und so (0.1) so
(0.4) also [wirklich viele dinge (0.2) die einfach dann
auch sein müssen
WA: [mhm
R1: also für mich schon (0.5) [also für mich hat das schon ne
rolle gespielt (0.2) dass ich dann n bissl (0.1) eher
nervös wurde [oder so [
CL: [[mhm
[mhm
R1: aber für ihn glaub ich nich (0.4) also er war immer (0.1)
der festen meinung und überzeugung dass was (0.3) dass da
was kommt (0.1) halt ne? [(0.3) [dass es irgendwie weiter
geht [[
WA: [mhm [
CL: [mhm
WA: mhm (0.3) mhm
CL: das schlimme is [also hier im osten finde ich es geht
(0.1)
eben nich (0.2) weiter ne? (0.5) [also hier is es eben
[[
(0.3) ab nem bestimmten alter (0.2) da hangelst dich
[[
zwischen [(0.3) a.b.m. stelle (0.2) und (0.4) arbeits-
R1: [[mhm [hm
[ja

---------- ENDE AUDIO- UND VIDEO KASSETTE 1----------

CL: und
R1: ja
CL: es einfach so mitlaufen lässt (0.1) und kannst dann [mal
so
WA: [aber
wir machen ja in der regel (0.5) also (0.4) weil wir ha-
ham das ja so ( ) gemacht alles was so länger als
fünf minuten is nervt dann (0.3) [also nich beim
aufnehmen
(0.2) aber dann beim abspielen [ahhhhh
R1: [[mhm

```
                                        [ja       ja
WA:   da kuckste stund- lieber mal so (0.3) ne minute
2905  irgendwas- was- was intressantes wenn einer (eben)
      irgendwas [besonderes macht (0.1) oder so (0.2) weil
      dafür ham wirs eigentlich (0.2) [ich habs von meiner
      [schwester ge- geschenkt bekommen (0.5) weil ansonsten
      (0.3) [mein gott wir- [wir ham das ding auch nich nach
2910  spanien genommen in urlaub (0.2) sondern
R1:   [ja  [           [mhm                  [mhm    [mhm
CL:   nee
R1:   nee
WA:   [nöö
2915  CL:   [na ja du bist dann (0.4) [du siehst dann die gesamte
      welt
      nur [durch dieses eine auge (0.1) [das is ja irgendwo
      dämlich                   [       [
WA:       [                     [du siehst dann alles immer nur
2920  so  [                             [
R1:       [alles so ja                  [ja
WA:   man hat (0.3) urlaub [damit man nur vom
R1:                        [und du überlegst die ganze zeit
      (0.4)
2925  [willste den aufnehmen oder nich (0.1) und (0.3) ja
CL:   [mhm (0.3) mhm
WA:   ja (0.4) [(wo man      )
CL:            [irgendwas zu fotografieren is ne völlig andere
      situation [(0.2) ne? (0.3) [das is
2930  WA:             [ja              [
                                       [
R1:                                    [mhm
WA:   das stimmt
CL:   also so schön diese teile sind? (0.3) [also ich finds
2935  auch toll (0.2) weil du hast ja auch die sprache drauf
      (0.2)
      [das is klasse (0.1) ne?              [
R1:   [                                     [ja
      [mhm (0.2) mhm
2940  CL:   aber (0.3) [bitte mit ner endlichkeit [(0.3) nich (0.3)
      nich ne stunde                              [
WA:                [und die                       [und die qualität
      is bestechend (0.2) also das is ja wahnsinn [(0.3) also
R1:                                                 [ja[
2945                                                   [mhm
WA:   äh (0.2) mein- mein- mein stiefonkel der hatte (0.1) so
      eine der allerersten videorekorder (0.2) der musste (0.5)
      äh (0.1) äh (0.3) äh (0.3) erstmal war die kamera so
      grooß und so (0.1) mit (0.1) und dann so richtig zu zweit
```

(0.2)
mit zwei händen tragen?
R1: ja
WA: und dann hatte er noch n koffer (0.3) n riesigen koffer (0.2) wo dann alles drin war (0.1) so die- die- die- diese batterien ne die fürs [akkus (0.1) und
R1: [ja ja
WA: und dann (.) das sah aus wie so n riesiger überdimensionierter videorekorder also das war (.) wa::hnsinn
(.)
und das ding kostete damals auch glaub ich viertausend m(h)ark u(h)nd so (.) das waren damals (.) utopisch
R1: [hm
WA: ich glaub von (zoomie) oder irgend sowas (0.1) und dann (0.2) gabs ja noch diese unterschiedlichen systeme (0.4) video zweitausend und beta max und ich weiss nich was alles mittler[weile sind die ja alle (0.4) alle standardisiert (0.1) nich? (0.1) [diese- diese (0.5) was is das high acht
(0.1) oder was [
R1: [mhm [ja
ne? (0.3) high acht oder dig- digital ham wir [(unsern)
WA: [ja (0.1) genau (0.3) digital
R1: mhm
WA: [und das is schön
CL: [aber jetz sach mal was macht ihr [dann mit dem (0.5) also (0.3) wie läuft denn das projekt dann weiter (0.1) mit den befragungen? (0.6) das läuft ja über ne gewisse zeit?
R1: ja=
WA: =hallo bin ich drauf? (.) hehe (.) das blinkt irgendwie=
R1: =das blinkt ne? (.) warum weiß ich auch nicht jetzt (0.9) s dreht sich?
CL: vielleicht is s zeichen dass es an is
R1: oder das zeichen dass die batterie runter geht
WA: irgend n symbol is [da
R1: [jaa (0.3) jaa [die batterie
WA: [ja die batterie geht [zuende aber da macht nichts (0.1) [das heisst die is noch drauf [
R1: [mhm [genau die is noch [ne?
WA: [bloß man soll die dann glaub ich beim nächsten mal wechseln ( )
R1: ([ )

WA: [is bei mir (0.4) bei mir is s gleiche symbol
R1: ja?
WA: also mittlerweile [(.) vielleicht (.) brauchen die=
R1: [ja ( )
=soga:r (.) gemeinsam [( ) (.) ( )
CL: [jetzt wechsel doch mal das thema
dieser technische kram interessiert mich doch
[überhaupt nich
R1: [•hihi
R1: [was ja
CL: [mich intressiert jetz (0.5) das projekt
R1: [was wir damit machen
CL: [also erzähl mal davon (0.3) mhm
R1: also erst transkribieren? (0.3) das ganze? (0.4) ne?
(0.3)
also aufschreiben [(0.3) lassen (0.5) was ich jetz schon
(0.3) ich jetz schon mache is (0.2) äh (0.2) so ne art
gesprächsprotokolle (0.3) entwerfen (0.3) [das heisst ich
hör mir das einfach an? (0.8) und (0.2) äh (0.4) mach mir
bloß so stichpunkte (0.3) also [worüber wir sprechen
[oder
so (0.2) [oder oder was passiert (0.1) ne?[[[
CL: [[[[[mhm [
[[mhm [[mhm [
WA: [[mhm [
CL: [[mhm
[mhm
R1: und dann (0.1) der nächste schritt wird sein dass ich
diese (0.3) gesprächsprotokolle auch meinen studenten
gebe und sage hier (0.8) das und das und das (0.2) wird
jetz (0.3) f- feiner transkribiert?
CL: mhm
R1: oder vielleicht auch alles also s kommt drauf an wieviele
(0.1) st- studenten wir (0.3) noch [(0.3) kriegen
CL: [mhm
R1: ähhhh (0.8) ja und dann werden das (0.4) linguistisch
analysieren (0.7) [sozusagen
CL: [wie (0.2) analysiert man denn das
ganze linguistisch das intressiert mich ( )
R1: ähhm (0.7) also die äh- die methode des transkribierens
(0.5) also (0.2) ä- ä- (0.2) [jenny macht ja zum teil
andre sachen als ich [
WA: [mhm
CL: ja
R1: ne? (0.1) also jenny is (0.2) eher so der (0.2)
quantitative (0.5) ähm (1.0) soziolinguist (0.5)
sozusagen die [auch viel mit dialekt macht (0.3)

[quantitativ heisst
[immer mit zählen [
CL: [[was heisst n das [ach so
[mhm
WA: ja wie häufig hab ich das und das wort verwendet (0.2*
[oder so (0.3) [( )
CL: [ach so [
R1: [ja [ja (0.8) und nich nur (0.1) also nich nur
(0.4) ja wort (0.8) wort spielt ne rolle (0.5) [oder
aussprache auch [oder so (0.1) ne? [
CL: [[ja
[ja
WA: ah ja (0.2) [mhm
CL: [und (0.4) werden dann unterschied- (0.1)
wird das dann nur an der einen person verglichen? (0.5)
oder vergleicht man das (0.5) ähm (0.7) innerhalb
verschiedener gespräche? dass man dann (0.5) für ne
gegend was erstellt?
(0.1) oder nur- nur (0.1) für ne bestimmte person?
R1: ähm (0.3) eigentlich erstmal (0.1) für ne- für ne
bestimmte person
CL: ja-a
R1: aber dann natürlich och im vergleich mit den andern
personen vielleicht (1.0) [ne? (0.1) die im projekt noch
teilnehmen [
WA: [so wie bei der soziologie so n
bisschen ne?
R1: ja
WA: die von individuen dann vielleicht auf gruppen und dann
auf [bestimmte andere sachen [schließen [ne? (1.0) [das
WA: [das kritisieren ja zum beispiel geographen auch
R1: [ja (.) das is ja
ja
CL: heheHEhe
(.)
WA: dass die da nur (.) nur zehn probanden [haben und dann=
R1: [genau
WA: =über (.) [ganze (.) über ganz deutschland irgendwie
sich=
R1: [ja (.) ja
WA: [=auslassen
R1: [ja ja
ja [das is ja immer so als nächstes die frage
[
CL: [( ) ihr seid ja in
sachsen ne? (0.3) [für sachsen gibt es ja ganz typische
(0.8) wörter auch oder oder (0.1) redewendungen

R1: [ja
mhm (0.3) mhm
CL: aber ihr habt euch ja auch leute rausgesucht (0.6) die (0.5) nich aus sachsen sind (0.1) ne? (0.3) [sondern die
3095 irgendwie zugewandert [sind (0.2) oder wo s (1.0) und ich hab dann auch gedacht das wäre vielleicht (0.3) ähm (0.3) innerhalb des projektes dass ihr auch guckt (1.0) ähm (0.9)
nehmen leute die zugewandert sind (0.6) so typische
3100 redewendungen aus der gegend auf (0.2) also sowas auch
[irgendwie [[
R1: [[[ja
[[genau
[ja (0.1) das is teil davon
3105 CL: mhm
R1: ja (0.8) mhm
R1: hm=hm=
WA: aber ich werd [jetzt nicht SPInat und SAlat (.) das werd=
3110 CL: [( )
WA: =ich [nie sagen
CL: [was wirst du nie sagen
R1: na warts mal ab
WA: aber [unterbewusst sind vielleicht schon so ein paar=
3115 R1: [h::hehehe
WA: sachen da:: wo ich sage [(.) da:
CL: [also ich denke es färbt schon (.) bestimmte sachen [färben
R1: [also wir ham schon wir ham schon
3120 fälle gehabt wo äh (.) die gesagt haben also wir sprechen überhaupt kein sächsisch
[wir haben das Überhaupt nicht angenommen
WA: [hehehehe
R1: und wenn wir uns das dann ansehn nich? [(0.2) da merken
3125 wir also die und die [und die dinge (1.2) [ja
CL: [[[es färbt
[doch doch [
WA: [ja es sind
vielleicht auch schon so satzstellungen die (0.1) die
3130 vielleicht (0.2) rückschlüsse darauf geben (0.1) also
R1: ja
WA: manchmal (0.5) also es is auch ganz eigenartig (0.1) wenn ich zum beispiel (0.1) im institut bin auf meiner arbeitsstelle (0.1) [da kokettier ich da manchmal auch n
3135 bisschen [(0.3) dass ich schon wieder (0.3) irgendwas verinnerlicht habe [
R1: [[mhm

[mhm (0.3) mhm
WA: da gabs doch zum beispiel mal wie (0.1) wie heisst das
3140 (0.2) lavede (0.2) das is aber sehr lavede
R1: [ja
CL: [das is aber kein sächsisches wort
WA: und dann (0.3) doch (0.3) wir ham nachgeguckt (0.3) ich
hab im internet nachge[guckt (0.2) wir ham wirklich das
3145 wort [lavede eingegeben (0.2) weil das is [so (0.3) in
keinem lexikon steht das drin? [
R1: [[ja? [
CL: [(lavede) [
R1: [aha?
3150 WA: und wir ham irgendwie rausbekommen (0.5) dass das in
irgendeinem (0.3) äh (0.1) äh (0.6) sächsischen mär-
(0.1)
also (0.1) einem märchen aus sachsen vorkommt? (0.3) aber
irgendwo in westdeutschland publiziert wird und zwar
3155 lavede für (0.5) [äh (0.4) wackeliger [zaun (1.5) [(und
da stand geschrieben) [[
R1: [aha? [ja ja [
CL: [nich nur
(0.2)
3160 nich nur wackeliger [zaun (0.3) (lavede is)
WA: [ja aber das is sehr lavede
R1: irgendwas (0.1) was (0.3) [wackelig is
WA: [wa- wa (0.2) [was wackelig is
CL: [ja
3165 R1: [ja
CL: [also n stuhl (0.2) der sozusagen (0.1) wo du merkst der
knarrt schon so [(0.3) wer weiss wie lange [der noch hält
(0.3) der is lavede [
R1: [genau [
3170 WA: [ja
R1: ja (0.4) ja
WA: und (0.1) und damit kokettier ich natürlich dann auch
(0.2)
[dass ich so meine kollegen die dann nach sachsen [kommen
3175 die dann auch n bisschen stutzig sind und [das vielleicht
gar nich kennen [[
R1: [ach sooo [[
CL: [[wobei
(0.3) ich (0.3) ähh [nee nee nee
3180 (hör) mal ich streit das ja wirklich ab (0.1) dass es aus
(0.2) das is nich sächsisch lavede (1.0) [das is kommt
aus m tiefsten eichsfeld (0.3) äh wo s auch selbst im
platt verwendet wird (0.1) also ich b [
WA: [da stand aber

3185 drin dass
ja?
CL: ich denke [auch nich dass internet immer (0.4) [ähh (0.2)
der heilsbringer is (0.1) und dass die nun ganz genau
wissen was und wie [(0.2) vielleicht [
3190 R1: [mhm [[ja
[was das n wörterbuch oder was
WA: nein (0.1) das war einfach n auszug aus einem (0.3) äh
(0.2) einem märchen? (0.2) ähh (0.3) ursprünglich aus
sachsen (0.3) [da stand wirklich (0.3) im (0.1)
3195 (fliesstext) stand das drin
CL: [nein (0.3) da wo du s gefunden (0.4)
walter da wo du s gefunden hast
R1: [wo s (0.3) ja
[
3200 WA: [wie wo ich s gefunden hab
CL: wo du das [wort gefunden hast im internet
R1: [die information stand
CL: unter welchem schlachwort (0.1) oder
WA: nein (0.1) du gibst einfach den suchbegriff [lavede ein
3205 (1.0) [und dann zeicht er dir [
R1: [[ja
[ach und dann tauchte das märchen hoch
WA: j (0.2) und dann zeigt er dir sag mer mal (0.4) w- wenn
de glück hast hundert seiten an verschie[dene? (0.2) die
3210 klickst du dann an [und dann kuckst du (0.1) w- wo s
drinsteht (0.2) das kann ja auch n (0.5) n
wortbestandteil sein wo er das gefunden hat (0.3) [und
das war ein wort innerhalb eines märchens [[
R1: [[[ja
3215 [ja [mhm
WA: und dann sch- (0.2) hab ich geguckt? (0.7) da war dann
noch zusatzinformation das märchen so und so ursprünglich
aus sachsen (0.2) [und dann
CL: [ja aber das is jetz wirklich die frage
3220 (0.7)
äh [das kann ja in diesem (0.2) märchen au- (0.2) in
sachsen verwendet word[en sein (0.3) aber wo das wort
herkommt (0.5) das möcht ich mal noch
R1: [mhm [
3225 WA: [ja
das kann [sein
R1: [oder wie s gebraucht wird (0.1) is ne andre
frage
WA: äh (0.1) [das war sehr eindeutig (0.2) das war im- im
3230 CL: [ja (0.1) und wo s lebendig (0.3) wo s lebendig
geblieben is

R1: [ja
WA: [ja das [war
CL: [also in sachsen is lavede nicht üblich
3235 WA: das kann ja sein (1.5) ich [mein das is n märchen aus m
CL: [ja ich (0.3) ich weiss (mal)
es is für mich (0.1) n ganz gängiges wort gewesen (0.4)
aus m eisfeld (0.3) also da gibts ja [wirklich auch so
(0.4)
3240 worte (0.8) [das is (0.3) mir [auch selber aufgefallen
(0.4) die ich (0.1) dann verloren habe (0.1) als [ich
hierher gekommen sin- bin (0.1) ne? [
WA: [[[mhm [
R1: [mhm [mhm [mhm
3245 mhm
CL: weil das einfach keiner mehr kannte (0.8) oder zum
beispiel bei uns gibts ein börtchen (0.6) stell das mal
aufs börtchen
R1: [mhm
3250 WA: [n bort (0.5) [( ) n bort
CL: [nein das is nich (0.2) das is nich n bort
(0.5) n börtchen is (0.5) eher ne ganz (0.3) wie ne ganz
schmale kommode (0.1) s muss aber [ganz schmal [sein
(0.1)
3255 aber [(0.8) aber n bort is ja was was [hängt
WA: [[ja [[ja
R1: [( ) [
WA: [aber das kenn ich aber auch [ja
joooo
3260 CL: aber bei uns (0.7) und das wird auch nich verwendet als
verkleinerungsform sondern das is n eigener (0.3) das is
n eigenes feststehendes ding
R1: hm
CL: und das gabs hier nich
3265 R1: hm
WA: ich kenn zum beispiel eins
CL: oder n schaffen
WA: schaffen
CL: das (0.3) ich (0.8) ich bin wirklich von zuhause nach
3270 leipzig gekommen? (0.4) und da weiss ich noch wir wollten
als studenten uns was zu essen machen (0.2) und da gabs
ja keine töpfe und so
R1: a-a
CL: und wir sind in n geschäft gegangen (0.2) wir warn (0.1*
3275 also wir warn zwei aus m eisfeld (0.3) und da hab ich
(0.2)
also völlig (0.3) normal? (0.3) dort zu den leuten gesagt
(0.5) also wir möchten n schaffen kaufen (0.7) und da hat

der gesagt (0.1) was wollen sie kaufen?
R1: mhm
CL: n schaffen (1.2) was wollen sie n damit machen hat der gesagt (0.8) hab ich gesagt (0.4) äh (0.1) da hab ich mich schon sehr gewundert (0.1) [ne? (0.1) und sagte wollen da drin eier braten (0.8) und dann hat er gesagt (0.1) ach sie
wollen ne pfanne (0.5) hab ich gesagt nein wir wollen keine pfanne wir wollen n schaffen (0.8) weil ne pfanne is im eichsfeld (0.8) dieses (0.3) ähm (0.5) wo du ne gans drin brätst (0.2) also (0.3) diese [schwarzen emaillierten
[großen wo du n deckel [drauf hast
R1: [[[a-a
[[[sind das größere
[ahhhh ja [aha (0.3) aha
CL: und ne schaffen is (0.3) sozusagen [das teil (0.6) äh (0.3)
genau (0.3) [wo du n tie- (0.2) also tiegel [sagt man in sachsen (0.1) das hab ich dann später gelernt
R1: [[eher flacher
[mhm [mhm
mhm
CL: aber das wort schaffen gibts [hier nich
R1: [ha nee
CL: und ich hab das wort schaffen [dann auch irgendwann verloren [
R1: [noch nie gehört
CL: aber wenn ich bei meinen [eltern bin? (0.6) is das völlig klar? [
R1: [nee
WA: mmmm (0.4) [aber da würdest du
CL: [ich (0.3) die wörter sind alle präsent (0.1* [und ich benutze die als hätt ich sie nie [*0.5) nie nich benutzt (0.4) und das fiel ers [dann auf? (0.1) als (0.4* die kinder gesagt [haben (0.1) was is n das
WA: [ja [[[ja
[[ja
R1: [mhm
WA: mhm
CL: [und da ham wir [alle (0.3) zuhause dann auch gemerkt (0.5)
dass (0.5) worte verwendet werden (0.5) die ich hier (0.4)
die hier völlig weg [sind
R1: [mhm [mhm[
[mhm

CL: also ich passe mich hier wirklich auch der umgebung an
WA: also ich hatte (0.3) ich hatte [mal so- so- so- so- n erlebnis (0.3) weil das war für mich auch völlig normal? (0.5) dieser d- ausdruck häusing (1.0) und zwar is das (0.3) eine (0.5) immer wieder benutzt (0.3) und zwar (0.5) äh (0.2) musst du dir vorstellen? (0.4) so (0.7) d- äh (0.1) relativ dichte bebauung?
R1: [mhm mhm?
WA: aber die häuser stehen einzeln auf grundstücken (0.2) und äh (0.3) äh (0.3) häusing [is sozusagen (0.6) ähh (0.9) der zwischenraum zwischen zwei häusern (0.4) wo [man so durchgeht (0.2) [wo man einfach durch[geht [
R1: [[mhm [[ah ja [ja [mhm
WA: ich mein klar is da n zaun dazwischen (0.1) [weil ja dann in der regel auch zwei grundstücke aneinander (0.1) aber da geht man dann (zum) häusing [
R1: [mhm ja
CL: [also ne (schlippe)
WA: [und das war so intressant (1.0) äh (0.2) warte (0.4) auf jeden fall
R1: doch schlippe (0.1) kann man (0.2) [a-a
CL: [ja? (0.5) in sachsen [sagt man schlippe
WA: [sagt ihr schlippe
R1: a-a
CL: in sachsen sagt man das
WA: und (0.4) [und (0.4) wie gesagt (0.1) ich bin hab dann in hannover studiert? (0.2) und ich hatte ja auch dann nebenfach städtebau? (0.1) und dann hab ich das irgendwie mal ganz normal gesagt ja und dann die- WA: dieser bereich des ( ) oder so die ham mich alle angekuckt als wär ich vom mond
R1: •hi
WA: und ich hab das überhaupt nicht [begriffen bis ich denen=
R1: [•he (.) •he das dann erklärt hab und (die gesagt haben) (.) das hab ich noch nie gehört das gibt’s doch gar nicht er[zähl=doch nicht und so
R1: [ja
WA: (0.7) und da hab ich dann selber (0.4) mir überlegt (0.4) oder is das nur irgendwie so (0.6) äh (0.8) was weiss ich so im freundes und bekanntenkreis? [*0.3*

oder so? [[
R1: [ja [mhm
mhm
WA: bis sich dann herausstellte nee nee das is [irgendwie (0.1)
regional völlig okay (0.2) [also in bremen wenn de sagst im häusing? (0.5) äh (0.4) das verstehen die (0.1) ne?
R1: [[mhm
[mhm
ja
WA: oder auch zum beispiel das wort kabuff (2.0) kabuff [das war so [
R1: [ja
(0.3) aber das kenn ich auch
CL: [ja
WA: [kennst du?
R1: [ja
CL: [mhm
WA: ne? (0.1) das is so (0.1) ä- ä im haus (0.2) wenn da [so so so (0.1) über- (0.1) bau wo wo wo (0.1) häufig so [(0.4)
kartoffeln oder so rein (0.3) s is ne art [keller (0.2) n offener keller (0.2) [so ne art schuppen (0.2) [so n kabuff
CL: [[[[[um-
gangssprachlich [[[[
R1: [[[n
über- bau [[[
CL: [[n schuppen
[das is n schuppen [n schupp-
(0.3) muss aber nich offen sein
WA: muss (1.0) so n kabuff
CL: kabuff is eher [*0.5) provisorisch?
R1: [ich stell mir so n besenschrank drunter vor
WA: [ach so
CL: [#LACHT# is ja auch intressant (1.0) nee [kabuff is (0.4* kabuff is eher (0.1) das wo die fahrräder bei uns [drin stehn [[
R1: [#LACHT# [
WA: [jaaa
is n kabuff (0.4) mhm
CL: also (0.1) das is alles nich so ganz (0.2) äh (0.3) (taktfest) wie so n (0.2) so n schuppen
R1: ja (0.3) [ja
CL: [aber auch nich so furchtbar perfekt
WA: mhm

CL: mhm
R1: wahrscheinlich was man wirklich zuhause hat (0.1) [nich?
CL: [ja
(0.5)
ja ja
R1: meine mutter hat so n besenschrank halt kabuff genannt (0.2) ne?
CL: ja-a (0.6) das is wirklich [auch (0.5) total intressant
R1: [a-a
ha
CL: mhm
WA: ja
CL: also ich finde ja auch dass du wenn du (1.3) in bremen bist (0.3) ne andere sprache hast
WA: ja das merk ich [ja (0.4) [also ich merks in bremen gar nich mehr so weil ich bin da (0.3) n- nich mehr so ganz häufig aber so in hamburg merk ich [das
R1: [mhm [ja [
CL: [ja-a
WA: dass ich dann (0.8) aber ich glaub das hab ich euch schon mal erzählt (0.3) ne dass ich dann sehr schnell irgendwo diesen (0.8) diesen s- (0.2) ich bezeichne das dann auch gar nich als ( ) eher so slang (0.5*
R1: mhm
WA: also so n slang dann sofort wieder annehme
CL: aber auch (0.5) äh also auch ne andere (0.3) also nich nur (0.5) jetzt dass die aussprache ne andere wird (0.1* sondern auch (0.7) ich denke auch andere worte
WA: also das [is mir ja auch (0.1) gan- (0.2) is mir auch ganz bewußt geworden (0.4) ich bin ja während der schulzeit 0.3) und auch danach (0.4) da hatt ich so n so n (0.3) so n kernfreundeskreis
R1: [mhm
mhm
WA: und wir sind (0.3) regelmäßig in die (0.1) in die fußgängerzone gegangen (0.1) weil bremen war fußläufig (0.1) du warst in zehn minuten zu fuß sozusagen in der innenstadt
R1: mhm
WA: die war sehr kompakt (0.1) und dann sind wir da immer rumgelaufen und dann da mal was geguckt hier mal was geguckt (0.6) und dann sind wir bei camp- (0.1) c- (0.2* immer zu café senkrecht gegangen (0.4) das war sozusagen [café tschibo (0.4) senkrecht deswegen weil du gestanden hast
R1: [mhm
aha

WA: und dann [möglichst draußen an den tischen weil da konnste viel sehen weil die [leute an dir vor- (0.3) vorbei flaniert (0.5) sind (0.8) und dann hatten wir
3470 (0.4) wie gesagt das war so n kernfreundeskreis (0.3) äh (0.3) äh (0.3) drei vier leute? [(0.4) und (0.1) äh (0.2) entweder so (0.2) alle wir vier zusammen oder mal zwei oder mal drei
(0.2) immer so in unterschiedlichen zusammensetzungen
3475 (0.6)
aber wir hatten unsere eigene sprache irgendwie (0.5) wir brauchten gar nich ganze sätze sprechen sondern (0.4) [guck mal das und [das (0.3) oder hier (0.1) is doch wieder das (0.1) und lass uns doch hier nochmal hingehn
3480 oder so? [
R1: [ach so [a-a [
[[mhm
[mhm
[mhm
3485 WA: und das dann wirklich (0.3) das hast du ja auch gemerkt (0.2) [weil da warn ja tische daneben und so (0.1) dass sich dann teilweise leute dazugestellt (0.1) WA: die ham uns echt angekuckt als wären wir irgendwie asozial [oder
3490 R1: [•he (.) •he
WA: oder irgendwie weil uns keiner verstanden hat
R1: [he: (einatmend)
WA: [dass (.) also selbst schon so in so kleinstgruppen
R1: [ja
3495
WA: [hast du teilweise formulierungen
R1: [das glaub ich ja
WA: allein wenn ich sag lass uns mal zu café senkrecht gehn (0.4) [da guckn dich doch alle an und denken was was
3500 is das (0.1) also dass man für bestimmte dinge eigene wortschöpfungen [hat [
R1: [[mhm [[[#LACHT#
[a-a [das glaub ich (0.2) jaa
[mhm [
3505 [mhm
mhm (1.0) [mhm
WA: [und das is natürlich (0.1) das bricht dann auch irgendwie weg
R1: ja
3510 WA: aber (0.3) äh (0.1) äh (0.3) wahrscheinlich is es so (0.1)
wenn ich mit den dreien (0.4) oder v- (0.1) ja mit den drei leuten wieder zusammen wäre (0.4) und wir wären

wieder [in bremen
R1: [mhm
mhm
WA: da würde man vielleicht so in diesen alten trott zurück (0.1) oder (0.5) so wie alte leute über alte zeiten sprechen (0.1) vielleicht würd mer s sogar versuchen wieder herauszukehrn [odeer (0.2) so ne?
[
R1: [ja
WA: aber das is [weg (0.4) ich mein (0.7)
WA: kannst du hier ja nicht anwenden (.)
[hier (.) versteht dich keiner
CL: [ne ( ) das sprechen ja?
[das is
WA: [(ja) (0.3) is wie [ne fremdsprache
R1: höchstens am telefon manchmal (0.6) redest du manchmal am telefon?
WA: ich bin eigentlich nich so n so n telefonmensch (0.3)
[das war ich schon früher nich (1.0) ich hab immer gesagt (0.7)
n telefon hab ich benutzt um zu sagen sag mal bist du daa? (0.5) ja (0.3) ja dann komm ich mal eben vorbei (0.5)
[zack (0.3) und dann war man ne viertel stunde später mit m fahrrad (0.2) da wo man war oder zehn [minuten da wo man hinwollte [
R1: [[
[nee?
[mhm [mhm
WA: [und
[
WA: [und
R1: [ja das geht dann halt nicht mehr so schnell wie in bremen
WA: ne mittlerweile geht’s nicht [mehr so aber die ganzen=
R1: [h::hehehe
WA: freunde wohnen auch nicht mehr in bremen
R1: [#LACHT#
ach so
WA: oder oder [*0.1) ähhh (0.1) man hat sich n bisschen entfremdet aber die drei? (0.8) äh da wohnen zwei noch in (0.1) in oldenburch (0.3) [aber (0.5) auch nur noch seltener kontakt und dann (0.7) doch dann schon (1.0) doch eigent[lich (0.2) äh fällt man dann wieder so in (0.1) in bestimmte (0.8) redewendungen und erfahrungen?
R1: [[mhm [mhm

[hm
mhm
WA: das is so (1.2) weil da kommt (0.1) m- m- wenn ich jetzt auch bewußter wird eim auch (0.8) äh wiederum gar nich so
3565 bewußt dass man (0.1) sich was weiss ich n halbes jahr nich mehr miteinander gesprochen hat (0.3) [so (0.1) irgendwie sind die menschen irgendwie immer präsent? (0.1) auch wenn sie gar nich (0.3) leiblich vor eim sind (0.1) oder mit
3570 einem [
R1: [ja

---------- ENDE DER KASSETTE 2 SEITE A ----------

---------- ENDE DES INTERVIEWS ----------

Gespräch 2a: Nina

Teilnehmer:

NI: Nina
R1: Forscherin 1
R2: Forscherin 2

(Bruchstückhaftes Verstehen - Begrüßung, nicht vollständig transkripiert)

```
R2:   ich (.) ich denke (.) ich (.) ich sollte vielleicht
      das fenster [zumachen
R1:                   [(zum auto) wahrscheinlich nicht
      kommen
R2:   [soll ich das fenster [zumachen?
NI:                         [wow
R1:   warum?
NI:   wow (2sec) nicht bad (.) toll
R2:   j::a
R2:   filmstudio
NI:   war ja sehr neugierig (.) weil ich mir da oben mal (.)
      die mit- (.) ne nich (.) auf der [seite auf jeden fall
      ein zimmer=
R1:                                    [ach das meintest du ja
NI:   [=reserviert-
R1:   [ja
R2:   echt?
NI:   ne wohnung reserviert hatte und dann haben sie sich nicht
      mehr gemeldet bei mir
      (.)
R2:   aha
NI:   ich war wahrscheinlich nicht äh (.) [(   ) interessant
      genug
R2/R1:                                    [hmhehe (.) •he
NI:   gar nicht schlecht ne? (.) das ist möbliert (.) vermietet
      (2sec) oder untermiete?
R2:   untermiete (1sec) untermiete durch die homecompany
      halt ne?
NI:   aha
R2:   kennst du das?
NI:   ja (.) mietwohnzentrale (.) ja ja (2sec) aha (3sec)
R2:   ja: (.) (das is) das is [EIN zimmer
R1:                           [ja
     (0.9)
R2:   da ist jetzt das bad
R1:   bad ja
     (1.2)
R2:   (klappt auch noch nicht)
     (.)
R2:   also hier [geht irgendwann (.) wird's weniger interessant
```

R1: [ja okay
R1: hmhm
NI: hehehe[HE (.) he
R2: [find ich
MM ( )
R2: hm=hm ( )
R1: die meisten ham ja hier n balkon ne?
(.) die meisten dieser [wohnungen
NI: [genau, deswegen hatte ich mich für die wohnung
außen interessiert (.) also (.) die den balkon außen
hat (.) weil hier drin (.)(unverständlich)
NI: nicht im [innenhof
R2: ich find- (.) ich finde das so schön im innenhof
[ja (.) alles schön ruhig?
NI: [( ) (.) ( )
NI: ja (.) DAS schon aber kucken einem ja alle leute auf den
balkon
R1: mhheheHEhehe
R2: achso::
R1: •he
(.)
R1: aber das waren [dann mehr (.) mehr zimmer da oben
R2: [ja
ne? nicht nur eins
NI: das waren dann eine 2-zimmerwohnung oder [NI: ½
R1: [ja
NI: weiß nicht mehr
R1: mmh
NI: grad noch so
R1: ja
R2: du hast ne größere wohnung
NI: jetzt habe ich ne größere (.) ja (2sec) weil
R1: (unverständlich: straße)
NI: weiter im osten (.) aber billiger damit
R1: aber (.) aber dort wo ich letztes mal war,
NI: mmh (.) da ist es
R1: mmn
R1: unterm dach dann (.) so ziemlich
NI: ja, mmh, ziemlich weit oben (.) 3 stock und ohne
aufzug
R1: mmh
NI: hmhmhm
R1: hast du jetzt schon gegessen sag mal
NI: nicht wirklich (.) [also ich hab was gegessen ich würde=
R1: [gu:t
NI: =jetzt nicht verhungern? allerdings (hab) ich:
R2: [also (.)
WI:r werden bald verhun[gern (.) das sag ich
R1: [Eben •hehehehehehe (.)
NI: [genau
[ja also ist auch schon länger her bei mir

R1: [hehe hehe (.) he he
NI: ich hab ja-
R1: [jaja
95 NI: [so
R1: so am hinteren ende?
NI: ja
R1: ist hier ok (.) ja?
NI: müssen wir schon?
100 R1: damit du (.) damit du nicht so voll frontal [draufkuckst
NI: [achso
R1: d(h)as hamm wir u(h)ns sch(h)on s(h)o gedacht also (.) hehe
(0.5)
105 NI: [ja müsst ihr sagen
R1: [•he (.) •he (.)
R2: ( )
R1: ist auch jetzt okay also es (1.0) stört dich jetzt nich SO: sehr oder?
110 (0.5)
NI: NÖ
R2: gut (.) ich meine
(0.5)
R1: ja:
115 NI: hmhmhmhm (lachen)
R2: ich lang schon zu also (.) hehe (.) ich bin unhöflich (.) unhöfli[cher gastgeber
NI: [na ja:: (.) ich bin unhöflich weil ich zu spät gekommen bin
120 R1: [hehe
NI: [hmhm
R2: [hehe
R1: ich dachte mir jetzt (.) hm (.) müssen wir sie da noch mal anrufen jetzt?
125 R2: ah ja (.) 5 mi:nuten
NI: jaja (.) wir hatten zuletzt gesagt zwischen halb 8 und 8
R1: ja
R2: genau
130 NI: 5 vor 8 kam noch ein bericht im deutschlandfunk über den ersten oder erfolgreichsten ossiladen in bayern
R1: ahA:?
NI: was? (.) [echt ( )
R2: [ein ossiladen in bayern
135 NI: deswegen fand ich das so interess(h)ant (.) dass ich das noch [hören musste
R2: [•ha:
NI: (.) bin dann aber trotzdem eher gegangen
(.) also der bericht war noch nicht zu ende
140 GL +R2: o::h
NI: weil der vielleicht im internet irgendwo

dokumentiert ist
R1: ah
NI: dachte ich
145 R2: also das würde uns doch auch interessieren
R1: ja
NI: wo kam der her? (.) aus brandenburg glaub ich (.) nee aus dem [erzgebirge
R1: [mmh
150 NI: ein sachse war das sogar (.) hat diesen laden eigentlich eröffnet nur als hobby (.) dann war das so erfolgreich (.)
NI: ossis aus ganz bayern kämen da [hin
R2: [ja?
155 R1: aha
R2: achso die ossis aus [ganz bayern
NI: [ja die ganzen exilossis
R1: [ha (.) ha
R1: •he ^
160 R2: jetzt versteh ich das

NI: ja es gibt ein paar sachen (.) [z.B. die dietercola
R1: [etwas zu trinken mal (.) saft?
165 NI: mmh (.) saft ist ganz gut erst mal
R1: wein?
NI: nein lieber saft
R1: ananas oder apfel
NI: apfel ist gut (.) wein (2sec) vielleicht nach dem
170 essen
(4sec)
(Unverständlich -4sec)
R2: ich nehme wein
R1: das ist ein vortrag fürs autofahren (.) kann man da
175 mal das radio anmachen und dann zu hören
NI: das geht vielleicht so auf
R2: mmh
R1: oder mit einer schere
R2: mit MM wirst du nicht
180 R1: hast du ne schere?
NI: du hast keine schere
R2: du lass mal ne schere,
NI: darf ich mal sehen (.) ob ne perforation ist auf der anderen seite (.) dann geht das nämlich genau so (.)
185 manchmal kann ich so was
R1: also perforiert ist es nicht (.)ich hol auch gerne mal ne schere
NI: ich dachte ich hätte so was gesehen (.) auf der anderen seite
190 R1: oh. (.) ah (.) das ist auf der anderen seite
R2: oh ja (.) das war aber meine schuld hihi (2sec)
NI: ich habe den Apfelsaft auch immer (2sec) nur dann braucht man in der Tat ne schere (4sec) erst mal sauerei [gemacht
195 R2: [hier hier

(4sec)
R2: nee?
NI: nee (2sec) geht nicht (.) ist zu fest
R2: gib mal her (5sec) ist ja auch meine Schuld
(7sec)
R1: s:o
R2: hab schon
R1: echt?
R2: hab schon(3sec) ach so (.) hätte mir auch denken können (.) dass die Frau beurich das macht (.)
(Lacht)
(2sec)
R1: keinen wein?
NI: nein (.) noch nicht
R1: nee?
NI: ne
(3sec)
NI: frau beurich ist die eigentliche mieterin?
R1: ja (.) sie wohnt hier sonst (.) und ist jetzt grad wieder mal nicht da
R2: ja (NI:sec) sie ist zu ihrem freund gezogen (.) und sie will die wohnung nicht kündigen (.) darum geht's
NI: der freund ist in leipzig?
R2: der freund ist in streilitz
NI: das ist ja fast (4sec) ja (2sec)
R1: [tja so ne schöne wohnung ne
NI: [hm=hm
NI: ja also und [so zentral
R2: [ich (.)
ich find die toll
R1: ja::
R2: also ich hätte (.) hätte diese wohnung auch die anderen jahre auch g(h)ern
NI: hmhm (lachen)

NI: aber das glashaus (.) das war doch sensationell
NI: das stimmt
R2: ja
NI: so überraschend
R2: ( )hinterhof
NI: [lachen
R1: [lachen
R1: [schluck dazu?
NI: [das hat nicht jeder
R1: schluck dazu? apfelschorle so was?
NI: genau, so was, danke
R1: mmh
(6sec)
R1: tja (.) ach so (2sec) ihr habt ja wein
NI: tja (.) auf ( )
(1.0)
NI: ja:

R2: hmhmhm
(.)
R1: [hmhmhmhm?
NI: [he (einatmend) hm
R2: auf ein wiedersehen [hehehe (.) ein wiedersehen hehe (.)
he: (einatmend)
R1: [ja genau
NI: auf (.) veränderte haare (.) [heheheheheheHAHA (.) •he
R1: [(lacht)
R2: [ä::h (.) jein
jein bei mir ist das so ne frage der zeit
R1: achso?
R2: dann sind sie wieder lang genug (.) möglichst dann
wenn es warm ist
R1: hattest du sie länger?
R2: ganz ganz lange haare vor 2 Jahren (.) s:o lang
(2sec)
NI: nee nee so lang wie du
R2: nee noch viel länger
R1: ich glaube ich habe dich auch schon mal so gesehen
ne?
R2: so lang sind meine Haare nicht
NI: die gehen dann immer [kaputt
R2: [achso
NI: [also die spitzen gehen kaputt (.) dann werden sie
wuschelig (.) und dann müssen sie mal ab (2sec) und
dann sind eine zeitlang so kurz (.) dass ich sie
nicht zusammenbinden kann und möglichst im sommer
(.) wenn es heiß wird trag ich sie hinten hoch
(gesteckt)
(3sec)
R2: ach j:a
R2: mmm?
NI: ich wurde auch noch aufgehalten (.) durch meinen
(2sec) inzwischen emeritierten doktorvater
R1: aha
NI: aus dem münster gestern herbeigeeilt [war
R1: [aha
NI: [und sich dann u:nbedi:ngt heute mit mir unterhalten
musste (.) als ich schon weg wollte
R2: mmh?
(lacht)
R1: und da muss natürlich die studentin spri:nge:n
NI: ja (.) das ist natürlich eine gewisse ehre (.) wenn
der herr mal kommt und uns wichtige leute trifft und
dann auch noch zeit nimmt (lacht)
(3sec)
R2: das wird bei uns nicht so [gesehen
R1: [siehst du das so oder
zitierst du das jetzt? ist es so?
(3sec)
NI: ähm
R1: achso ja?

(3sec)
NI: naja (.) das war jetzt über[trieben
R1: [ja (lacht)
NI: [(.) und etwas überspitzt formuliert (.) aber ich
305 sehe das schon irgendwo so (.) alle woll´n dann
was von ihm, [morgen
R1: [mmh
NI: [ist noch mal beiratssitzung im institut und die
letzte präsentation oder rechenschaftsbericht den er
310 liefern muss (.) da muss er sich ja vorbereiten und
bei den abteilungsleitern informieren
R1: mmh
NI: ja (.) dann war es so halb sechs (2sec) halb sechs
(.) halb sieben (.) halb sechs (.) jahh
315 (2sec)
R1: magst du noch was drauf (2sec) ist ein bisschen
süßlich (2sec) hab keine zitrone gehabt (.) ja
(7sec)
NI: was ist denn das hier? (5sec) ist das auch
320 sächsisch? nee (.) ne?
R1: m:mh
R2: doch (.) also (.) wird aber in sachsen hergestellt
NI: na gut
R1: mhm (.) hehe
325 (0.5)
NI: gestern habt ihr schon christian getroffen.
R2: [ja (.) hmhmhm
R1: [hm=hm? (.) hm=hm?
NI: verabschiedete sich nämlich
330 R2: genau
NI: mit der bemerkung [er ist jetzt ein kanadier
R2: [ja
schönen gruß gesagt ja
NI: hm (.) hmhmhm (.) hm hNI:: (.) hmhm
335 (1.6)
R1: der wollte uns wieder seinen (.) atlas (.) verkaufen?
NI: [ACH WAS
G/R2: [hmhmhmhmhmhmhm
R1: wie letztes jahr schon ich hatte ihm schon länger
340 NI: aha
R1: und ich hatte nämlich AUCH einer (.) dass ich letztes
jahr fragte ob er da nicht ne (.) broschüre hat oder
[irgendwas was man mitnehmen kann
J/NI: [hm=hm (.) hm=hm (.) ja (.) hm=hm
345 R1: und dann sagte er mir DIEses jahr das hat er im büro
M/R2: hmhmhm
J/NI: achso ja genau
R1: denn so was hätte man ja mal mitnehmen können (.)
aber nee (.) ob das jemand will (.) kauft (.) zum
350 beispiel (2sec) toronto zum beispiel (2sec) größere
bibliothek (3sec) bei uns vielleicht nicht (.) weiß
ich nicht (unveständlich 7sec)

R1: genau
R2: wir haben uns schon bücher aus kanada schicken
355 lassen
NI: wann?
R2: jetzt (.) wir arbeiten nämlich an einem thema und
(.)
eh (2sec) also wir haben entdeckt (.) wir haben
360 nicht die ganze literatur die wir brauchen (.) also
hat unsere forschungsassistentin (.) die jetzige(.)
die neue mit dem neuen geld (.) mmh •he (.) hat
jetzt die ersten und (unverständlich)
NI: und die war hier nicht zu kriegen? [auch nicht
365 R1: [fernleihen
wahrscheinlich
R2: also berlin war fernleihe
R1: da waren (.) also zwei davon (.) wir wollten vier
nicht?
370 R2: mmh
R1: drei davon hätten wir gekriegt (.) eins in (.)
potsdam oder in berlin (.) (nächsten jahr) (.) also
wenn ich mal
R1: eins in erfurt (.) und eins in (.) gera dann
375 [ne? oder so (.) oder halle
R2: [hm=hm
NI: (hustet)
R1: gut wenn man ja (.) [hehe (.) ne rundtour gemacht hätte
R2: [ja das wär extrem praktisch
380 R1: ja (.) und dann kommt ja auch noch hinzu dann fährt man
hin und kriegts vielleicht nicht mehr ne
NI: mmh (.)und so kann man vielleicht vorher abklären
R1: ja aber s:o entgegenkommend?
R2: wie man hier wissenschaftler sein kann (.) also
385 R2: ich also ich [versteh nicht ( ) wie du das machst
NI: [hm=hm
(.)
R2: ehrlich gesagt
NI: ich bin ja auch kein richtiger wissenschaftler
390 R1: doch
R2: doch
R1: [doch
NI: [also nicht so mit herzblut
R2: [hmhmhmhm
395 NI: [ne ne
(.)
R1: [•hm?
(.)
R2: was machst du denn in der letzten zeit erzähl mal
400 NI: ja gut ich (.) ich (.) ich arbeite tatsächlich zur zeit
nur wissenschaftlich [das stimmt schon
R1: [hmhmhehehe
(0.5)

NI: aber (.) das ist jetzt nicht so dass es meiheine berufung
405 ist oder dass ich (.) unter irgendwas leide wenns also
(.) so literatur nicht gibt (sondern ich) mir doch egal
verzicht ich [da eben drauf
R1: [siehst du so [( )
NI: [( )
410 R1: hmhmhmhmhm
NI: ja (.) bei anderen nicht (.) bei anderen nicht (.) also
ich mein jetzt grad von fernleihen
(.)der hat das vereinfacht (.) die gehen einfach in
ne´ bibliothek (.) die machen das dann für einen
415 R1: mmh
NI: aber ich mache das nie
R1: das dauert ja auch (.) lange oder?
NI: ja (.) das kann dauern (.) ja
(4sec)
420 R1: du machst das nie? (.) was nicht da ist ist nicht da
NI: hm=hm
R1: echt hmhmhm[hm?
NI: [ich hab (.) für meine diss gar keine einzige
fernleihe gemacht
425 R1: •hm hm.
R2: wow
R1: •hm?
NI: hm[hm
R1: [hm? hNI:::
430 NI: jetzt muss man aber auch dazu sagen dass (.) ich
eigentlich alles was ich brauchte (.) kaufen konnte?
R2: mmh
NI: und [dann
R1: [von einem stipendium dann oder?
435 NI: ja von einem (.) diesem forschungsprojekt (.) da
unendlich viel geld für literatur [(.)
R1: [mmh
NI: und das andere hat das institut angeschafft (.) weil
das eben schwerpunktmäßig in unseren arbeitsbereich
440 passte da ganz gut vertreten ist
R1: mmh
NI: insofern habe ich mich auch gar nicht so drum bemüht
(.) was die UB noch hat und was nicht (.)NI: bei den
nachbarfächern hab ich dann mal so durchgekuckt aber
445 R1: •hm? (.) •hmhm
NI: ja:: ein paar sachen sind noch offen wo ich dachte das
(.) bräuchte ich auch mal aber
R1: hm=hm
(0.8)
450 NI: ja wie gesagt ich bin nicht ganz so-
R1: hmhmhm[hmhm
NI: [ganz so richtig (.) überzeugt (.)
überzeugte täterin.

(3.5)
455 R2: und du bist ferig (noch) nicht
(.)
NI: ne ne (.) neiheihein (.) immer noch nicht.
R2: ich weiß das fragt man nicht
NI: och das kann man fragen aber (.)
460 [aber es es ist relativ unerquicklich [oder unergiebig
R2: [hmhmhmhmhmhmhm
R1: [das sagt aber (.)
ich hab für meine diss
(1.1)
465 NI: na ja ich arbeite ja schließlich seit vier jahren
[intensiv dran und
R1: [achso (.) hmhmhmhm
NI: [nächstes jahr hab ich das thema schon das (.) fünfte
jahr=
470 R2: [was heißt das eigentlich
NI: =arbeite ich dran
(1.3)
NI: dann heißt das eigentlich (.) ich hahab bis jetzt keine
fehernleihe gemacht [he
475 R2: [stimmt
NI: ich wird aber auch keine fernleihe mehr [machen
R2: [achso
hmhmhmhmhmhmhmhm[hmhm
NI: [weil ich (.) nächsten monat fertig sein
480 will.
R2: oh
R1: mmh
NI: ja ende juni (.) ist ja nächster monat oder? (.) ja
R1: mmh (.)R1: ja dann können wir schon feiern drei [wochen
485 bevor wir (.)
R2: [ja
R1: bevor wir dann-
NI: na ja (.) [bis dann
R1: [bevor wir zurückfahren
490 R2: hmhmhm
R1: do::ch
NI: sag mal wann fahrt ihr zurück?
R1: ich am siebtzehnten
(1.3)
495 R2: da hab ich noch mal n termin [dann
NI: [am dreiundzwanzigsten
R2: hm=hm
(0.5)
NI: dann werdet ihrs nicht mehr erleben.
500 R1: [hNI: (.) hmhmhm
R2: [hmhm

NI: also zumindest den text fertig (.) kommt noch korrektur und so was (.) aber das ist dann auch alles nicht so schlimm (.) weil es in dem moment noch nicht gedruckt wird
R1: mmh
R2: darf ich mal die butter haben?
R1: und dann noch mal so ein rigorosum gibt es noch (.) ja?
NI: ja
R1: mmh (.)so ne prüfung oder was
NI: rigorosum (.) verteidigung gibt es in jedem fach (.) das dauert dann ewig (.) aber dann ist es eh egal (.)
mir ist dann es egal (.) weil ich ja dann eh voll beschäftigt mit dem neuen projekt bin
R1: genau
NI: achso
R1: und das ist für 3 jahre jetzt?
NI: mh (.) ja es ist für 2 jahre erst einmal finanziert ja mmh aber so drei jahre
R1: mmh
NI: was ist das für ein projekt
(1.5)
R1: [hmhmhmhmhmhm
R2: [hm (.) hm
(0.9)
R1: hm
(1.2)
R2: wir haben auch zwischendurch n paar projekte an- (.) ein paar andere projekte gehabt? he [hm
NI: [hm=hm
schon fertig (.) hm
R2: ja das andere (.) das andere ging schneller (.) voran als das sachsenprojekt (.) weil [wir
R1: [wegen
transkription
NI: das sachsenprojekt scheint ja auch eher ein hobby zu sein oder? (.) ist nicht so der lebensmittelpunkt
R2: jetzt schon (.) jetzt wo wir geld haben (.) schon (.)
nur das war eine zeitlang schwierig mit dem geld
NI: letztes Jahr habt ihr doch gar nichts gemacht oder? (.) war doch so richtig pause
R2: nicht am sachsenprojekt (.) genau
R1: keine neuen gespräche oder soo
R2: wir haben auch nichts geschrieben
R1: bisschen transkribieren lassen,
R2: das stimmt
R1: selber gearbeitet nicht (.) selber geschrieben nicht (.) aber das kann man ja auch erst (.) wenn man die transkripte hat [zusammen
R2: [jetzt haben wir aber geld und jetzt können wir uns voll beschäftigen mit dem

sachsenprojekt
R1: aber es ja so und so bloß (.) also auch für mich (.) so ein teil meiner forschung ja (.) erstmal die forschung sind nur 40 % bei uns zum unterrichten 40% (.) administratives 20 %
NI: ist wie bei uns auch
R1: mmh und dann machen wir ja das andere projekt was wir gemacht haben (.) das ist zum thema code switching im klassenzimmer
R2: weißt du was das ist?
R1: deutsch-englisch-wechseln
R2: wenn man 2 sprachen macht
NI: mmh (.) also im deutsch-unterricht dann demnach
R1: genau (4sec) da hat die JD daten aufgenommen
R2: das hatte ich eigentlich schon fertig transkribiert (.) d.h. (.) wir konnten vielmehr mit den daten machen als mit dem sachsenprojekt (.) also haben wir mehr damit gemacht (.) weil (.) ich hatte mich nämlich fürs (tenger?) beworben (.) da musste ich ein paar Artikel schneller fertig haben
R1: wir haben es auch bekommen, das (tenger)
NI: echt?
R1: ja (.) mmh
NI: und d. h. nun eine feststelle
R1: mmh (.) schon ne große sache so ne (tenger)
NI: j:a
R1: so was wie ne habilitation eigentlich (.) ne? (.) oder so ähnlich
NI: ja (1sec) das ist sozusagen (2sec) wenn man schon länger dabei ist erst (2sec) oder beantragt man das
R2: (unverständlich)
R2: ja ich war schon sechs jahre [dabei
R1: [ja?
(1.8)
R2: hm=[hm
NI: [sechs jahre (.) ja
R2: [ihr kennt mich ja auch schon ein paar jahre
G/NI: [lachen
R1: vier jahre? hmhmhmhmhm (.) wir werden alt
NI: den ich damals in toronto besucht hab (.) der hat es nämlich inzwischen auch
R1: mmh ach auch die tender
NI: der musste halt nämlich in USA weg sein und schnell noch seine kanadische freundin heiraten
R1: ah (.) mmh
(5sec)
NI: und seit dem habe ich überhaupt nichts mehr von dem gehört (.) also nur noch über dritte
R2: völlig beschäftigt
NI: dann bist du ja voll etabliert
R2: ja
NI: toll (.) du hast das ja sowieso, oder wie ist dass bei deiner (unverständlich)

610 R1: nee (.)nächstes oder übernächstes Jahr (.) mal kucken (2sec) ich glaub nächstes Jahr
NI: darfst du dann (.) hast du genug angesammelt um dich bewerben zu können oder?
R2: alle machen das nach einer [bestimmten Zeit (.)
615 R1: [genau mmh (3sec) also man soll eigentlich nach 5 jahren (.) man kann noch mal bei uns (.) bei uns verlängern wenn man will oder so
(4sec)
620 R2: mmh (.) mir wurde das abgeraten
R1: ach so ja? (4sec) wegen franziska muss ich mal sehen ob ich da (3sec) weil ich in dem jahr nicht so viel artikel geschrieben habe
R2: wir werden dieses jahr so viele artikel artikel schreiben
625 das brauchst du auch gar nicht
(1.5)
G/R2: hmhmhmhmhmhmhm
R1: mal (.) schauen
Ein Teil zwischendurch ausgelassen. Weiter ab 1166
630 NI: ja also das wär nichts für mich. (.) mit dem schreiben h(h)aperts n(h)ämlich ganz schön (.) bis da mal was steht ah
R1: [hmhmHMhmhm
R2: [hmhm
635 NI: und tausendmal überarbeiten und
R1: mmh
NI: furchtbar (4sec) das mach ich auch wirklich nicht gern
R1: nein?
640 NI: dann sitz ich am schreibtisch und kuck aus dem fenster
R2: hmhmhm[hm
R1: [h::he[he
NI: [also zur zeit geht's (.) z.Zt ist so ein innerer druck
645 dann kuck ich auch nicht aus dem fenster (3sec) lohnt sich zur zeit auch nicht (2sec) aber ich hab deine frage nicht beantwortet
R1: weil
NI: weil? weil ich keinen ausblick habe (3sec) bei
650 meinen büros (.)
R1: ach so (.) bei den büros (.) ach so
NI: íst nicht so schön wie hier (.)zuhause arbeite ich nicht
R1: ach so (.) ne?
655 NI: ich hab 2 büros das muss reichen (.)
NI: aus beiden büros hab ich zur zeit keinen ausblick
R1: hm=hm
(1.8)
R1: na das ist ja gut (.) deshalb wirst du fertig jetzt
660 NI: [das kann auch sein
R1: [hehehehehehe

(.)
R1: hm (.) hm (.) hm (.) hm
(0.9)
665 R2: hmhmhmhm
NI: na ja wenn ich hier arbeiten würde würd ich auch nichts
(.) nicht unbedingt aus dem fenster starren.
(3sec)
R1: da (2sec) war noch ne frage offen
670 NI: deine frage (.) was ich jetzt mache (.) das neue
projekt beschäftigt sich mit raumbezogener sprache
R1: j:a?
NI: das in der geografie bisher noch niemand untersucht
hat wie orte (.)
675 R2: echt?
NI: oder ortsnamen (.) da denkt man mal so an leipzig
R2: das ist ja fast wie linguistik
R1: mhmh
NI: ja (.) ich hab mich heute wieder mit rhetorischen
680 stilmitteln beschäftigt ein [handbuch
R1: [mmh
NI: [haben wir uns neulich mal gekauft (.)NI: und dann in
meinem anderen büro gibt's eine (.)
sprachwissenschaftlerin (.) die hat mir erstmal n lexikon
685 geliehen da muss ich (.) [morgen noch mal nachkucken
R1: [hmhmhm
(2.2)
NI: und dann suchen wir nach tropen und-
R2: hm=hm
690 (0.6)
NI: oder speziell nach ( ) metonymien zum beispiel was
euch [vielleicht etwas sagt bisher wusste noch niemand=
R2: [hm=hm
NI: was das [ist
695 R1: [hmhmhmhm[hm
R2: [interessiert dich so was?
(1.0)
NI: mich persönlich interessiert das eigentlich relativ wenig
[wobei das (.)
700 R1: [hmhmhmhm
NI: jetzt (.) ein gewisser spaß ist
(.) die zeitung (.) zeitungen (zeitungsleser)
untersuchen das ja (.) seit januar (.) dass mal zu
finden (.) wie so ein suchspiel mit ganz viel papier
705 (.) ganz viel artikel (.) und irgendwo steht mal was
über leipzig (.) und wenn da was über leipzig (.)
leipzig ist das eine beispiel (.) erzgebirge das
andere (.) auf jeden fall aus sachsen (.)
NI: wenn man dann mal was findet das ist ein erfolgserlebnis
710 wie ostereier suchen
J/R1: [hmhmhmhmhmhmhm
NI: und die (.) diese begriffe dann die meistens (.) relativ

(.) uninteressant sind aus unserer sicht
(.) weil es einfach der schauplatz ist (.) an dem
715 etwas passiert (.) das wollen wir nicht (.) sondern
irgendwelche Beschreibungen dieses Ortes dann
R2: ah
NI: ja (.) da sind wir eigentlich jetzt sogar zu dritt
(.)
720 eine unserer projektleiterinnen hat das auch so
angeschoben (3sec)die nebenbei
eine kommilitonin von mir ist dann etwas jünger als ich
und (.) NICHT bei euch kandidatin obwohl die damals-
R1: hehehe
725 NI: auch noch in frage gekommen wär aber da [war die grade
R1: [jamit
ihrer dis beschäftigt (.)ja (4sec) aber das ist auf
die dauer ist das (2sec) das kann man einmal machen
(.) auf die dauer ist das dann langweilig (2sec)
730 bzw. die weiterverwertung ist dann nicht (.) ist
dann in der geografie schwierig (.) aber ich hab
schon gesagt (.) wer weiß was kommt (.) nächst (.)
wenn es gar keine normalen wissenschaftlichen
institute mehr gibt (.) sondern nur so übergeordnete
735 interdisziplinäre arbeitenden
NI: und dann wird vielleicht mal die geographie zur
germanistik geschmissen (.) [irgendwo
R1: [hehehehehe
R2: echt?
740
NI: irgendwo und dann wird da ne stelle geschaffen (.)
die genau diese sprachlichen
R2: verbindung hat
NI: kommunikativen elemente und (.) und das fach
745 raumentwicklung koordinieren muss (.) und
hintergrund sind so imagekampagnen eigentlich
zumindest aus meiner sicht ist das der schwerpunkt
(3sec) in dem der ort dann wer weiß umschrieben wird
(.) und es gibt die wunderbare leipziger freiheit
750 (.) das ist das neueste
R1: ja DAS is das neueste [ne? (.) ja
NI: [das neueste aus leipzig
NI: [grauenhaft
R1: [ja
755 R2: hm (.) [he?
NI: [jetzt hat uns das [ding ( )
R1: [gab schon mal die münchner
freiheit [auch oder?
NI: [ja (.) ich auch ich auch
760 R1: ja
NI: und das ist (.) oder (.) [notfalls noch hamburg sankt (.)
R2: [he
NI: pauli [auf jeden fall etwas mit dem man (.)
R2: [jaha

NI: nicht unbedingt wirbt also [jedenfalls nich um
R1: [hehehehe
R2: hmhmhmhmhmhm
NI: nich um (.) kulturtouristen (.) [zum beispiel
R1: [hm (.) hm
(.) ja ist voll daneben (.) es geht ja so ein bisschen in die olympia-[geschichte
R1: [seit doch diesem jahr?
NI: seit diesem jahr meine ich (.) ich meine im frühjahr (.) vielleicht war es auch noch letzten herbst
R1: echt gut?
NI: es ging (.) es ging schon so probe als es herbst war
R2: was sagst du eigentlich zu der (.) ganzen olympiasache
NI: köstlich
R1: hmhmhe
R1: aus wissenschaftlichen gründen für euch natürlich
NI: für uns war es jetzt ein glücksfall (.) weil dadurch leipzig auch (.) in der überregionalen presse gut vertreten war und so ist es auf jeden fall ein thema (.) weil wir das nachher themenspezifisch untersuchen wollen
R2: ach so
NI: nachdem wir mal die ganzen stilmittel und obligatorischen figuren und so (.) herausgearbeitet haben und dann ist es an für sich nicht bad (.) und ich zumindest möchte auch noch an die akteure (.) was meine kolleginnen vom ansatz her nicht wollen (.) weil sie es kursanalytisch machen wollen (.) aber ich will auch wissen warum sie das machen
R1: [mmh
NI: [und um diese beiden aspekte im projekt werbetexter (.)oder dieser geschäftsführer der expediteur gmbh (.) oder wie sich das dann nennt (.) finde ich interessant (.) also (.) ich war leider nicht da an [dem wochenende
R2: [hmhmhmhmhmhm
R1: ne?
NI: ne ich war im (.) im feindesland niedersachsen
R1: hm=hm
NI: wo ja hamburg dann [( )
R2: [achso
NI: hamburg favorisiert war
R1: hmhmhmhm
NI: hm
R1: und dann hast du natürlich nicht als (.) leipziger (.) identifizieren lassen [sozusagen
NI: [doch
(4sec) ich konnte eindruck schinden (3sec) die leute mit denen ich zusammen war (2sec) interessiert das überhaupt nicht
(3sec)
R1: olympiabewerbung und -bewertung im allgemeinen

(6sec)
NI: na ja (.) es gibt ja jetzt viele spekulationen und
R2: europa ist ja eigentlich nicht dran AUßer (.) ne außer
vancover kriegt winterolympiade dann wird- kriegt dahan
is torohonto nicht mitbewerber im sommer und
R1: hm
obwohl das ziemlich unwahrscheinlich ist mit
Vancouver, nich(t), wegen dem, irgendwie kam da mal
so ein Bericht, dass es da eine Passstraße gibt,
durch die alles durch [müsste
R2: [mmh
R1: [und man kann
keine weiteren Straßen dort bauen weil das eben
wirklich durch diesen Pass [muss
R2: [mmh,
R1: [weil das ist verkehrstechnisch irgendwie nicht
nicht machbar
NI: aber sicherheitstechnisch wäre das genial
R1: ach so (1sec) das stimmt ja
R2: also je nachdem welcher Aspekt gerade
R1: Hubschrauber oder was
NI: Hubschrauber bzw. dass die Straße dann richtig
kontrolliert werden kann
R1: ja (.) ja
R2: das war doch der grund (.) warum unsere (2sec)
wirtschaftstreffen auch mal in so einem kanadischen
tal oder auch in der schweiz in davos (.)
[stattfanden
R1: [ah ja
R2: [weil man einfach unten am tal die kontrollen macht
R1: aha
NI: meinst du dann werden auch die terroristen dann auch so
modern sein [und so aktuell
R1: [hehehe (.)
hehe
(0.5)
R1: •he?
R1: das hab ich mir in leipzig auch gedacht (.) ich
dachte mir auch aus sicherheitstechnisch ist
wahrscheinlich eine kleinere stadt auch günstiger
als so eine großstadt und so
NI: mmh (2sec) sagt (2sec) man
R2: ja? (.) in wie fern?
R1: würde ich mal denken (1sec) ich bin zwar kein

sicherheitsbeamter aber ja
NI: mmh
R1: hast natürlich einen besseren überblick
NI: ja (.) heißt natürlich (.) dass man so ne stadt
umzingelt [ne?
R1: [ja
NI: [kommt keiner rein noch raus (3sec)
NI: ganz leipzig ein olympisches dorf ist ein [slogan

R2: [hm genau
NI: und dann die leerstehenden wohnungen werden (.) vermietet.
R1: hm=hm
R2: also wird das auch kommen? (.) also ich kann mir das nicht [vorstellen
NI: [ne::
(0.9)
NI: keine sorge
(1.7)
NI: hmhmhm
R2: das will ich mir (.) auch gar nicht vorstellen
R1: hm? (einatmend)

R1: irgendjemand sagte doch mal
R2: edminton wollte eigentlich auch eins ( ) und es ist nicht dazu gekommen
R1: irgendjemand sagte so gemeine (3sec) gemeiner weise emh
R1: das olympische dorf würde dann eine ganz neue (0.5) ä:h (.) bedeutung erhalten
NI: hohohohoho:::
R1: he? (einatmend) leipzig das dorf eben
R2: hehe

(5sec -trinken)
NI: aber die ganze geschichte war doch jetzt sehr spannend (.) also insofern interessiert es mich sehr (.) weil das eigentlich ne verrückte Idee war (2sec) von so einem provinz-bürgermeister (.) ne? (.) in dem fall war das [riesa
GL [aha (.) die bewerbung? (.) oder was
NI: jaja
R1: ach so?
NI: der hat mal irgendwann (.)der hat sich für riesa ein konzept überlegt (.) wie man die stadt irgendwie aufwerten kann oder bekannter machen kann (1sec)und erst hieß es so mit kultur irgendwas (.) sagt man immer (.) kultur ist gut für´s [image
R1: [mmh
NI: [und dann hat er aber sich (.) hat er wohl selbst so angeregt die sportstadt riesa, also große veranstaltungshalle [gebaut
R1: [mmh
NI: [die haben zur zeit auch wirklich große sportereignisse hingekriegt [(.)
R1: [mmh
NI: [und ja (.) da ist ihm die idee gekommen (.) warum wenn

NI: wir schon ne sport ( ) stadt sind warum können wir uns nicht zusammen mit leipzig
(0.5)
[für olympia bewerben
R1: [hmhmhm
•hehe

NI: sind jetzt 4 städte und riesa ist (.) ist die einzige kleine dabei
R1: [ah ja
NI: [und dann hat er das dem leipziger oberbürgermeister irgendwie bei so einem treffen gesagt (.) und der fand das auch komisch oder lustig (.) und (-) hat das dann mit seinem sportbeigeordneten (.) - beigeordneten besprochen und zufälligerweise kam 3 tage später das nationale olympische komitee nach leipzig um zu tagen
R1: aha
NI: und dann haben [die
R1: [zufällig
NI: [ja das war zeitlich zufällig und da wohl mit ein paar leuten
R1: + R2: mmh
NI: also tagungen oder treffen sind ja öfter hier wegen der messen (.) messegelände unter tagungsinfrastruktur und denn haben die mit ein paar leuten geredet und die haben dann zugeraten
R1: mh
NI: und darauf ist dann im nächsten stadtrat beschlossen worden und das war alles im jahr 2000 (.) ende 2000
R1: mm
NI: und dann hat gleich die leipziger volkszeitung die erste umfrage gemacht (.) und das weiß ich noch (.) da konnte man noch abstimmen und per telefon [und
R1: ach ja?
NI: völlig größe R2: hast du mit abgestimmt?
NI: ne hab ich nicht aber wir haben [uns alle kaputtgelacht=
R1: [hmhmhmhmhm
NI: über den schwachsinn (.) und genau so war auch die meinung (.) also es waren über neunzig prozent dagegen völlig größenwahnsinnig und (3sec)
R1: echt (.) ja?
NI: da ist richtig stimmung gemacht worden (.) und zum schluss war ich auch dafür (lacht) das ist mir auch noch nie nicht passiert (.) dass ich etwas ganz blöd fand (.) und dann kriegte man so mit das die stimmung immer gut ist und dann hatten wir das deutsche turnfest letztes jahr hier (.) mit tausenden von teilnehmern
R1: mmh
NI: und es hat immer alles ganz gut geklappt.(4sec) ja

975 (.)
gute stimmung (.) bei sportveranstaltungen
R1: mmh
R2: leipziger sind ja so begeisterungsfähig
NI: hmhmhmhmhm
980 R2: [das sind also mehrere
städte (.) die sich zusammen bewerben?
NI: eigentlich ist es sachsen (.) aber dann kommt
halle noch dazu (.) dann also 5 städte sogar also
deswegen hat sich halle erst als sachsen beworben
985 (.)
und dann mussten sie das aber auf eine stadt
zuschneidern (.) es ist immer eine stadt (.) die
sich bewirbt
R1: mmh
990 (4sec)
NI: das ist beim ruhrgebiet genauso (2sec) da war es
dann düsseldorf (.) also war ja auch kein (legat)
R1: mmh
(4sec)
995 NI: und in leipzig wä:r´ dann auch am meisten (.)
also das zentrum wäre in leipzig
R1: mmh (2sec) wer ist denn da noch? (1sec)riesa oder
was?
NI: + R1: chemnitz und dresden ja
1000 R2: genau
NI: und dann haben die da ein richtig ja richtig
gutes konzept ausgearbeitet (.) richtig
professionell (.) mussten sie natürlich (.) viel
geld gekostet und dann eine ausstellung auf dem
1005 messegelände (.) auf dem alten
R1: genau (2sec) ja
(5sec)
R1: ich glaube das liegt auch viel am tiefensee ne?
dass der [so
1010 NI: [ja (.) jetzt bei der entscheidung auf jeden fall
R2: kam das irgendwie von (2sec) also kann es sein (.)
dass die flut (.) dass die flut dabei geholfen hat
(3sec) also das Sachsen sich bewirbt?
NI: ne (.) eh eh
1015 R2: das Sachsen sich bewirbt (1sec) bewirbt (.) denn das
weiß ja jetzt doch die ganze welt
R1: ah ja?
R2: ja (3sec) das weiß jetzt die ganze welt
NI: die flut (.) wie hilfreich (.) ah ja
1020 R1: mmh
(4sec)
NI: aber das hat keine Rolle gespielt nee (.) das war
überhaupt kein Thema (.) und zwar (.) ich hab das
nicht gesehen (.) aber man hat ja sehr emotional an
1025 die wende angeknüpft und die [(unverständlich)
R1: [diesen film (.) hast du diesen film
gesehen?
NI: nei:n( ) nei:n
R1: den habe ich bei meinem bruder letztens gesehen (.)

ich glaube mein bruder saß da und ihm kamen fast die [tränen
NI: [war das
R1: [der ist wirklich gut gemacht
NI: ist das diese CD oder DVD (.) die man da kaufen kann?
R1: also er hat es als [video
R2: [was ist das?
NI: + R1: der bewerberfilm
(3sec)
NI: also das war (.) das ist richtig wie bei der großen olympiade (.) es gab diese 5 bewerberstädte und jeder hatte dann einne viertelstunde (.) sich zu präsentieren (.) es kam auch im fernsehen (.) aber zielgruppe war das Nationale Olympische Komitee. Das besteht aus 137 Mitgliedern (.) die haben dann 3 Stimmen (.) also es gibt irgendwie 200 Stimmen zu verteilen (.) ist auch egal welche (.) wie viel und die müssen durch den film und den auftritt der oberbürgermeister puls irgendwelcher anderen leute überzeugt werden
R1: mmh
NI: und dieser film war der beste (.) sagen alle (.) so dass diese entscheidung zuvor eigentlich zugunsten von hamburg war (.) war also irgendwie
R1: ich weiß nicht (.) kann mir nicht vorstellen (.) dass das nicht vorher feststeht (.) he (.) ich meine (.) die müssen doch kurz nach dem film zeigen (.) entscheiden (.) eigentlich
NI: ja (.) ja es war so (.) es gab (.) es gab ja vorher eine evaluierungskommission (.) die haben die ganzen formalen unterlagen geprüft (.) sind in die orte gefahren (.) also wie das das olympische komitee dann auch macht
R1: mmh
R2: das ist also das deutsche olympische komitee
NI: genau (.) ja (.) ja (.) das ist alles im kleinen sozusagen auf nationaler ebene und die haben dann das bewertet (.) das bewerbungs- (.) die bewerbungsunterlagen bewertet (2sec) vor ort bewertet (.) und das wurde veröffentlicht (.) und da war leipzig auf platz 2 (.) hinter hamburg
R1: mmh
NI: und die andern (.) also von (.) stuttgart hatte da schon ziemlich schlechte noten z. B. (.) damit war eigentlich schon klar (.) das stuttgart keine chance hat (.) aber
R2: ach so
NI: die entscheidung (.) die fällt vor den mitgliedern des komitees (.) also diese evaluierungskommission das sind nun ein paar wenige (.) und zu dem komitee gehören (.) ich meine es sind 137 (.) und das sind sportfunktionäre also

vorstandssvorsitzende und dann alles was so an gremien noch existiert (.) sind (.) aber auch eine gewisse anzahl an ehemaligen sportlern und an noch tätigen (.)
und ich meine (.) es hatte jeder 3 stimmen (.) die können das dann auch aufteilen und die stimmten ab (.)
nachdem sie diese präsentation gesehen haben (.) die waren natürlich vorher auch in der lage sich die unterlagen mal anzugucken (.) aber das ist vielleicht so wie bei einer berufungskommission (.) man ist nicht unbedingt fröhlich (.) was die leute gemacht haben (.)
sondern entscheidet dann nach diesem vortrag
R1: mmh (.) mmh
NI: und da sind auf jeden fall (.) also außer diesen politischen funktionen (.) oder funktionsträgern die da drin sind (.) sind auf jeden fall die sportler (.)
die in der regel ja nicht so an solche gruppen gebunden sind (.) sondern dann möglicherweise dann doch emotional ansprechbar sind (.) das hat funktioniert (.) es war nämlich nicht ganz eindeutig (.) es waren 5 wahlgänge und leipzig hatte immer die meisten stimmen (.) nicht die absolute mehrheit (.) also dann wäre es sofort zu ende gewesen
R1: mh mh
NI: aber (so viel war)
R1: ja (.) der film zeigt so ein bisschen (.) also auf alle fälle den auftritt och von Tiefensee (.) ne
NI: ach so (.) dass ist mit drin
R1: ja (.) ja (.) zu mindest das ist mit drin (.) ganz entscheidend (.) in dem video (.) kommt der auftritt von tiefensee (.) da spielt er da cello (.)
NI: ja genau das
R1: geige oder cello?
NI: cello (.) ja
R1: kommt mit seinem cello da auf die bühne
R2: ah ah
NI: spielt wirklich (.) der spielt wirklich gut
R1: ja (.)ja
NI: der hat auch mal einen Preis gewonnen
R1: und da (.) finde ich auch lustig (.) was ich lustig Finde (.) wie er (.) wer kommt denn da noch auf die bühne (.) ist da
NI: Mazur hat noch mitgemacht bei denen und Weizäcker
R1: Weizäcker (.) genau ja
NI: Weizäcker der ehemalige Bundespräsident
R1: der führt dann so (3sec) der große tiefensee führt dann so Weizäcker und so an der sch ulter so (.) von der bühne runter (.) hau ruck und so einen bisschen wie händchen haltend
NI: Weizäcker aufgrund seines Alters wahrscheinlich auch ganz schön viel kleiner ist inzwischen (.) also der tiefensee (.) ist ja so so riesig

R1: ja dann ist der film vorbei und dann sieht man hinterher noch die feier (.) glaub ich (.) ja (.) auf dem markt dann hier in leipzig eine
NI: ach so (.) ja
R1: riesen (große) bildwand
NI: die verkündigung (.) dass gehörte dann nur nicht mehr zur präsentation (.) hatten wir das noch drauf
R1: möchtest du gerne noch ( )?
NI: vielen dank
R1: einen bisschen (.) also eh (.) was mir ein bisschen aufgestoßen hat (.) das (.) ich weiß nicht (.) ob wirklich geklaut war oder nicht (.) da war ein teil dabei (.) der mich sehr stark an die werbung erinnert hat und du kennst die vielleicht auch (zu JD gewandt)
(.) hier gibt es eine kanadische oder nordamerikanische währung (.) emh (.) ich kann dir nicht mal sagen (.) ich glaube das ist niki (.) da geht es um niki (.) wo ein fußballer ankommt mit einem fußball und durch die straßen läuft (.) und dann immer leute (.) leute sehen ihn (.) ziehen sich ihr jackett aus (.) haben sportkleidung an und laufen mit
NI: aha
R1: und genau die gleiche Idee ist auf dem video
NI: mmh
R1: das macht natürlich eine tolle idee eigentlich macht eindruck ne (.) so ne bisschen so
NI: und das ist diese olympia (.) diese silberne frau.
R1: genau diese silberne frau (.) ja
NI: ihich hab die nämlich durch die stadt rennen sehen
R1: ach hast du ja? echt? (.) bei den aufnahmen?
NI: als die den film drehten (.)
und dann dacht ich[mir was ist denn das für ein schwachsinn
R2: [achso?
R2: hehehe
NI: [und man hörte immer von weitem so kommandos
R1: [jaja
NI: und dann rannte da immer so ne gruppe sportler
R1: aha
R2: hm=hm
NI: da saß ich im café
(0,5)
NI: [( ) da rennen diese sportler rum was machen die denn da
R2: [hehehe (.) hehehe (.) hahahahaha
R1 [hmhmhm
R2: wann war denn das?
NI: das war auch in diesem frühjahr (.) die haben den relativ spät gedreht (.) also an einem der warmen tage

(.) als wir schon draußen sitzen konnten (.) aber das hat man auch im winter schon gemacht
NI: hubst
1195 37.54
NI: immer
R1: die ( ) kennt man hier nicht oder was?
NI: eine würde mir nichts sagen (.) aber ich denke niki ist ein kino (.) einen kinoheft so was und da
1200 ich nicht so oft ins kino gehe
R2: ich geh auch nicht (.) aber ich gucke nicht so oft Fernsehen (.) immer
R1: trotzdem gut gemacht (.) aber (.) wenn schon (.) da
1205 (5sec)
R1: emmh (.) ein kleines bisschen ja (.) muss ja noch fahren heute
NI: du fährst doch nur auto hier
R2: hmhmhm[hm
1210 R1: [ne eigentlich erst seit ein paar tagen seit die R2 da ist
NI: achso?
R1: seitdem ham wir
R2: also ich bin nicht daran [schuld
1215 R1: [hmhmhmhm (.) ne
NI: hehehe[he
R1: [aber seitdem ham wir ein mietauto
NI: achso
R2: noch ein bisschen geben nachgießen?
1220 R1: nee (.) also vorher hatte ich keins
R2: sag stopp
R1: es hat mich auch nicht gestört (.) dass ich keins hab (.) also (.) ich habe es nicht vermisst (.) wirklich die ganzen 4 monate
1225 NI: eigentlich braucht man hier auch kein auto in der Stadt (.) finde ich
R1: nee (.) man kommt überall gut rum mit straßenbahn (.) aber so ein komfort
R2: oder dem mit fahrrad
1230 R1: ich meine (.) also wir waren letztens (.) letztes wochenende in grimma da (.) mal ein bisschen fluttourismus machen
NI: mmh
R1: und am mulden-tal (.) ich mein (.) da kommst
1235 natürlich ohne auto nicht hin (.) so ne sachen zu machen (.) ja gut gibt vielleicht gibt es da einen bus
NI: grimma kommt man gut mit dem zug
R1: aber mit der zwei ein halbjährigen dann (.)
1240 na gut [zug würde schon gehen
NI: [dann muss man (.)
( )
R2: hehehehehe
NI: muss man ein stück laufen

NI: ich war nämlich fluthelferin in grimma
R1: ach so?
R2: aha
R1: echt?
NI: bin immer mit dem zug hingefahren (.) hab meine sachen mitgenommen
R2: nach grimma
NI: mmh (.) ja (.) es gibt auch ein wunderbares buch (.) an dem ich eigentlich mitschreiben sollte (.) aber da ich ja nicht so gerne und schnell schreibe
R1: mmh (.) über die flut oder was?
NI: hat es die freundin von mir übernommen (.) über die rettungsaktionen und bilder (.) vor allem bilder
R1: wie war es denn?
R2: wie war das dann (.) also wir waren ja gar nicht da
NI: schrecklich (.) das war wie Krieg (.) also so stell ich mir (.) so stell ich mir dem gefühl nach einen bombenangriff vor (.) man kommt aus dem bunker und nichts ist mehr wie es war (.) also das war dieser (.) das 1. wochenende nach der flut (.) ich war in urlaub (.) ich hab das also nicht mit gekriegt und hab nur überlegt (.) also ich hab einen freund (.) der ist auch betroffen und den hab ich nicht erreicht (.) im nachhinein ist es klar (.) es gab keinen strom (.) kein telefon (.) das handy war abgesoffen im wahrsten sinn (.) die mussten schnell raus und alles ist untergegangen und man konnte ihn nicht erreichen und da der nicht an einer eisenbahn wohnt (.) konnte man da nicht einfach hinfahren (.) und da hat eine andere freundin gesagt (.) die war einen Tag vorher schon in grimma (.) die sagte (.) da ist so viel (.) da kann jeder kommen (.) sollte jeder mitkommen (.) das war gut zu erreichen und da hab ich das gemacht (.) ja und da kamen wir dann an und ich kenne das ganz gut (.) das ist so die gute radtour-entfernung von hier (.) weil ich da relativ oft bin
R1: mmh
NI: ja und das liegt ja so unten (.) also man kommt ja von oben rein (.) und ab einem bestimmten punkt war dann nur noch chaos und schutt (.) und keine straße mehr in ordnung (.) das war alles (.) alles auf (.) also die straßenbeläge selber aufgeschwemmt (.) aber dann der schutt aus den häusern (.) es war immerhin 4- 5 Tage nach weggang des wasser (.) und in manchen straßen (.) eigentlich in allen straßen (.) war die straße so voller müll (.) oder voller ruin (.) dass man nicht mehr dadurch konnte und einige (.) die feuerwehr und technische hilfswerk waren die ganze zeit am räumen (.) und einige straßen waren dann frei
(.) also eine straße durch konnte man so gucken (.) und da war dann kein durchkommen (.) und selbst mit dem rad (.) man musste manchmal drüber klettern (.)

also das rad haben wir dann stehen lassen
R1: ich wollte gerade fragen (.) wie du denn auch da durch bist
NI: das rad haben wir wirklich so am eingang (.) also Sprich (.) da wo es (.) wo noch altstadt war (.) der ältere stadtteil ein bisschen höher gelegen (.) haben wir es dort gelassen
R1: ja (.) das kann ich mir vorstellen (.) da ist man jetzt noch schockiert (.) zum teil bist du jetzt noch schockiert (.) siehst ja jetzt noch in der stadt so zwei bis drei meter hohe wälle
NI: man sieht
R1: durch die stadt durch
NI: da war ja (.) (der putz) noch dran (.) das kam erst hinterher (.) dass waren mehr die völlig kaputten straßen (.) und das aus den häusern ganze raus geräumte (.) das ganze mobiliar und (.) ich war auch noch in altenburg am wochenende drauf (.) mit der kirche (.) das war unsere kirchengemeinde halt und da waren so die ganzen schulsachen (.) also mit dem etui (.) die stifte und die hefte (.) war alles so ein matsch (.) ist ja alles so dreckiges wasser (.) alles so (.) ganze schulkarriere eines kindes auf einem großen haufen
R1: ja
NI: und in grimma oder überhaupt
R1: bestimmt (.) persönliche Sachen
NI: ja und unsereins kam (.) konnte abends nach hause und duschen (.) zu diesem zeitpunkt hatte man auch noch angst vor seuchen (.) es gab ja auch zum teil auch messwerte (.) dass schwermetalle losgeschwemmt und freigesetzt worden waren (.) und in dem wasser (.)
dass man nichts anfassen sollte (.) nur mit handschuhen (.) aber natürlich hat man nicht die ganze zeit handschuhe angehabt (.) es war ja auch noch warm (.) glücklicherweise warm (.) weil man dann nur im t-shirt und kurzer hose und so (.) durch den schlamm gehen konnte
R1: mmh
NI: auf der anderen seite ist es auch wieder eine gefahr gewesen (.) aber da ist glücklicherweise nichts passiert (.) was gesundheitsschäden angeht (.) also jedenfalls nichts bekannt geworden
R1: na denkst du (.) dass irgendwas sein könnte was (.) ne
NI: schwermetalle hat man dann immer an den füßen (.) dass ist immer ein problem und jetzt wurde das mal überall gemessen (.) und es gab wohl zum teil ziemlich hohe werte (.) grad in dresden (.) aber die (.) waren vorher (.) ja (.) auch da (.) das ist ja dann eben mal durchgängig gemessen worden (.) ja und da (.) erst nach und nach kam es dann eben (.) also ich hab dann im museum geholfen (.) weil (.) so bei privatleuten dass waren

R1: ....
NI: ja (.) und es hatten sich dann so alle türen und so was verzogen (.) aber im prinzip war ja noch alles da bis auf die einrichtung (.) also die mauern standen (.) und als ich dann später noch mal da war (.) da hatten sie den putz überall abnehmen (.) die ganzen türen rausnehmen (.) fußböden (.) die waren ja aus holz (.) war also alles verzogen und dann sah es erst richtig gespenstisch aus (.) und im herbst war ich dann noch mal (.) also im späten herbst (.) das war dann so ende september (.) da hatten die immer noch kein strom in den straßen (.) also in den häusern schon (5sec) aber die straßenbeleuchtung (.) nichts (.) und (4sec) recht dunkel
R1: dunkel
NI: war ganz schaurig (.) dann gab es so eine feier am (.) nach 6 wochen (.) 8 wochen für die helfer vom museum aus (.) weil (.) die haben ja so viel spenden gekriegt (.) dass sie so eine ausstellung (.) haben sie dann gemacht (.) zu den (…) mit den bildern (.) und aus den bildern ist das buch dann entstanden (.) dass ist so die eigentliche geschichte (.) und dann wurde es um sieben dunkel (.) und nebenan ist das gymnasium (.) mit der (.) also die ehemalige klosterkirche
R1: genau (.) dass habe ich gesehen (.) ja
NI: in der kirche war ein buffet aufgebaut (.) da waren dann diese kerzen überall (.) und in der anderen kirche war dann noch konzert (.) da hatten sie irgendwie was an elektrik in der kirche
R1: mmh
NI: mmh
R1: generator (.) oder so was
NI: ja (.) genau (.) das was einen immer noch verfolgt und das st. thoma müsste heute noch im rathaus sein (.) also die generatoren (.) die diese heizlüfter antreiben (.) also in jedem zimmer steht eigentlich seitdem so ein heizgerät (.) das warme luft produziert
R1: damit die feuchtigkeit raus geht (.) ja
NI: und dazu aber der gestank
R1: mief
NI: dieser gestank von nassem haus
R1: dieser mief
R2: (…) hat das auch gemeint
R1: hat immer noch danach gerochen
NI: das war so bestialisch (.) dass kann man sich überhaupt nicht vorstellen
R1: mmh
NI: und die leute die da wohnen (.) die da immer wohnen (.) das fand ich am schlimmsten (.) unsereins wie gesagt (.) fuhr nach hause (.) konnte sich duschen (.) aber war ja auch so wieder (.) aber es war dann wie so ein (.) es war fast so wenn man wieder zu hause war (.) als wenn man im fernsehen

1410 etwas schreckliches gesehen hat
R1: ja (.) ja
NI: und man glaubt es nicht (.)also in dem fall tag und nacht (.) und am wochenende drauf dann wieder (.)
1415 es war sehr eindrucksvoll (.) aber am eindrucksvollsten waren wirklich die zusammen gestürzten häuser
R1: gab es da in grimma [zusammengestürzte
NI: [30 sind sofort zusammengestürzt
1420 und einige mussten noch (.) die lagen dann natürlich auch noch so halb auf den straßen (.) das sieht man jetzt vielleicht nicht mehr (.) da sind jetzt solche baulücken
R1: ja
1425 NI: das ist vor allem auf der seite (.) von der das wasser kam (.) also flussaufwärts
R1: mmh
NI: also nicht an der brücke (.) die brücke ist auch noch so ein trauerfall auf der anderen Seite (.) wo
1430 das ankam so
R1: da waren wir nicht (.) ne?
NI: aber die brücke ist ja auch schaurig, die war ja gerade fertig saniert
R1: ja
1435 NI: und wunderschön
R1: mmh
NI: und dann stand die noch (.) die ist ja nur zusammengerutscht (.) also die ist nur (.) ist gut (.)
1440 die ist schon eingebrochen(.) aber die haben die ja jetzt erst [im
R1: [die steht noch (.) eine steht noch
NI: also die neue (.) es gibt eine neue autobrücke (.) die steht, da .....
1445 R1: die alte (.) da stehen noch so pfeiler
NI: genau (.) da haben sie aber jetzt im winter (.) vorm winter als es das erste mal kalt war (.) und glatt (.) glatteis war, und sich eisschollen sich bildeten und es ist sofort einen rückstau da (.)
1450 haben sie einen der pfeiler gesprengt (.) also damit auch beschlossen (.) das sie nicht wieder aufgebaut wird (.) das war eine historische (.) die war noch original (.) war jetzt nur saniert (.) na ja inzwischen gibt es einen verein der wieder aufbauen
1455 will und fernsehkampagne oder so (.) es gibt so zwei prominente grimma´er (.) einen schauspieler und eine moderatorin
NI: (..)
R1: wer ist das?
1460 NI: ulrich mühe ist der schauspieler
R1: ah ja
NI: der war wohl auch schon zu ddr-zeiten ziemlich bekannt und
NI: carmen nebel

R2: ach wirklich is ja furchtbar [(.) schlager
R1: [a::h
NI: die [macht so schlagersendungen
R2: [hehehe (einatmend)
R1: [( )
NI: moderiert (.) so auf so gute laune musik
[für ältere leute zum schunkeln
R1: [hm=hm (.) hm=hm
R2: [achso
R1: die hat ja auch die Tages- (.) nee quatsch (.-) ist
schon lange her (.) nicht (.) die ddr-nachrichten
(.)
die hat die gesprochen (.) ja
R2: ach ja (.) dann kenn ich die doch
R1: Carmen Nebel war ne nachrichtensprecherin
NI: ah ja (.) da hat die so mal angefangen
R1: also so (.) ja (…)
NI: in westdeutschland bzw. in bayern gab es da mal
caroline reiber (.) aber die muss man nicht kennen
NI: die ist (volksmusik)
R1: fröhliche volksmusik (.) mmh
NI: volksmusik im üblen sinne
(4sec)
NI: ich bin ja immer noch nicht fertig (.) weil ich
esse
R1: ja (.) du
NI: in der mensa bin ich gefürchtet (.) weil die anderen
immer (.) halb so lang brauchen wie ich
R1: [achso hehehe
R2: [hmhehehe
NI: andere leute können ja reden [und essen
R2: [ja also ich bin ich bin (
) .) ich bin das gegenteil (.) ich bin immer schneller
fertig als die anderen
R1: mmh (.) ich esse vielleicht auch noch was (3sec)
R1: ja die spendenaktionen müssen ja enorm gewesen
sein (.) es heißt ja irgendwie (.) die haben sich da
nicht retten können
NI: ja
R1: haben dann zum teil
NI: ja das auch sehr interessant
R1: das haben die weggeschmissen oder was weiß ich
NI: es gab unendlich viele sachspenden
R1: ja
NI: die die leute aber nicht haben wollen in der regel
R2: hm=hm
R1: ja
NI: weil [( )
R1: [die ( ) paketen früher (.) so was (kamen) wohl
wieder
R2: hehehehehehehehe (.) hehe
NI: das kann doch auch sein also was ich gesehen habe ist (.)

also so dass die leute wirklich (.) ihren müll auch
entsorgt haben also die ganzen alten-
R1: [hm=hm (.) ja
R2: [achso:
R1: ja das meint ich damit (.) eigentlich
NI: achso west- (.) achso
R1: naja westverwandte früher die [ham ja auch so ihre
NI: [achso
R1: [ihre alten jeanshosen weggegeben
NI: [achso
achso ja?
R1: für die ossis wars immer noch gut also ossis waren wir ja
damals noch nicht
(.)
[hehehe
NI: [zonis (.) ne zonis auch nich
R1: zonis ne auch nicht (.) eh
NI: zonis sagten die (.) glaub ich die berliner ich
zu den westdeutschen
R2: ja
NI: trotzdem
R2: ja
NI: eh (4sec) ich glaub es zumindest nicht
R1: ddr´-leute
NI: ddr´ler
R1: das stimmt (.) ja
NI: so was in der art (.)NI: ich kenn nur diese (.)
carepakete die meine mutter immer packte
das waren so backzutaten
R2: aha
NI: unter [anderem aber auch so was wie mehl
R1: [hahahaha
R2: und strümpfe?
Ein Teil ausgelassen
R1: mehl ja?
NI: ich mein es war mehl dabei (.)
da [hab ich immer gedacht meine güte
R2: [hmhmhm
(0.8)
NI: [woher weißt du denn dass die genau das haben wollen
R1: [hahahahaha
NI: ja und es gab dann immer so listen
R1: he (einatmend)
aha

NI: deshalb ( ) und dann [gabs bestelllisten
R1: [aha
NI: also so wie zutaten für n stollen zum beispiel (.) mit
dem ergebnis dass wir dann anschließend n stollen
kriechten

G/R2: hahahahahahahahaha
NI: das (.) das war jetzt (.) kommen die zutaten sozusagen zurück
1570 R2: hehehehehe

(7sec)
R1: ja (.) du hast so ein bisschen von der flut erzählt (.) da war das nicht so (2sec) also
1575 NI: doch doch auch dieses Prinzip
R1: dieses (geklungel) hier
NI: also es gab massig eben auch (.) also nicht nur Technik (.) sondern alle technik (.) sondern auch kleiderspenden (.) und es ist wie immer da ist dann
1580 ein großteil schrott und irgendwas ist auch zu verwerten (.) aber das war natürlich nicht das was die leute dann erstmal brauchten (.) gut (.) zu unserem kühlschrank (.) so was für die [übergangszeit schon
1585 R2: [ich hab
NI: [aber nicht in den massen
R2: ich hab gelesen (.) dass es so leute gab (1sec) aus köln (.) die ihre wagen voller (2sec) also schnitten geschmiert (2sec) geschmierten [schnitten
1590 NI: [mmh
R2: [dann ab schnell nach dresden (2sec) mh
NI: also in der beziehung gab es ganz gute aktionen (.) aber das war in der tat das problem (.) vor ort (.) emmh (.) also das erste wochenende in grimma
1595 (1sec) auf grimma hat sich alles konzentriert (.) das war das was in den medien am besten präsentiert [wurde
R1: [mmh
NI: einmal weil es gut aussah (.) also gut für die
1600 [nachrichten
R1: [mh
NI: [und zum anderen (.) weil die einen total engagierten bürgermeister [hatten
R1: [mh
1605 NI: der ist echt klasse (.) also ich hab den auch jetzt schon ein paar mal erlebt
R1: mmh
NI: ganz junger mann (.) und ich weiß gar nicht in welcher partei (1sec) wahrscheinlich (.) ach (2sec)
1610 mmh (1sec) ich weiß nicht (1sec) jedenfalls hat er es gleich geschafft (.) den bundeskanzler und den ministerpräsidenten zusammen zu holen (.) es war also das erste mal (.) dass der schröder auftauchte und er war auch sehr betroffen (.) man sah dem an
1615 (.) dass es ernst war (.) milbrand genauso und das sind bilder die natürlich [dann
R1: [hast du ich ihn gesehen, dort in grimma?
NI: nee nee (.) da war ich noch nicht da (.)
R1: mh
1620 NI: also ich war gerade in der woche davor in

portugal in urlaub (.) also nur eine woche
R1: ach so
NI: und wir haben von deutschland eigentlich nichts mitgekriegt (.) aber mitgekriegt (.) dass mallorca
1625 oder die balearen zu diesem zeitpunkt auch im regen ertrunken sind
R1: mh (.) ja
NI: und das anfang august (.) ne (.) sehr ungewöhnlich eigentlich (.) sagen wir mal so ne
1630 wetterkarte (.) na wir sind ja hier der einzige flecken wo es nicht regnet (1sec) es war wirklich so (.) da hatten wir ja echt glück und als wir wiedergekommen sind (1sec) wir sind montagsfrüh morgens geflogen (.) und da gab es im flugzeug eben
1635 die (.) ganz frisch die Zeitung aus deutschland; und überall war grimma auf der titelseite (.) und ich hab das irgendwie sofort erkannt (.) ich saß neben leuten (.) guckte denen über die schulter (.) das ist ja bei uns (.) irgendwie die gleichzeitig
1640 R1: mh mh
NI: ja da konnte man es nicht fassen und war dann mittags schon hier (.) hab dann sofort den fernseher angemacht und im hintergrund war der kanzler auch da
R1: mh
1645 NI: ja (.) da sind sehr viele spenden eingegangen (.) also in münster wurde die stadtverwaltung zum beispiel aufgefordert für grimma zu spenden (.) es gab dann natürlich probleme (.) weil die ganzen nachbarorte waren ja genauso betroffen
1650 R1: mh
NI: und ich war das wochenende eben (.) ja (2sec) oder an dem wochenende wo ich da war (.) da waren dann auch schon diese ganzen spenden (.) da aber auch zum beispiel von den großen einzelhandel-,
1655 lebensmitteleinzelhändlern
R1: emmh
NI: so lastwagen (.) es war so quasi wie im paradies man hätte sich da (.) [durchfressen können der ganze markt
1660 R1: [hmhmhmhm (.) hmhmhm
NI: der dann (.) einigermaßen frei war (.) [also (.)
R1: [hm=hm
NI: so schlamm oder so was (0.8) war zwar noch n bisschen aufm boden (.) aber grundsätzlich war der platz da
1665 R1: hm=hm
NI: und da stand eine bude eben (.) da waren getränke und grill und dann (.) weiß nicht [irgendwo wollte ein privater döner oder brauer oder was da::
1670 R1: [hehe (.) volksfest (.)
NI: verkäufer (2sec) em (.) da aufbauen (.) und der wollte aber geld nehmen (.) ne (.) nur umsonst (.) also wer geld nehmen will (.) der kann dann gleich wieder

gehen (.) also es war (.) es kamen halt auch viele
1675 hochwassertouristen (.) die nicht mit angefasst haben
R1: mh
NI: die haben sich einen schönen tag gemacht (.) das hat man dann natürlich immer (1sec) ne Viele die
1680 fotografierten (.) so zum fotografieren kamen natürlich auch viele touristen (.) auch privatleute (.) war schon ziemlich zwiespältig
GL + R2: mh
NI: aber ne woche drauf (.) war ich dann mit der
1685 kirchengemeinde in eilenburg
R1: mh
NI: und eilenburg hat vom schaden her (.) von den betroffenen häusern ungefähr die [gleiche
R2: [wie grimma
1690 NI: [zerstörung
R1: ach so?
NI: nur ne andere art (.) es ist im wesentlichen (.) also in dem teil in dem wir (.) war im wesentlich gründerzeitbebauung (.) die bricht nicht zusammen
1695 R2: ach so
NI: da sah man auch die [wasserkante
R1: [mh
NI: und es hat genauso [gestunken
R1: [mh
1700 NI: die leute ham alle ihre sachen verloren (.) aber das stadtbild war (.) nicht so zerstört
R1: nicht so medienwirksam
NI: ja nicht so medienwirksam aber [vor ort war auch nichts
R2: [hehe
1705 NI: und da war (.) da war nichts vor ort
R1: mh
(3sec)
R1: da war also nicht ein einziger stand? (3sec) mmh
NI: und es war ja warm also mindestens das wasser
1710 oder so (.) wir wurden (.) es gab ne zentrale von der stadt wo man verteilt wurde (.) wir wurden dann zu ner firma geschickt (.) die baumaschinen herstellte
R1: mh
1715 NI: es war eine riesige fabrikhalle (.) in der sich das wasser dann mit dem öl vermischt hatte
R1: iiie
NI: es war alles voller ölschmiere
R1: mh
1720 NI: und die leute selbst (.) es war die fabrikhalle (.) daneben gab es das haus wo das büro drin war die hatten sich in der ersten woche sich nur um das haus mit dem büro gekümmert (.) alles raus (.) putz ab und so (.) waren an der fabrikhalle noch gar nicht
1725 gewesen (.) hunderte (.) tausende von schachteln mit schrauben
R1: mh

NI: zum beispiel (.) die waren voll mit diesem ölwasser bis oben hin
R1: mh
NI: und dieses ölwasser darf man ja eigentlich gar nicht auskippen
R1: mh
NI: das geht ja (.) das haben die einfach gemacht.
R1: mh
NI: da war nichts (.) es war nichts organisiert (.) hätte ja eigentlich ein container da sein müssen für diese rückstände
R1: ja (.) ja (.) habt ihr die schrauben denn aufheben müssen?
NI: wir haben diese schrauben einzeln geputzt
R1: wirklich?
NI: ja (.) und es war nichts organisiert
R1: ah
NI: also (.) der chef war völlig kopflos
R1: mh
NI: der hat sich um seinen (2sec) der hatte einen großauftrag aus taiwan so ungefähr für drei riesen-maschinen (.) also drei so dinger an denen der dann mit seinen mitarbeitern dran rumschraubte und aus einander nahm
R1: [mh
NI: dann wir waren so 20 leute (…) meinte (.) so ihr könnt die regale reinigen
R1: [mh
NI: in diesen regalen die schachteln
R1: [mh
NI: bis (.)bis (.) na ja so personenhoch höher als 80 vielleicht
JD [mh
R1: [mh
NI: ja dann haben wir (.) es gab nichts (2sec) es gab von denen nichts zu essen oder trinken (.) die hatten selber nichts
NI: wir hatten [alle
R1: [mh
NI: was mitgenommen (.) also das war jetzt nicht das problem (.) es gab keine reinigungsmittel (.) keine tücher (.) papier oder irgend was
R1: [mh
NI: dann hatten sie irgendwo kleidersäcke (.) also so kleiderspenden aufgetan (.) und dann haben wir [die
R1:
R1: die wurden als putzlappen [genommen
NI: [ja dann ham wir die als putzlappen [genommen
R2: [hehehe
(.) und in dem einen sack waren lauter handtücher
R1: [mh (lacht)
NI: die waren genial (.) die waren noch ziemlich gut

R1: [mh
NI: die hätte man wirklich noch nutzen können (.)
aber nützt ja nichts
1785 R1: [mh
NI: also (.) um was abzuwischen (.) ist halt nen
handtuch besser als irgend [eine
R1: [lacht
NI: [irgend ne (.)in so nem anderen sack (.) ich
1790 hatte so ne bluse aus so
R2: oh [nein
NI: [einem nylon-material
R1: [lachen
NI: damit kann man aber kein fett entfernen
1795 GL + R2: nee
NI: ja dann (.)
also wir waren da [sehr fleißig es sah
wunderbar aus die PAAR=
R2: [hmhm
1800 =schrauben also wir hatten dann abends vielleicht (.)
jeder hatte vielleicht so (.) so::n regalbrett
R1: hmhmhmhm
NI: so n stück aber die regalbretter waren so tief (.) also
(2.3)
1805 NI: na ja das is ordentlich arbeit gewesen und das (.) und
dieses
öl (.) dampf und so
R2: ja
R1: musste man die sauber machen musste man die nicht
1810 wegschmeißen
NI: nei(h)ein
R1: HE (.) waren die so wichtig
NI: ja
R1: echt ja?
1815 NI: hm=hm (.) also das prinzip [war
R1: [so teure schrauben
oder was
NI: ja (.) schrauben beziehungsweise aber überwiegend
bohrköpfe (.) also das war (.) ich hab so was vorher
1820 noch nie gesehen (.) das war so nen metall und vorne
war irgendwo so nen zacken dran (.) die hatten alle
unterschiedliche formen
R1: [mh
NI: mal schräger (.) größer (.) kleiner (.) und das
1825 ist wohl das (.) was man
R1: [mh
NI: dann in solchen drehmaschinen einspannt (.) weißt
du? aber [diese
R1: [(die sind schon teuer bestimmt teuer
1830 NI: [waren zum teil in pappe (.) in papier eingepackt
(.) also in diesen kisten lagen die dann noch mal
verpackt (.) nach einer woche rosteten die ganz
furchtbar ne?

R1: [mh
1835 NI: waren zum teil schon aneinander gerostet (.)
NI: aber zum großteil waren die noch aus ddr produktion
R1: [hmhmhmhm
NI: [in papier verpackt ne (.)

1840 [die hatten noch alle den original stempel
also der hat da wirklich die dinger [gehortet
R1: [mh
NI: [und damit wohl auch gehandelt
GL + R2: mmh (.) mmh
1845 NI: und das [ist
R1: [na klar (.) vor allem wenn die nicht mehr
produziert werden (.) das ist das ja (.) ne
NI: ja
R1: denn wenn bohrmaschinen (.) wenn leute die
1850 besitzen (.) und dann brauchen die ersatzmaterial
und so
NI: kann gut sein (.) ja (.) denn im prinzip war das
alles nicht mehr zu verkaufen
R1: ah
1855 NI: obwohl diese eigentlichen schraubköpfe (.) die
die sind ja nicht rost (.) so hohl
R1: waren ja schön geölt (.) wenn da öl drin war
NI: nur der rest (.) ja (.) war dann überwiegend wasser
(.) es war schon ziemlich rostig alles (2sec) sah
1860 nicht gut aus
R1: mh
NI: was es da für formen und nuancen gibt (.) es war
(.) ja (.) die hatten eben gar keine zeit sich um
uns zu kümmern
1865 R1: mh
NI: fangt mal an (.) dann sagte er irgendwann sagte er
dann zu mir (.) ich bin immer so ein bisschen hin
und her gelaufen (.) weil ich wissen wollte (.) was
wir denn da machen (.)
1870 NI: ja dann fangen sie doch mal mit den wertvolleren an
R2: [hehehehe
NI: [wie wertvoller sehen für mich alle gleich aus
R1: hehehe
NI: ja die runden (.) oder die eckigen (.) ich weiß nicht
1875 mehr
G/R2: hehehehehe
NI: [die einen waren wertvoller als die anderen
R1: [.h::: (.) achso

1880 [dann
R2: [in grimma war das alles organisiert
NI: in grimma war es perfekt
R1: mh
NI: ja (.) das war wie tag und nacht (2sec) in grimma
1885 war eigentlich das größte chaos (.) aber es war
perfekt organisiert und ich muss sagen ,(.) dies war

die museumleiterin da vom ort (.) die hatte das voll im griff
R2: das was bei uns im fernsehen kam (.) war dresden
NI: mh
R1: und grimma auch
R2: ja grimma auch aber hauptsächlich dresden (.) weil das also doch die großstadt war
NI: ja (.) dresden war vor allem schon vorher (.) das War (2sec) das ging ja irgendwie ganz langsam
R1: ja (.) stimmt (.) das hast du erzählt
NI: in grimma kam ja ne richtig flutwelle
R1: mh
NI: es ging glaub ich abends los
R1: ach so
NI: da lief die stadt voll bis zum nächsten tag (.) und im laufe des nachmittags des nächsten tages ging es glaub ich schon wieder zurück
R1: mh
NI: tage später war das wasser schon wieder weg
R1: mh
NI: [und
R1: [mmh
NI: [n dresden geht´s irgendwie langsamer und ja (.) und war dann (.) als es sich schön verteilt hatte eben spektakulärer als wasserbild (.) ne
R1: mh
NI: auch von schloss pilnitz (.) da war ich im übrigen auch wochen später (.) da hat ich damit schon gar nicht mehr gerechnet (.) da war´s immer noch warm (.) das war dann anfang september
R1: mmh
NI: da stand das da auch überall (.) aber es fiel nicht so auf
R1: mh
NI: also man sah diese großen gebäude (.) die stehen geblieben sind (.) und man konnte da nur diese wasserkante sehen und den geruch
R1: mh
NI: aber so wirkte das eigentlich alles (beim alten)
R1: du (.) so mit den aufgerissenen straßen und so (.) das kann (.) war in grimma ne
NI: muss in grimma gewesen sein (.) war in dresden

soweit ich weiß nicht
R2: ja eben
NI: ich weiß gar nicht mehr (.) was ist denn in dresden (.) ist da irgendwas kaputt gegangen (.)? also auf den ersten blick nicht (.) ne?
R1: ja
NI: die ganzen kunstschätze mussten halt transportiert werden
R1: genau
NI: das war spektakulär
R1: ich glaub die semperoper (.) die hat wahrscheinlich noch am meisten [schaden

NI: [ja
R1: [weil die am niedrigsten liegt auf diesem platz
1945 NI: die ganze technik im keller (.) die ganze bühnentechnik ist kaputt gegangen aber [das
R2: [da ist doch dieses gebäude (.) dass nachgebaut wird (.) weißt du?
1950 (zu R1:) (2sec)stein für stein (.) war das von irgend einer kirche?
NI: die kirche (.) die frauenkirche
R1: die frauenkirche ja
NI: aber die hat (.) [hat
1955 R1: [nich so nen schaden (.) ne?
NI: die hat überhaupt keinen schaden so weit ich weiß
R2: gar nichts (.) es sah so aus (.) als wäre die ganze stadt unter wasser
NI: ja war auch (.) doch die war auch unter wasser
1960 (.) das stimmt schon (.) aber die hat keinen schaden davon getragen
R2: ach so
NI: also die Gebäude an sich haben es alle recht gut überstanden in dresden (.) es ist wirklich die eine
1965 oder andere [einrichtung
R1: [es ist wirklich was anderes (.) wenn das wasser so langsam ansteigt (2sec) ne? (1sec) als wenn innerhalb [von
NI: [da ist der druck
1970 R1: [so nen paar stunden
NI: [von grimma war das spektakulärste bild glaube ich so nen radlader (.) so nen riesen bagger (.) der von der flut so um die ecke gedrückt wird (.) der kippt in das wasser rein
1975 R1: ah ja
NI: in der stadt (.) nur in der straße
R1: mh (.) mh
NI: unmöglich (2sec) und hier hat man ja eigentlich nie wirklich naturkatastrophen
1980 R1: mh
NI: das kennt man ja gar nicht
R1: ja (.) ja
NI: ein bisschen schnee im winter (.) manchmal in norddeutschland
1985 R1: mmh
R1: mmh
NI: ja (.) ham wir was erlebt letztes jahr
R1: hmhmhm (.) hm? (einatmend) (.) endlich mal was los
NI: war ich [auch mal da wo s im fernsehen war
1990 R2: [hehehehe
R1: wir waren ja da (.) ich war ja gerade im urlaub in quebec
NI: ja
R1: sehr schön (.) also wenn du mal wieder in richtung
1995 kanada [kommst

NI: [ich war da schon mal
R1: ah ja? (1sec)in quebec warst du schon mal?
NI: ich war mal in quebec
R1: ach du warst in quebec
NI: da wart ihr nämlich noch nicht da (.) da hab ich euch ne karte geschickt
R1: aha (.) stimmt (2sec) doch
NI: weil ihr noch nicht da wart
R1: warst du da oben bis eh (2sec) (tadasapwah)
NI: mh
R1: ja (.) tadasapwah (.) bei den walen (.) mmh
NI: tadasapwah war auch bei den walen (.) haben wir eine bootstour gemacht
R1: auf dem zeltplatz? hast du gezeltet?
R2: nein wir waren in einer privaten unterkunft (.) ganz toll (.)
bei madame bouchard oder so
R1: [hehehehehe
NI: [aha
NI: ja (madam clochar)
R2: aber nicht die (madam clochar)
NI: nee (.) gibt es eigentlich mehrere
R1: em (.) literatur
R2: nee literatur nicht (.) politik
NI: ach so
R2: der clochar (.) der chef der partei (…)
NI: immer noch oder früher mal?
R2: ja gewesen
NI: war so anfang 70 würde ich sagen (.)
NI: aber den namen gibt's glaub ich öfter oder
R2: ja (.) [hehehehehe
R1: [hmhmhm

NI: [einer von
R2: [das war auch nicht ernst gemeint
NI: das war ganz toll (.) das war eigentlich der schönste [ort
R1: [das war aber auch
NI: die kombination von wetter und ort war so schön (.) haben wir hinterher gesagt (.) das war der höhepunkt der reise
R1: mh (.) das hätten wir auch gesagt (.) also wir waren dort (.) eigentlich ja (.) wir sind ziemlich schnell durchgefahren und waren dann einmal auf einem zeltplatz südlich von quebec-city (.) und dann tadasapwah (.) also war 2 wochen jeweils

Gespräch 2b: Nina
(Auszüge)

Ab 83.48
R1: möchtest du dann überhaupt (.) äh abräumen
R2: ja
NI: findest du das ungemütlich wenn
R1/R2: hehehehehehehe
R2: ja
NI: [ich sitze (.) immer den ganzen abend vor meinem teller
R1/R2: [hehehehehehehehe
Ein Teil ausgelassen
R1: ach stimmt du wolltest noch [spielen
R2: [noch n spiel ja (.)
hehe[hehehe
NI: [der rest halt
R1: dann (nimm das doch) wenigstens mit
NI: dann nimms doch mit
R1: deshalb (macht) das spiel hehehe
R2: hehe (.) ja
NI: hehehe (.) •he:
R1: •he::

Ab 144.52
NI: bin das ich
(.)
R2: du sollst bastelmäßig verändern
(1.6)
NI: es h(h)at sich g(h)ar nichts
ver(h)ändert [hehe
R2: [hat sich NICHTS
verändert (.) glaub ich nicht

Ab 263.18
NI: ( ) (.) der einzige in sachsen geborene mit
dem ich fast täglich kontakt hab
R2: hehe

Ab 295.77
R2: wie du willst
NI: mein ich k(h)önnte dir ja n(h)amen nennen aber du kennst
die ja nicht
(0.5)
R2: [namen musst du nicht unbedingt nennen
NI: [( )
R2: geschichten kannst du ruhig erz(h)ählen

Ab 330.56
R2: ich weiß nicht warum du die- (.) warum du sie so übereinander gemacht hast aber das war (.) ( ) rein künstlerisch
NI: achso:
R2: hehehehe

Ab 463.70
R2: ist dir kalt hier drin?
NI: nö:: also ich hab n ( ) pullover an
zwischendurch schwer verständlich
NI: das ist alles was ich noch hatte
R2: hahahehehe (.) hehe he •he:

Ab 523.10
R1: du versuchst das wieder ganz genau so hinzu[kriegen
NI: [nein nein nein nein nein nein [da hat sich was verändert
R1: [hehehe ja?

Ab 590.37
NI: das sind aber keine schönen kreise (.) w(h)er hat d(h)ie denn gemacht eure neue mitarbeit[erin?
R2: [hehehe[hehe
NI: [hehe
R1: meine tochter [könnt ich jetzt sagen
NI:: [im vergleich zu [den anderen hier
R2: [hehehehehe
alle lachen weiter
R2: ich konnte ( )
R1: hast du auch schon gesehen oder was
R2: hehehehe
NI: eckige kreise?
R1/R2: [hehehehe
NI: [o::h

Ab 635.51
NI: gibt's in der bundesrepublik keinen unterschied gell ob bayer odeher
R2: hm=hm
R1: [hehehehehehehehe
NI: [dann hätt ich ja mal bayern und rest [beinahe haha
R2: [deutsche?
R1: [hahaha
NI: [das is ja
R1: hehehehe (.) hehehe

Ab 667.68
NI: hat sich DOCH was verändert
R1: [heheheheheheh
R2: [heHE
dann geh mal in dich
R1: hmhmhm

Ab 758.43
R1: du mit deinem kräuterschnaps ja
NI: [hahaheheho
R1: [hmhmhmhmhm

Ab 818.76
R2: ich ess eigentlich nie brot hmhmhm
R1: achso?
NI: [sondern?
R2: [also was wir eben gegessen haben-
ich koch immer

Ab 948.69
NI: altmodisch? (.) [was das angeht
R1/R2: [hmhmhmhm
NI: und diesen geruch von zeitungen

Ab 1107.76
NI: ganz schwarz (.) dann ich ( ) wenn ich dann das
licht anmache ist alles schwarz (.) nur diese augen
blinken
R2: hmhmhmhmhmhmhmhm (.) hm=hm
NI: und die zähne

Ab 1126.59
R2: das eine kind hat mich draufgemacht (.)
hehehehehehe[hehehe
R1: [hehehe
R2: als äh
NI: na ja
R2: als ein paar mal im jahr [hehehe
NI: [hehehehehehehehehe
R2: ein PAAR mal

Ab 1234.86
NI: er kein wort zu viel redet
R1: hm=hm
NI: und auch keine mail offensichtlich zu viel schreibt also
R1: hmhmhm (.) •hMM:::

Ab 1309.75

R2: ich hab extra für dich kleine rote kreise
NI: ja das is
R2: und das andere nicht
R1: hmhmhmhmhmhmhmhm
R2: und das andere nicht (.) rot

Ab 1358

NI: nicht in sachsen geborene ex ddr die FEHLT hier kann ich die dort ergänzen
R2: [hehehehehe
R1: [hmhmhmhm

Ab 1448.42

NI: chatroom ist da wo (wo) jeder reinkommen kann
[hehe das wär auch schlimm hehe
R1: [geschlossener aber (.) ja

Ab 1491.42

R2: ja es ging zwar sehr sehr langsam hmhmHM
NI: ja
R1: auf meiner seite meinst du
R2: NE: (.) überhaupt

Ab 1722.52

NI: früher
R1: hm=hm
NI: mal in ner wg
R1: hm=hm=
NI: wo wir zu zweit waren (.) ja da gings jetzt eigentlich um kontakte
RI: hm=hm
NI: gings drum (.) wer wird häufiger angerufen
R1: hm=hm
NI: also (.) also
R1: [hehehehehehehehe
R2: [heheheh
NI: [( )
mein mitbewohner hat das immer gezählt (.) wenn ich (.) zwei anrufe hintereinander kriegte (.) dann klingelte es (.) dann ist er zum telefon gerannt und hat gesagt DAS ist jetzt für mich das war fast immer für ihn man musste sagen er kriegte mehr anrufe aber der war-
R1: hehehehehehe •he::
NI: das war extrem

Ab 1934.33
R1: ja wir wollen nicht nur euer institut oder so
NI: hm=hm
(1.0)
R1: heheheheh

Ab 2190-83
NI: so ne schnarchnase
R1: ne was?
R2: schn(h)archn(h)ase
R1: schn(h)archn(h)ase hab ich noch nie gehört
NI: hehe •he (.) [hehehe
R2: [so n dödel
R1: •h n dödel was ist das
R2: hehehehe
R1: •h das klingt nord[deutsch
NI: [also das
Ein Teil ausgelassen
NI: schnarchnase is eben eher jemand der eben nicht aus dem
quark kommt ne
R2: hm=hm
R1: aus dem qu(h)ark hahaha
NI: in die puschen
R1: oder in die pötte kommt
NI: hehehe (.) hehe
R2: hehehehe
NI: oder in die pötte (.) in die pötte kommt
Danach wird weitergelacht

Ab 2322.91
NI: und das sind dann meine maßstäbe
R1: hm=hm
NI: und da ich gerade eine dissertation schreibe sind sie
vielleicht ein bisschen höher
R1: hehehehahaha
NI: an die äußere form und an (.)
[an die rechtschreibung
R1: [ja

R1: [hehehe
R2: [h:h:h:h:
NI: ist ein kapitel für sich
(0.5)
R1: hmhmhmhmhm

Ab 2367.79
R2: nach [wie vor weiß ich nur dass man jetzt dass mit

doppel s schreibt
R1: [(ob das (ne rolle spielt ne)
R1: [hehehehe
R2: [hmhmhmhmhm (.) [hmhmhmhmhm
NI: [aber auch nicht immer
R1: [ach ja eben
R2: [hmhmhmhmhm

Ab 2409.58
R1: da kommts auf metonymie an zum beispiel (.)
hehe[hehe
R2: [hehehehe[hehe
NI: [ehrlich?

Ab 2706.04
R2: also pool gibt's gar nicht.
R1: ne
NI: typisch hehehehe
Ein Teil ausgelassen
R2: handy ist das beste ja
R1: hehehehehe

Ab 2713.97
NI: womit als ich in england war eingefallen bin ist mit OLDtimer (.) womit ich das auto meinte hehehehehe
R1: ah ja hehehehe
Es wird weitergelacht

Ab 2772.04
R2: rock'n'roll music (.) das ist das gleiche ja (.) nicht nicht unbedingt elvis oder so was (.)
[h:h: hehehe
NI: [ah ja

Ab 2802.58
R1: ja wir lenken dich ab hier [( )
NI: [nö nö (.) nö nö
ich [( )

Ab 2819.74
NI: ach ich glaub ich weiß wer das ist jetzt als ich es wieder-
R1: hehe[he
NI: [(einer) zu der ich unfreiwillig permanent kontakt habe die mich immer nervt (.) die ich immer treffen muss und zu der ich
[emotional überhaupt keine beziehung hab

R1: [hehehehe

Ab 2830.15
R2: das wäre bei mir die großmutter
(1.0)
die gibt's nicht mehr bei mir hehe[hehehehehe
R1: [hmhmhmhmhmhm

Ab 2945.85
R1: ( ) dich jetzt entschieden (.) die restlichen hehe
(.) teilnehmer
NI: [heheheheheh
R1: [mhmhmhm[hmh
R2: [achso ne die sind (.) ich glaub die sind (.)
bedienungsfreundlicher [weil es nicht ausläuft
R1: [hehehehehe

Ab 2819-74 (wer ist das)
NI: ach ich glaub ich weiß wer das ist jetzt als ich es
wieder-
R1: hehe[he
NI: [(einer) zu der ich unfreiwillig permanent kontakt
habe die mich immer nervt (.) die ich immer treffen muss
und zu der ich
[emotional überhaupt keine beziehung hab
R1: [hehehehe

Ab 2830.15
R2: das wäre bei mir die großmutter
(1.0)
die gibt's nicht mehr bei mir hehe[hehehehehe
R1: [hmhmhmhmhmhm

Ab 2945.85
R1: ( ) dich jetzt entschieden (.) die restlichen hehe
(.) teilnehmer
NI: [heheheheheh
R1: [mhmhmhm[hmh
R2: [achso ne die sind (.) ich glaub die sind (.)
bedienungsfreundlicher [weil es nicht ausläuft
R1: [hehehehehe

Ab 3343.62
NI: und dann kenn ich jemanden der ist ein opernfreund
R2: hm=hm hm=hm
NI: den frag ich aber gar nicht nach theater weil für
theater frag ich ja jemanden

R2: hmhmhmhmhmhm
NI: und dann fahr ich gerne fahrrad und da gibt’s zwei
R1: hmhmhmhmhm
NI: und

Ab 3795- 64
R1: ja sehr schön (.) sehr genau
NI: hmhmhmhm
R1: ja wenn du beim schreiben genauso bist kann ich mir vorstellen dass das lange dauert
ALLE LACHEN

Gespräch 3a: Stefanie und Bernd

Teilnehmer:

BE: Bernd
ST: Stefanie
FR: Franzi (2 Jahre alt)
SI: Silke (4 Jahre alt)
R1: Forscherin 1
R2: Forscherin 2

((Die Gespräche finden in der Wohnung statt. Fast ständiges Hintergrundgeräusch ist Kindergeplapper und -gelächter, das nur zum Teil mit verschriftet worden ist.))

ST: das hab ich aber auch schon gehört,
R2: soll ich soll ich dir was zuschicken? davon,
ST: ja,
R2: ja?
ST: das wird mich interessieren; [ja.
R2: [hm=hm,
ich ich ich ich glaub ich hab sogar schon was kopiert, (-) also (.) irgendwo in meinen
in meinen Fächern in meinem Büro.
(2.0)
BE: trinkt ihr noch en tee mit,
R2: ich glaub ich bin schon fertig,
(3.0)
ST: auch (.) saft oder so wasser, meldest de dich.
R2: ja, ja, danke. (.) aber wir müssen noch was machen. das ist also das geht um den bekanntenkreis. äh da muss man dann (1.0) basteln so en bisschen. also mit kleinen kreisen also w' wer mit wem man alles zu tun hat und so. (.) das also- (1.0) (wollten wer)
ST: wollen wir gleich das mal hier frei räumen ne?
R2: jo.
ST: (dann können wir gleich hier anfangen.)
R2: aber erst mal en bisschen aufräumen ne?
ST: ( )

(3.0)
R2: ich kann (.) wollen wir dann anfangen (-)
geschirr (1.0) spülen
ST: nee.
R2: nee? dann nicht.
ST: wir haben eine geschirrspülmaschine, die
immer noch funktioniert. (die hatte jetzt
gestern schon mal gehangen) und vorgestern
weil sie einen schlag getan hat und die
spülmaschine ausgesetzt hat, (oh haben wer
gedacht oh jee [schwitz)
BE: nach zwanzig jahren schon kaputt (.)
[mist
ST: [nach zwanzig jahren ist die spülmaschine schon kaputt
R2: [hehehehehehe (.) schon?
R1: [hehehehe
ST: [hehehe
ST: ja
BE: geht schon
R2: na (.) zwanzig jahre das is (.) sie IST wirklich so alt
ja?
BE: wir können (nicht) alle zwanzig jahre ne neue kaufen
R1: [•hehehe
R2: [hehehe
ST: und äh (.) aber dann stellte sich raus dass
äh
dass nicht die spülmaschine en defekt
hatte
sondern diese äh diese die steckdosen die
dreiersteckdose.
R2: ach so. [ja. ja.
ST: [dass die kaputt war. das ham wir
nur hat bernd dann en tag später
gemerkt,
weil der kühlschrank auch nicht ging,
haha,
R2: oh. und da war alles faul.
ST: nee, noch nicht. es war is eher
[so der gemüse und (flaschen)kühlschrank
R2: [DREI tage später?
ST: EInen tag später
R2: ach so.
(1.0)
ST: also insofern (.) war das noch
R1: he (.) hehe
ST: nutzen wir das jetzt auch aus

R2: also dann habt ihr ( ) bestimmt zuerst gedacht ach (.)
da is (.) da is auch was mit dem kühlschrank
(0.7)
ST: ja also (.) wir ham nach der
sicherung gekuckt [ne und dann
R2: [das wär aber schlimm hehehehe
ST: und ich hab das gar nicht gemerkt mit dem kühlschrank
weil da das licht sowieso
BE: [nicht immer geht
ST: [ä::h
nicht immer geht also insofern
R2: ach so.
ST: war das (alles/gar nicht)-
(2.0)
BE: hier stinkts IMmer noch (komisch) drin.
(1.0) weißte was stefanie das kommt aus
diesem
(.) aus diesem mittleren.
[(die plastik)
R2: [kommt die in den kühlschrank? ( )
ST: da ist der deckel. nee, das ist der (-)
der zweite
R2: zwei kühlschränke,
(6.0)
R2: es tut ja nicht jeder die butter in den
kühlschrank (immer gleich)
ST: ist mir aufgefallen.
R1: ja? (.) ja (.) das stimmt.=
ST: =OH (.) ja das macht nichts warte mal
R1: h::hehehe
ST: is n ganz alter
wir haben hier so en
R2: [hahahaha,
ST: [so en sammelsurium muss man so en
bisschen-
R2: gut.
(3.0)
R2: und die milch (kommt auf jeden fall rein)
ST: ja. aber die kannste mir geben. wir haben
hier noch nen kühlschrank. (-) der kommt
hierhin.
R2: zwei kühlschränke?
ST: ja=a,
(8.0)
BE: ich finde das sehr wichtig und gut, so
alles doppelt zu haben. ich versuche seit
jahren,

```
125        die stefanie davon zu überzeugen, dass wir
           zwei [spülmaschinen haben.
     R2:        [hahahahahahahaha.
     ST:   aber nur weil er zu faul ist [das geschirr
     R2:                                [((lacht))
130  ST:   aus und einzuräumen.
           [das ist der grund.
     R2:   [((lacht)) oder man braucht einen größeren
           [(respektive).
     BE:   [(ja nee, nee nee. das ist ja das tolle)
135        es ist doch idiotische (in der küche.
           )
           und dann muss man die sauberen sachen in
           den schrank räumen [(-) und
     R2:                      [((lacht))
140  BE:   wenn man dann hier an den tisch geht muss
           man die wieder vom schrank aufen tisch
           räumen und dann muss man sie wieder in die
           spülmaschine räumen.
           [(das ist doch total unpraktisch.)
145  ST:   [(super ne, das is also)
     R2:   also dann brauch man auch gar keine
           schränke.
     ST:   genau.
     BE:   genau. man kann ja konsequenterweise die
150        schränke abschaffen, und dann macht man
           eben eine spülmaschine mit dem sauberen
           geschirr
           und eine spülmaschine mit mit dem
           dreckigen
155  R2:   [((lacht)) .h
     BE:   [(und dann wechselt man das immer ab) das
           find ich genial.
     R2:   na ja, [warum nicht?
     ST:          [aber es funktioniert nicht. das
160        hab ich ihm schon versucht zu erklären; weil
           man natürlich nicht immer (.) das gleiche isst
           und nicht immer das gleiche geschirr (.)
           benutzt. [das (   ) also-
     R2:            [das stimmt. [das stimmt.
165  ST:                         [also das is-
     BE:                         [ab und zu musste
           was von hand machen, das ist klar, aber
           das ist ja minimal.
     R2:   ts haha. und was macht man dann mit den
170        schönen schränken?
     BE:   mit dem schrank. ich meine den kann man
```

kann die ja drinnen lassen. man kann ja
bücher reinstellen. [hahaha.
ST: [sehr viel wichtiger.
175
(1.0)
R2: kommen die eier in den kühlschrank;
ST: ja. klar.
R2: ich muss immer fragen.
180 ST: ja. danke.
BE: ja, aber das (jetzt so.) also hab ich auch
im radio gehört, bei milch und
eiprodukten.
das is wichtig, dass man eine (.) eine un'
185 wie heißt das; ununterbrochene kühlkette
hat.
R2: aha,
BE: dann hält das [lange. ( )
R2: [ja also UNunterbrochen ist
190 die nicht.
ST: das stimmt; ja.
BE: bei eiern noch nich. aber bei milch ist es
mittlerweile [so. dass es fast-
R2: [also die die milch stand
195 doch auf stand doch aufm tisch.
BE: ja. ok. deswegen müssen wir jetzt se ja
jetzt verbrauchen. ne, aber dass die bis
zum laden hin, ne, früher hat man
R2: [ach so.
200 BE: [früher hat man ja dann beim bauern die
milch in ne kanne gefüllt und (dann in die
sonne gestellt) und abends kam dann der
milchmann.
R2: [hm=hm, hm=hm,
205 BE: [und das ist tödlich. weil dadurch ist ja
(-)
(dann) steht die milch ja (drei/acht) tage
R2: [ja.
BE: [(mittlerweile steht die ja) ne woche. und
210 das ist ja ohne (kühlung) und alles. ja
(deshalb) mit kühlung (dass die das
deshalb,) und bei eiern, hab ich im
radio gehört, ist das auch so, man müsste
es eigentlich auch machen, dass man eier
215 komplett kühlt. [die ganze zeit
R2: [ah=ah.
BE: über wegen bakterien und allem zeuch.
R2: das ist das ist bei uns sowieso üblich.

aber unsere kühlschränke sind GRÖßer.
220 ST: ja.
R2: ((lacht))
ST: [deswegen haben wir auch zwei, ne, [weil
R2: [ja.
FR: [((brabbelt vor sich hin))
225 ST: [weil wir ja (-) wenn man was ist denn?
FR: [((brabbelt vor sich hin))
ST: ach du bist sü'( )
R2: warst du schon mal in amerika? oder-
ST: ja, ich ja. ja,
230 R2: also da de (.) da kennst du diese riesigen kühlschränke ne? (1.0) so so: hoch, [hehehehe,
ST: [jaja.
R2: [bis zum boden,
235 ST: [das ist toll. das ist toll.
R2: findste gut,
ST: find ich gut ja. also es sind ja auch richtig so (.) schön, [also so es gibt ja so so
240 R2: [ach.
ST: richtig schöne
R2: aber richtig auffällig. [also (in der
ST: [aha:,
R2: küche) die die dominieren so die ganze
245 küche.
ST: ja.
(2.0)
FR: [mama.
BE: [franzi.
250 ST: die ist ganz nass. ich muss die gleich wieder umziehen.
(3.0)
FR: (na:pa:,)
R2: also da (-) (DA solltest du vielleicht
255 nicht rein,) das ist von der R1. das ist von der R1 die tasche. die stell ich weg.
ST: ja.
(14.0) ((im Hintergrund hört man R1, die
260 mit Silke spielt))
R2: mit KERzen ist schön, ne? (1.0) (das) sollte ich vielleicht auch einführen bei uns.
frühstück bei kerzenlicht; (1.0)
265 ST: jam jam. wir brauchen für die ( )

(2.0)
BE: (franzi) lass das bitte drin.
FR: äh?
BE: lass das bitte drin. nein, [jetzt ist aber
R2: [so.
BE: gut. ne?
(26.0) EM singt in dieser Zeit vor sich hin.
R2: franzi, was hast DU da? (2.0) (ist das) en deckel? (1.0) en deckel?
ST: ja; sacht se.
R2: [((lacht))
ST: [komm=a her franzi. komm=a- jetzt ( ) sie das nich.
(1.0)
BE: nein, lass das hier (das ist hier)
das ist für die spülmaschine.
(11.0) ((EM singt in dieser Zeit vor sich hin.))
ST: kommst du mal franzi?
(17.0) ((FR singt in dieser Zeit vor sich hin.))
R2: für die franzi braucht [(wer was zum spielen)
[((klirrendes Geräusch
im Hintergrund))
R2: hm? (die es noch keine vier;)
FR: pupu,
BE: und in wien ist schönes wetter ne? haste mitgekriecht?
ST: ja.
BE: (schönwetter haben wer.)
R2: brauchen die auch (--) irgendwann. die brauchen auch auch einen sommer.
(2.0)
R2: (das ist en schwarzen kreis rausgefallen)
(5.0)
ST: (noch en t-shirt) für die franzi, (nass)
FR: mama mama mama papa papa [papa
BE: [nass. alles nass
ja. ALLes nass
FR: ((brabbelt))
BE: nass. wollen wer mal gucken. bist du hier nass? nee. wo bist du denn nass?
FR: popo.

BE: der popo ist nich nass; nee. (aber hier)
dein t-shirt. (-) dein t-shirt.
(2.0)
ST: den (body) muss man anlassen. (trägt sie
mal noch ne runde) (kann nicht jedes mal
anfangen zu waschen) (zieh das mal an.
zieh aus.)
BE: wieso ist denn das hier oben nass?
R2: (ach das ist nass,)
ST: das ist alles nass gewesen. weil sie sich
wahrscheinlich [(irgendwo)
FR: [((brabbelt))
ST: und dann ist die lache schon (
)
R2: nicht am popo. (nur hier oben,) (-)R2: das ist für
dich
und ich mach das für (.) [für (.) für (.) silke
[*Kind lacht*
ST: hehehehehe
Kind lacht
ST: hehehe
Kind lacht
R2: erklär das erstmal das ist [eigentlich
ST: [hehehehehe
(2.0) kaum erklärbar aber- (-) der
schwarze
punkt das bist du, und das bist du auf
deinem blatt. ä::h und dann denkt man (.)
also es es geht um den engeren
bekanntenkreis. also we' wer einem
emotional
ziemlich nahe steht.
ST: [hm.
R2: [ne? und also die grünen punkte sind die
(.)
leute die in sachsen geboren und
aufgewachsen sind, ne? ä:h, die gelben
punkte sind (.) äh nicht in sachsen also
ostdeutsche, die-
ST: nicht in sachsen-
R2: nicht in sachsen nicht aus sachsen kommen;
ST: aha,
R2: ä::h, die (.) blauen punkte sind äh also
(.)
in der alten bundesrepublik äh geboren
aufgewachsen aber im osten wohnend also
(.)

360 wie ihr; [ne?
ST: [hm=hm.
R2: die roten punkte sind (.) in der alten b'
bundesrepublik geboren aufgewachsen, im
WESten wohnend; ja, also die ge' eltern
365 die
also die (.) enge freunde, die man
zurückgelassen hat. ähm nicht in
deutschland
(wohnende/geborene) leute also da=für dich
370 wären bestimmt (.) österreicher dabei mein
ich, ne,
ST: wahrscheinlich.
R2: äh (-) und (-) äh also dann (.) haben wir
die größe der punkte also das sind leute,
375 die man täglich oder fast täglich sieht,
zwei bis drei mal im monat, en paar mal im
jahr.
ST: hm=hm,
(4.0)
380 R2: (mensch.)
(2.0)
ST: und dann entsprechend die farben um
auszu(malen)
R2: genau. (--) und dann also die (-) distanz
385 von dem (.) ego, hehe, äh::: zeigt dann
emotionale distanz an also die (.) pärchen
und kinder, die überlappen sich meistens,
ne, (.) also (.) zum beispiel (2.0) das
(.)
390 das wäre für euch dann (.) en kind, das
wären für euch dann die kinder, und dann
(2.0) wenn das die beste der beste freund
ist dann vielleicht hier,
ST: hm=hm,
395 R2: dementsprechend auch so.
(3.0)
ST: also kinder dann gehören da dazu da aber
dazu [also auch (-)
R2: [natürlich, also
400 ST: der partner.
R2: der partner auch,
ST: [aha,
R2: [ja, also alles
ST: [aha,
405 R2: [alles was einem sehr emotional [nahe
steht.

ST: [aha. gut.
R2: und also wir hatten auch schon das thema (.)
410 äh (.) ganze familien also ob man also wenn
es zum beispiel man nehme an DU hast eine beste freundin; sollte man den partner auch
415 dazunehmen und die kinder; (-) ja, wenn diese leute dir auch (.) sehr nah stehen
R2: [(und du mit den kindern auch)
SI+FR: [((reden und lachen sehr laut))
R2: mit den kindern eben individuell en gutes
420 verhältnis hast; dann dann sollten die mit drauf. und wenn nicht dann nicht.
ST: [hm=hm.
R2: [es geht wirklich um dich. das da, das zentrum.
425 ST: hm.
R2: hm.
(5.0)
BE: na das is ja was
R2: [hehehehehe
430 ST: [da (.) muss man jetzt erstmal selektieren

R2: [heHEhehehe
ST: [der geht ja gar nicht drauf
R2: [((lacht))
435 BE: [(das kann dann auch noch eine weile [dauern)
ST: [ja also was hier ich hatte erst mal so gar nicht an die menge hier von wirklich als
440 einzelpersonen jetzt gedacht
R2: [hm=hm,
ST: [sondern mehr so dass man so nach dem (gefühl) [oder so
R2: [hm=hm,
445 ST: aber dass das jetzt-
R2: man kann also man kann die namen drauf schreiben man MUSS aber nicht, [ja, äh und das
ST: [hm=hm.
450 R2: ist so also nächstes kriecht ihr das wieder
vorgelegt und ihr sollt mir dann erklären was sich geändert hat. [ne,

ST: [hm=hm.
R2: ähm und es ist (.) manchmal besser, (.) also
besonders wenn man nen großen bekanntenkreis
hat,
ST: ja.
R2: zu wissen, also wer das ist,
ST: ja.
R2: aber das also einige leute wollten die
namen auch nicht mit drauf haben, und ich
also ich
verlang das auch nicht.
ST: hm.
BE: (na also wir haben wir machen uns ja
öfters mal gedanken drüber-
R2: hm=hm.
BE: (über so (.) so änderungen)
[das ist jetzt auffallend.
R2: [hm=hm.
BE: [und besonders bei mir. dass ich
als
R2: [hm=hm.
BE: ich vor zehn jahren hierher kam hatte ich
(die große die GROSSE mehrheit waren
eigentlich hier) freunde aus dresden.
R2: hm=hm.(.) [hm=hm.
BE: [und das erst einmal hat sich
vollkommen gedreht. also jetzt sind
[(gute freunde/ungefähr) (.....)-
R2: [inwiefern? [wegen zwickau;
BE: [vielmehr viele leipziger
[westdeutsche
R2: [ach so,
BE: nee nee, westdeutsche freunde ähm wie
praktisch die alten freunde halt meistens
oder auch neue, aber die sind auch
westdeutsche.
R2: [hm=hm.
BE: [(also woran das liegt, ja, irgendwie ist
da
diese (-) diese (.) diese trennung dann is
wider erwarten hätt ich ja nie gedacht
((räuspert sich)) is da (.) nach zehn
jahren
(weniger) geworden also ich hab das für
mich persönlich sogar mehr-

R2: hm=hm. (.) hm=hm. hm=hm. also die alten
die besseren freunde sind (-) (die
beschäftigen sich (.)) mit anderen
sachen, oder-
BE: ja und das finde ich eigentlich (nicht
mehr so interessant [und die mich auch
nicht)
R2: [hm=hm.
hm=hm. (-) hm=hm.

(2.0)
R2: hm=hm ja des des kommt aber auch vor, (--)
bei mir war das eigentlich umgekehrt. also
da war am anfang in (.) edmonton als ich
dorthin gezogen bin, ich bin ja auch
migrant
ne, immigrant eigentlich;
FR: bin ein indianer.
ST: oi:::
R2: o:h hehehe[hehehehe
BE: [hehehehehe
FR: ((lacht))
R2: gut sieht das aus. am anfang hatte ich
viel mit anderen amerikanern zu tun, weil
(.) die ja eigentlich das gleiche
durchgemacht haben
alle zu diesen zeiten.
FR+SI: [((lachen laut))
R2: [(so (.) diese neue welt; die wir
zusammen entdeckt haben.) (mit denen haben
wir überhaupt keinen kontakt mehr.)
FR+SI: [((lachen laut)) (Zeit insgesamt: 13.0)
R2: [(und eigentlich nur noch mit kanadiern
zu tun.
FR+SI: [((lachen laut))
R2: [und zwar mit kanadiern, die nicht an der
uni waren. ne, (.) das is (2.0)
ungewöhnlich.
ST: also es stimmt schon. und (.) bei mir ist
die entwicklung auch so wahrscheinlich.
die ostkontakte
R2: hm=hm,
ST: (die wir höchstens so über den bernd en
bisschen kennengelernt hat) bei mir ist es
eher anders rum [eigentlich. also so äh::
R2: [ach so. hm=hm. hm=hm.
ST: dann schon auch intensive (.) WEnig, aber

intensive kontakte zu ostdeutschen [also
R2: [hm=hm;
ST: sachsen habe. [entwickelt habe in
R2: [hm=hm;
ST: den letzten jahren. wo ich auch merke dass ich da dass ich da sehr-
R2: vielleicht durch die kinder eher.
ST: ja, eben durch die kinder. dass ich da auch offen bin. also dass ich da auch gar keine (.) äh-
BE: (also ich finde auch) gerade mit den kindern. mit den kindergartenkindern so total (.) (die machen hier mit (.) den einheimischen) total wenig also
R2: hm=hm.
BE: ich finds wirklich schade.
R2: hm=hm;
BE: also (.) irgendwie (ob das gut ist)
ST: nee, aber ich äh [ich weiß nicht-
BE: [(na also gut im kindergarten gibt ist fast nur westen)
ST: (na ja die [(uta) hat ja auch-)
R2: [der ganze kindergarten ist fast nur
BE: nee nee nee.
R2: ach so.
BE: mit denen wir länger (en plan mal haben)
R2: ach so.
ST: wo es einfach schneller geht merkt man. also das ist jetzt äh es war halt wirklich so.
das wir irgendwie nicht irgendwie kein interesse hätten. die sind ja auch die sind
auch sehr stark äh ähm auf sich bezogen, denk ich. also äh untereinander schon so [äh
BE: [und wir auch.
[und von uns zuhause auch.
ST: [äh
ja. weil für uns unsere sagen wir mal also unsere west (.) eltern, geht geht das viel schneller
[mit dem kontakt. dass man sagt ach (-)
R2: [hm=hm,
ST: trifft man sich mal aufn bier;
R2: [hm=hm, hm=hm, hm=hm,

```
595  ST:   [(oder oder geht mal grillen [oder)
     BE:                                [und sonst
           haben wir nur insofern (           )
           (5.0)
     BE:   (aber ((räuspert sich)) ansonsten haben
600        wer [(                )
     ST:       [(                ) das alles aufgehört
           hat.
     R2:   hm=hm,
     BE:   dass das überhaupt nicht geht oder
605        nur((räuspert sich)) erstaunlich wenig.
     R2:   hm=hm;
           (3.0)
     R2:   interessant.
     BE:   und das find ich sehr schade eigentlich
610        weil vor zehn jahren hab ich also recht
           ganz hab ich mir ganz groß auf die fahne
           geschrieben in fünf jahren (ist das alles
           anders. und in
           zehn jahren will keiner mehr
615  R2:   [ja=a, ich hab das auch gedacht
     BE:   [über DDR was wissen) (in der DDR
           überhaupt)(       überhaupt dadrin       )
           hätt ich mir NIE träumen lassen, dass die
           tatsächlich auch (offene) rechnungen haben
620        und so als [als [ostvertrieb und so was
           halt
     SI:              [pahapa.
     R2:                   [oh.
     ST:   (die haben da ja ganz groß)
625        (1.0)
     R2:   naha du?
           (1.0)
     R2:   wer sind deine besten freunde,
     FR:   resa.
630  R2:   lisa?
     ST:   theresa.
     R2:   theresa.
           [ist das (eine sächsin/ein sächsisches kind)?
     FR:   [und lisa.
635  ST:   ja, das ist in sachsen geboren.
           [da kann man mal sehen.
     BE:   [(         )
           [die eltern sind beide aus bulgarien.
     ST:   [(die eltern sind selber bulgarisch)
640  FR:   und lisa.
     ST:   die ist sächsin, [oder?
```

R2: [ja. ja; also Wer sich-
ST: [und wir sind ja auch sachsen sächsen.
FR: [und lisa.
R2: und das sind hier die (.) deine eltern.
(2.0) mama und papa? ich mach en bild von
von von deinen deiner welt.
BE: du bist der schwarze punkt und das hier
ist papa mit der zwei.
R2: hehehe
ST: und die kleinen drehen sich um diesen
großen.
R2: tsehehe,
(6.0)
SI: und was macht die (mama)?
R2: die macht ein bild von IHrer welt.
(3.0)
ST: ich hol mal noch so nen kleber.
(2.0)
R2: wir haben noch (von dem klebestift).
ST: ach so. [gut.
R2: [ja, ich ich muss vielleicht noch
was kaufen, das geht ganz schnell.
(1.0)
ST: jetzt bist du ganz alleine hier?
ST: [((Lachen))
R1: [((Lachen))
SI: [ich mal ein indianerbild.
(6.0)
R2: das is mein lieblingsstift und der darf nicht verloren
gehen
ST: hehehehe

das ist also
franzi? (1.0) ja? dann (.) das ist papa,
ST: wieso hat denn die keine [hose an?
R2: [das ist die
mama.
BE: weil ich [(hose nass war)
ST: [die hose liegt hier.
R2: DU bist der schwarze punkt in der mitte.
DU
BIST IM MITTelpunkt. ((küsst Silke auf den
Kopf))
ST: so.
BE: kleiner indianer.
ST: guck mal hier ist noch mal was für dich.
BE: wow huhuhuhuhuhuhuhuhuhu.

```
        <<ahmt Indianerruf nach>
690 R2: hält das an? (.)
        das muss nämlich jahre jahre jahre (.) halten
    BE: [hehehehehe
    JD  [hehehehehe
    ST: also (.) eigentlich ja aber
695 R2:         [((lacht))
    ST: ähm [wenn man die hier drauf macht
    R2:     [weil ich hab bei
    ST: [dann is das
    R2: [ja
700 ST: das is (offen)
    R2: ich hab da immer angst bei bei dieser
        dieser art von (-) (stift)
        (4.0)
    BE: (mal gucken) wer dahinter steckt.
705 R2: also ich schlage immer vor man legt die
        punkte zuerst hin und dann erst danach
        kleben. also denn man kann (.) man man
        kann
        die dann (-) also DIE kann man schon hin
710     kleben. aber die anderen punkte drumherum
    R2: manchmal denkt man oh vielleicht bin ich doch
        nicht so:: naja
    ST: stimmt jetzt bei dem weiß ichs eigentlich ziemlich
        sicher
715 R2: ja hehe HE he
        (4.0)
    FR: papa.
    BE: ja::.
    R2: das gleich noch? (2.0) kommst du zu mir
720     aufn schoß? (--) (na du kleine maus?)
                    <<wispernd         >
    BE: so.
    R2: oah.
        (1.0)
725 BE: ha, jetzt kriegt (natürlich noch einer)
        besonder sonderrechte. die der da drin
        ist.
        ((räuspert sich)) [aber
    R2:                   [ja?
730 BE: die ist an sich relativ unwahrsch' un
        uninteressant.
    R2: und für uns un [uninteressant.
    BE:                [(     ) ja.
        [viele freun' schulfreunde, (in mären) die
735 SI: [was macht denn der papa? was macht denn
```

der
[papa?
BE: [sind in ostdeutschland geboren, aber (.)
natürlich im westen aufgewachsen
[(wo dann eben
R2: [ja.
BE: schon die eltern in den in den fünziger
jahren
R2: [ja.
BE: [eben dann mit den babies dann rüber gehen,
R2: ja.
BE: aber der michael ist ja glaube ich in
berlin
[(hut/put [Vorort/Stadtteil-Name?])
R2: [ja.
BE: geboren.
(1.0)
R2: das äh aber geboren äh also [äh::
BE: [oder
[(sozial aufgewachsen sozial)
R2: [auf auf aufgewachsen. dort wo man geprägt
wurde.
BE: genau.
R2: ja ja. (1.0) (du verstehst [schon-)
SI: [warum bist
denn du so klein?
R2: warum bist du so klein? äh (--) gute
frage;
das weiß ich nicht. ich hab das auch nicht
gemacht.
(1.0)
SI: was macht denn der papa [da;
R2: [also eigentlich
das
gleiche. der macht also auch ein bild von-
(.) von seinen bekannten, hm, also
R2: das bist du hier (.) und das ist deine schwester
BE: denkst du (.) hehehehehehehahahah
R2: [hahahahahahah
ST: [hahahahha
R2: [okay (.) das bist du (.) das ist deine schwester
ST: [hehehehehehehehehehehe
SI: ((lacht)) (6.0)
R2: ((küsst SI auf die Backe))
(5.0)
BE: (da taucht (.)) ah jetzt wirds hier auch
schwierig. (jetzt.)

SI: [wo ist die franzi?
R2: [(gleich zie:mlich.)
785 BE: da da taucht der [(der malte ist doch) im
R2: [das ist en ein also-
BE: (westen) geboren
R2: wer ist das hier;
BE: das soll die (-) moment nicht die leute
790 das
soll die familie eins sein. das sin (-)
[(freunde von uns)
ST: [aber die siehst du ja nich täglich oder
fast täglich.
795 BE: nein. ist richtig.
R2: [also dann dann solltest du ja allen nen
ST: [(dann musst du)
BE: [(ja ja ja richtig.)
R2: en großen punkt
800 ST: ja. deswegen. [dachte ich gerade.
ST: deswegen hab ich auch gefragt.
BE: genau (.) stimmt (.) [das is nämlich
ST: [hehehe
R2: das ist auch ungewöhnlich dass man
805 [da nen (großen orangefarbenen) punkt.
BE: [(und dann war das mit dem roten so auch
nicht mehr.)
ST: in der alten bundesrepublik im westen
wohnende [leute.
810 R2: [in der alten bundesrepublik
aufgewachsen, geboren, aufgewachsen, in in
westen wohnend also so-
BE: [(also so dass-)
SI: [((lacht))
815 ST: [ja der (markus/malte) ist auch nicht
dabei.
der (markus/malte) ist nämlich en freund
von
uns der ist en westdeutscher und der lebt
820 in (.) äh
AG: [wien.
ST: [in wien.
R2: ach so.
AG: [(und was wäre DAS?)
825 ST: [na aber das was wäre das, das wäre das.
(den würde ich einfach nehmen). joa. das
ist auch so eine. ich würde nämlich auch
die annette da (haben) (1.0) so.
(2.0)

ST: und (-) blau brauch ich jetzt noch.
(2.0)
R2: hm:. hm,
BE: (moment und zwar müssen wir nicht den moritz
irgendwo einfügen,)
R2: ouh. (1.0) ouh. das ist ja schon so
[knapp.
ST: [(na ja)
da sind wer ja nur en paar mal im jahr,
(1.0)
ST: irgendwie (1.0) weil der (änderte sich)
BE: die seh ich jedenfalls
[nur so zwei bis drei mal im monate.
SI: [mama;
R2: mama soll das aufkleben.
(3.0)
ST: stimmt. [dann muss ich die auch (wegtun)
SI: [(das brauch ich für.)
du bist der [WÄRter.
BE: [(noch viel mehr kleine punkte)
ST: genau.
SI: aber du bist der wärter.
ST: (die gehört dahin, ja,)
R2: du bist der WERder?
ST: der wärter.
R2: ach so.
ST: der bernd ist immer der gefängniswärter
und abends wenn es ins bett geht,
dann müssen die
k(h)inder ins gefängnis
[hahahahaha dann is bernd der gefängniswärter
R2: [Ah:ch so: hoho (.) so ist das
ST: [denn er ist der gefängniswärter der se
einsammeln muss (1.0) vom freigang.
[(das finden se spannend so was.)
SI: [ich mag auch so was sagen.
R2: du kannst AUch. wer wer is dir denn auch
noch lieb; außer papa mama und franzi;
ST: [so das ist der (boris) das ist ( )-
<<leise für sich sprechend>
R2: [wer ist dir am liebsten;
SI: ich.
R2: ja, du bist aber schon da drauf. wer noch?
ST: ach die ( )
<<leise für sich sprechend>

(1.0)
SI: mama.
R2: mama is mama is schon drauf. (1.0) wer
880 sind
deine besten freunde;
SI: theresa.
R2: theresa.
ST: das sind ja auch nicht die (3.0) ja doch
885 die kann ma (weitermachen).
R2: theresa. das ist die (omi/eine) theresa.
ST: ( )
R2: te: ha:?
ST: ja.
890 (8.0) ((man hört im Hintergrund GL
sprechen, die
mit FR spielt))
SI: (ich möchte auch mal was machen.)
R2: ja, machst du schon. du kannst mir helfen;
895 wer ist dir auch noch lieb;
(3.0)
SI: ich mag auch so nen blatt wie papa.
R2: hast du hier,
BE: den hat sie doch da liegen. he [((lacht))
900 R2: [((lacht))
das ist ja dein blatt hier.
(5.0)
SI: kleber.
R2: nein. wir kleben noch nicht. (1.0) wir
905 legen
das erst hin. (4.0) und wer wer zählt noch
dazu; deine besten freunde.
(3.0)
SI: theresa.
910 R2: theresa ist schon drauf. wer noch; was
sagt die mama.
(1.0)
ST: der (-) frederik. fred. (1.0) und der
philipp. oder? würd ich mal sagen.
915 SI: ja.
R2: sieht man die täglich?
ST: [äh
R2: [oder fast täglich?
ST: n=eher alle paar tage
920 R2: alle paar tage?
ST: das ist so-
R2: das ist ja schon fast täglich.
ST: und das sind sachsen (.) nehm ich an

R2: ja
925 (1.0)
ST: alle in sachsen geb(h)orene
R2: da das is (.) bei den kindern sieht das oft anders aus
ST: [ja,
das glaub ich ja,
930 R2: wenn bei den kindern gibt es mehr große
punkte.
ST: ah.
R2: leute die man wirklich täglich sieht.
ST: ja.
935 (4.0)
R2: frederik und philipp?
ST: ja.
(6.0)
R2: philipp mit zwei pe:?
940 ST: phil:::ipp, mit zwei pe: ; genau.
(4.0)
R2: die darfste nicht verlieren. die hab ich
ganz ganz vorsichtig (.) rausgeschnitten.
ST: was muss ich alles für kreise schneiden (.)
945 [glaubt ihr gar nicht
R2: [hm::
ST: hehehehehe
R2: R1 hat mir schon hilfe angeboten
das is eigentlich mein teil der
950 studie. ( ).
(5.0) ((man hört im Hintergrund GL
sprechen, die
mit FR spielt, FR lacht))
ST: so.
955
(7.0) ((man hört im Hintergrund R1
sprechen, die
mit Franzi spielt, Franzi lacht))
ST: und nen [gro:ßen.
960 R2: [und für euch ist das bla:u. und
viele leute sagen lila dazu. für mich ist
das auch blau.
ST: ja. hab ich mal,
R1: na spielt ihr noch?
965 ST: jA::
R1: [hehehehehehe
R2: [hehehehehehe
R1: •h
ST: hehehehe
970 R1: •h: •h: (.) tut mir leid

ST: [hehehehehehehe
R2: [hehehehehehehe
R2: •he die nennt das immer SPIEL
R1: hehehehehe:
975 ST: hehehehehe
R2: das ist kein spiel das ist BASteln
ST: wie HEIßt du.
R1: ich nehm jetzt dein telefon raus und lass
die tasche hier. [will gleich mal anrufen.
980 R2: [ja. wieso?
R1: will mal sehen was mein kind macht. obs
schon schreit.
R2: ach so.
ST: aber du kannst auch hier unser telefon
985 nehmen wenn du
R2: nö. das das das geht am wochenende
[ganz billig. hehehe
R1: [nja.
(2.0)
990 R2: [( ),
R1: [obs schon hunger hat.
(5.0)
FR: hui. oh:: ja::
R1: hui:::. gerade [noch aufgefangen.
995 R2: [das ist das ist ist das
alles bei?
(2.0)
ST: meine meine meine
SI: was mach ich damit,
1000 ST: [meine (cousine),
R2: [damit machst du nichts denk ich.
vielleicht
mal noch nen roten punkt.
ST: [das ist (lena). die muss eigentlich auch
1005 R2: [das das kann auch kommen.
ST: darein ne? die ist auch befreundet mit
silke.
das kind. dann hat sie noch so-
R2: ist das noch ne sächsin?
1010 ST: ist auch ne sächsin.
R2: auch alle paar tage?
ST: ja. (-) und dann ham wir noch die (.) also
nen kontakt hat sie noch nen starken zur
elli, ne, die kleine elli, das ist so ne
1015 richtige sächsin mit sächischen eltern,
die wohnt hier,
R2: hm=hm,

ST: [und das ist ne größere;
R2: [alle paar tage?
1020 ST: ja alle paar tage also das ist ganz wichtig
für sie, (1.0) passt auch immer auf se auf,
SI: [kann ich kleben;
1025 ST: [und dann ham wer noch-
R2: kleben tun wir noch nicht. noch nicht. aber wenn wenn wir das machen dann kannst du das
kannst du dabei helfen.
1030 ST: ich brauch noch en orangenes. das ist für die krisztina, (.) na für die krisztina hallo, jeden tag. ganz [wichtig.
BE: [das ist tia.
ST: tia. ganz wichtig.
1035 R2: schreibt sie vielleicht noch auf.
BE: das ist eine ungarin die inner de: in in inner (.) in sachsen
ST: ja. genau ist keine sächsin.
BE: ist eine (ausländische.)
1040 ST: nicht in deutschland geborene leute aber-
R2: aufgewachsen.
ST: auch nicht. die ist die ist jetzt halt sechs
jahre sieben jahre hier in dresden,
1045 R2: pass auf, [franzi
ST: [ganz vorsichtig. franzi, ganz vorsichtig
R2: ganz vorsichtig.
R2: und das ist wie schreibt man das?
1050 ST: tia sagen wir immer. tia.
R2: ach so, tia,
ST: tia. krisztina eigentlich; aber das ist (.)
mit ka er i: es zet also ganz (.) ganz
1055 schwierig.
SI: en kleines te:
ST: ich kann dir auch schreiben wenn du willst.
R2: tia, und-
1060 ST: elli das ist elli elisabeth also oder elli erika elli, genau.
R2: elli?
ST: die is wichtig,.
R2: elli und franzi hehe.

ST: genau. (die kommt hier auch noch)
R2: hm=hm,
(1.0)
ST: und wir hatten noch
R2: (oh gott (nimmt ja gar kein [ende))
ST: [die svea,
R2: es [vau eh ah
ST: [vau eh ah genau,
SI: rot; roter.
R2: rot, rot hast du vielleicht noch ein kleines
(stücklein) (für die oma da)?
((GL's Telefonat im Hintergrund hörbar für die
nächsten Minuten))
ST: oh ja ganz klar. die sieht sie ein paar mal im jahr. [ganz wichtig, genau.
R2: [en roter.
ST: das ist die oma.
R2: ein ein ein kleiner roter punkt. (1.0)
einen ganz kleinen. (4.0) ganz vorsichtig sein damit, ne? (2.0)
R2: en kleiner roter punkt, und das ist oma,
ST: so kleine blaue punkte
R2: oma:,
(2.0)
R2: opa:,
ST: nee gibts keinen mehr. gibt nur noch oma. also [insofern,
R2: [ach so.
ST: aber meinen bruder noch. ganz wichtig. muss ich
ST: nämlich den christoph.
R2: christoph.
ST: chris-
R2: chris (3.0)
wir ham aber noch einen großen, (.) grünen.
(8.0)
SI: (opa)
ST: pass ma auf hier. ist ganz wichtig jetzt dass ich nicht durcheinander komme.
(2.0)
((Ende von GLs Telefonat))
R2: sonst werden chris und oma da verloren.
ST: hm=hm,
R2: und das wär schlimm.
ST: das wär nicht gut.

R2: hehehehehe,
(5.0)
R1: du ziehst dich doch schon wieder aus.
1115 (1.0)
ST: sie ist schon [wieder-
R1: [hm=hm, die kriegt ihre
windeln jetzt aus; [alleine hm?
ST: [jaja o::h heute morgen
1120 kam se auch an und hatte sie an an ihrem
im fuß hängen.
ST: und dann ham wir irgendwann- kam sie und wir bemerkten
ja sie war so n bisschen nass (.) am p(h)opo und ham wir
gesucht wo sie noch [hingep(h)inkelt hat
1125 R2: [oh
oh n(h)ein
R1: ich glaube hier vor die couch
(da haben wirs
dann mitgekriegt).
1130 ST: ja ham wirs dann gefunden [hm=hm.
R1: [sagte sie
nämlich auch; die silke. oh was hast denn
du denn;
ST: nur noch der grüne punkt.
1135 [das wars.
R2: [elli frederik theresa philipp svea,
R1: [ne (libelle), he? die ist toll. können
wir die mal rausnehmen? (2.0) hm ba?
FR: ((lacht))
1140 R1: ((lacht)) nee. nee das mach ich nich, komm
her (müssen wer mal anziehen, hier.)
ST: (was machen die nur) die leute
R2: (noch en kind oder so dazu,)
ST: ich überleg grade. was war denn das? (
1145)
und silke.
R1: ich zieh dir dann
[deinen strumpf wieder über ne?
BE: [michael (haase) (haste noch nicht)
1150 ST: genau. michael. aber der ist nicht in
sachsen. das ist en blau. blau und nen
kleineren kreis. [mittleren nen
Mittelkreis
R2: [wie. wie wie,
1155 ST: nee nen ganz kleinen. en kleinen kreis.
R2: und wie oft sieht man
BE: ja der is-
ST: zwei bis drei drei mal im jahr.

[zwei bis drei mal immer.
BE: [ro:t.
SI: [((lacht))
R2: und wie alt ist der?
BE: michael (haase)?
ST: michael in der alten bundesrepublik im osten-
BE: (ich glaub) das ist en kleiner roter.
ST: [en kleiner roter-
R1: [soll ich dich anziehen? komm
BE: (nehm ich an.)
SI: grün grün grün, grün, [sind meine-
R2: [kleiner roter, der bunte rote
ST: [(hm=hm, der war des.)
R2: [michael.
ST: mh=hm,
(6.0)
SI: indianerbild
R2: mh=hm,
(2.0)
SI: was ist das?
R2: das ist elli.
(4.0)
SI: und das?
R2: das ist svea.
(3.0)
R2: und ist das ungefähr (IHre welt),
ST: (überleg immer noch)
R2: hm?
(2.0)
ST: (auf jeden fall hab ich schon)
<<leise für sich sprechend>
SI: wann klebst denn da?
R2: mmh wenn deine mutter uns helfen kann.
BE: deinen bruder?
ST: hab ich (1.0) hab alle. (1.0) die äh die die
lisa ist noch ihre welt.
BE: in tübingen.
ST: die lisa in tübingen ja, die is (ne) ganz wichtige. (-) genau. lisa.
R2: lisa.
ST: (findet se)
(3.0)
ST: (da wartet se immer drauf dass se kommt)
(2.0)

R2: moment das darfste nich [essen.
ST: [nEIn. bitte
nicht.
das ist eine nadel silke; die hab ich ganz
1210 bewusst da reingesteckt dass das schön zu
bleibt und nicht (.) aufgeht.
SI: hhh.
R2: hier. (ich geb dir meinen,) klebst, mit
klebstoff, und da kannste helfen. (1.0)
1215 gA:nz vorsichtig ne? ganz ganz vorsichtig
sein? machen wer so. so? (1.0) zusammen.
ne,
(--) ganz fest, ja, gut, (-) und dann hier
drauflegen. hier drauflegen. hier, DAS
1220 HIER
drauflegen. soll ich das machen,
(4.0)
R2: hm?
SI: ICH.
1225 R2: ICH, allein? hm?
(2.0)
R2: nur nicht so viel. ne, (3.0) .h das ist
aber
vie:l. das ist viel.
1230 (5.0)
R2: theresa und philipp.
R1: du was ich auch machen könnte, ich könnt
ja
jetzt mal fahren und dann in ner (.)
1235 halben
stunde wiederkommen, halber (drei) halber
stunde. (2.0) soll ich das machen?
R2: [(aber)
R1: [weil ihr braucht bestimmt noch ne. noch
1240 halbe stunde, [ne? bestimmt
R2: [ja, ja.
R1: (dreiviertel) stunde?
R2: da da noch nicht kleben; noch nicht
kleben,
1245 (noch nicht) nein,
R1: dann könnt ich nämlich die kleine mal
stil:len,
R2: ja:
R1: eh se schreit. so wie gestern,
1250 R2: hm=hm, (.) die schreit schon.
R1: na ja noch nich aber- (2.0) (ich will das
auch nicht) dass se da

R2: hm=hm.
R1: ne halbe stunde warten muss. (2.0) ne?
(können wer?)
R2: ja. noch nicht silke.
R1: ne, wenn ich da so um eins zurück bin bin
ich da.
R2: hm=hm, (2.0) noch nicht.
(1.0)
R1: die schlüssel,
ST: so jetzt kleben wer das ma fest. [ähm:
R2: [theresa,
wo kommt die theresa hin.
(2.0)
R2: ihre BESte freundin ist [die theresa.
SI: [das ist resa .
ST: hm=hm, genau theresa hm=hm ja.
[ziemlich nah dran,
SI: [(und die svea)
ST: genau,
R2: und (.) philipp?
ST: philipp und frederik sind ungefähr gleich
(ehm wo sind denn die)
R1: hier ist dein telefon ne?
ST: gleiche entfernung,
SI: mama mama mach mal auf.
ST: nein ich möcht jetzt nicht.
SI: bi::tte:.
ST: nee schau mal wer kommen ja ganz
durcheinander. du kannst [dann nachher
R1: [bis dann ne? ich
seh [euch dann
ST: [(bisschen) kleben. genau.
R2: tschüß, ne?
ST: so.
R2: al' bringst du schon deine also ich
[ich geh dann nich mehr-
R1: [wahrscheinlich nicht. nee ich ich hol
dich
erst mal und (.)
[ich nehm die (papiere) dann mit.
R2: [ach so. gut. gut.
R1: ne?
R1: ich komm dann noch mal wieder.
R2: ok. tschüß,
R1: [tschüß.
SI: [auch. auch.
R2: (noch ne' noch [nicht)

ST: [noch nich,
SI: [((quängelt))
R2: [nachher. nachher.
ST: du darfst nachher kleben, und jetzt bitte.
SI: nich nachher.
ST: doch. und die tia und die elli stehen ihr beide sehr nah haben aber nichts miteinander zu tun.
R2: ach so.
SI: gib mir mal en kleber.
ST: ja ich hab dir ja gesagt du kannst es nachher machen wenn wir [fertig sind.
SI: [gib mir ma en kle:be::r,
R2: vielleicht-
ST: [dann setz dich hierhin. dann kannst kannst
R2: [kannst (.) kannst du den mal runternehmen.
ST: du kleben.
R2: ja. setz dich dahin,
SI: (hör auf,)
ST: dann komm hierher, (2.0) silke und-
SI: haben.
ST: nein das kannst du nicht haben das ist von der (.) R2.
(-)
SI: [(will kle:ben:.)
ST: [von der elli und (2.0) genau. so gleich weit muss silke. en bisschen weiter als theresa und philipp.
SI: [(kann ich ma endlich) kleben.
ST: [(und frederik der muss so). gleich nah sogar, die sind ja eigentlich ziemlich nah.
SI: kann dann aber nix kle:be:n, pap' maMA::.
ST: [ja weißte was?
SI: [wann darf ich endlich kle:be:n.
ST: hörst du jetzt mal bitte auf zu schreien bitte [du hast
SI: [(wann kann ich [dann kle')
ST: [hol dir doch einen zettel und einen kleb pritt setz dich hier neben mich, dann kannst du auch kleben.
SI: kle:be:n
BE: ja die kleine (du siehst die sonderlichen menschen.)

R2: und svea?
ST: svea würde ich en bisschen weiter
[(runter als den philipp kleben/zurück
1350 nach
SI: [mama? mama mama,
ST: hinten kleben)
SI: ich mag auch ein blatt.
ST: das kannst du nicht haben du musst einen
1355 anderes nehmen.
SI: (mag aber) nicht das dort oben, das dort
oben,
R2: und dann-
SI: mag das da [oben gar nicht.)
1360 ST: [silke kannst du mal en bisschen
leise sein. du musst ja auch nicht (da
oben)
bekleben. du.
(1.0)
1365 SI: mag das da unten nach oben kleben.
ST: das geht dann nicht.
SI: mh::: [darf nix kleben dann
ST: [chris und oma sind ihr schon sehr
nahe.
1370 SI: wann kann ich denn jetzt [kleben.
ST: [kannst du mal
leise sein, du kannst was anderes
kleben. (das ist') die punkte kannst du
nicht haben, (-) guck mal du kannst das
1375 hier mal da draufkleben. das wollten wer
sowieso machen. das ist deins. ne?
BE: äh::.
SI: nee[::.
ST: [dann geh bitte auf dein schreibtisch wo
1380 du (dich immer schrei' zu schreiben) (-)
guck ma du kannst mei'
SI: nee.
ST: meine flasche nehmen, (1.0) diese da,
(5.0)
1385 R2: und dann noch michael und lisa.
ST: die lisa is weit weg, weiter weg sie
erzählt zwar nur von ihr. aber sie ist
beeindruckt, und micha den würd ich äh
genau. zwischen tia und (.) und (.) lisa.
1390 (4.0)
R2: und gibt es auch darunter leute, die (.)
einen (.) selber einen kenn'. also,
michael und lisa kennen sie sich

untereinander,
1395 ST: nein. (1.0) die kennen sich nicht. (da
[weiß ich)-
R2: [und oma und chris schon.
ST: ja.
(2.0)
1400 BE: die hab ich schon mal kennengelernt (.)
t:hehe
ST: hehehehe
(6.0)
R2: und theresa frederik philipp sin' hatten
1405 sind die auch (.) freunde? untereinander?
ST: hm:: also theresa, äh, nicht, während
frederik und philipp ja. klar. also
(zusammenfassend.)
(2.0)
1410 SI: (krieg aber hier keinen hin)
(6.0)
SI: (aber die kriegt hier keinen)
(3.0)
SI: (kleb hierhin.)
1415 R2: silke
SI: hier klebt das noch nicht hin.
ST: na dann mach doch kleber drauf, silke.
SI: ( )-
ST: guck her ich kann jetzt grade nicht.
1420 (4.0)
SI: papa, kann ich dann den kleber von dir?
BE: nee,
(2.0)
SI: danke.
1425 (3.0)
SI: danke,
BE: nee,
SI: düüüü öööö (2.0) der klEBt ABer NIcht.
ST: na dann warte doch einfach ab; schatz. bis
1430 wir fertig sind. ne? willst du nen
richtigen
oder- (1.0) da musst du einfach lä'
guck=ma
der is noch nicht(s) mehr so viel drin. da
1435 musst du einfach ne weile warten. des
dauert
ein bisschen bis das rauskommt. und dann
kannst du=s kleben. klebst du des bitte
selbst? hm?
1440

(6.0)
SI: ich mag das (mit dem kleber kleben.)
ST: na das (lässt du=s sein.) da musst de warten. oder du nimmst dir den von der
(2.0)
R2.
(2.0)
R2: kannst haben. solange ich den zurÜCKkriege.
(19.0)
R2: bei dir sind doch (-) ziemlich viele sachsen
dabei.
(2.0)
R2: und bei dir eigentlich auch. also ich hab schon (.) andere gesehen. hehehehehe, ich hab schon andere welten gesehen wo NUR NOCH
blaue punkte drauf waren. grau blau und rote.
ST: also ich ich merke das auch; ich selektier jetzt grade so. ne,
R2: [hm=hm,
ST: [also ich hab jetzt auch immer teilweise äh
wo ich (zu/so) en starken bezug zu habe
[also wenn man dann
R2: [hm=hm,
ST: so en partner nimmt, hab ich dann manchmal gar nicht (geglaubt.)
R2: hm=hm. hm=hm,
ST: das is
R2: das is das is auch richtig. genau. ich will
so was auch machen. ich denke wenn ich nach hause komm, ((lacht)) [mach ich des
ST: [ja das ist total spannend da muss
R2: [ja. ja.
ST: [man sich wieder en anderes (.) nen anderen
kontext überlegen.
R2: ja.

(2.0)
ST: so.

(20.0)
BE: so:. (mach ich das so,) (auf einmal)
(3.0)
ST: du hast ja richtig viele- (-) hast de alle,
R2: viele rote.
ST: [alle
BE: ich mach ja auch (silke) und (ordne) einfach.
R1: ach so.
R2: kannst auch einen kleinen einen einen kreis
da drumherum. also wenn wenn die sich untereinander kennen zum beispiel.
(1.0)
BE: (da da)
R2: od' oder nicht. ((lacht))
ST: (das ist von deiner tochter.)
<<flüsternd >
(1.0)
BE: aha. das is ja schön.
R2: hehehehehehehe.
BE: ja. das is wirklich schön.
(12.0)
R2: das is die methodik ist eigentlich eine deutsche.
ST: [ja?
R2: [ne? ja. stammt von einem von einer deutschen studie. das is en ganz anderer ganz neue art (.) von sozialen netzwerken über soziale netzwerke nachzudenken.
ST: hm=hm.
R2: also dass dass die leute das selber aufbauen. und selber (.) darstellen. normalerweise kommt das von dem forscher. und dann (-) also wenn wenn ich zum beispiel
eine andere art von studie machen wollte ich
würde nach dresden kommen und euch fast täglich sehen-
ST: hm=hm,
R2: dann dann würde ich mir dann notIEren mit wem (.) ich MERke dass dass-
ST: [ja. jaja ja ja.
R2: [du einen kontakt hast. ne? aber so (.) so kommt das dann von der person selber. hm.

ST: hm.
(5.0)
FR: ((fängt an zu schluchzen))
SI: jetzt geht er.
R2: franzi:?
ST: schatzi kommst du mal?
FR: (komm her pap.)
BE: wa::s?
(10.0)
SI: was was warum hast du die franzi die franzi
<<sehr leise sprechend >
gefragt ha:st,
<<sehr leise sprechend>
(2.0)
BE: so.
R2: diese diese ausländer sind österreicher?
BE: ja.
(3.0)
FR: ((brabbelt etwas))
(3.0)
SI: mama was hasten du ell' (.) ell' franzi (-)
geST::gt, (-) warum hast du (.) der franzi
was
(.) was warum hasten du der franzi was
geST:gt,
(2.0)
ST: ich hab gesagt sie soll herkommen.
R2: die IST doch aber hier.
FR: ja, ja,
SI: [(warum wolltest du denn, dass sie kommt?)
ST: [schau, das tun wer mal jetzt mal da
drunter,
SI: (warum wolltest du, dass sie kommt?)
BE: (in die tasche)
FR: mmmmmmmmm[mmhhhhhhhh da da da da,
ST: [weil weil sie geweint hatte und
[en bisschen (quenglerischer ist)
FR: [da. da. da. da da da da da da da da da
BE: [meine schwester taucht hier nicht auf.
ST: hä?
FR: [da da da. da, da, da,
BE: [meine SCHWESter taucht hier überhaupt nicht
auf.
FR: [da da da da da da da da
BE: [will ich nichts zu tun haben.
R2: [muss sie ja auch nicht.
muss sie nicht.

BE: nee also-
ST: siehste der tee wurde auch ganz kalt
BE: obwohl ich sie ja ab und zu mal sehe
ansonsten äh (-) der dummen kuh. hm.
R2: [((lacht))
BE: [((lacht))
ST: [((lacht))
R2: manchmal ist das auch-
SI: [aber da drunter muss man
ST: [ich muss erst mal nachschreiben. man kanns
kaum sehen. [aber ich muss erst mal kleben.
SI: [kannst du die auch reparieren?
R2: so lange DU das auch nächstes jahr wieder erkennen kannst (.) äh ich muss das nicht lesen können.
ST: ja nee aber das ist so blass ne das ist [(beinahe)
R2: [( ) noch ein bisschen
SI: [ich wasch mir mal meine hände.
R2: für mich kommts nur auf die farbe und die größe der kreise an.
ST: ja.
(7.0)
ST: ich glaub ich muss noch bla' nen weiteren großen blauen hier reinkleben.
FR: puapa? mama, [nja::
ST: [das für die geschäftspartner.
BE: ja. [weil du mit denen auch oft weg bist,
R2: [mh=hm, ja=a,

----------SEITE B----------

ST: is wichtig.
BE: ja eigentlich sogar täglich.
ST: ja eben.
(11.0)
ST: is wirklich so meine welt.
R2: hm hmhmhm,
<<lachend>
(10.0)
R2: (muss das) WEG (1.0) wischen,
ST: oh. hat die (.) s' silke-
(1.0)

R2: oder ich. ich weiß nicht ob, ob ich das
gewesen bin; keine ahnung. (2.0) das ist
wasserlöslich.
(1.0)
ST: ja? weil ansonsten wir haben noch so ne
mappe; dann kann ich das-
R2: nee nee nee
ST: gerade geben.
R2: quatsch.
(1.0)
SI: mama ich krie:g dAS hIEr nich an.
(1.0)
ST: dann musst du en bisschen warten; ich kleb
hier gerade weißt du,
(7.0)
SI: ((lacht)) (ich hab hier auch ein brück.)
((lacht)) ich hab ne (-) BRÜcke.
(3.0)
SI: ((singt)) [((singt))
R2: [es gibt bei dir sehr viele
SI: [((singt))
R2: [leute, die du nich so oft siehst.
SI: [((singt))
BE: [ich?
SI: [((singt))
R2: [hm=hm,
BE: [äh nee mit denen bin ich auch ansonsten
SI: [((singt))
BE: [nicht sehr eng [verbunden
R2: [hm=hm, hm=hm, hm=hm,
hm=hm,
SI: [((singt))
BE: [aber das is (1.0)(kennzeichnend)
R2: hm=hm.
BE: wo waren wir jetzt eigentlich gerade äh::
(wo
gezeichnet)
R2: diese eine junge (1.0) junge dame. ein ein
ein mädchen en elfjähriges mädchen, äh in
dieser studie mit äh dem ich (2.0) äh m'
mich sehr (-) sofort sehr gut verstanden
habe; sie hat mich draufgemacht. (1.0)
hihihihi da musst ich wirklich fast
heulen.
und die R2 kommt auch mit.
<<mit verstellter stimme >
ST: das is ja klasse.

R2: ja:-

(24.0) ((man hört FR und SI im Hintergrund lachen))
ST: so, das ist fertig,
SI: franzi? (warte.)
BE: kriztina, für dich ist wichtig.
ST: hab ich auch. (ich hab ja nur einzelne personen. ich mach ja nicht alle)
BE: kriztina hab ich hier nich drauf. (obwohl ich sie sehr a' a' angenehm find)
ST: kriztina hab ich drauf. (1.0) ist wichtig. (2.0) und dein patenkind hab ich auch drauf-
R2: hm=hm,
ST: kommt da auch dabei-
SI: komm, franzi, (2.0) (komm,)
(5.0)
R2: ich hab mir überlegt vielleicht kopier ich auch die ganzen (1.0) bilder für die leute damit sie-
ST: sicher interes[sant.
R2: [wär das interessant [für euch?
ST: [äh ja das wär sehr interessant ja.
R2: gut.
ST: also so vor allen dingen auch und dann ehm im im im vergleich über die jahre [hinweg.
R2: [hm=hm, hm=hm,
ST: des is sicher für uns selber auch [so en
R2: [hm=hm,
ST: reflexions-
R2: hm=hm,
ST: (mechanismus)
SI: ((lacht)) da mama (meinst de) wie ich mal auch aussehe ((lacht))
R2: was lachst du denn so, silke, so lustig?
SI: nee.
R2: nee=ee? (1.0) .h
SI: ich hab eine lange unterhose,
R2: das seh ich.
SI+FR: ((lachen)) (SI und FR lachen die nächsten ca. 30 Sekunden, während Bernd, R2 und stefanie sich unterhalten.)
ST: ich hab statt bernd beate geschrieben. pe hahaha,
R2: ach so? [((lacht))

ST: [((lacht))
BE: (kann ich auch mal sehen?)
R2: [hahahahaha?
BE: [(die kann nur   )
ST: das dacht [ich-
BE: [(   )
ST: das dacht ich gerade.
R2: haha?
BE: ja. das glaub ich.
R2: hehehe,
BE: die (-) die denkt gar nicht daran.
R2: .hh [hahaha.
ST: [das STImmt gar nicht.
(6.0)
R2: was hast du was hast du da geschrieben?
ST: silke, magdalena,
R2: magdalene.
ST: und und franzi marlene
R2: magdalen und MARlena,
ST: hm=hm,
R2: hm,
ST: (die beiden)
R2: hm=hm,
ST: also (.) ich nenn die auch immer so. (2.0)
so heißen se auch
SI: FRANZI;
(2.0)
ST: also ich glaub es kleben meine finger schon bald mehr
als
R2: oh
ST: als a(h)lles a(h)ndere (.) macht nichts [ich bin einfach
ungeschickt
J   [heheheheheh
(1.0)
R2: ungeschickt, das ist en gutes wort. das
muss ich mir merken.
(11.0) ((im Hintergrund hört man SI und FR
lachen))
R2: hm hm hm, die lachen so.
<<lachend   >
(29.0) ((im Hintergrund hört man weiterhin
SI und FR reden und lachen))
SI: franzi warte doch mal.
(3.0)
SI: WARte franzi, (1.0) ja, jetzt.
(2.0)
R2: und das ist hier der schwierigste teil den

ma machen muss.
SI+FR: [((lachen))
ST: [(das ist der) (-) schwierigste. das
ist ja angenehm.
(4.0)
R2: ich muss auch en (1.0) nen paar (.) kleine
fragen stellen, was die (2.0) äh
einstellungen zu bestimmt' danke?
einstellungen zu dialekten (.) betrifft.
nämlich (--) es es interessiert (.) mich
(1.0) also bei (--) bei dir wär das also
erst mal sächsisch, erstens, in zweiter
linie so das reine hochdeutsch, das im
fernsehn gesprochen wird, und (in
verteidigung dessen) also das um'
umgangssprachliche deutsch in
niedersachsen.
(2.0) und für dich wär das natürlich dann
also (1.0) äh sächsisch, das reine
hochdeutsch und ähm das äh hoch' von dort
wo du herkommst. also deine einstellungen
zu
diesen verschiedenen
ST: hm=hm.
R2: arten zu sprechen. (2.0) ähm (1.0) also
er'
er' ähm ähm die frage ist eigentlich ganz
einfach, also äh (1.0) findest du findest
hörst du es gern, hörst du es nicht
gern,(-)
und äh-
BE: also ich [äh
R2: [äh von dem sächsischen
BE: sächsisch hör ich

(1.0)
R2: hast du schon gesagt.
BE: ja ne, fand ich früher (eigentlich [nicht
gut)
R2: [((lacht))
BE: find ich aber heute nicht mehr (wirklich so)
R2: nee hehehe
<<lachend>
BE: ((räuspert sich)) aber ich find schon dass
R2: ja?
BE: also, ich hör da vor allen dingen starke
unterschiede mittlerweile [also ich erkenn

R2: [hm=hm, hm=hm,
BE: das en (chemnitzer) völlig anders spricht als en vogtländer, [oder äh und en sachse
R2: [hm=hm,
BE: äh en dresdner völlig anders als en leipziger [spricht.
R2: [ja. das sowieso.
BE: und, ja. das find ich schon ganz schön. und da find ich mittlerweile (.) leipzigerisch (1.0) nicht so prickelnd, ((lacht)) äh [und
R2: [f' früher war das anders;
BE: äh kann ich nicht sagen. konnt ich nie eigentlich unterscheiden, weil meine oma eben
R2: ach so. [hm.
BE: [leipzigerisch sprach.
R2: aha,
BE: das war für mich sächsisch. und auch wenn ich dann eben einmal im jahr in dresden dann war dort unten da hab ich das wirklich kapiert gehabt dass da wirklich (en kleiner unterschied dann war.)
R2: hm=hm. das merkt man vor allem am tonfall, hä?
BE: ja. genau, das den wird man sicher nie verlernen das sächsische sondern mein vater lebte ja fünfzig jahre in in westdeutschland, aber man hörte bis zuletzt bei bestimmten dingen ganz klipp und klar [das war natürlich en sachse.
R2: [hm=hm, hm=hm,
BE: ((räuspert sich)) ja. und hochdeutsch und niedersächsisch, muss ich zusammen beantworten,
R2: mh=hm, gut,
BE: denn in braunschweich spricht man äh umgangsdeutsch. schriftdeutsch.
R2: mh=hm.
BE: allerdings gibt es natürlich in braunschweig gibts natürlich auch en slang. da sind nur

relativ ganz wenig leute eigentlich.
R2: hm=hm,
BE: sozial mindere schichten
R2: [hm=hm,
BE: [die dann tatsächlich so ne art platt sprechen
R2: hm=hm,
(6.0)
R2: und? (1.0) wie findest du das?
BE: das hochdeutsch;
R2: ja? also hörst du das gern, hörst du das nicht gern?
BE: das hochdeutsch hör ich gerne.
R2: ja.
BE: das ist so erfrischend wenn (.) wenn in der fern-fernsehwerbung also (wenigstens) die l(h)eute normales deutsch sprechen
J/ST: hehehehehe
BE: oder auch halt so in geschäften irgendwie find ich das besonders nervig wenn da (-) ähm dialekt gesprochen wird
R2: hm=hm,
BE: weil (.) wir ja eben keine müllarbeiter
R2: [hm=hm, hm=hm
BE: [sind ( ) ((räuspert sich)) sondern ähm wir haben uns (nämlich) gestern gerade darüber unterhalten wie in den hiesigen geschäften (in den kleinen straßen) praktisch bis auch heute noch ein ganz breites schwäbisch. [(ekelhaft)
R2: [hm=hm, hm=hm, hm=hm,
BE: (und das mag ich überhaupt nicht)
R2: hm.
BE: (räuspert sich) und (2.0) also da erwart ich es einfach.
R2: gut.
SI: mama die franzi hat mich getreten (hier an das bein.)
ST: oh jee. AUa.
(2.0)
ST: also.
R2: ich hab angst, dass ich den verliere. hehehe
(2.0)
ST: ähm. (5.0) also sächsisch hab ich mich

schon dran gewöhnt, [und ähm so ne gewisse
R2: [hm=hm,
ST: toleranz merk ich entwickelt. also ich find
1915 manches auch so auch ganz (.) ganz nett.
R2: hm=hm,
ST: also so manche eigenarten.
R2: das war aber nicht immer so.
ST: das war nicht immer so, ich konnt es
1920 eigentlich gar nicht leiden.
R2: hm=hm,
ST: und zwar so en bisschen resultiert das auch
daraus, dass ich äh ähm leicht ähm ganz
1925 wenig von der ddr gekannt habe,
R2: [hm=hm,
ST: [und ganz wenig irgendwie auch fernsehfilme
R2: [hm=hm.
1930 ST: [von der ddr gesehen hab, aber wenn, dann
waren die sachsen hat immer so das
gefühl die dummen [oder wirklich die
R2: [hm=hm,
ST: blöden. also wirklich dödelig auch
1935 präsentiert.
R2: [hm=hm,
ST: [also so das war wir-
R2: das war auch das vorurteil.
ST: wahrscheinlich, ja. ähm äh insofern äh
1940 hat natürlich da kein-
(2.0)
R2: hm=hm,
ST: (ziel) war auch nicht besonders-
R2: hm=hm,
1945 ST: ( ) inzwischen (mag ich ganz gern)
so ein paar redewendungen
R2: hm=hm,
ST: und ich verwende das auch
1950 R2: hm=hm,
ST: trotzdem.
R2: ja.
ST: also-
BE: (sauerland)
1955 ST: ja. also so nu und so en paar andere kleinigkeiten
R2: ((lacht))

BE: nu?
<<dialekt nachahmend>>
ST: das basel (-) ähm mag ich eigentlich nicht so sehr. also ich komm ja aus basel
R2: (du hast auch gesagt so) sachsen süddeutschland,
ST: süddeutschland hab ich gar keinen keinen keinen keinen bezug dass ich (.) mich (.) da
so pflege ich nich so.
R2: hm=hm, hm=hm
ST: und entsprechend wenig kann ich das auch.
R2: hm=hm,
ST: ja. mag ich diesen dialekt. ich merke dass ich natürlich ne verbun', ne starke verbundenheit dazu habe und eben ganz ganz ganz schnel aufhö' aufhorche wenn jemand diesen dialekt [spricht,
R2: [aha, aha,
ST: und natürlich auch äh:: ähm so ne gewisse ähm ja (1.0) verbindung sehe zwischen diesen menschen.
R2: hm=hm,
ST: ich denke immer man kanns nun doch nicht ganz verleugnen wo man aufgewachsen ist.
R2: hm=hm, (1.0) hochdeutsch?
(2.0)
ST: äh mag ich eigentlich ganz gerne oder hör ich eigentlich ganz gerne.
R2: hm=hm,
ST: und war auch ähm in frühester kindheit gezwungen das zu lernen [in der schule
R2: [ach so?
ST: u::nd äh insofern hab ich da auch ne ne relativ äh ne verbindung
R2: äh=hä
ST: ich rede sicherlich kein reines hochdeutsch
wie bernd, das beherrscht, aber ich kann zumindest trennen zwischen nem dialekt
R2: hm =hm,
ST: und zwischen hochdeutsch
R2: hm=hm,
ST: und-
R2: hm=hm, umschalten.
ST: umschalten ja. umschalten. und äh-
R2: kannst du noch dialekt sprechen;

ST: äh ja, und dann wollt ich jetzt noch nen weiteren dialekt reinbringen, der mir sogar sehr nahe steht, das ist das [wienerisch
R2: [wienerisch ja.
ST: das wiener, der wiener dialekt. also den oder dieses österreichische des des war des hÖR ich sehr gerne, sprECHE es sehr gerne, wenn ich so vor allen [dingen mit österreichischen
R2: [mh=hm,
ST: zusammen bin,
R2: mh=hm, mh=hm,
ST: merk ich auch, da komm ich dann [auch
R2: [hm.
ST: viel schneller wieder rein [das ist mir viel
R2: [ja,
ST: das (1.0) ja das liegt, das geht mir geht mir lieber ans herz. [also das mag ich einfach.
R2: [mh=hm, mh=hm, mh=hm,
ST: also da (1.0) da des is so meine (2.0)
R2: äh b' (1.0) hat man eigentlich (.) jemals gedacht du wärst (.) österreicherin?
ST: äh ja, als ich dann nach deutschland [kam.
R2: [ja?
ST: wieder.
R2: [ja?
ST: [(also irgendwie) (.) ganz am anfang hab ich, also jetzt die grad die die mich kannten natürlich nicht, aber als dann nach dresden kam und da en paar fremde kennen gelernt hab [und die haben
R2: [ja?
ST: gedacht ich bin österreicherin [weil ich das
R2: [INteressant.
ST: weil ich das sehr ähm [gerne-
SI: [(blinde)
ST: ja silke legst du das bitte hier hin? (1.0)

also ich kannte das ganz gut,
[( )
FR: [((lacht))
2055 ST: [ich fand das ganz normal also so (gut
)
SI: [franzi, franzi,
ST: [so- ( )
SI: [franzi, franzi, franzi,
2060 R2: [(sehr viele wörter) kannste immer noch.
SI: [FRANZI::, franzi
ST: kann ich immer noch. ja, ( ) und
R2: ja.
ST: also so ich verwende auch viele wörter so
2065 noch also so bekannt-
R2: ja.
ST: äh ähm
BE: ba:tschen
ST: ba:tschen.
2070 BE: hausschuhe.
ST: hausschuhe, [und so en paar andere sachen.
R2: [mh=hm,
ST: und semmel gibts [bei uns.
R2: [hm=hm, ja, das hab ich
2075 [auch gemeint
ST: [unsre brötchen und so.
R2: (sprich die semmeln)
ST: und die semmeln.
BE: vor allem versteht man hier in sachen.
2080 ST: versteht man ganz gut, [ja,
R2: [hm=hm,
auch nen ganz guten draht auch so
FR: [((schreit kurz auf))
BE: [auch an so manchen stellen
2085 ST: issen los?
FR: [will hier rUNte::r
BE: [also wenn de in der bäckerei sagst ich
möchte zehn semmel,
[weiß das der andre auch
2090 R2: [hm=hm, hm=hm,
ST: [((küsst)) ok?
FR: nja:, [(finger)
BE: [das sind hier so die ähnlichkeiten.
ST: [tse,
2095 R2: [äh=hä

(9.0)
ST: bin mal gespannt wie jetzt die kinder

```
        aufwachsen.
2100 R2:  hm=hm,
     ST:  nicht sehr, nicht sehr,
     R2:  ich bin mal gespannt, wie das sich ändert.
          das mit euren kindern.
     BE:  jetzt bei uns auch.
2105 ST:  ja. [ja.
     BE:      [den eltern.
     ST:  ja. hm=hm,
          (4.0)
     ST:  von der akzeptanz. [ne, also,
2110 R2:                     [hm=hm,
     ST:  weil man da selber [äh lernen muss, das
     R2:                     [hm=hm,
     ST:  zu akzeptieren, das die hier in sachsen
          sind
2115      und (dementsprechend vielleicht auch
          später)
          den dialekt von vorneherein anwenden und
          sprechen und-
     R2:  wir hatten auch, also auf, bei (.) gestern
2120      (1.0) nee, ges' vorgestern-

     -------------------ENDE SEITE B-----------------
```

Gespräch 3b: Stefanie und Bernd
(Auszüge)

Ab 121.46

```
R2:   [ich musste einschlafen
R1:   [die war noch müde
      h:h:he
R2:   hehe[he
R1:       [weil die sie wahrscheinlich die nacht
      vorher etwas munter gehalten hat
ST:   [•he hehehe
R2:   [he:::
R1:   schrie nämlich ne stunde und so jetzt auf einmal
ST:   also du hattest das aber das [schlimmste davon
R1:                                [o::h
R2:   na ja:
ST:   nicht ich-
     (0.5)
R1:   [(       )
R2:   [also ich eigentlich eigentlich lag ich da ich und hab
     gesagt (.) da schreit n kind und ich muss nicht aufstehen
     (.) wie schön(.) (alles aufgeräumt alles is) (.) ganz
     toll
ST/R1: hahahahahahahaha
```

Ab 155.80

```
ST:   stimmen hatte (.) hörte sich an wie ein kind und ich hab
      jedes mal
R1/R2: heheheHEHEHE[HE (.) he
ST:                [hab ich so zusammengezuckt und dann
R2:   [hehehe
R1:   [hi
ST:   [ich muss ja gar nicht
      ich hab sie ja gar nicht dabei [aber das is mir wirklich
R1:                                  [•hehehehe
R2:                                  [hehehehehe
ST:   [immer wieder passiert ne dann hab ich gedacht
R2:   [hahahahaha
R1:   [he:: (.) he: (.) he

ST:   (          )
R2:   und da war (.) ein kleines kind dabei?
ST:   und da dacht ich immer das ist das (.) kind von der von
      der (   ) (.) aber es war (.) dann ne trompete wie sich
      dann raus[st(h)ellte
R2:            [hehehehe
R1:   das ist gut
```

Ab 243.80

ST: achso der äh (.) hast du die angerufen?
BE:: ne
ST: ich wird jetzt mal n bisschen da anrufen
R2: [nehehehehehe
R1: [he (.) he
BE:: [hehehe
(.)
R1: [he (.) hehe
BE:: [hehehehe
ST: [hehehe
R2: [hehehe
ST: ja ich dachte jetzt auch grade hier (.) ähm (.) wen meinst du denn

Ab 294.14

ST: wohnangebot bekommen von: (.) einer (anderen) fam(h)ilien (.) die hat nämlich nen großen hof in ( )

Ab 336.45

ST: silke (.) die hat mit ihrer freundin im kindergarten so ne (.) so ne art sich zu unterhalten indem sie wörter
R1: hehe
ST: ä::h ähm (.) hin und her jonglieren.

Ab 357.95

ST: ä:h also so diese (.) diese variation finden sie ganz toll also nach (.) ( )
R2: ich fand das immer (.) auch so ganz toll
ST: und ich wurde zum linguisten
R2: [hehehehehe
R1: [he he he (.) •he::
BE: [hehehehe
R1: ja gut (.)
ST/BE: hehehehehe
R1: silkes karriere steht schon fest
BE:: [hehe HE
R2: [ehehehehehehe
R1: [hehehe
ST: [hehehehe

Ab 382.94

ST: ne:: also
R2: du verstehst ihn
ST: ich versteh ihn schon
R2: hehehehehe

ST: DEN spaß kann ich verstehen

Ab 406.05
ST: eier (.) eier (.) eier (.) eierpampe
SI: eierpampe
R2: hehehehehehehe

AB 501.47
R2: alle zwei tage woanders (.) vier monate lang
(0.5)
ST: ja (.) hohohoho

Ab 513.12
R2: und das war das schlimmste
R1: hm=hm (.) genau
R2: hmhmhmhmhmhmhmhmhm

Ab 525.77
R2: mehr als dreitausend mal hören (.) in dem sommer
BE: hehehehe
(.)
R1: •hm
BE: (noch mal) die stelle auf seite drei
[unten rechts
R2: [heheHEheHE
BE:: wie was war da jetzt (.) und DIE oder (.) ähm war das (.)
komma und die (.) und dann einfach n die dahinter
R2: hä? (.) versteh ich nicht
AN: [hehehehehe
R1: [hm (.) hm
ST: das war (jetzt mal) (.) ein witz
R2: ACHso (.) na gut

Ab 570.06
R2: also das letzte mal hatten wir hänsel und gretel
ST: hm (.) hm=hm
R2: hm=hm
ST: hätt ich jetzt auch erwartet
R1: [hat sie dir erzählt auch ne?
ST: [hmhmhmhmhmhmhm

Ab 610.19
BE: und dann ne hitparade gemacht
PR2: [hehehehehe
(.)
BE: eine weihnachtslied hitparade gemacht (.) das problem war

dass weihnachten (natürlich dann immer) vorbei war und
140 dann verlängerte ich das immer (.)
und dann machte ich bis ostern (.) verlängerte ich die
weihnachtszeit (.) weil das die hitparade [( )
R1: [oh nein
R1/R2: [hehehehe
145 BE: [( ) oh du fröhliche ( )

Ab 748.78
ST: die (.) die katzen spielen immer mit so was
R1: ah ja (.) dann muss ich aufpassen
150 ST: hehehehe

Ab 877.42
BE: ja (.) (neunzig war ja das noch nicht)
ST: j(h)a
155 R1: ja aber
ST: neunzig nach der wende
R1: ja [( )
ST: [IN der wende
R2: In der wende
160 ST: hehehehehehe

Ab 1081.59
R1: die man doch wohl aus m fernsehen kannte
ST: hm=hm
165 R1: aus m westfernsehen
ST: hm=hm
R2: hmhmhmhmhm
ST: ja

170 **Ab 1135.00**
ST: ich saß da in magdeburg (.) hehehe[hehe
R2: [na ja ist ja dann
auch ziemlich nah
(1.0)
175 R1: aber magdeburg hat wohl nicht soviel mitgekriegt davon
ne (.) ham wir letztens schon [(.) uns unterhalten
ST: [( )
hmhm
R2: hahahaha
180
Ab 1207.59
BE: das konnte die ulrike auch nicht verstehen warum ich mir
das dann jeden tag wieder anhöre
R1: hoho
185 R2: hehehehe

Ab 1216.04
ST: krieg ich die butter
BE: schon wieder (.) hmhm (.) hehe [hahahahaha
R2: [heheheheh
R1: [•hm (.) •hm

Ab 1222.89
BE: jetzt hab ich schon extra die brötchen weggestellt
ST: hehehehehe damit ich keine butter mehr brauche hehehehe
R1: hm (.) A:::h

Ab 1281.40
BE: und dann hört ich das im radio dass sich das da also
alles (0.8) also (.) das [( ) und so
PR2: [heheheheh

Ab 1332.03
ST: den (.) den rest der (.) rest der welt auhuhuhuhuch
R2: das ist so oder
schwer zuzuordnen zwischendurch

Ab 1349.50
ST: und haben mich dann auch (.) (geschämt) und was weiß ich
alles so
(0.5)
R2: hm (.) wenn die trabis alle [( )
ST: [ja ( )
R1: he (.) ( )

Ab 1415.44
R1: hm=hm
R2: hm
R2: [hehehehe
R1: [hehe
ST: [hehehe
BE: [hehe
(0.7)
BE: möchtest du auch ein bisschen brot mit schwarzer butter
(.) (bist du auch nicht schwarz)
ST: schwarzer butter
R2: hmhmhmhmhm

Ab 1486.17
BE: streifen oder fächer
(1.0)
SI: schäffer

BE: schäffer?
R1/R2: hehehehehe
BE: schäffer wie geht das denn

Ab 1520.77
R2: also da da (.) bei der müsst ihr auch aufpassen denk ich (1.2)
ST: wie:
R2: die wird auch ne (.) so wie wir
BE: [hahaha (.) haha
ST: [hmhmhmhmhm
R1: [hehe he
ST: könnte gut sein ja
R2: [wir bleiben in kontakt
BE: [( )
also (.) [( )
R2: [ich würde schon (.)
nein
R1: [he (.) hm hm
R2: [•hehe::
SI: schäffer
R2: jahmhmhmhmhm

Ab 1581.76
R2: oh (.) hehehehehe •he (.) da is war (raus)gefallen)

Ab 1606.39
ST: saß sie hinten im auto und sagte (.) normalerweise hehehe (.) w(h)ir ham gelacht
R2: ja:?
R1: [•he (.) •he::
ST: [sie wiederholte es aber noch mal und sagte dann so n satz dazu normalerweise (.) mache ich (.) irgendwas also ähm: (.) wir waren so platt und dann dacht ich bitte? (.) normaler[weise
R1: [normalerweise

Ab 1650.98
ST: [hm da hat sich aber jemand intensiv
R1: [hm hehe (.) he (einatmend)

ST: [drum gekümmert.
R2: [eigentlich nicht (.)
also meine mutter behauptet (.) ne also meine mutter ist jetzt kinderpsychologin damals war sie das noch nicht

Ab 1682

BE: du willst doch sicher wieder
(.)
R2: [hehehehe
R1: [hehe
BE: mutter (.) steht schon bereit
R1: und was macht man damit man das kind zeitig [( )
ST: [ja möchte
ich auch gerne wissen (.) hahahahaha

Ab 1743.96

R2: das heißt also (.) die Eltern haben dihie (.) das
auswendig lernen lahassen dachten sie
AN: [hihihihihihih
R2: [he::heheheheh
R1: [he (einatmend) he he
ja patriotisch ist [( ) alles möglich ne?
ST: [he::: hehehehe
hehehehe (.) he (.) hehehehe
R2: war also in der (.) also was natürlich noch viel
schlimmer wäre (.) was natürlich (.) als dass n kind so
früh lesen kann

Ab 2002.92

ST: die nutella aufs brot zu schmieren
R2: hehehehehe
ST: mach ich sowieso nich
R2: hehe (.) he

Ab 2012.37

ST: rot ist deine lieblingsfarbe
R1: ja?
BE: beim letzten mal wars noch blau glaub ich, ne?
ST: [weiß ich nich (.) weiß ich nich (.) mehr
R1: [hehehe
R2: [hmhmhmhmhmhm

Ab 2039.56

R1: das kann man sich nich alles merken ne= (0.5) so viel zu
verarbeiten
ST: hehehehe

Ab 2165.37

SI: au weia
R2: hehe
ST: hehehe
R2: das gibt's noch

Ab 2212.30
bezieht sich auf urlaub
ST: und die sagt immer ja::: so ne woche reicht ja
R2: [hehehehehehehehehe
ST/R1: [hehehe

Ab 2441.70
R2: zwei verschiedene sorten des spracherwerbs
(1.0)
hihihihihi
[ich könnte dir (.) wissenschaftliche artikel=
ST: [ja ich könnte
R2: davon geben hehehe

ST: zu allem
R2: ne?
ST: aber macht dann so (.) ne
R2: oh [hihihihihi
R1: [och
R2: das kommt vielleicht vom sächsischen (.) nu (.)
[hehehehehehehehehe
ST: [hehehe

Ab 2577
ST: ach (.) so ist das nich
R2: [hahahahihihihi
R1: [
ST: [

Ab 2706.30
BE: die sagt uns seit neuestem ja auch immer (.) wenn ich
sie dann frage liebst du papa (.) NE [(.) NE
R2: [hehehehohohoho süß
hehe
(.) he (.) he (.) he (.) he (.) he (.) he

Ab 2881.53
R2: beim ersten kuss ist alles plötzlich per du hehehehehe
BE: stimmt

Ab 2918.02
BE: sie küssten sich und umarmen sich noch nicht mal weil
der film wahrscheinlich aus den frühen fünfzigern war
(.) da wurde das noch nicht gezeigt und umarmten sich
und dann kamen sie wieder raus und dann duzten sie sich
R2: hehe HEHEhehehehehehehahahahaha (.)

ja also das ist schwer zu übersetzen ne?

Ab 2962.21

R2: dass (.) dass das bei uns irgendwie (.) altmodischer ist oder s(h)o was hehe (.) nein (.) ich ich de- (.) ich muss immer dran denken

Ab 3109.94

R2: dann hast du immer noch mit studenten zu tun
BE: na ja ich hab ja ne professur.
R2: ach so::
BE: und da hab ich dann mit studenten zu tun
R2: hehehe verstanden

Ab 3201.21

BE: und dann mit der wende (.) kamen dann doch auch ne ganze menge so assistenten die wir nach karlsruhe [holten
R2: [hm=hm
BE: hier vor allem aus dresden (.) und die sagten immer (.) guten morgen professor doktor und so
R2: [oh
BE: [und der sagte (.) ist doch quatsch
R2: heheHehehehehehehehehe

Ab 3258

R2: die will mich trotzdem (.) vielleicht umarmen (.) hehehehe

Ab 3351.29

R2: und promoviert warst du
BE: nein das war ich noch nicht
R2: achSO:
BE: das ist ganz selten
R2: [eheheheHEhehehehe
BE: [( ) im ingenierwesen das gegenteil
R2: aber dabei

Ab 3428

BE: ich hab versuche gemacht in karlsruhe
R2: kann man n bisschen übertreiben [hehehehe
BE: [und hab dann (.) und hab dann das jahrelang

Ab 3495.92

BE: das war übel
R2: oh das is aber frech

BE: das war richtig übel
R2: hehehehehe
BE: na ja und dann wurde das verlängert

425 **Ab 3524.98**
BE: aber wenn ich promotion habe DANN c drei
R2: ehehehehehe

Gespräch 4a: Tanja und Ingo

Teilnehmer:

TA: Tanja
IN: Ingo
GE: Gerd (Sohn)
MI: Mike (Sohn)

MI: ich hab a
GE: = grün:
R2: grün
R1: einen grünen (-) na siehste (2.0)
MI: und ich hab braun
R1: dann passts
R2: braun
MI: und und das ist ja ein ein daudau
hm
R2: [siehste]
R1: [genau] (.) du bist der (.) wer ist
der (.) lennart
MI: hm
R1: du bist der lennart der kleine
MI: hm
R1: ja (.) und du bist de::r
GE: frederick
R1: frederick a:h ja:
[genau]
R2: [stimmt]
MI: hab (--)MI: mami?
TA: ja?
MI: ein trabbi
(0.5)
MI: ein trabbi
TA: ein trabbi
R1: •he
MI: ja
TA: (…) nei:n zeig mal
R1: [(lacht)]
R2: [(lacht)]
R1: ja?
R2: ja hab schon gefragt (.) ich glaub wir
solln uns setzen
R1: ja
TA: <<in der Küche >>

```
MI:   papa: (-) papi::
R1:   [ja]
MI:   papi:
IN:   ja
MI:   papi:
IN:   ja
IN:   was ist das?
MI:   ein trabbi
IN:   ein trabbi (.) [hmhmhehehe
R2:                  [hehehehehehe
R1:   sie ham zwar schon welche (.) ham sie gesagt
IN:   [was ist n trabbi (.) was macht man damit?
R1:   [sollen sie in die garage fahren
MI:   na fa:hrn
IN:   na fa:hrn
R1:   [hahahahaha
R2:   [hmhmhmhmhm
IN:   wem ist eigentlich der grüne?
      (.) ist das deiner?
MI:   ja
      (.)
IN:   hm
GE:   ich hab n grünen
IN:   wir ham noch so nen großen, ne
GE:   [(ja)]
MI:   [(ja)]
IN:   gibt's die in kanada die trabbis
R1:   [ne
R2:   [hehehehehehehe
R1:   •he ne die ham wir nicht (      ) •he:::
IN:   ja es gibt ja kaum noch welche (.) hm
R1:   ja
GE:   ziehs raus (   )
R1:   ja man sieht sie schon noch
IN:   aber ganz selten
R1:   ja, aber immerhin

R2:   also ich glaub die die leute haben die
      immer noch aber die die fahren nicht
      damit
L:   weißt du was das ist so ne autogarage
     (0.5)
R2:   das ist die autogarage
R1:   ah ja (.) okay kann man auch machen
R2:   komplett mit autogarage
R1:   hm=hm
      (2.1)
```

R1: •he (einatmend)

(5.0) <alle schauen Lennart beim Spielen zu>

MI: bru::::::m mmmmhhhmmmm
IN: und? () wie geht's vorwärts?
R2: ja so jetzt so
R1. im projekt meinste
R2: jetzt ist langsam das ende von diesem datensammeln und (.) Jetzt haben wir angefangen, die also die ersten seiten äh zu schreiben
IN: hmm
MI: hiers autogarage [wo man hier parken kann]
R1: [wir haben jetzt auch noch ne finanzspritze gekriegt] [Von einer kanadischen provinzgemeinschaft]
MI: [hier kann man parken]
IN: mhm
R1: das wir jetzt ein paar forschungsassistenten anstellen können
IN: mhm
R1: die sich da (.)mit transkribieren müssich tun
TA: (unverständlich)
MI:
GE: guck ma
TA: ich hab jetzt doch so nen kaffee gemacht das ging jetzt doch ein bisschen schneller
R1: jA das ist
R2: ( )
TA: Einen…<Papiergeraschel> ich hol noch den tee
GE: das boot das läuft hier auf schienen
R1: ja den ersten artikel ham wir grade geschrieben
IN: mhm
R1: jetzt in den vier wochen in denen die R2 da war
IN: wo jetzt noch mal
R1: na so also derartiger erscheinungen in nem buch zur ()zu dem thema migration und sprache
IN: mhm

MI: guck hier kann man parken
GE: hm
R1: ihr seid ja eine familie von mehrern (.)
auch gemischten zum teil () oder äh
135 einzelnen ()westdeutschen die in sachsen
wohnen
MI: ( )
GE: guck mal die fähre
IN: das gilt jetzt quasi als migration
140 R1: [das gilt als migration ja
R2: [hm (.) hmhmhmhm
IN: ja
R2: [nicht IMmigration
R1: [klar (.) hmhm
145 TA: hehehehehe
R2: aber immerhin migration
R1: ihr seid migranten
IN: hm::
R1: mhhehehe (.) ob ihrs wollt oder nicht hehe
150 IN: so hab ich das noch gar nicht gesehen
R1: [•he ja hahaha
R2: [hmhmhm
R1: •he (.)aha?
MI: und die schi:enen rei:n
155 GE: da eine schiene rein aber ich bin in
einer echten schiene
R1: ja ich hab grad die R2 gefragt aber
von euch haben wir noch nichts
transkribiert da sind die noch zum arbeiten da
160 sind bestimmt da sind wa beim ersten jahr
gerade erst
GE: da ist ne vertiefung hier ist ne
vertiefung...die schienen
MI: bru:::m::
165 <Auto fällt vom tisch>
IN: oh ja
IN: ich hab nämlich überlegt (.) der lennart
der hat noch gar nicht richtig
gesprochen beim letzten mal
170 Jennnie: ja stimmt
R1: nee, das stimmt da waren wir drauf hm=hm
das war vor zwei jahren
IN: ( ) da fing der gerade an und jetzt
erzählt er schon ziemlich was
175 R1: ja: hm=hm
MI: guck des is
R1: jaja

IN: wobei jetzt so mein eindruck is: ä:h ()
er nimmt das sächsische viel mehr an als
der fredrick
R2: [ja]
R1: [aha]
GE: wa:s?
(.)
GE: das säcks()ische
IN: das sächsische
gut er war ne zeit lang auch nur ne zeit
nur im kindergarten
R1: und?
MI: tststs:::
IN: wo das soziale Gefüge ein
bisschen anders war (.)weiß nicht ob es
damit zusammen hängt
MI: rohrschienen (.) [guck rohrschienen
R1: [wieso war das anders? War des auch hier
oder ?
IN: auch hier, aber er war ja im
katholischen kindergarten und das sind ja
irgendwie schon ausgesuchte kinder
Da gehen kinder hin von eltern die das wollen
R1: [ah so ja] ja
R1: ja
IN: und der lennart war noch mal (.) ein
jahr oder ein jahr im städtischen
kindergarten (…unverständlich)
R1: ja aha
MI: […der ist ga:nz klein mit ganz kleinen
scheiben]
TA: in löcktau ist es ja schon so (.)
spezieller
R1: gemischter so
TA: [ja]
IN: [ja]
TA: also hier in löcktau wohnt man eigentlich
also annette zum beispiel möchte NIcht in
löcktau wohnen
R1: ach so ja
TA: ja
R1: wieso
TA: das ist ihr zu proletenhaft
R1: ja?
TA: da wohnt man nicht ja, als dresdner (.)
wenn man ein bisschen was auf sich hält
dann wohnt man da nicht

R1: ja?
R2: also mit dem schönen park jA
R1: wiesO?
TA: das ist einfach so
R1/R2: ( )
TA: ja aber…das macht man so wenn man ein bisschen was auf sich hält
R1: aha
GE: ( )in den park sollen mehr spielgeräte
R1: aha echt ist da nicht viel zum spielen?
TA: da kommen jetzt me:hr spielgeräte
IN: ja klar
R1: müsste mal eine bürgerinitiative starten
TA: [im (.) ist alles schon (.) kommt
R2: [im kindergarten
R1: [hehehehe
TA: ja ja (.) hehehe
R2: da muss es was zum spielen geben geben
TA: ja ja ne wir hatten jetzt am Freitag (.) große bürgerversammlung hier und ne landschaftsarchitektin da wie der platz gestaltet wird
Aber es gibt immer noch ein paar bürger die sagen (.) WAs schon wieder geld ausgeben für kinder
IN: für kinder für die hunde wird nichts ausgegeben
R1: echt ja?
R2: für die hU:nde?
TA: und wir warn so ein bisschen wie wIE bitte?
IN: denn die bösen kinder die gehn an die glascontainer und holen die flaschen raus und werfen die hinter den hunden die sich dann verletzen
TA: also verkehrte welt
R1: ja
IN: es gibt kein hundeproblem es gibt ein [kinderproblem]
TA: ein [kinderproblem]
IN: und ich hab zu dem einen hundehalter gemeint IN: der unterschied ist halt (.) dass ihr hund bezahlt keine rente gell=
R1: [hehehe
R2: [hahaha

```
IN:   =aber mein kind zahlt mal ihre rente
R2:   jaja
TA:   darauf kann ich verzichten (.) [so
R2:                                  [hehe
TA:   so na bitte hehehe

R1:   (   )
TA:   dann stell ich das mal kalt hier das gute ding [he?
R2:                                                  [ja
      (1.1)
TA:   vielleicht zu fort[geschrittener stunde [hehehe
R2:                                           [hehehe
IN:                     [ja wenn man jetzt gleich trinkt das
      verfälscht dann ([              )
R1:                     [heheh[ehehehehe (.) •he
R2:                           [hmhmhehehehehe
R1:   oder auch nicht •he:
Ein Teil ausgelassen, schwer verständlich.
R2:   das wollte mal ne studentin von mir mal (.) ausprobieren
      raus- (.) rausfinden wie alkohol [die sprache beeinflusst
IN:                                    [hm=hm
R1:   [hehehe
R2:   [ehehehehe
      ich hab gesagt ich glaub nicht dass diese- (.) das
      ethics komittee das erl(h)aubt [so ne studie hehe
R1:                                  [hehehehehe
     •he:: ja
R2:   •he::
Ein Teil ausgelassen
IN:   da gibt's dann ethische bedenken
R1:   jaja (.) hehehehehe
R2:   ja (.) wie viel alkohol ist dann (     )
IN:   [hehehehehe
R1:   [heheh
R2:   hehehe
GE:   unverständlich…hast du meine schachtel
      (.) genommen?
IN:   ich hab hier eine schachtel
GE:   ach danke (        )
TA:   kannst du noch ein stück rutschen bitte
MI:   br:::: ah mamA das ist jAe die
      autOgarage
TA:   ist ja günstig da ist gleich n auto mit garage
      mitgeliedert [he?
R1:                [hehehe
TA:   das is ja toll
R2:   und auch noch ne garage wo man gleich reinkucken
```

kann [hehehe
R1: [hm=hm::
TA: hmhm
Federick: guck und mein autO
IN: kann man jetzt eigentlich von Deutschland
nach kanada einreisen ohne ein
ärztliches attest
R1: ä::h puH::
IN: ist das nicht gefährlich?
R1: ( )
TA: ihr seid ja jetzt schon länger da:
R1: ja::. ja ich bin ja schon seit dezember da
da war das ja noch nicht akut ne
Da hab ich mir och noch keene gedanken
gemacht. ich glob och ( )
R2: ( ) ne:
TA: ( )
MI: ( )
R1: gefährlich ist eher die andere richtung
Ich flieg ja am dienstach wieder zurück
also mein mann und ich R2 bleibt noch eine
woche hier
TA: ja=ah=ja
R1: also da müssen wir aufpassen dass wir nich
husten wenn wir reinkommen
MI: tetetet
TA: eh:
R1: einmal husten kommt man wahrscheinlich gleich in
quarantäne [oder so
TA: [zack [hehehehe
R2: [hehehe
R1: ( ) <zu R2 gerichtet>
TA: na ich verteile einfach mal
R2: ja
GE: ( )
((TA verteilt die Teller auf dem Tisch))
IN: danke
MI: eeeehhhh jetzt fährt eine autofähre rüba
R1: kommt de:r () Frederick eigentlich in die
schule jetzt
TA: nein
R1: ne!
Susane: der is: ()ja ein kann-kind. Also der ist
ja am 8. august geboren () u:nd
ich möchte dir hier gerne den teller
hinstellen
GE: [ä:h:n:]

GE: aber das ist das ist mein meina mein
TA: und wenn wir jetzt die kindergärtnerin angeraten hätte der Muss in die schule dann hätten wir uns das halt noch mal überlegt aber
370 … Die haben ja den vergleich ich hab den ja nich:
Für mich ist es eh ein tolles kind also
R1: ja hmh
MI: mami:
375 IN: unverständlich
TA: ich kann jetzt natürlich behaupten der ist super begabt und alles
Kaffee war für die R1
ne so rum
380 IN: so
R1: ja
TA: und ähm
MI: nö:::::m:
R1: in der schweiz ist das erst ab sieben so
385 oder so erst ne zum beispiel
TA: ne eben
und ich hab gehört ab sechs wär das sowieso nicht sogut da wären die kinder mit ganz anderen problemen beschäfticht wenn die zähne
390 ausfallen und dies und jenes und da sollte man nich irgendwie alle probleme auf einen Zeitpunkt verlagern
R1: aha
R2: hm
395 TA: aber da ich…
GE: wenn da dI:e zähne ausfallen
TA: ja bei dir sind ja schon zwei raus und schon wieder nachgewachsen.
R1: aha
400 TA: so schnell geht das
R2: scho:n
TA: jaja zeig mal da unten dass sind schon richtige
R1: o::h
TA: [FLEISCHzähne geworden mit so ( )
405 R2: [mann die sind ja groß
TA: jaja so hehehe
R2: ( ) wAhnsinn:
MI: ma mama da da ist die autogarage zu:
TA: so na da ist die zu:
410 so jetzt verteil ich hier mal (.) besteck
guck ma ich hab hier noch so nen teller mitgebracht () vielleicht

R1: joa soll ich das da drauf legen
TA: ( ) drauflegen
IN: unverständlich weil papiergeraschel
TA: so bitte schö:n:
MI: kanada:
R1: habt ihr eigentlich was von (.) von der flu:t () abbekommen?
IN: ja wir hatten [eine woche frei]
TA: wir hatten [vier tage lang keinen stro:m]
R2: ach ja keinen strom eine woche
TA: vier (.) naja
IN: 10 tage lang kein telefon
TA: ja
R1: boa
MI: auto das haben
TA: das war ja da unten direkt um die ecke wir konnten jeden tag kucken gehen
R1: aha
R2: aber wasser habt ihr nicht gehabt
MI: [auto unverständlich]
TA: nur im keller hats ein bisschen wasser hochgedrückt wir hatten im keller ein bisschen pfützen Das war die weiße jetzt Die hat ja den thilo über () überspült die weiße jetzt
R1: ja
TA: das wasser kam bei uns vorbei was dann beim thilo (lacht) (.) in den keller rein
IN: bei uns in der nähe ja ein übles feuer abgezweigt (.) am lidl vorne
TA: stimmt da haste recht
MI: mami:
TA: ja:
Lennart. Kann ich davon auch was haben
TA: ja gehts gleich los erstmal (unverständlich) schneiden
GE:
TA: so hm=hm
R1:
TA: ich hab noch n () messerchen
IN: (wg tütengeraschel unverständlich)
TA: euch bring ich noch kleine teller moment bitte
GE: und hier ist ein sofa
R2: hier
R1: ja
GE: das hier ist ein sofa

R2: hier
R1: ja
GE: das hier ist ein sofa
R1: hmmm
R2: sofa für n auto
R1: ihr arbeitet doch aber von zu hause sowieso
ne ist das noch so oder ja
IN: ja da
R1: ja ja ja (.) ach deshalb ne woche
arbeitsfrei weil ihr immer unter wasser
standet
IN: ne aber [es gab halt keinen strom]
TA: nene [wir hatten keinen strom wir]
arbeiten ja nur mit computern
IN: kein strom und kein telefon
IN: kann man sich so hinsetzen und quittungen aufkleben und
TA: [ach das war irgendwie auch nicht schlecht (.) ich fand
das jetzt nicht richtig schlimm
R2: [hehe
IN: [he (.) he (.) he
R1: [•he (.) •he
MI: und hier ist au auch ein autosofa
TA: ja!
und das war natürlich schon aufregend jetzt
auch für die kinder mit überall die feuerwehr
und technisches hilfswerk und hubschrauber und
also s h:::a: (.)naja schon so ein bisschen
R1: ja
IN: ( ) wie sich die flut gestaltet
TA: wie sich dieses jahr die flut gest(h)altet
R1: hehehehahahahahaha (.) jedes [jahr ein anderes (.) ja
TA: [ja (.) also man (.)
wenn das jetzt so lang trocken ist
R1: jedes jahr
TA: also ja also wenn das jetzt so lange
trocken ist ich find das ja schon irgendwie
bedenklich oder
R1: hats hier mal gewittert oder
TA: ja: zwei mal doch mit 10 minuten regen
IN: unverständlich weil zu leise
R1: ja
TA: nicht so richtich ergiebich
R1: echt ja
TA: hm
R2: WIE
TA: wenich

hier regnet es irgendwie total wenich in den
anderen stadtteilen regnet es irgendwie mehr
IN: die frau hetsch hat neulich gemeint es sei
so schön ( ) drei tröpfchen
TA: ja bei uns (.)ist das irgendwie ganz ganz
komisch
IN: unverständlich weil zu leise
TA: unverständlich weil zu leise
R2: und keiner möchte hier wohnen
TA: das ist halt immer
IN: weils nich regnet
TA: so ist des
(…)
<ganz leise Unterhaltung zwischen allen>

IN: alles klar lennie laus
R2: lennie maus
TA: lennie laus genau so ich hab hier
R2: lennie Maus
TA: Laus
Weil er als baby so oft so laut gebrüllt hat
da wussten wir nich da ist ihm irgendeine laus
über die leber gelaufen und dann haben wir ihn
laus genannt lennie laus
R1: ach so
TA: lennie laus
IN: zu leise
R2: brüllst du immer noch?
IN: oder leonardo leoninski
R1: [hmhmhmhmhmh
TA: [er hat sich jetzt zum glück (.) sehr verändert
IN: der war nämlich ein richtiges kleines ( )
TA: monster
IN: unverständlich den wollten wir umtauschen
R1: das zweite kind ist immer einfacher
TA: [es war (.) ganz anders aber wir ham gewusst
R1: [m:::
R2: [IN:heheheheheheHE
weil er war superneinfach super
einfach richtich und wir haben gewusst dass
kann uns nicht noch mal passieren
Also uns gings richtig gut mit ihm
R1: ja so gings mir auch mit franziska
R2: ja
TA: hm ja:
TA: wir ham gedacht kann man zweimal noch (.)
[kann man n zweites mal noch so n glück haben?

R1: [hehehe (.) ohoh
555 TA: nein man kann es nicht und das war dann wirklich extrem
dann die andere härte
R2: [hehehehehe
IN: [der konnte irgendwie
so brüllen dass
560 die in der kinderkrippe…dann dass selbst
gestandene kinderkrippenleiterinnen meinten
irgendwie in 25 jahren irgendwie so das: n
kind eineinhalb stunden schreien kann das
hätten sie noch nicht erlebt
565 TA: [das hätten se noch nich erlebt]
R2: oh nei:n
TA: also es war wirklich schlimm aber wir
waren auch mit den nerven irgendwie so fertich
Ich hatte dann auch ( ) mehr keine lust mehr
570 ihn mit mir rumzutragen weil es war sowieso
egal er brüllte ob ich ihn trug oder nich
Dann hab ich ihn lieber liegen lassen
Um meine nerven zu schonen
TA: ja also es war hart. (.) also dass er überhaupt groß
575 geworden ist wundert mich heute [ja
R2: [hehehehe
TA: dass der überhaupt was zu essen gekriegt hat
R2: aja als wir da waren war der ganz lieb
TA: ja da gings dann schon da gings dann
580 IN: er war so die ersten
TA: die ersten acht neun monate
IN: es wurde besser als er krabbeln konnte
Und es wurde gut äh nachdem er laufen konnte
Und es wurde ganz gut seit der dann sprechen
585 kann
Es war einfach immer nur so der frust nicht
hinzukommen und nich das zu kriegen was man
haben will
Und jetzt wo er laufen überall hingehen kann
590 und sich artikulieren kann…
R1: vorwärtskommer, stürmer
Starker Charakter
TA: ja
R2: ist gar nicht schlecht
595 Also die ersten sechs monate ist es schlecht
aber
R1: solange er das jetzt anders ausdrückt
IN: ( )
Das ist echt ein schnuckelchen
600 TA: ein netter typ macht spass

R1: (lacht leise)
TA: jetzt kommen wir gut miteinander aus, ne
IN: zu leise
TA: dürfen wir noch mal ein bisschen
605 ranrutschen bitte
R2: was ist das für ein tee der der der
schmeckt sehr gut
TA: das ist earl grei
Ja der ist glaubich mit bergamott äh
610 parfümiert der earl grei
R2: hmh
(..)
R2: Kennt ihr auch leute die richtig
abgerutscht sind bei der flut (.) also wie wir
615 das so gehört haben in kanada sah das schon
aus
R2: also (.) wir haben uns schon gefragt (.) GIBTs die
dresdner noch [hehehe
TA/R1 [heheheheh
620 IN: [wolltet ihr schon die studie abbrechen ja
R2: [hehehe (.) das wars schon
TA: [ja ja
R1: [hehehe
TA: wie viele sind denn noch (.) [da eigentlich hehehe
625 R1: [da hehehe

TA: also
R1: die sind vielleicht alle weg
TA: das war schon interessant man saß so
630 mittendrin ähm und hörte dann so im
deutschlandradio dresden steht vollständig
unter wasser
R1: hmh
TA: ich so also
635 TA: wir sind grad ziemlich trocken ne
GR2: ehehe
TA: das kann ich jetzt nicht so

TA: bist gerade mitm fahrrad durch die
640 innenstadt gefahren und bist irgendwie
durchgekommen ja: (.) die elbe steht natürlich
aber also so krass wir haben das ja gesehen
die fernsehreporter ne:
Siehst so die aufzeichnung fängt gleich an die
645 ziehn sich regenklamotten an krempeln sich
dann die () die hosen hoch stellen sich dann
so direkt an den rand ne

MI: quietscht
R1: hm
650 TA: also da ist auch so viel meinungsmache
dabei (..) das hat mich so geärgert
R2: das ist ist genauso wie bei uns mit sars
TA: wahrscheinlich ne
R2: ja also das was hier erzählt wird das
655 entspricht überhaupt nicht das was da läuft
R1: ja
TA: ja also das hab ich zum ersten mal
richtig mitgekriegt was da los is mit diesen
ganzen mediengeschichten
660 Und Ja und wir kennen eigentlich eine fam
familie (.) die bis zum erdgeschoss (.) unter
wasser stand
IN: hm hm das sind halt so stadtteile ( )
TA: ja klar das war schlimm wir sind da zwei
665 drei wochen später dann mal sodurchgefahren
das sah aus wie im bürgerkrieg was man so ausm
R1: ja
TA: das habt ihr ja auch im fernsehen gesehen
IN: man hat auch herbe verluste einstecken
670 müssen zwanzich umzugskartons
TA: [eim Tilo genau (.) hehehehe
IN: [( )
TA: hehehehehehehehe
R1: he:: (einatmend)
675 IN: zehn zehn feinste umzugsdecken ne( )
TA: ( )auch flutopfer
R1: und die versicherung hat gezahlt?
TA: ne das haben wir nicht so
IN: ne gibt’s gar nicht da biste ja gar nicht
680 versichert
R1: ach so
IN: nur bei elementarschäden
TA: das war aber nur die alten ddr-
versicherungen die die allianz übernommen hat
685 die ham das bezahlt
IN: da waren elementarschäden mitversichert
oder normaler hausrat und gebäudeversicherung
sind se sind die sachen nicht versichert
die kann man nur zusätzlich versichern jetzt
690 wohl auch nicht mehr (.) nicht mehr gegen eine
vernünftige prämie
R1: mhm ja
(3)
TA: naja aber sonst ja haben wir nicht so

richtig (unverständlich)
wir wurden auch immer angesprochen ja kennt
ihr jetzt nicht jemanden wo man so direkt geld
zuführen kann und das man das nicht halt
anonym jemandem halt übergibt übergibt und
dann weiß man nicht

R2: wer hat das machen wollen? (.) verwandte
freunde?

TA: ja also (.) schon die ganzen Verwandten
aus dem Westen die wollten dann schon alle
viel geld geben ne aber es sollte dann schon
jemand sein den man kennt ne Und wir also so
tut mir leid also so richtig so

R1: jaha

TA: wir haben das halt jetzt dann über den
kindergarten dann gemacht da haben sich
die erzieherinnen dann schon sehr
gekümmert die eine wohnte da auch in so
nem hochwassergebiet und die hatte dann
wirklich von familien berichtet () also
dann ganz konkret die brauchen n bett
die brauchen nen wickeltisch die
brauchen das und das und das
Und da war dann klar da gibt man dann
das geld und die können sich das
kaufen

IN: (unverständlich)

TA: wir haben dann wirklich auch noch
gesammelt so bettwäsche und alles
mögliche so was die leute dann halt so spontan
brauchten

R1: ja (unverständlich)Spenden hingegangen
oder materialspenden die gebraucht wurden oder
so was (2) also das ist schon gut das so
konkret zu machen

MI: <redet vor sich hin>

TA: wahrscheinlich aber nur manchmal
(unverständlich) und die die wir jetzt kannten
das haben wir erst hinterher viel später
erfahren (unverständlich weil zu leise)
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise und
Lennart vor sich hin redet)

TA: klar das das hab ich dann
(unverständlich)länger mal durch nen stadtteil
gefahren ist und dann da länger nicht mehr war
da sieht man dann mensch da war ja dann auch
das wasser ne was man dann auch nicht wusste

aber das sieht man dann noch an den bäumen ne hier so
R1: ja
745 MI: …die tRAbbIs <redet relativ laut vor sich hin während die anderen sich unterhalten>
R1: in (Name des Ortes unverständlich)war ch letztens vor drei wochen bei leipzich (unverständlich)das war ja eine dieser
750 medienstädte die sie nämlich überall gezeigt haben aber das siehste jetzt noch bei jedem zweiten haus so der putz da nass ist so zwei einhalb meter so
TA: das is jetzt aber auch noch
755 (unverständlich) genau (unverständlich)bei Schandau, pirnau und königsstein
IN: ( )
MI: <redet munter vor sich hin und spielt>
TA: tja: aber da sind zum beispiel
760 R1: …weils feucht ist noch
TA: in bad schandau sind auch noch keine geschäfte drin aufm ma:rkt is noch alles leer (.) Und bad schandau is ja wirklich ne kurstadt ne da ist noch nichts los (.) schon
765 frustrierend
R1: hats denn für euch mehr arbeit gebracht?
TA: nE nE gar nichts das fragt jeder (.) das ist an uns vorüber gegangen
R1: ne? hehe
770 IN: früher
TA: ja
R2: naja der (.) andreas nietzehold hat gesagt dass hat ihm was gebracht
TA: jA der andreas der is da irgendwie ja
775 auch ganz anders drin
IN: der andreas hat glück gehabt der ist daduch reich geworden reich weiß ich nicht aber der war am brandschutz machen an der semperoper und ist abgesoffen und im westen
780 auch noch ma
TA: Der hat ja auch ganz gute aufträge und ist da ganz anders irgendwie drin als wir sind ja nur ein kleines büro was letztendlich keiner kennt ne
785 R1: schade () aber wenn man euer haus kennen würde dann
TA: ja wir sind ja jetzt
TA: grade nächste woche ändert sich das wir haben nämlich ^

(.)
müssen wir jetzt mal angeben hehehe (.) vom nabu (.) vom deutschen naturschutzbund aus die ham einen baupreis ausgeschrieben der ist ja bundesweit und den haben wir grad eben gewonnen [hehehe

R1: [wow toll

TA: und da ist jetzt nächste großer empfang mit oberbürgermeister hoffentlich und also allem möglichen tralala

R2: wow nicht schlecht

R1: ist das wegen nem umweltschutzhaus oder was (.) habt ihr so was gemacht?

TA: ne: eigentlich nich ma so denen gings erzähl ma du

IN: denen gings bei der prämierung irgendwie darum da um den umgang mit äh flächen innerstädtisch (unverständlich)

R1: da gings um euer gelände

TA: um unser gelände hier genau das hier

IN: das konnte man dann einreichen, da wurden so 60 oder 70 arbeiten eingereicht

TA: also dafür haben wir das gekrieggt

R1: hmh

IN: und äh ja die fanden das halt gut dass da sehr viel altes verwendet wurde da diese türen (unverständlich) die trittverwendung

TA: das wir was abgerissen haben und wieder praktisch als lebens()raum

IN: das wir aber trotzdem in der stadt geblieben sind und nicht aufm grünen land irgendwas gebaut haben

TA: also nicht jetzt dass wir besonders ökologisch gebaut haben sondern () dieser dieser dieser grundgedanke einfach dass man in der stadt bleibt

IN: (unverständlich)

(Alle lachen)

TA: ja und versucht wir haben halt versucht mit den alten sachen irgendwas zu machen

IN: auch die teilnahme an dem wettbewerb war eigentlich auch schon recycling das war (.) [zweit- (.) zweitverw(h)ertung

TA: [genau

R2: [hmhmhmhmhmhmm

R1: ja?

das sagen wir aber

nich
Ja wir haben noch bei nem wettbewerb von der
lbs von der bausparkasse haben wir auch noch
nen sonderpreis gemacht mit dem gleichen
840 objekt
IN: da haben wir die ganzen pläne und die
fotos so aufbereitet und da kam das von dem
anderen wettbewerb und so richig öko sin wir
ja nich aber naja man kanns ja mal hinschicken
845 TA: wir rEIchens mal ein mal gucken und haben
uns gar keine chancen ausgerechnet
IN: da is ja gerade da: kostet ja nichts außer
noch ma ausdrucken und
R2: und bringt das was ich mein
850 TA: na ich hoffe doch wir wissen es nicht
ach finanziell (.) 2000 euro
R1: ja
R2: ich mein aber ich mein
TA: uns geht's eher um den um den um bekannt
855 werden Das werden wir hinterher sehen ob das
was bringt ob wir da in die zeitung kommen
R1: hm hm hm
R2: das wär nicht schlecht man kann das mit
dem material hinschreiben also wenn ihr nen
860 (unverständlich) habt oder ne website oder so
TA: ja ja
IN: …
TA: und dann ist ja noch tag der architektur
das ist dann in zwei wochen (.)wo wir das dann
865 auch das haus hier dann auch öffentlich
zugänglich gemacht haben (.) und also wir
hoffen einfach das wir
IN: (unverständlich weil zu leise)
TA: ja es ist schon schwierich ja wenn man
870 irgendwie (unverständlich)
(2)
TA: und bei der stadt hast du auch schon zich
termine gemacht und die sagen dann da gucken
se ma hier da auf dem stapel liegen ewerbungen
875 von 200 architekten ja wen soll ich n nehmen

Lennart singt im Hintergrund so laut, dass das Gespräch nicht zu verstehen ist

880 R1: seid ihr olympiakandidat (unverständlich
weil Lennart zu laut ist)
IN: ja das geht auch an uns vorbei

TA: das is auch nich () das wollen wir auch eigentlich gar nicht wir wollen ja ehr so ein büro so für (.)kleine sachen bleiben also wir wollen ja nicht so: groß werden

IN: das is halt unser kliente:l ist mehr so vorsichtig weil die lage auch unsicher ist es ist halt dieses angstsparen angesagt (unverständlich) (.) wobei die konditionen also wenn man bauen will dann jetzt () die bau die grundsückspreise die baupreise sind im keller die hypothekenzinsen sind äh geht ja tendiert ja fast gegen null

R1: hm

IN: (unverständlich)ich hab jetzt nen … gekriegt für 4,9 prozent zu (unverständlich) jahren fest (unverständlich) und braucht sich über nichts mehr gedanken zu machen anschlussfinanzierung oder sonst was (3) Gesprächspause

R1: vielleicht habt ihr ja an thilo (unverständlich zu leise)

TA: ah ja nett ist noch sehr zögerlich (.) will auch nicht ah mit freunden und wenn dann irgendwas is so ich glaube nicht dass das was wird (haha) mit lehrern bauen (lacht)

R1: (lacht)

TA: also ne ich glaubs nicht also da is die annett

R1: ja ne da is

R2: wollten die bauen hab ich gar nicht mitgekriegt

R1: ja (.) ja ja

TA: jaA thilo schon thilo möchte sehr gerne

R1: wir waren da mal zu besuch letztens und da hat er

R2: und wO

TA: der hätte zum beispiel auch hier in löptau auch nichts dagegen Da war auch hier das nachbargrundstück stand jetzt zum verkauf () und es ist sehr groß und wir hattensogar einen bauherrn der das dann eventuell wieder verkaufen wollte und weil das s groß ist hab ich die beiden gefragt hinten is eigentlich noch bauplatz für ein einfamilienhaus und thilo war gar nicht so abgeneigt

R1: hmhm

IN: (unverständlich) ne die kann sich das

nicht so vorstellen irgendwie nicht so
(unverständlich weil zu leise)

R1: die will vielleicht och bei den eltern
rgendwie bleiben
TA: ja ne: die wollen die haben schon gesacht
sie bräuchten schon was wo die eltern auch
noch mit reinkommen
Und da hat der thilo dann wieder gesacht
hm=naja (.) Will sich nicht die
schwiegereltern aufladen Ne? (.)
ja ist alles schwierich (.) aber da auf die
dauer da mit kind
IN: äh wo hastn du die erde hingemacht <zu
Lennart>
TA: ich will das gar nicht wissen (.) ähm auf
die dauer in der stadtwohnung da oben
natürlich zu bleiben (.) mit nem kleinkind
R1: ich glaub ich könnt´ das auch nicht
TA: ja vor allen dingen (.) ja das ist halt
echt (.) belastend
IN: das klärt sich von ganz alleine
TA: (lacht) das klärt sich von ganz alleine
(1)
TA: ja die annette die möchte gerne was was
was fertiges kaufen was se irgendwie was schon
steht und wo man sich die räume angucken kann
da weiß man was man hat
IN: da man weiß es eben nicht weil es
zugestellt ist (unverständlich)
TA: ja gUt aber du weißt halt von den räumen
her das kann man sich dann (.) das is klar (.)
und der thilo sacht NE ich muss dann irgendwas
kaufen was ich vielleicht gar nich will also
(unverständlich)
innovativen energieeinsparungen oder so wa das
wär ja toll
R1: na ja: klar
TA: da sind wir ja auch spezialisiert
R1: wenn man sich das leisten kann das haben wir
ja letztens diskutiert
TA: ne wir rechnen das grad alles durch
R1: ja
TA: es ist nich so teuer
R2: ja es gibt aber so viele leute die Denken
dass es teuer is
TA: das ist das problem

IN: wenn man den normalen standard hält (unverständlich) dann sind das zwischen 15 und zwanzich prozent mehrkosten mit den baukosten das heißt mit den gesamtkosten relativiert sich das dann schon wieder zwischen 5 und zehn prozent und wenn man dann irgendwie noch bereit ist an anderen stellen irgendwo abstriche zu machen

TA: wie zum beispiel keller

IN: keller muss ja nich mal sein, wie zum beispiele estrich und obergeschoss es gibt so ein paar sachen wo unser baustandard unheimlich hoch ist ohne das man das man das vielleicht merkt dass man abstriche machen könnte dann also wenn man die schwerpunkte anders legt (unverständlich)

R1: ja

IN: und wenn man das dann noch meinetwegen mit einkalkuliert meinetwegen dass die energieersparnisse in den ersten zehn jahren oder in den ersten fünf dann rechnet es sich schon voll

R1: hm

TA: aber das muss man auch erst mal näher bringen es gibt natürlich auch viele vorbehalte natürlich auch mitm bauen mit architekten man kricht ja irgendwie ne fertichhausfirma oder firmenträger oder so was aber das sind dann wieder zwanzich prozent mehr (.) aber das wird wieder gerne bezahlt mehr also das versteh ich dann irgendwie nich ne (.) auf der einen seite (unverständlich weil zu leise)

R1: is eigentlich auch schade dass da staatlich nich groß gefördert wird

R2: das stimmt ja

R1: alternative energie wird ja

IN: es wird nich groß gefördert aber es wird gefördert (unverständlich) da haben wir das problem echt nich auf der seite

TA: das ist eher so

IN: (unverständlich) das muss ja auch nich gefördert werden das nützt jetz ja auch nichts mehr wenn äh (2) das dreht sich dabei um zehntausend euro wenn die jetzt gefördert werden über den kfw kredit der dann statt 4,5 dann 2 prozent kostet ja dann würde

unverständlich) ja

das is ja nett gemeint aber das is dann
nich ob das jemand macht oder nicht (.)
das muss man halt wollen

R1: hm

IN: die kosten spielen natürlich
(unverständlich)
das was massiv gefördert wird und was
wirtschaftlich aber völlig unrentabel
ist ist halt die () äh fotovoltarik

R1: was ist das?

IN: also strom aus strom aus sonnenenergie
Da gibt's ja dieses tausendächerprogramm von
der bundesregierung () und ä:h das kriegt man
nahezu über die förderung (unverständlich) das
is im prinzip der gleiche
förderungsmechanismus wie bei den
windkraftwerken die sind ja auch irgendwie äh
völlich unrentabel aber es gibt diees äh
dieses einspeisgesetz das heißt wenn ich
alternativen strom erzeuge

R1: hm

IN: äh dann muss der örtliche energie
versorger den kredit kaufen und zwar zum
horenden preis (unverständlich) irgendsowas
also zum vergleich ne normale kilowattstunde
kann er noch verkaufen für 18 cent

R1: ja

IN: so sind die preise. Aber es gibt das
energieeinspeiskonzept äh gesetz das heißt ich
bau meine anlage und krieg dafür förderung und
dnn den strom der aus dieser anlage kommt, der
is ja dann regenerativ den muss mir der
energieversorger gut für teuer geld abkaufen

R2: das wusst ich gar nicht

TA: das lohnt sich haha

IN: das rechnet sich ja ja warum stehn überall
die windkraftanlagen nicht weil da
irgendjemand meint das sei irgendwie schön
oder das wär toll sondern da sind knallharte
geschäftsmodelle dahinter

TA: echt das wusste ich gar nicht

IN: ja natürlich und auch wenn ich genauso
wenn ich n bisschen kapital hätte würde
ich die dächer hier zupflastern mit
fotovoltarik

TA: taHik nicht tarik
IN: taHik
TA: taHik fotovoltaHik
R2: ja? Also in englisch ist das mit r
TA: ja. Ne fotovoltaH:ik
R2: hm
(Unterhaltung zu leise - alle lachen)
IN: und wenn man das so (.) das kann man als geldanlage sehen man kauft was und finanziert es über die kfw und äh hofft das die sonne viel scheint und so und verkauft dann den strom an die (unverständlich) und das ist ne geldanlage
R1: hmh das ist ja (sehr leise)
R2: und und warum habt ihr das nicht gemAcht
IN: ja man braucht ja erstmal das kapital
TA: man braucht erstmal geld
IN: man braucht erstmal nen teil von dem kapital
TA: ist wie mit aktien kaufen die muss ich auch erst kaufen um damit g(h)eld zu ver- (.) oder auch nicht hehehe
IN: das ist das war dann so ne verzinsung von sechs oder sieben prozentaus eingesetzte kapital und dann muss man halt erst mal zehntausend euro ham um dann und wenn ich mal zehntausend euro übrich hab dann mach ich das
R2: hm
IN: und wenn man sich überlegt was brauch ich dafür bundesschatzbriefe oder ä:h irgendwas anderes was wa dann für die rente wirksam sein soll dann ham wir ein paar komische dinger aufm dach
R1: hehehehe
R1: oder ein Windrad (.)im Garten
TA: hm ja
IN: also windrad machen viele kommunen
R1: ah ja mhm
IN: weil für die is es doppelt interessant die müssen es gibt nämch auch in deutschland ist alles reglementiert es gibt das windnutzungsrecht bei den kommunen und das kann das wird dann an die windradbetreiber verkauft
R1: (lacht) auch für wind gibt’s ein recht
TA: das wusste ich auch nicht
IN: also man kann nicht einfach äh
TA: kannst doch was sagen fredi:

IN: also man kann nicht einfach ein windrad aufstellen mal abgesehen davon dass es dazu ne
1120 baugenehmigung brauch äh aber auch diese windenergienutzung
R1: hm
IN: weil das is ja ein allgemeingut he he (.) was beschränkt is (.) äh
1125 R1: [hehehehehe
R2: [hehehe
TA: [?
R2: also das klingt (.) sehr deutsch hehehe
TA: ja:
1130 IN: ist irgendwie gehört dem staat und er kanns verkaufen
R1: hm! (.) ja ne
TA: frech oder?
IN: ne das ist im prinzip irgendwie
1135 (unverständlich)
R2: das ist eigentlich ganz anders als bei sonnenenergie
IN: weil bei sonnenenergie also es gibt diese
R1: die kommt von OBEN die kommt [ja nicht von der seite
1140 TA: [jaja hmhmh
R1: hahahahaha he: (einatmend)

IN: ja aber gerade für die fotovoltaik wurde das gesetz dahingehend geändert dass äh man
1145 jetzt auch selber strom machen darf weil nämlich der staat hat das strommonopol in deutschland und ä::h
Mit batterien das geht noch und fahrrad vielleicht auch aber man darf als privatperson
1150 eigentlich keinen strom herstellen
R1: mhm
IN: man braucht dazu eine genehmigung
R2: aber sonnenenergie ist stromherstellung
IN: ja das ist dann stromherstellung und
1155 dafür gibt’s dann die ausnahmegenehmigung (unverständlich)
R2: ah so …da gibt’s keine ausnahmegenehmigung alles klar
IN: weil es gab immer eine das war in meiner
1160 jugend so eine diskussion so mit den ökos die sich so bauernhöfe gekauft haben und wenn die
Lass das mal bitte stehen äh weil da war meistens auch noch ein altes mühlrad und da war ein generator dran und so weiter und as

wär ja auch kein problem aber das is dann
daran gescheitert dass die das der staat
das strommonopol hatte und der örtliche
energieversorger irgendwie gesagt hat äh
is nicht ihr dürft eueren strom nicht
selbr machen den müsst ihr bei mir
kaufen ich hab hier das monopol ich hab
hier das recht und das dürft ihr nicht
Selbst wenn die das wasserrecht, bei
flusläufen gibt es ja noch das wasserrecht da
kann man ja oben alles stauen und () da kann
man oben den strom machen und die unten würden
auf dem trockenen sitzen deswegen ist das ja
auch über wasserrechte geregelt
Das ist dann (unverständlich)

R1: und so des is nich nur nich nur durch äh
abgaben oder so geregelt also man könnte
ja sagen (unverständlich)

IN: (unverständlich) ja mittlerweile hat
sich ja auch einiges getan

TA: ja das war jetzt zwanzich jahre her

IN: das ist jetzt zwanzich jahre her
Mittlerweile dürfte man ja auch da gibt's
Wasserkraft ist ja auch regenerativ und
da gibt's auch ein einspeisgesetz
mittlerweile und wenn man das
wasserrecht hat dann (unverständlich)
kann man das an den generator hängen und
80 cent kassieren

R1: hm (lacht)

TA: oh IN

R2: das nächste mal n wassergrundstück hä?

R1: hähähähä

TA: das nächste MAL

R1: das nächste mal

TA: ja JA:: also

R1: [was heißt das schon wieder

IN: [fließgewässer

TA: naja wir wollen ja nicht hier ewig bleiben

R1: hehehehe (.) [hehe

TA: [war jetzt mal ne kleine übung-

R1: hehehehehe

R1: oh nein=

R2: =wenn ich wenn ich mir denke noch mal bauen (.) NIE
wieder

IN: warum (leise) ohne architekt gebaut
R2: der architekt war ganz in ordnung (.) es war eher mein mann
TA: [achso
R1: [hehehehe
R2: [heheheheHEhehehe
IN: die widerprechen immer den baufrauen (3)
IN: ich hab die erfahrung gemacht man muss nur mit dem mann reden wenns um irgendwas geht
TA: das ist jetzt grad ganz schlecht was du machst bitte <zu Frederick> Nicht das du damit jemanden verletzt
R2: also also in unserem fall war das aber anders (.) also Ich
R2: für mich wars immer am wichtigsten einfach die entscheidung endlich mal zu treffen (.) irgendeine entschei[dung (.) egal was (.) [hehehe
R1: [hehehehe
TA: [das: (.) ist aber typisch mann ja so männer (.) eine (.) eine runde männer die können stundenlang am tisch sitzen [stehen auf (.) nicken sich zu und es is aber=
R1: [hehehehehe
TA: =nichts dabei rausgekommen
Ein Teil ausgelassen
IN: das wurde über frauen [( )
TA: [ne ne ne ne [ne ne ne
R1: [hehehehehe
Ein Teil ausgelassen
TA: die ham irgendwie n ganz klar strukturierten arbeitstag und da müssen einfach entsch- en- entscheidungen [ge- troffen werden=
R2: [hehehehe
TA: also ich kenn das so ich zack wie geht's n jetzt
Ein Teil ausgelassen
IN: und die frauen haben die fähigkeit stundenlang zusammen zu ( ) und nichts zu reden
GSR2: hahahahahahaheheeh

TA: vorsicht (.) Aber wir können entscheidungen treffen
R2: al also ich ich will das nicht verallgemeinern aber in unserer familie ist das auf jeden fall so dass mein mann die entscheidungen nie treffen kann

TA: ja
1260 R2: das ist so ein typ der der sucht sich
(.) also er möchte einen wie sagt man <
in englischer aussprache> toaster oven
<zu R1> so was habt ihr nicht
R1: doch nen toaster
1265 TA: doch klar es gibt so was
Oven
Oventoaster
TA: doch doch ja ja
R2: er möchte sich so was kaufen also für
1270 uns er setzt sich hin (.) macht (.) und so
recherchen was es was es alles gibt
TA: [was es alles gibt ja]
R2: das macht er so hier und da und dann hat
er die informationen gesammelt und dann
1275 geht er raus und er er er kuckt sich die
ganzen sachen in den läden an und dann
kommt er zurück und will mit mir darüber
reden (2)
TA: kauf doch einen toaster ( ) (.) also
1280 R1: [hehe (.) he (.) he
R2: [hehehehehehe
TA: mir ist das völlig eg(h)al
JR1: hehehehehe
IN: das zeigt dass du dich mit dem thema nicht auseinander
1285 gesetzt hast weil ich (.) ich versuch so (.) seit circa
vier ein halb jahren so was zu kaufen
JGTA: hehehehha

IN: so was ähnliches ich hätt gerne so ne
1290 mikrowelle mit grill
Und dann guck ich immer wenns ma was
gibt was technisch haöbwegs annehmbares

Aber es ist vom design nicht annehmbar
1295 oder zu teuer oder zu billich oder zu schlecht
verarbeitet Ich versteh ihn da auf dem gebiet
(.) deswegen
TA: aber du du bist das mit dem dem männer
verallgemeinern das das stimmt natürlich dann
1300 bei dir nicht
Du bist sehr entscheidungsfreudig und
oftmals stehen dinge in unserem büro
oder sonstwo wo ich denke huch wo kommen
die denn her?
1305 R1: IN::hahaha

R2: also das würde bei uns Nie vorkommen
TA: also wie jetzt zum beispiel der ähm (.)
na der eine drucker da die eine
1310 druckerkiste die wurde ohne mein (2) zu
IN: jA aber die ist doch praktisch oder
(Alle lachen)
TA: ja aber wie gesacht du bist dann schon
der
1315 IN: IN: ja::
TA: zu- [hahaha
JR1: [hahahahaha
Ein Teil ausgelassen
IN: das hätt ich dir niemals begreiflich machen können warum
1320 du dieses ding brauchst
R2: [das wär mir viel lieber hmhmhm
TA: [das stimmt
R1: [hehehehehe
Ein Teil ausgelassen
1325 TA: du bist nicht so:: n typischer vertreter deiner art
R2: [hehehehehehe
IN: [ja was solche grills und kleine [öfen angeht is (.) is
schwierig
TA: [dafür kochst du ja auch
1330
R2: aber das das mit diesem bauen da mussten
wir viele entscheidungen treffen und das heißt
das jede entscheidung
SCHREI VON LENNART
1335 R1: oh der kann das noch
TA: joa so dann und wann jaja
R2: aber nicht zwei stunden lang lacht
(2)
TA: also hier bei dem haus haben wir aufgaben
1340 einfach verteilt zum beispiel das ging jetzt
irgendwie ganz gut
R2: also also das würde mit meinem mann nie
gehen der denn der muss (.) das muss alles
perfekt sein
1345 TA: ja
SCHREI VON LENNART
TA: könnt ihr bitte zum schreien ins
schreizimmer gehen
GE: der lenni schreit
1350 TA: ja
IN: ja
R2: s gibt n schreizimmer bei euch

TA: s kinderzimmer

1355 R2: wurde das [richtig mit geplant
TA: [da kann auch geheult werden
[und dann ne das ist einfach
R2: [( )hehehe
Ein Teil ausgelassen
1360 R2: hehehehehehehe (.) willst du das auch ausprobieren hehe
R1: ja probier ich auch aus
Ein Teil ausgelassen
R2: manchmal muss ich auch einen (.) schließen für zwei drei minuten um mich selber zu beruhigen
1365 R1: hehehehehehe
IN: (unverständlich)
R2: (lacht) willst du das auch ausprobieren <zu R1>
R1: ja probier ich auch aus
1370 TA: ja es gibt da bitte schön der kann sich austoben bitte schön bis sich beide beruhigt haben
Manchmal muss man beide auch ein()schließen so für zwei drei minuten
1375 um sich selber zu bruhigen
Tür zuhalten () und dann wieder reden wenns wieder gut is
R2: ich kann (unverständlich) ins schreizimmer gehen
1380 R1: mit den kindern jetzt mal meinste
R2: (unverständlich weil zu leise)
TA: joa (.) klar
< Unterhaltung zu leise>
IN: habt ihr diesen schönen computer dabei
1385 TA: der frederick konnte sich noch an den computer erinnern den ihr vor zwei jahren dabei hattet
R1: deinen mac oder den schönen blauen
IN: jaja das warn mäc
1390 R2: ich hab einen anderen mac jetzt
TA: Und daran konnte sich der frederick noch erinnern er konnte sich an sonst nichts erinnern nur an dieses ding
R2: echt?
1395 TA: Ich wusste das nich mehr
R1: ach
IN: orange
R1: blau
TA: blau

R1: so türkis blau
?: türkis
R2: hat ich den da überhaupt raus
TA: ich wusste es auch nich mehr aber er hats er hats gewusst (2) Wahnsinn oder
R1: (unverständlich) hast du ihm den gezeigt könnte sein als du oben im zimmer warst
R2: kann sein weiß ich jetzt aber nicht mehr
R1: (unverständlich)
IN: ne der stand hier aufm tisch wie der fredie der zeigte noch
< zu leise Unterhaltung>
TA: ist schon sehr computerbegeistert (.) was ich vorhin schon mal ein bisschen stoppen musste
< Unterhaltung zwischen R1 und R2 zu unverständlich>
TA: < zu leise, da im Hintergrund von R2 und R1>
R1: ach so:: ach so:: jetzt versteh ich das Ich hab das da verwechselt… Irgendwann mal könnt ihr euch da noch dran erinnnern mit diesem buch (.) das müssn wa dann machen später irgendwann mal
TA: [ja das weiß ich noch]
IN: (unverständlich)
(3)
TA: <zu leise>
R1: ich find diesen diesen Blick so herrlich das ist schon beim letzten mal so bewundert (.) diesen durchblick
IN: [diesen durchblick]
TA: daS war uns total wichtiCH
R1: ja
TA: das war uns ganz wichtich das wir da die quadratmeter sehen die wir haben
R1: das is schon ne tolle konstruktion IN: da war das dach wahrscheinlich noch nicht so da
TA: dass das hier so begrünt war
R1: nenene
TA: genau war noch nich so stark
R1: ich hab grad überlegt ob das an der jahreszeit lag
IN: ne
TA: es war einfach die bäume waren noch viel viel kleiner gewesen
R1: was sind das eigentlich

TA: plantanen
R1: plantanen ah ja hmhm
IN: <ganz leise> die können groß sein
TA: wir wollten ja was haben was haben was schnell grün wird
weil wird weil wir ja nicht so lang hierbleiben wollten
[Eigentlich
R2: [ja (.) [hehehehehe
TA: [das hat sich ja jetzt mittlerweile geändert
aber

aber eigentlich wollten wir was haben
IN: < zu leise>
TA: unser haus ist frisch gestrichen du
meinst wir könnten das jetzt gut
verkaufen
IN: < zu leise>
R1: wolltet ihr nicht hierbleiben?
TA: ne früher eigentlich nich nö
R1: ah so: (.) so haus baun und dann wieder weg
TA: jA: das also das war so richtich
explizit nich geplant aber wir waren
irgendwie so wir waren so drauf
naja das haben wir jetzt mal gemacht und
dann sehn wir mal weiter
R1: hm
IN: < zu leise>
TA: [man baut ja nur einmal und dann muss es
richtich und gut werden
IN: kann ja sein dass ich nur einmal baue
aber äh und wenn ich da so locker dran
gehe wie mit ner mietswohnung jetzt
machen wir die wohnung ma und wenns uns
nich gefällt dann machen wirs anders
oder dann ziehen wir woanders hin (.)
aber wenn ich so bau dann ganz locker
und entspannt
R1: mh mh
IN: (unverständlich)
TA: und dann kann man auch mal so sachen
machen wo wo man sich jetzt mal grad
nich einigen kann und dann macht mans
irgendwie und jetzt zum beispiel unser
badezimmer das haben wir jetzt nach drei
jahren haben wir das jetzt so gemacht
wie es uns gefallen hat ne
R1: mh mh
TA: am anfang konnten wir uns nicht

einigen dann haben wir es irgendwie
1495 gemacht (2) oder es ist uns nichts
eingefallen
IN: [was heißt irgendwie weil uns nichts
richtiges eingefallen ist da ham wir
gesacht ach komm (unverständlich weil zu
1500 leise)
TA: es musste nicht perfekt werden
IN: es ist nicht schön aber es funktioniert
erst mal und wenn man dann mal
vielleicht zeit und muse hat dann kann
1505 man da mal vielleicht fällt einem doch
was ein
TA: und das ham wir jetzt im herbst gemacht
R1: und das habt ihr jetzt gemacht da
R1: muss ich doch noch mal kucken (.) was euch da
1510 eingefallen is hehehehe
TA: und geht das [halt jetzt mit dem ganzen haus jetzt=
R1: [heheh
=irgendwie so
das reift
1515 das haus halt und jetzt haben wir auch
wieder umgestrichen und also das (.)
es verändert sich auch immer wieder dann
(unverständlich)
R1: aber die farbe hattet ihr schon ne
1520 TA: ja die farbe hatten wir schon die ist so
ähnlich die hat ein bisschen
nachgelassen von der intensität her
<spricht zum haus hin>
das war viel kräftiger
1525 R1: ich kann mich erinnern dass das so
orange war
TA: das war schon viel kräftiger jetzt ist
es fast schon so n bisschen wie (.)
blass ne aber es is auch schon
1530 (unverständlich)
R1: joa
TA: obwohl unsere söhne immer grün haben
wollen (unverständlich) unser haus grün
(unverständlich weil zu leise)
1535 R1: ah SO
IN: jaja (unverständlich) grün streichen
TA: (unverständlich) das kannste haben wenn
wir hier ausziehen
(Beide unverständlich)
1540 TA: die müssen halt beide hier wohnen

IN: der große der hat schon genaue pläne (.)
wenn er denn ma groß ist
R1: echt? [der will das haus haben]
IN: dann kann er ja hier mit () dann schafft
1545 er sich erst mal einen hund an ganz
wichtig und IN: er kann ja dann mit seiner frau und seinen kindern hier
wohnen
R2: aha
1550 IN: und wir können uns ja ne wohnung in der nähe nehmen
R2: hahahaha
TA: er möchte dann auf den hund aufpassen wenn wir in urlaub sind
R2: oder ihr (habt bis zum) alten haus irgendwie
1555 TA: [oder so
R2: [hmhmhmhmhm
Ein Teil ausgelassen
(.) aber er wüsste noch nicht
wen er heiraten soll ob er die rea die rea
1560 heiraten soll
R1: ach so ja aha
TA: oder die anne eine freundin aus dem kindergarten
R1: hmh aha
1565 TA: da ist er jetzt noch so () aber drei
kinder will er haben () Hat sein leben
schon total verplant
R1: daS ja lustich
IN: (unverständlich)
1570 (Alle lachen)
IN: und dann kriegen wir wahrscheinlich noch
(.) ärger wegen des erbe
TA: deswegen brauchen wir noch ein haus
Ich weiß zwar nicht von welchem geld
1575 aber das wird sich schon irgendwie bauen
naja
R1: naja das wird sich zeigen
TA: naja wir hoffen wir drauf im moment
Da sind wir ganz rührich und versuchen
1580 da überall so ein bisschen was aufzutun und
IN: (unverständlich) aufzubauen
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)
R1: dann macht doch nen keller draus
Wir wollen uns auch noch ein haus kaufen
1585 dieses jahr () DA gibt’s bestimmt was
auszubauen drin wahrscheinlich nicht
ganz neu aber (räuspert sich) Hmm

TA: tjA
IN: kanadA
(.)
IN: ich war ja l letztes jahr in australien
R1: ach so ja?
TA: ja da hat er da bei freunden irgendwie
auch ausgebaut (unverständlich)
TA: die haben da ein altes haus
IN: ja wir können auch über weite strecken
bauen
IN: wir können auch über weite strecken bauen hmhm
R1: echt ja hehehe
TA: [jaja
IN: und kanada ist ja vergleichsweise nah
wenn man australien betrachtet (.)
immerhin achtzehn stunden reine flugzeit
bis melbourne
TA: (unverständlich weil Überschneidung)
TA: und da waren wir auch drei wochen vor
ort gewesen
also wir haben so ein altes haus mit so
einem (zeigt es mit der hand) vergrößert
(7)
IN: und in kanada die sprechen auch englisch
(unverständlich weil zu leise) englische
fachbegriffe vom bau
R1: ja, die nennen sich zwar bilingual
englisch französich aber das is
eigentlich () das beschränkt sich
auf quebec eigentlich
IN: Und wo kommt ihr jetzt her
R1: wir wohnen in ontario (.) das ist
südlich von quebec (2) die seen da und so was
TA: [ich kenn mich gar nicht aus]
IN: [(unverständlich)]
R1: ne stunde südlich von toronto (.) wohne ich
und R2 wohnt in: edmonton das ist in
alberta (.)da wo das öl fliest und so
TA: [ja ja da kann ich mich noch dran
erinnern]
IN: ist es da im winter nicht furchtbar kalt
R1: äh ä::hm also es ist schon kälter als
hier und länger vor allem ja so minus
ich mein obwohl dieses jahr das waren ja
auch schon minus 10 minus 15 grad
(unverständlich)
TA: ja (unverständlich) ist uns ja alles

1635 erfroren hier
IN: der bambus ist uns erfroren
R1: oh ja?
TA: ja hier das ding da
R1: so minus 10 minus 15 haben wa dann
1640 schon drei monate lang
TA: aber da gewöhnt man sich auch dran oder
R1: also mich hats nie gestört in den drei
jahren wo ich dort bin was ich toll
finde man hat diesen schnee: ne diesen
1645 weißen schnee und nicht diesen matsch
den man sonst irgendwo hat in
deutschland ne oder och regen
zwischendorch also durchgängig durchgängich
kalt (.) bei R2 ist es eigentlich fast
1650 noch kälter aber die haben weniger schnee bei
uns ist ne feuchtere schneeregion
TA: [jA: dann ist das auch zu ertragen]
IN: und die sommer?
R1: und die sommer sind eigentlich so wie
1655 hier (.) sie können heißer sein und
feuchter letztes jahr hatten wir
bestimmt so: sechs wochen lang fast 28=30 grad
und die feuchte luft also das war so an der
grenze aber sonst das war auch ein sehr heißer
1660 sommer und sonst so im durchschnitt 25=30 grad
(unverständlich) im vergleich zu texas
wo ich vorher gewohnt habe
IN: (unverständlich)
TA: die brauchen auch keine architekten
1665 IN das kannste vergessen
IN: texas ist ja eher so subtropisch
(unverständlich)
R1: ja das schon eher (unverständlich)
TA: möchtest du noch nen kuchen soll ich
1670 deinen teller noch stehen lassen oder
R1: nE eigentlich nicht
(Geklapper des Geschirrs)
TA: da is noch ein bisschen kaffee möchtest
du noch haben einen kleinen schluck ja
1675 R1: ja danke
TA: ich kann auch gerne noch einen kochen
R1: nE: muss eigentlich nich (.) danke
TA: milch hast du entdeckt die hab ich gar nicht
R2: ja
1680 GTA: hmhmhm
TA: ja

<TA räumt den Tisch ab>
R1: (unverständlich)von meinem Mann die schwester hat sich gerade ein haus gekauft bei werder in der nähe
IN: werder
R1: hm kennst du das
IN: vom namen her
R1: is ne stunde von leipzig da kommt mein mann her aH: ich weiß nicht ob die da viel bauen wollen das ist ein gutshof und die wollen sichs erstmal nehmen wies is (.) und dann ja
50:22 bis 50:53 Pause in der Unterhaltung bzw. zu leise
R1: aber so habt ihr es doch schön hier
TA: ja so fühlen wir uns hier sehr wohl
(2)
IN: ja die woche war jetzt auch so ein immobilienbonze au:s münchen hier () geschäftlich (.) ist begeistert
R1: hm ja
IN: in münchen wär ich mit so was irgendw(h)ie (.) steinreich gell
R1: joa
TA: bitte was
IN: wenn das in der mitte von münchen wäre dann (unverständlich)
TA: jA: (unverständlich)
R1: da gibt's noch nen ruf irgendwie
IN: in münchen wärs noch ein bisschen besser aber (.) irgendwie wenn man da 2000 euro zuzahlen (unverständlich) die muss man auch erst mal verdienen irgendwie
(4)
R1: dann aber vielleicht doch mit Olympia Olympia würde ja zumindest den ruf verbessern
TA: ja ah
R1: hats ja glaub ich schon so ein kleines bisschen
IN: naja das war jetzt ja nur um
IN: da (gibt's jetzt wohl) (.) (nichts zu trösten)
R2: hahahahahaha •he •he •he •he: (.) he:::
Ein Teil ausgelassen
R1: sagen die dresdner hehehahaha
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)

TA: also (.) ich kann mir das sogar vorstellen das vielleicht sogar leipzich den zuschlag bekommt
IN: ja im prinzip im prinzip geht's ja gar nicht anders weil du musst ja irgendwen anders vor den kopf stoßen (.) es bewirbt sich
IN: rom paris
TA: madrid, new york (.) also nur solche solche super mega städte
R1: ja obwohl ich mein man weiß nicht was die wollen (unverständlich) isch denke wenns so um so sicherheitstechnische maßnahmen geht oder so dann lsst sich leipzich einfacher abzingeln
TA: ja weils einfach ffflach drumherum ist und dann
IN: und auch politisch wenn dann jetzt irgendwie wenn es wird madrid dann stößt man irgendwie new york vor vorn kopf also das ist ne bewerbung von sehr

gleichwertigen metropolen da kann da hat der außenseiter schon wieder ne ganz gute chance
TA: jetz wie zum beispiel peking oder so was da hat sich ja auch war das peking () die sind als nächstes dran oder als übernächstes (unverständlich) Für china war das ja auch son so ein zeichen so wir setzen mal auf euch ne so ihr dürft mal (4) Wobei man sich das gar nicht so vorstellen kann so hier olympia vor der tür (Unterhaltung unverständlich weil zu leise)
TA: kann ich mich jetzt nicht so richtig dran erinnern [da war ich erst fünf jahre alt
R1: [hehehehehehe

TA: [hehehehe
R1: [hehehe
(2) ich kann mich nur noch an mArk spitz erinnern (.) warn das mark spitz zeiten
IN: mark spitz (unverständlich)
TA: dann weiß ich das noch ich hatte nämlich ein poster

gehabt
R2: [hahahaha
IN: [bravo starschnitt war das
(.)
TA: SIEben goldmedaillen hatte der
R2: hahahaha
(.)
TA: dann weiß ich alles noch
R1: bravposter das hatten wir [alle he (.) •he
TA: [na bravoposter (.)
das hatte ich nicht aber
IN: auch in der ddr?
R1: ne: kann ich mich nicht erinnern
TA: doch wer hat mir das erzählt dass
irgendjemand die haben die bravo immer
mitgebracht bekommen
R1: doch es gab die auch
TA: natürlich nicht zu kaufen aber halt so
die oma hat das halt irgendwie mitgebracht
oder so
R1: ja zu dem zeitpunkt da kann ich mich
nicht mehr erinnern da war ich erst vier
R1: [hmhm (.) hm
R2: [hmhmhmhmh
TA: ich weiß es ich hab irgendwie für mark spitz geschwärmt
[und dann später für willy brandt hehehehehe
IN: [und dann gabs noch so-
R2: ja?
IN: da gabs doch diesen dackel als maskottchen
(unverständlich) so türkis (unverständlich)
TA: das weißt du? Du warst da zehn jahre alt
klar du weißt das noch das war für dich
so wahrscheinlich so die erste
IN: mein papa hatte äh motorrad gefahren
(2)
TA: echt ihr hattet kein auto oder wie
IN: nein für für olympia das war ja noch
alles noch nicht so digital da
mussten die da hat der bgs hat
irgendwie die filmrollen die
aufzeichnungen die filmrollen von münchen nach
hamburg gefahren mitm motorrad
TA: ne:: echt?
IN: ja
R2: echt? (.) weil das am schnellsten ging mit motorrad
IN: genau
R2: heHE

TA: und da is dein vater gefahren dafür=
IN: =ja:
(.)
TA: MENSCH das erzählst du mir heute
R1: hmhmhmhm[hahahaha
TA: [hmhmhmhmhm
schlüsselfigur der olympischen spiele [1972
R1: [hahahahahahaha
TA: fritz korbjuhn (.) mensch
R1: hehehehe (.) [hehe
IN: [so is es
IN: mein vater ist sogar fahrlehrer für motorrad
TA: ich wusste das er fahrlehrer ist aber motorrad
IN: (unverständlich) motorradführerschein (unverständlich)
TA: ja dann muss er ja nicht motorrad fahren
IN: aber wenn er fahrleher ist für motorrad (.)dann weiß ich nicht…muss man dann motorrad fahren können () eigentlich!
TA: ok (.) stimmt stimmt stimmt () is ja gut dass ich das weiß zehn jahre wir sind dieses jahr nämlich 10 jahre verheiratet 1. oktober (.) keiner hätts gedacht
R1: hehehehehe
TA: das wir das so lang aushalten
R1: und was macht ihr da (.) macht ihr da was
TA: äh
IN: vergessen
TA: vergessen
IN: [hmhmhmhmhm
R1: [verge- hmhmhmhmhm
R2: [heheheheh
TA: vergessen ne: eigentlich geplant haben wir jetzt nichts so explizit wir fahren vielleicht weg aber eher aus nem anderen grund
IN: aus welchem anderen grund
TA: vielleicht wir fahren nach ägypten
IN: ach so
TA: weil ich
R1: pyramiden bauen
TA: nenene was ganz anderes ich singe ja noch und mein alter chor die singen jetzt zur was weiß ich:: nicht zur einweihung von der

bibliothek in alexandria sondern zur weiß ich nicht zu irgendner feier aber mit der bibliothek hat die zu tun und die singen da die h-moll messe

R1: ah ja

TA: und da ich die auch schon sieben oder acht mal gesungen hab und da werd ich dann mitfahren (unverständlich weil zu leise) das wär dann in der ersten oktoberwoche (.) das könnte man sich so (unverständlich)

IN: (unverständlich)

TA: (unverständlich) war dir kühl da hinten in der ecke

IN: bitte?

(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)

IN: ne ich wollte einfach mal meine beine ausstrecken

R1: wollt ihr (.) kleben schon?

TA: ja wir kleben m(h)al [drauflos

GL [nebenbei hehehe

TA: jawoll

)

R1: ich kanns ja mal vorbreiten

TA: (hustet) danke die milch kann ich aber auch noch mal retten

57:38 - 58:22 R1 bereitet Klebebögen vor, TA räumt den Tisch ab

R1: ja treibts euch denn auch mal nach kanada oder

IN: prinzipiell schon
Die kinder sind jetzt ganz scharf auf auf australien und wenn wir wieder zu geld kommen sollten

R1: weil du erzählt hast (unverständlich)

TA: fredericks patentante ist australierin
Also das wär jetzt unser nächstes wenn wir mal irgendwie wieder zu geld kommen (1) dann

R1: war die schon mal bei euch hier

IN: … australische stofftiere (unverständlich) koalas

TA: die koalas
Das is schon ein thema () bei uns so

IN: (unverständlich) australische (unverständlich) t shirts (2) Gehen sogar

widerwillig in den englischunterricht weil man
ja das angeblich in australien braucht aber
das glauben sie uns nicht so recht dass die da
kein deutsch sprechen
R1: •he •he
R1: (unverständlich) oder macht ihr extra
unterricht
TA: naja das ist so: von der evangelischen
methodistischen kirchengemeinde und das ist so
wie ne kinderstunde englisch also da werden
halt (unverständlich) geschichten auf englisch
erzählt und lieder gesungen ist sehr nett so
spielerisch
IN: wobei so der kleine der macht hab ich so
den eindruck so der macht auch mehr mit als
der große der singt auch mal englisch
TA: das stimmt (unverständlich)
R1: ja () des ist schon toll
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)
TA: die hören das mal und wissen es gibt
noch ne andere(hustet)
R1: die wissen es gibt noch eine andere sprache
und bekommen das sprachgefühl für verschiedene
ja
Ich bin mal gespannt was unsere tocher nach 3
tagen sagt die wird erstmal einen schock
kriegen
TA: wieso
R1: na die hat ja
TA: (hustet) entschuldigung
R1: ja die hat ja
TA: ich hab das in der letzten zeit öfter
(hustet) die spucke oder irgendwas
R1: (wegen Husten nicht zu verstehen) im
kindergarten im englischsprachigen aber bis
zwei jahre da (unverständlich) und jetzt ist
sie hier im deutschen gewesen und jetzt hat
sie schon ganz schön zugelegt
IN: deutsch
R1: jA deuTsch und sie weiß
(unverständlich weil zu leise) und wir haben
ihr das dann so erzählt wir waren in südafrika
im april für n paar wochen und da hat sie dann
schon mitgekriegt dass es noch andere sprachen
gibt und da haben wir dann gesacht das is
englisch englisch wird halt wieder gesprochen
wenn wir in kanada sind (.) seitdem will sie

nur englische cds hören
TA: (hustet)guT
R1: man muss dann immer die englische reinmachen und sie hat dann angefangen so (.) zEIlen aus dieser cd sich vorzusagen und (unverständlich) Da fing die einmal am abendbrottisch an so und wir so wo kommt denn das her und dann fiel uns das ein von dieser cd
TA: [ja ja] is ja witzich (.) gut
R1: (unverständlich weil zu leise)
TA: (hustet)
IN: in unserem alter würden wir n statt n paar monaten n paar jahre brauchen
TA: also wie gesacht jetzt mein exfreund der lebt jetzt mittlerweile auch in australien mit seinen drei kindern und die älteste die ist jetzt so alt wie der (.) frederick und die sind jetzt seit zwei jahren da (1) die spricht super englisch
R1: mhm mhm
TA: (unverständlich) die plappern einfach drauf los
R1: ja
TA: seine frau kann immer noch nicht richtig englisch aber
R1: echt? jaha
R2: hehehe
TA: (lacht) jA die sitzt halt nur zu hause mit den kindern und hat wenich kontakt zu ihrer außenwelt
R1: ja
TA: hm
R1: ja das würde uns ja schon so gehen obwohl wir ja schon (unverständlich weil zu leise)
TA: ja ja
IN: das dauert noch so zwei=drei jahre und dann können wir sie fragen wie das jetzt auf englisch heißt
(Unterhaltung zu leise (5))
R1: also deswegen war dieses halbe jahr schon wichtig (unverständlich weil zu leise)
TA: habt ihr das deswegen sO: gemacht
R1: ja deswegen auch ja ja
TA: ja dass da (uncerständlich)
R1: denn ich hab ja: also wir haben ja: alle diese forschungssemester in denen wir nicht unterrichten müssen(unverständlich weil zu

leise) R2 jetzt ab juli n jahr lang (.)
dann und da is es ja egal wo man is manchmal
is es besser von der uni weg zu sein damit man
nicht reigezogen wird in (.) irgendwelche
(unverständlich)
TA: des is ja gut (.) schön (.) nicht
schlecht (unverständlich) dein mann macht der
des auch so
R1: der macht übersetzung
TA: dann is es ja auch egal wo er is

1.03:17 bis 1:03:35 sehr leise, Fluglärm, R1 redet hauptsächlich

R1: nennt sich begegnungszentrum, also wirklich
zum begegnen, is auch so gemacht so mit
innenhof, einem überdachten, so dass alle
wohnungstüren praktisch nach innen gucken
(Unterhaltung zu leise bis 1:04:43 - nur
Beschreibung dieses Hauses)

R1: SO: das seid ihr und ich ihr sollt jetzt
(.) also jeder punkt is ne person und dann
gibt’s verschiedene farben in sachsen geboren
und nich in sachsen(unverständlich)

1:04:53 - 1:06:16
Unterhaltung unverständlich weil zu leise, Flugzeug am Himmel; Thematik der Unterhaltung: wie die Bögen ausgefüllt werden sollen, R1 sucht die Bögen vom letzten Jahr raus

TA: familie
IN: familie
TA: fAmIlia
R1: ja mansche machen so kreise rum
(unverständlich)
TA: ja
(5)
R1: hast du das auch gemacht
IN: ich glaube (unverständlich)
R2: [du hast glaub ich nur einen punkt draufgemacht
TA: [hehehe

R2: [das heißt ne du hast DREI punkte glaub ich
draufgemacht
TA: [hehehe
R2: das waren glaub ich nur

TA: ja?
R2: deine söhne und ich
(1.0)
R1: stimmt wir hatten so einen ja
(.) warst du das
TA: [hm=hm
IN: [hm=hm
R1: hmhmhm
(5)
IN: das war jetzt vor zwei jahren
(unterhaltung unverständlich weil zu leise)
TA: (unverständlich) das weiß ich nich ob
hier schon n büro drin war (2) aber auf alle
fälle ne ne da war hier doch da war hier schon
büro drin
R1: ich glaube auch ich glaube da habt ihr das
schon gehabt
TA: aber das war dann der herbst in dem wir
schon nach australien gefahren sind
(unverständlich) und ähm da liefs noch gut (.)
da hatten wir noch richtich zu tun (.) weißte
IN: mhm
(9)
R1: also wenn ichs nich finde
TA: naja also ich weiß es noch
R1: holga da ohne namen R1: der ohne [genau
TA: [genau
R1: eben
TA: ohne nachnahmen [hehehe
R2: [hehehehe
genau (.) das meinte ich

TA: gut!
R1: braucht ihr nen stift vielleicht
TA: ja das wär vielleicht nicht schlecht
(unverständlich)
R1: ja das is mehr für euch
TA: gut ok
R1: aber wenn das so aussieht dann is auch in
ordnung
TA: ja ja meinste da kannste noch irgendwie
die gleiche jahreszahl dahinterschreiben
IN: ich kann des ja auch anders interpretieren
mit vielleicht (unverständlich)
(Unterhaltung unverständlich)
R1: ne: also es kommt auf leute auf leude an die
disch ()irgendwie beeinflussen oder die dir

na:he liegen also ob das nu positiv
oder negativ ist
A:lso R2 hat zum beispiel die hat das mal
gemacht ich wollte das auch mal machen und die
hat da ihren chef mit draufgeklebt obwohl der
ihr emotional auf alle fälle nicht positiv
nahe steht
TA: hat das sie beschäftigt
R1: ja (.) ja
(Unterhaltung unverständlich)
TA: na gu:t dann
R1: dann macht auf alle fälle erst mal

01.09:20 - 01:10:52 Unterhaltung unverständlich, teilweise zu leise bzw. zu durcheinander
Thematik: Papierfarben und aufkleben der Punkte

R1: arbeitet ihr mit grünem papier
TA: ne nicht mehr
IN: auch nicht mehr
TA: was haben wir denn da drauf gemacht
IN: die bauanträge früher als die maschinen
die noch nicht lesen konnten und des irgendwie
in grün und in rot (unverständlich)
TA: ach ja stimmt die brauchten das ja
früher in verschiedenen farben
IN: das hat sich mittlerweile (unverständlich)
TA: deswegen wir brauchen das ja überhaupt
nicht mehr

Bis 1:12:17 Unerhaltung teilweise nicht zu verstehen bzw. gar keine Unterhaltung

IN: grüne sind wessies, ne: grüne sind
TA: grüne sind sachsen
R1: sind sachsen
TA: hast du sachsen, du hast jetzt auch
sächsischen kontakt gell
IN: ne: ne: das sind alles alles keine
(unverständlich)
TA: stimmt stimmt stimmt
(Unterhaltung unverständlich weil zu durcheinander und zu leise)
R1: ihr könnt also sächsisch
IN: wir können sächsisch
TA: ne es wird also: der thilo sachte jetzt
schon irgendwie wir könnten jetzt nicht

mehr zurück in den westen der zug is
jetz abgefahrn ja also ich hätte auf
alle fälle mein ostdiplom
R1: [ja?] (lacht)
TA: und so nachdem also meine westfreunde
dann auch so gesagt haben also (.) sie
könnten sich mich auch im westen gar
nicht mehr vorstellen (unverständlich)
IN: (unverständlich weil zu leise)
TA: oberzonisch hab ich das gemacht
IN: ja ja (2) also es war noch besser als
schuhe ausziehen
TA: echt?
R1: was is schuhe ausziehen is das oberzonisch
(.) ach so dass man die schuhe auszieht
IN: im westen is das wir ziehen schuhe an
und hier ziehen wir die schuhe aus
R1: stimmt (lacht)
TA: wobei das stimmt auch nicht () bei meinen
besten freundinnen muss ich auch schuhe
ausziehen in der frankfurter wohnung

TA: dann brauch ich jetzt petra die seh ich
immer noch und das wäre jetzt blau
R1: blau:
TA: blau mittel
IN: nen kleinen roten hätt ich gern

1:13:37 - 1:17:16
Ausfüllen der Bögen, welche Punkte, welche Personen
Sehr leise, zum Teil gar nicht verständlich, nur TA ist gut verständlich

Unterhaltung bis 1:20.04 darüber, wie die Bögen ausgefüllt werden und wer wann und wo geboren wurde und ob es sich dabei noch um Sachsen handelt oder nicht. Allerdings sehr leise und zum Großteil unverständlich (bzw. nur TA ist mehr oder weniger gut zu verstehen, da sie zum Mikro gewendet sitzt)

TA: die haben kapiert dass sie hier in
deutschland leben
IN: zu leise
R1: und nicht in australien wahrscheinlich

Bis 1:22:28 Ausfüllen der Bögen
Ganz leise Unterhaltung

IN: und das wars dann ihr kommt nicht noch
2200 mal das geht nicht noch 10 jahre
weiter
R1: ne es sei denn uns fällt noch was
anderes ein

Restliche Unterhaltung sehr leise, zeitweise auch gar keine Unterhaltung weil Bögen ausgefüllt werden.
Thematisch ganz leise Unterhaltung: Canada und USA im Vergleich zu Deutschland
Aber durch Kiesgeraschel und Lautstärke nur in Bruchstücken zu verstehen

Gespräch 4b: Tanja und Ingo
(Auszüge)

Ab 47.00

```
TA:   (     ) ich habs nicht ausgesprochen (     )
R1:   [hehehehehehe
R2:   [hehehehehehehehe
TA:   (mir is) mein gesichtausdruck angesehen
     [oder wie auch immer
R1:   [(         )
     haha o::h je
```

Ab 96.32

```
TA:   da kam sie total verhschlahafen
R1:   hehehehehe
TA:   an
IN:   [(wollten wir die da) mitten in der nacht rauszerren
     weil=
R1:   [(           )
     das (geht da) irgendwie
IN:   (          ) bobby car flitzen
R1:   hehehehehehe
```

Ab 284.31

```
MI:    alle ablutschen
TA:   oh lecker
R1:   hmhmhm (.)
TA:   oh
R1:   •he
TA:   dieses kind (      )
R1:   [hehehehehehe
R2:   [hmhmhmhmhm
```

Ab 406.20

```
TA:   überdrehte kinder
R2:   [m:
R1:   [hehehehehe
TA:   gestresste mutter und väter
R2:   [m:
R1:   [hmhmhmhmhm
```

Ab 504.34

```
TA:   bezogen auf die gesamtgröße von kana[da
R2:                                       [ja
R1:   [hehehehehehe
R2:   [bis auf edmonton edmonton is=
```

TA: [is es alles (.) relativ nah
R2: die einzige großstadt die nicht nah an den anderen ist

Ab 565.69
IN: ( )
R1: hmhmhm hehehehehehehehe
TA: oder warum deine mutter auf einmal so komisch spricht
GR2: hmhmhmhmhm
Ein Teil ausgelassen
IN: ( )
R2: hmhmhm (.) also das hast du gut erklärt
hehehehehehehe[hehe
R1: [hehehe

Ab 766.14
MI: wenn ich hochgeh dann [( )
IN: [( )
da hast du auch wieder recht
R1: hmhmhm

Ab 1067.51
R1: (das macht) so ein bisschen abhängiger und dann konnt ich (.) hab eigentlich [( )
IN: [( )
R1: genau [hehehehehehe he: (einatmend) aha
TA: [hehehe

Ab 1093
R2: in kanada?
TA: drüben
R1: drüben
R2: drüben
TA: drüben
TA: [hm hm
R2: [in kanada seit
IN: ( ) wo man war
R1: eben (.) •he::
IN: halt drüben
R1: •he:

Ab 1134.50
R1: ja: obwohl die kandier würden das natürlich nicht sagen
IN: ja::
TA: hahahahaha
R1: die fühlen sich nicht (.) wie amerikaner

Ab 1233.45

IN: wenn ich vielleicht zehn jahre jünger und frisör wär könnt ich (vielleicht) nach australien auswandern
R2: [hehehehehehehe
R1: [he::e ja?
IN: ja
R1: frisöre suchen die dort
TA: frisöre ja
R1: echt?

Ab 1306.43
R1: auch ein paar deutsche die dort ein haus bauen lassen wollen (.) [hehehehehe
TA: [das- (.) DEN fall haben wir
JR1: hehehe

Ab 1470
R1: du musst (damals ja immer) fahren ne?
TA: jede woche (.) hmhmhmhm

Ab 1619.97
IN: ne graue woche also es hat ja auch geregnet es war
R1: hm=hm
IN: so richtig [unaufgeräumt wie man sichs vorstellte
R1: [hmhmhm

Ab 1670
TA: dass man im westen deutschlands (.) schl(h)imme sahachen erleben kann
R1: he: (.) •he::
TA: also

Ab 1718.59
R2: ICh soll hochgehen
TA: ja::
R2: [hehe
TA: [mit dem kind

Ab 1731.78
R2: wenn da so viel stimmen auf einem band sind dann können [wir nicht (.)
TA: [das ist klar

R2: [nicht transkribieren hier
R1: [überhaupt nichts mehr hören he

Ab 1782.08
TA: da kann ich mir jetzt überhaupt nichts drunter

```
        vorstellen
R1:     he::hehehe
TA:     also das wird schon irgendwie schwer interessant (.)
        •he::
R1:     •he::
```

Viel weggelassen, schwer verständlich

Ab 1799.98

```
R2:     also (.) [bei mir muss das nicht weg
TA:              [einfach
R2:     hehehehehehehe
```

Ab 1835

```
R2:     mal so- (.) mal mit [TON mal mit VIDeo also
R1:                         [ja::
R2:     ja (.) hehe
R1:     (         )
R2:     hehe
```

Ab 1854.29

```
TA:     na du verwirrst ja nur hier
R2:     hehehehehehehehe
```

Ab 2001.00 (Punkte)

schwer verständlich

```
TA:     da ist das blatt ja schon voll da bleibt ja nicht mehr
        viel [übr(h)ig
R2:          [hehehehehe
```

Ab 2098.32

```
TA:     also ich find das ganz schön schwer [hehehe
R2:                                         [hehehehhe
R1:                                         [ja?
TA:     wenn man mal so seine (.) beziehungen überdenken muss so
```

Ab 2290.89 (Punkte)

```
TA:     ja für mich dass ich nicht durcheinander ger(h)ate
R1:     hehehehe
```

Ab 2534.88

```
R2:     der sachse (.) (schreibt man doch)
TA:     (ich könnt das schon gar nicht)
R2:     achso (.) hehehehehe
```

Ab 2554.60

```
R2:     ist das (.) [sopran
TA:                 [sopran (.) jaja
```

```
R2:   ja ich auch hehehehehe
TA:   (       )
TA:   •he:
R2:   •he:
TA:   ach ja
R2:   ich sing auch im chor (.) hehe •he:
```

Ab 2644.13

```
R2:   deswegen ist die studie [interessahant
TA:                           [jaja
```

Ab 2665.17

```
TA:   ich wollt das nicht wahrhaben weil das hat so (.) mein
      ganzes [bild so durcheinander gebracht
R2:          [hehehahahahahahaha (.)
      oh das wird lustig
```

Ab 2714.10

```
TA:   westfernsehen gek(h)uckt
IN:   (        )
R2:   hm=hm (.) das stimmt (.) [das stimmt
TA:                            [und ich war also bei manchen
      frauen ich so WIE (.) ich konnt das- (.) ja
R2:   das is in dresden n problem gewesen hehehe
```

Ab 2734.38

```
IN:   das tal der arbeitslosen
TA:   ja genau (.) hehehehehehe
```

Ab 3031.74

```
IN:   dann muss man hier bleiben das gibt's nämlich im westen
      nicht [hehehehehe
TA:         [genau dann hat man auf einmal wieder die vorzüge
      erkannt [ne
R2:           [hmhmhmhmhehehehehe
```

Ab 3053.04

```
IN:   ja vor der zeugung oder so
R2:   wa:s?
TA:   chchchch (.) hehehe
```

Ab 3071.58

```
TA:   so schlecht und
R2:   hmhmhmhmhmhmhmhm[hm
TA:                   [ham uns dann halt wieder hier so (.)
IN:   [dresden ist halt auch ganz schön
TA:   [aneinander gewöhnt
```

Ab 3142.81
IN: kalt
R2: achso (.) hehehehehehehe

Ab 3148.58
IN: die schwaben sind halt schwaben
TA: hehehe?

Ab 3372.20
R2: da bi- (.) da staun ich dass wir noch zu[sammen sind
TA: [sammen sind
R2: ja. (.) [hehehehehe
TA: [ja beim bauen zeigt sich das wirklich ob die ehe was (.) was wert ist also wir waren echt schon so
Ein Teil ausgelassen
R2: wenn ER noch mal bauen will (.) dann ohne mich (.) heh[ehehehehehe
TA: [hohohoho

Ab 3502.20
R2: dass die (.) alle sächsisch reden
IN: ja
TA: jaja
R2: hehehehehehe
TA: WAS sie kommen aus ostdeutschland
R2: hehehehehehehe[he
TA: [sie reden doch gar nicht so
R2: HEhehehehe

Ab 3529.82
TA: schwerin
R2: hehehehehehehe

Ab 3553.08
TA: ins alter kommen [wo die sprechen lernen=
R2: [hehe
TA: dann ziehen wir um
R2: aha hehehehehehe und jetzt?
[hehehehehe
TA: [und jetzt ham wir den zeitpunkt verpasst
R2: hehehehehehe